

Bremisches Urkundenbuch

Sechster Band

Im Auftrage des Senats der Freien Hansestadt Bremen

herausgegeben von

Hermann Entholt

Zweite Lieferung



ARTHUR GEIST VERLAG / BREMEN

1437—1441

1437.

Nr. 116.*)

Erzbischof Balduin von Bremen bestätigt die Stiftung des Vasmer-Altars in der Anshariikirche.

7. Januar 1437¹).

Baldewinus dei et apostolice sedis gratia sancte Bremensis ecclesie archiepiscopus, ad perpetuam rei memoriam scire volumus tam presentes quam futuros, quod honorabiles viri proconsules et consules civitatis Bremensis consulatum representantes ac eiusdem consulatus et totius communitatis Bremensis nominibus in augmentum cultus divini et ad laudem et gloriam omnipotentis dei eiusque intemerate matris virginis Marie et omnium sanctorum omniumque fidelium animarum et specialiter bone memorie quondam Johannis Vasmer proconsulis Bremensis remedium et salutem instaurarunt, dotarunt et fundaverunt quoddam beneficium altaris perpetui in ecclesia sancti Ansharii Bremensis construendum et erigendum in honore sanctissimi corporis domini nostri Jhesu Christi. Ad cuius quidem beneficii instauracionem, fundacionem et dotem seu dotacionem prefati proconsules et consules civitatis Bremensis, nominibus quibus supra, donatione perpetua et irrevocabili donaverunt, deputaverunt et assignaverunt quatuordecim marcarum et tredecim grossorum Bremensium perpetuos annuos redditus de omnibus bonis et redditibus ipsius civitatis seu communitatis singulis annis per manus sui camerarii pro tempore existentis perpetuo beneficiato ad dictum beneficium seu altare corporis Christi canonice instituto in duobus terminis, unam videlicet medietatem in sancti Johannis baptiste et aliam medietatem in nativitatibus Christi festivitibus numerandos et solvendos integraliter et indilate tamdiu et quousque prefati proconsules et consules Bremenses vel eorum successores in aliis certis bonis, agris et possessionibus tot perpetuos annuos redditus, videlicet quatuordecim marcarum et tredecim grossorum Bremensium de consensu decani et capituli ecclesie sancti Ansharii predicte ad usum dicti beneficii altaris corporis Christi et beneficiati eiusdem duxerint expedite et absque onere ordinandos, deputandos et realiter assignandos, prout in literis honorabilium virorum dominorum Hinrici Gronland decani et capituli dicte ecclesie sancti Ansharii et ipsorum proconsulum et consulum civitatis Bremensis, super huiusmodi instauracione, dotacione et fundacione suis veris sigillis sigillatis plenius dicitur contineri. Vnde prefati proconsules et consules nobis instanter et humiliter supplicarunt, ut predictum beneficium cum dote sua predicta ac omnibus et singulis iuribus et pertinentiis suis, ac omnia et singula pre-

missa auctoritate nostra ordinaria auctorisare, confirmare et approbare curaremus. Nos igitur Baldewinus archiepiscopus Bremensis attendentes, quod iusta et rationalia petentibus et presertim in hiis, que divini cultus auctumentationem concernunt, non est assensus denegandus, iustis eorum precibus inclinati, predictum beneficium cum
 5 dote sua ac omnibus et singulis superius expressatis de expresso consensu et voluntate dictorum honorabilium virorum dominorum decani et capituli sepedicte ecclesie sancti Ansharii auctoritate nostra ordinaria in dei nomine auctorisamus, approbamus et confirmamus in hiis scriptis, recipientes suprascriptam dotem et bona sub defensione et tuitione ecclesiastice libertatis. In quorum testimonium sigillum nostrum presentibus duximus appendendum. Datum anno a nativitate domini millesimo quadringentesimo tricesimo septimo sequenti die post Epiphaniam domini.

*) Ich verweise hier auf das vorläufige Geleitwort der ersten Lieferung. — Zu der Besprechung derselben in den *Hans. Gesch. Bl.*, Jahrg. 1940/41 S. 251 ff. wird in dem 42. Bande des *Brem. Jahrb.* Stellung genommen werden. D. Herg.

15 1) Nach dem durch Würmerfraß leicht beschädigten Original auf Pergament in Trese X. Das Siegel des Erzbischofs Balduin aus weißem Wachs mit dem Pergamentstreifen liegt abgesondert neben der Urkunde. Kopie in der *Regula Capituli St. Ansharii* S. 94.

Nr. 117.

20 Die Vorsteher des St. Jürgen-Gasthauses verkaufen mit Erlaubnis des Rats an Arnd von Mahndorf eine der 4 dem Gasthause gehörigen Buden bei St. Nicolai-Kirchhof.
 8. Januar 1437¹⁾.

Des sulven dages (des dinxsedages na twolfften anno domini M.^o CCCC^o XXXvij.^o) bekanden her Hinrik van der Hude²⁾, Diderik Rode unde Johan van Osenbruge, vorstendere der armen lude to dem gasthuse³⁾, dat se myt unser⁴⁾ vulbort
 25 hebben vorkofft Arnde van Mandorpe ene boden van den ver boden der armen lude gelegen by sunte Nicol(aweses) kerckhove achter des sulven Arndes hus; unde se hebben eme de upgelaten vor unses heren van Bremen vogede to rechter dingtiid dages; unde de vorben. vorstender loveden eme vor de warschup nach unser stad rechte.

30 1) Aus dem im Scheidebuch zwischen Fol. 65 u. 67 befindlichen (zum Lassungsbuch gehörenden) Verzeichnis der vom J. 1434—1438 geschehenen Häuserverkäufe in der Stadt Bremen, S. 11. 2) Üb. Hinr. v. d. Hude s. No. 37. 3) Das St. Jürgen-Hospital wird in den angeführten Aufzeichnungen gewöhnlich nur „Gasthaus“ genannt. 4) i. e. des Rats, vor dem das Bekenntnis geschah.

Nr. 118.

Johann Schellepeper, Bürgermeister zu Lüneburg, bekennt, daß er von dem Rat zu Bremen durch den Lüneburger Bürger Goswin Kumhare 60 Rheinische Gulden für den Abt Friedrich von Reinfeld empfangen hat.

10. Februar 1437¹⁾.

5

Ik Johan Schellepeper²⁾, borgermester to Luneborg, bekenne openbare in dissem breve vor allesweme, dat ik van Goswine Kumhare³⁾, borgere to Luneborg, entfangen und upgeboret hebbe van des erwerdigen heren Frederikes, abbetes tom Reynevelde⁴⁾, wegen und to siner hand sestich gude Rinsche gulden, de desulve Goswin dem genanten heren abbete van des rades wegen to Bremen entrichten und geven 10 scholde. Und ik late den rad to Bremen und Goswin Kumhare vorscr. van des abbetes wegen tom Reynevelde sodaner sestich guldene quijt, ledich und losz und hebbe des to bekantnisse myn ingesegel gehenget an dissen breff. Geven na Christi bort verteynhundert jar dar na in dem sovenundedortigesten jare des sondages Esto michi.

¹⁾ Nach dem Original auf Pergament in Trese Bs. Das Siegel ist abgenommen. ²⁾ Joh. Schellepeper als Rm. von Lüneburg in den Vasmerschen Händeln bezeugt Ub. V 418, 1430. ³⁾ Goswin Kumhare wird durch Übereinkunft vom 29. 9. 1438 vom Rat und Erzbischof Balduin gemeinschaftlich gegen Abgabe eines Schlagschatzes an die beiden Vertragschließenden vorläufig auf ein Jahr als Münzmeister angenommen. Aus dem Verträge geht hervor, daß er schon vorher in Bremen als Münzmeister tätig war, vielleicht nur für den Erzbischof allein. (H. Jungk, D. brem. Münzen, 1875, S. 70. 122. 142.) ⁴⁾ Über Abt Friedrich von Reinfeld s. No. 115. 20

Nr. 119.

Claus und Albert de Synnygen, Gebrüder, verkaufen dem Friedrich Soleman für 50 Bremer Mark ein Stück Land in der Vahr.

26. Februar 1437¹⁾.

25

Wy Clawes unde Albert brodere gheheten de Synnyghen sones wandaghes Albertes des Synnyghen, Hinrik Hilleken bekennet unde betughet openbar in dessem breve, dat wy endrachtliken myt willen unde vulborde Aleken unser moder husvrouwen Hinrik Hilliken ergen., Koneken unde Aleken unser sustere unde alle unser rechten erven hebben vorkoft unde vorkopen in dessem breve deme beschedenen 30 manne Frederike Solemanne unde deme holdere desses breves sunder syne wedder-

sprake vor viftich Bremer mark, so to Bremen vor der wessele ghynghe unde gheve synt, de uns to willen degher unde al betalet synt in redem ghelde, der leste pennigh myt deme ersten, unse stucke landes to der Vare, dat syk strecket dor dat velt van deme korfvlete wente to deme achteren dike myt deme hove unde wurt gheleghen
 5 by der vorsater brugge by deme gude, dat nu to tiden horet hern Johan Heme-
 linghes¹⁾) kynderen int nordene vor vryg ervegud myt tegheden, tynse, voghedye
 unde myt aller rechticheyt unde tobehoringhe to eneme steden, rechten, vasten,
 ewighen ervekope van rechttes ervekopes weghene ewichliken unde vrigliken to
 brukende, to beholdene unde to besittende

10 *Folgt Auflassung, Gelöbnis und Gewährleistung.*

Besiegelt durch Clawes und Albert de Synnyghen, sowie durch Hinrik Hilleken mit Zustimmung der Mutter und der beiden Schwestern.

Unde wy Dannel van deme Rynesberghe²⁾), Hinrik, Diderik, Bäre unde Dannel alle gheheten van deme Rynesberghe sones des ergen. Danneles knapen bekennet — dat
 15 desse vorscr. ewighe ervekop enes stucke landes also vorscr. is, gheschēn unde deghe-
 dinghet is in unser iegenwardicheit unde togelaten hebben myt willen unde vulborde,
 alze erven. Des to mererer betuchnisse hebbe wy Dannel van deme Rynesberghe,
 Hinrik, Diderik, Bäre unde Dannel myne sones alle ergen. unse inghezeghele witliken
 unde myt guden willen mede ghehanghen to dessem breve. Datum anno millesimo
 20 quadringentesimo tricesimo septimo feria tertia proxima post festum Mathie apostoli.

¹⁾ Nach dem Original auf Pergament im Staatsarchiv zu Hannover, Kloster Lilienthal, No. 456. Anhängend die gut erhaltenen Siegel des Claus und Albert, des Hinrich Hilleken sowie der vier Rynesberger. Das Wappenbild der letzteren ist nicht mehr deutlich zu erkennen. ²⁾ Der bekannte Baumeister des Domes, Ub. IV und V passim. ³⁾ Die von Rinesberg, früher auch von Wolde genannt und von diesen abgespalten. Dannel d. A. ist bezeugt Ub. IV 214, 1398; Ub. V 242, 1425.

Nr. 120.

Der Rat zu Bremen bekennt, dem Ratmann Daniel Brand wegen seiner Schatzung an Ortgis Frese 300 Rheinische Gulden zu schulden.

3. März 1437¹⁾.

30 Wy borgermestere, ratmanne unde gantze witheit der stad [Bremen] bekennen unde betugen opembare in dessem breve, dat wy unde unsse na[komeli]nge schuldich synt Dannell Brande²⁾), unsseme mederatmanne, sinen erven unde deme holder dusses

breves under unsen borgeren, uthgesecht ghestliken personen van siner schattinge wegen, de he gaff Orthgise Fresen³⁾, dreihundert Rynsche gulden, de wy ene scholen unde willen degher unde all to willen wol betalen binnen dessen negest tokamenen twen yaren na giffte dusses breves. Were aver, dat wy eme so nicht endeden unde bynnen dessen vorg. twen yaren de betalinge also nicht enschude, so scholen unde willen wy borgermester, raetmanne unde gantze witheit erben. unde unsse nakomelinge deme ergen. Dannele, sinen erven effte deme holdere dusses breves, also vorgeschreven steit, to den uthganden twen yaren de de (!) vorschreven summen geldes vorwissenen unde vornogen, myt hantfesten besorgen gelick anderen unsen borgeren unde gheven ome des yars dar vor to rente jo vor viffen guldene enen gulden. Dat lave wy borgermestere, råtmanne unde gantze witheyt ergen. vor uns unde unse nakomelinge den ergen. Dannele, sinen erven unde deme holdere dusses breves under unsen borgeren, uthgesecht ghestliken personen in guden truwen stedevast unde unvorbraken to holden sunder weddersprake unde argelist. Des to tuge so hebbe wy borgermestere unde ratmanne unde gantze witheit vorben. unsser stadt ingesegel to dussem breve gehangen. Gheven na Godes bort verteinhundert jar dar na im seven unde dertigesten jare des sondages, als men in der hilligen kerken singhet Oculi.

¹⁾ Nach einer Kopie auf Papier aus dem Ende des 15. Jahrhunderts in Trese Bs. ²⁾ Über Dan. Brand s. No. 4. ³⁾ Über Ortgis Frese s. No. 37.

Nr. 121.

Bischof Johannes von Verden erklärt sich zufolge einer Anweisung des Baseler Konzils bereit, die über die Stadt Bremen wegen der Zerstörung des Süderendes von Verden verhängten Kirchenstrafen zurückzunehmen und überträgt dem Propst Diderich Bolleer zu St. Stephani in Bremen die weitere Ausführung dieser Verfügung. Notariatsinstrument.

Lüneburg, 9. März 1437¹⁾.

Johannes²⁾, dei et apostolice sedis gratia electus Verdensis et confirmatus iudex et commissarius ad infrascripta unacum venerabili viro domino archidiacono³⁾ in Modestorpe⁴⁾ in ecclesia nostra Verdensi cum illa clausula »Quatenus vos vel alter vestrum« etc. a sacrosancta generali Basiliensi synodo in spiritu sancto legitime congregata universalem ecclesiam representante specialiter deputatus universis et singulis dominis abbatibus, prioribus, prepositis, decanis, archidiaconis, scolasticis, cantoribus,

thesaurariis, custodibus, tam cathedralium quam collegiatarum canonicis parrochialiumque ecclesiarum rectoribus et locatenentibus, eorundem plebanis, viceplebanis, capellanis, curatis et non curatis ceterisque presbyteris, clericis, notariis et tabellionibus publicis quibuscumque per civitates et dioceses Bremensem et Verdensem ac
 5 alias ubilibet constitutis, illique vel illis, ad quem vel ad quos presentes nostre litere pervenerint quosque infrascriptum tangit negocium seu tangere poterit quomodolibet in futurum, quibuscunque nominibus censeantur, salutem et sinceram in domino caritatem.

Litteras prefate sacrosancte synodi Basiliensis eius vera bulla plumbea cum
 10 cordula canapis more eiusdem synodi inpendente bullatas, sanas, integras, illesas, non viciatas, non cancellatas nec in aliqua sui parte suspectas, ymmo prorsus omni vicio et suspicione carentes nobis per spectabilem virum dominum Theodericum Schorhar⁵⁾ proconsulem civitatis Bremensis nomine communitatis eiusdem civitatis, ut asseruit, presentatas nos cum ea qua decuit reverencia recepisse noveritis huiusmodi sub tenore:

15 Sacrosancta generalis synodus Basiliensis in spiritu sancto legitime congregata universalem ecclesiam representans venerabili episcopo Verdensi et dilecto ecclesie filio archidiacono in Modestorp in ecclesia Verdensi salutem et omnipotentis dei benedictionem. Humilibus supplicum votis libenter annuimus eaque favoribus prosequimur oportunis. Exhibita siquidem nobis nuper pro parte communitatis civitatis Bremensis peticio continebat, quod nuper quorundam relatione ad
 20 eos deductum fuit, quod dudum, postquam inter eos et dilectum ecclesie filium Ottonem de Hoya⁶⁾ canonicum Coloniensem, qui tunc regimen et administracionem ecclesie Bremensis gerebat aliosque eis adherentes ex una parte, necnon certos principes nobiles aliosque dominos tam spirituales quam temporales illarum parcium ex altera, diris et gravibus diucius agitatis gwerris ipsi gwerris eisdem suadentibus partem civitatis Verdensis, in qua dilecti ecclesie filii, clerus dicte civitatis sua foverit
 25 domicilia, ignis incendio exposuerant et in illo etiam fere omnes habitaciones et domus cleri huiusmodi concremate pluraque res et bona ecclesiarum et ecclesiasticarum personarum distracta et deperdita fuerant⁷⁾, in causa per clerum predictos premissorum occasione contra Ottonem, communitatem et adherentes prefatos mota et ex commissione nostra coram certo iudice Basilee constituto diucius ventilata pronunciatum et declaratum extitit singulares ex ipsis, qui huiusmodi
 30 incendio intererant, personas sacrilegii crimen commisisse et excommunicacionis sententiam aliasque censuras ecclesiasticas et penas incidisse eorumque loca omnia ecclesiastico fore supposita interdicto et sicut eadem peticio subiungebat, communitas prefati super hiis amicabilem cum clero predictis per eos acceptatam concordiam inierunt. Quare pro parte communitatis huiusmodi asserencium, quod ipsis processus super huiusmodi pronunciacione et declaracione habiti nondum
 35 intimati fuerunt, nobis fuit humiliter supplicatum, quatenus eos et omnes, qui excommunicacionis et alias censuras et penas huiusmodi incidisse declarati dicuntur, ut prefertur, ab illis absolvi et huiusmodi interdictum relaxari mandare misericorditer dignaremur. Nos igitur huiusmodi in hac parte supplicacionibus inclinati, discrecioni vestre universalis ecclesie auctoritate per hec scripta committimus et mandamus, quatenus vos vel alter vestrum vocatis qui fuerint evocandi, si et

postquam vobis de huiusmodi concordia legitime constiterit, omnes, qui sententiam, censuras et penas huiusmodi premissorum occasione incidisse declarati fuerint, ut prefertur, ab illis simpliciter vel ad cauthelam auctoritate nostra absolvatis in forma ecclesie consueta et huiusmodi eadem auctoritate relaxetis interdictum.

Datum Basilee tercio idus ianuarii⁸⁾ anno a nativitate domini millesimo quadringentesimo tricesimo septimo. 5

Post quarumquidem litterarum sacrosancte Basiliensis synodi presentationem et receptionem nobis et per nos, ut premittitur, factas fuimus per prefatum spectabilem virum dominum Theodericum Schorhar proconsulem coram nobis personaliter constitutum dicte communitatis civitatis Bremensis ut asseruit, nomine debita cum instancia requisiti, quatenus ad executionem prefatarum litterarum et contentorum in eisdem procedere ipsamque communitatem et omnes singulares personas eiusdem communitatis, qui alias vigore certe commissionis prefate sacrosancte synodi certo iudici Basilee constituto facte et per eum ad instantiam venerabilis cleri civitatis nostre Verdensis ex eo et pro eo, quod ipsi partem eiusdem nostre Verdensis civitatis, in qua idem clerus noster sua fovebant et foveant domicilia, ignis incendio exposuerant et quod in illa etiam fere omnes habitaciones et domus cleri huiusmodi concremate pluraque res et bona ecclesiarum et ecclesiasticarum personarum distracta et deperdita fuerant, intererant sacrilegii crimen commisisse et excommunicationis sententiam aliasque censuras ecclesiasticas et penas incidisse eorumque loca ecclesiastico supposita interdicto declarati fuere, cum ipsi super hiis amicabilem cum clero nostro predicto et per eos acceptatam concordiam inivissent ab huiusmodi sententia et censuris et penis propterea absolvere ac interdictum ipsum relaxare iuxta vim, formam et tenorem dictarum litterarum sacrosancte synodi Basiliensis et nobis facte commissionis graciose dignaremur. 25

Nos igitur Johannes electus et confirmatus iudex et commissarius antedictus vocatis per nos et coram nobis, qui ad hoc fuerunt evocandi, venerabilibus scilicet dominis Hinrico Grope decano ecclesie nostre Verdensis predicte et Godfrido Becker archidiacono in Solsenshusen⁹⁾ in eadem nostra ecclesia iam coram nobis presentibusisque, an quicquam contra premissa suo et capituli nostri nomine opponere vellent, per nos diligenter sciscitatis, ipsi suo et eiusdem capituli nostri nomine, quod, dummodo communitas et singulares persone pretacti sufficientem de hoc, quod concordia predicta, in qua adhuc restaret, quod ipsi communitas et singulares persone huiusmodi statim post penthecosten proxime futuram tempore seminandi videlicet completo eisdem dominis decano et capitulo mittere debeant centum fossores ad tres dies continuos iuxta tenorem certe litere de et super concordia huiusmodi confecte, complete servaretur, et si hoc non facerent, quod tunc infra mensem unum proximum, 35

postquam venerabili et spectabili consulatui Bremensi iidem domini decanus et capitulum id legitime notificarent, ducentos fossores modo premissis mitterent ac mittere vellent et deberent, praestarent cautionem, tunc contra premissa nil opponere, ymmo, quod talia fierent, suo et capituli nomine consentire vellent et consentirent,
 5 nobis responderunt.

Quibus siquidem per prefatum spectabilem virum dominum Theodericum proconsulem auditis interloquendo desuper cum venerabili viro domino Theoderico Bolleir¹⁰) preposito sancti Stephani Bremensis et Dannele Brand¹¹) consule dicte Bremensis civitatis ibidem presentibus, tandem iidem domini Theodericus proconsul,
 10 Theodericus prepositus et Dannel consul ut et tanquam singulares persone unanimiter et concorditer, quod concordia huiusmodi quo ad premissa omnia et singula ipsis dominis decano et capitulo nostro utique sic servari deberet, pro dictis communitate et singularibus personis voluntarie promiserunt et eis pro hoc expresse coram nobis fide inbuerunt.

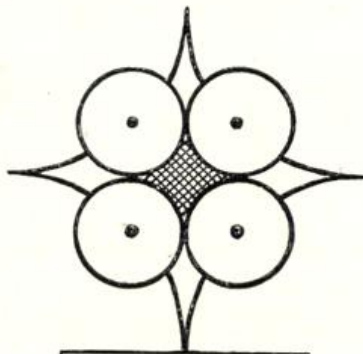
Unde nos Johannes electus et confirmatus Verdensis iudex et commissarius memoratus, quia per hec de huiusmodi concordia nobis legitime constet prout constat, idcirco huiusmodi interdictum supradictum auctoritate dicte sancrosancte synodi de prefatorum dominorum decani et archidiaconi suo et capituli nostri nomine consencientium expressis voluntate et consensu duximus relaxandum et relaxavimus ac
 20 relaxamus in hiis scriptis. Absolucionem vero omnium et singulorum, qui, ut premittitur, declarati dicuntur, a sentenciis, censuris et penis aliis supradictis in forma ecclesie consueta nobis in pretactis literis commissam venerabili viro domino Theoderico Bolleir, preposito antedicto, coram nobis personaliter constituto iniuncta eis et eorum cuilibet pro modo culpe penitencia salutari duximus vive vocis oraculo ex
 25 certa nostra sciencia ulterius committendam et commisimus ac committimus per presentes.

In cuius rei testimonium presentes nostras literas fieri et per notarium publicum atque scribam nostrum infrascriptum subscribi et publicari mandavimus nostrique sigilli iussimus et fecimus appensione communiri. Datum et actum Luneborch
 30 dicte nostre Verdensis diocesis in curia nostra episcopali ibidem sub anno a nativitate domini millesimo quadringentesimo tricesimo septimo, indictione quinta decima, die vero sabbati nona mensis marcii, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Eugenii divina providencia pape quarti anno sexto, presentibus ibidem venerabilibus viris dominis Petro vanme Hope vicario nostro in spiritualibus,
 35 Gherardo Kopenschup decano ecclesie sancti Andree Verdensis, Hinrico Bartholomei plebano in Merschhachede¹²) dicte nostre Verdensis diocesis, Johanne vanme Zand-

beke¹³⁾ et Alverico deme Cluvere¹⁴⁾ laicis famulis dicte Bremensis diocesis testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Et ego Rutgherus de Novimagio¹⁵⁾, clericus Monasteriensis diocesis publicus apostolica auctoritate notarius dictique reverendi in Christo patris et domini domini Johannis electi Verdensis et confirmati iudicis et commissarii et coram eo scriba, quia dictis literarum sacrosancte synodi Basiliensis presentacioni et recepcioni, sciscitacioni et responsioni, promissioni et fideiussioni, consensui et relaxacioni ac absolutionis commissioni omnibusque aliis et singulis premissis, dum sic, ut premittitur, fierent et agerentur, unacum prenominitis testibus presens interfui eaque sic fieri vidi et audivi, ideo presens publicum instrumentum exinde confeci, subscripsi, publicavi et in hanc publicam formam redegi, signoque et nomine meis solitis et consuetis unacum appensione sigilli dicti reverendi patris de eius iussu signavi et sigillavi, rogatus et requisitus in fidem et testimonium omnium et singulorum premissorum.

¹⁾ Nach dem Original auf Pergament in Trese Y, mit dem Handzeichen des Notars. Das stark abgewitterte Siegel des Bischofs Johannes, in rotem Wachs, ist von dem Pergamentstreifen abgefallen. Auf



der Rückseite von gleichzeitiger Hand: Compositio der Clerisie to Verden und der Stad Bremen. ²⁾ Über Bischof Johannes 5. No. 27. ³⁾ Cord Abbenborg, seit 1415; seit 1419 zugleich Pfarrer der Johanniskirche. Über die seit 1436 um das Archidiakonat geführten Kämpfe s. Kunstdenkm. d. St. Lüneburg, S. 63 f. Daß er hier nicht genannt wird, hängt mit dem etwa damals erfolgten Übergang dieser Würde auf Cord Abbenborg d. J., den Neffen des obigen, zusammen, was aber vom Bischof von Verden angefochten wurde. ⁴⁾ Modestorpe, ein Teil der Stadt Lüneburg, Bezirk der Johanniskirche. Über das Archidiakonat M. s. auch Ch. G. Pfannkuche, D. ält. Gesch. d. Bistums Verden, 1830, S. 250, 252 f. ⁵⁾ Über Diedr. Schorhar s. auch No. 37. Kauft 1415 eine Rente, die älteste Handfeste in nddt. Sprache, die das Archiv bewahrt: Jb. VII, 307 f. Bürgermeister seit 1424. 1429 weicht er mit dem alten Rat aus und erscheint vor dem Kaiser in Preßburg — † 1464 Phil. et Jac. Jb. VI 103. ⁶⁾ Über Otto (VI) v. Hoya s. No. 33. ⁷⁾ Vgl. über diese

Verhältnisse und die Zerstörung des Süderendes Bippen, Gesch. d. St. Bremen I 327 f. sowie oben No. 49. ⁸⁾ 11. Januar. ⁹⁾ Salzhausen, Kr. Winsen a. d. Luhe. ¹⁰⁾ Über Did. Balleer s. No. 46. ¹¹⁾ Über Dan. Brand s. No. 4. ¹²⁾ Nieder-Marschacht, Kr. Winsen a. d. Luhe. ¹³⁾ Über Joh. v. Sandbeck s. auch No. 102. Er leitete 1407 den Bau der Friedeburg: Jb. III 113, 130 f. ¹⁴⁾ Über Alverich Clüver s. No. 37. ¹⁵⁾ Rütger v. Nimwegen.

Nr. 122.

Der Rat zu Bremen bezeugt, daß Johann von Bremen sein Lohelmsgut zu Arsten für
55 Bremer Mark an die Bauherren der St. Martinikirche, die es schon vorher in
Pfandbesitz gehabt haben, verkauft habe gegen die Verpflichtung, eine ewige Lampe
5 in dieser Kirche zu unterhalten.

3. April 1437¹⁾.

Wy borgermestere unde radmanne der stad Bremen bekennen unde betughen
openbare in dessem breve, dat Johan van Bremen²⁾ unsse borger unde Tybbeke sin
husvrowe openbare vor uns bekanden, dat se myt wyllen unde vulbort Beken,
10 Lohelms dochter unde al erer erven hebben vorkofft to enem steden vasten ewyghen
ervekope in crafft desses breves Johanne Doppe³⁾ unde Arnde Bollere⁴⁾ unsen bor-
geren, buwmesteren der kerken to sunte Mertene bynnen unser stad beleggen und
eren nakomelingen buwmesteren vorbenand vor viffundevofftich Bremer mark, de
ene degher unde al betalet sind, ere gud geleghen in der veltmarke to Arsten geheten
15 Lohelms gud, unde dat de sulven buwmestere in pendeschen weren ghehat hebben
myt ackere buwet unde ungebuwet, myt weyden, myt wyschen, myt aller slachte-
nud, rechticheyt unde tobehoringe vor vrij ervegud, utgesproken den tegeden unde
ene mark geldes, de dar rede inne is. Dar vor de ergenanden buwmestere unde ere
nakomelinge to ewygen tijden vor deme hilgen sacramente in der sulven kerken vor
20 holden scholen ene bernegende (*sic!*) lampen edder en bernende lecht.

Folgt Auflassung und Gewährleistung.

Des to tughe so hebbe wij Diderik Schorhar, Johan Brundiderkes, borger-
mestere, Johan Wulff, Hinrik van der Hude, Johan Boller, Gert van Varle, Dannel
Brand, Werner Brede, Alert van Glane, Hermen Dop, Hinrik Wylde, Detwerd
25 Prindeney, Frederik Grund unde Hinrik Wulff, radmanne to Bremen, unser stad
ingesegel to dessem breve ghehangen. Geven na Godes bort verteynhundert jar darna
in deme sevenundedertegesten jare des mydwekens in der pasche weken.

¹⁾ Nach dem Original auf Pergament in Trese 52. An Pergamentstreifen hängt das teilweise
erhaltene große Stadtsiegel in weißem Wachse. Vgl. dazu die Verpfändungsurkunde vom 27. Oktober
30 1429, Ub. V 406. Baumeister der Kirche waren damals Lambert van Norden und Johann Dop. ²⁾ Joh.
v. Bremen, zuerst Ub. IV 243, Ende 14. Js., wohl nicht identisch mit dem (Knappen?) dieses Namens
Ub. V 350, 1427, der wiederum schon 1399 Ub. IV 238 genannt sein dürfte. ³⁾ Joh. Dop s. No. 101.
⁴⁾ Arnd Boller (Balleer), bezeugt 1417 Ub. V 97, ferner V 173, um 1420 und V 483, 1432. Endlich noch
1458, auch als Baumeister v. St. Martini (Reg. Schm.).

Nr. 123.

Johan van Wolde²⁾, *Domherr zu Bremen, verkauft mit Zustimmung des Seniors Hermen van Wersebe³⁾ und des Domkapitels zu Bremen mit dem Recht des Wiederkaufs den alten Vikaren derselben Kirche, de dar ghemenliken korpenninge hebben, für 50 Bremer Mark 3 Bremer Mark jährliche Rente aus seinem Domherrenhof, alz de myt muren, buwete unde myt aller tobehoringe begrepen is, beleggen up der vrijheit up deme orde jeghen Albertes hus Kreyen⁴⁾ int suden.* 5

Geven na Godes bort verteynhundert in deme sevenundedertegesten jare des achtendages na paschen.

7. April 1437¹⁾. 10

¹⁾ Original auf Pergament im Staatsarchiv Hannover, Erzstift Bremen No. 1059, mit den abhängenden gut erhaltenen Siegeln des Johann von Wolde und des Domkapitels. Letzteres zeigt Petrus und die Himmelskönigin mit dem Kinde auf einer Bank sitzend unter gotischem Baldachin; Legende: S^cSancte Bremensis Eccle., also von dem durch O. H. May, *Untersuch. über d. Urkundenwesen der Erzbischöfe von Bremen*, 1912, S. 54 beschriebenen abweichend. — Das Siegel des Joh. v. Wolde (auch Rinesberch genannt) ist gleichfalls relativ gut erhalten, aber das Wappenbild nicht mehr kenntlich. ²⁾ Über Joh. v. Wolde s. No. 88. ³⁾ Über Herm. v. Wersebe s. No. 1. ⁴⁾ Über Alb. Kreye s. No. 4. 15

Nr. 124.

Johan und Otto van Borch quittieren dem Rate zu Bremen den Empfang von 1400 Rheinischen Gulden, die ihnen auf Grund einer Scheidung des Erzbischofs Baldewin zwischen ihnen und dem Rate zu Bremen wegen des Schlosses Blumenthal zugesprochen sind und für deren richtige Bezahlung sich der Erzbischof und der Rat zu Lüneburg verbürgt haben. Die Bürgen werden ihrer Verpflichtung entlassen, was Balduin mit seinem Siegel bestätigt. 20

1. Mai 1437 (am dage sunte Philippi et Jacobi apostolorum)¹⁾. 25

¹⁾ Die Urkunde ist 1749 an die hannoversche Regierung abgegeben, aber am Staatsarchiv Hannover nicht mehr aufzufinden. Nach einer Abschrift des Archivars Herm. Post. Gedruckt bei Joh. Phil. Cassel, *Ungedruckte Urk.* 1768. S. 363 f. ²⁾ Über Joh. u. Otto v. Borch s. No. 3, über Balduins Schiedsspruch (1436) s. No. 109.

Nr. 125.

Johann Gherwer, Propst zu Bardewik, erteilt als Kommissar des Baseler Konzils dem Hinrich von der Hude und dessen Frau Geseke einen Ablass.

4. Mai [14]37¹).

5 Universis presentes litteras inspecturis nos Johannes Gherwer²), prepositus
Bardewicensis, a sacra Basiliensi synodo ad executionem indulgentiarum per ipsam
synodum pro reductione Grecorum concessarum commissarius in diocesi Bremensi
constitutus, tenore presentium notificamus, quod Hinrik van der Hude³) pro se et
Gheseke eius coniuge, prout in sua consciencia asseruit, ad predictum opus reduc-
10 tionis contribuit et in capsula in Bremensi ecclesia ordinata juxta tenorem dictarum
indulgentiarum reposuit. Quapropter quicumque sacerdos secularis vel regularis
alias discretus, quem in confessorem elegerit, eundem Hinrike et Gesen eius coniu-
gem semel in vita et semel in mortis articulo ab omnibus et quibuscunque peccatis et
censuris ecclesiasticis plene absolvendi et alia faciendi facultatem habeat, que in
15 decreto dictarum indulgentiarum late continentur. Et sub hac forma dominus noster
Jesus Christus per meritum sue passionis dignetur te absolvere, et ego auctoritate
sancte matris ecclesie ac sacrosancte synodi te absolvo ab omni sententia excommuni-
cationis, suspensionis et interdicti, a jure vel generaliter ab homine prolata, eciam
specialiter sedi apostolice reservata, et plene te restituo sacramentis ecclesie et
20 communioni fidelium. Et eadem auctoritate te absolvo ab omnibus et quibuscunque
peccatis, culpis et negligenciis mortalibus et venialibus, de quibus corde contritus et
omne confessus et de quibus libenter confitereris, si tibi ad memoriam venirent, et
remitto omnem penam pro eis tibi debitam, ac illam plenariam remissionem hac
vice tibi imparcior, quam ecclesia concedere solet omnibus Romam tempore jubilei
25 vel crucesignatis ad recuperacionem terre sancte tempore passagii generalis euntibus,
in nomine patris et filii et spiritus sancti, amen. Predictus confessor poterit commu-
tare vota peregrinacionis et abstinentie seu alia similia queque eciam sedi apostolice
specialiter reservata, quo tamen mandet, quod id, quod fuisset expositurus in ex-
pedicione predicti voti, exponat ad hoc opus reductionis et reponat in capsula. Similiter
30 de incertis et ablatis ac malequesitis. Datum anno domini etc. 37 die quarta mensis
maji, sacri concilii sub sigillo.

¹) Nach einer Abschrift von Heinr. Smidt, gedr. Hans. Gesch. Bll. 1874, S. 61 f. Das Original ist nicht erhalten. ²) Üb. ihn s. auch No. 60. ³) Üb. Hinr. v. Hude s. No. 37.

Nr. 126.

Bürgermeister und Rat der Stadt Lüneburg quittieren über den Empfang von 200 rhein. Gulden, die sie im Namen der Stadt Bremen an den Herrn von Winsberg ausgekehrt haben.

Lüneburg, 7. Juni 1437¹⁾.

5

Wij borgermestere unde radmanne der stad Luneborg bekennet openbare in dessem breve vor allesweme, dat de ersamen borgermestere unde radmanne der stad Bremen uns fruntliken unde wol to der noghe entrichtet unde betalet hebben twe-hundert Rinsche guldene, de wij vor se uthe gheven hadden unde worden dem hern van Winsberge²⁾. Der sulven twehundert Rinschen gulden late wij se unde ere 10
nakomelinge vor uns unde unse nakomelinge leddich, quijt unde los in dessem breve, den wij des to merer bekantnisse mit unsem anhangenden secrete witliken besegeld hebben heten. Ghegeven na Godes bord verteynhundert jar dar na in dem seven- undedertigsten jare des negesten sonnnavendes na des hilgen lichammes daghe.

¹⁾ Nach einer von mir vor 15 Jahren genommenen Abschrift des Originals auf Pergament in 15
Trese Bs mit dem anhängenden Sekretsiegel der Stadt Lüneburg. Am 20. Januar desselben Jahres hatte der Rat von Lüneburg schon einmal über die gleiche Summe quittiert. Beide Urkunden sind zur Zeit nicht auffindbar. ²⁾ Über Winsberg s. No. 10.

Nr. 127.

*Frau Pelleke, Wwe. Gise des Clüvers, ihre Söhne Harbert, Hinrich, Alverich und 20
Gise de Clüver, Johann van Borch sowie Gerolt und Hermann Schulte, Gebr.,
bekennen, vom Rate zu Bremen 100 Bremer Mark auf eine Schuld von 100 Bremer
Mark und 67 Rheinischen Gulden zurückbezahlt erhalten zu haben.*

29. Juni 1437¹⁾.

Wij vor Pelleke wedewe, wandages husvrowe Gisen des Cluvers, Harbert, 25
Hinrik, Alverik unde Gyse, brodere de Cluvere, des ergen. Gisen sons, Johan van
Borch, Gerolt unde Hermen brodere de Schulten, knapen, bekennen unde betughen
openbare in dessem breve, dat de ersame rad der stad Bremen hebben (!) gegeben
unde betalet van unser weghene deme ersamen hern Mauricio Marschalke, dom-
heren der kerken to Bremen, hundert Bremer mark von enes breves weghene, den 30

wij vor Pelleke unde wij brodere de Cluver ergen. van deme vorben. rade hebben, sprekende uppe hundert Bremer mark unde sevenundesestich Rinsche guldene, den sulven hovetbreff wij Johan van Borch, Gerolt unde Hermen brodere ergen. vort hebben myt wyllen der ergen. vor Pelleken unde der vorg. brodere der Cluvere.
 5 Unde wij vor Pelleke, Harbert, Hinrik, Alverik, Gise, Johan, Gherolt unde Hermen alle vorben. latet unde hebben gelaten den ergen. rad to Bremen der vorg. hundert Bremer mark van des vorg. breves weghene vor uns unde unse erven quijd, leddich unde los. Des to tughe so hebben wij Harbert, Hinrik, Alverik unde Gyse brodere de Cluvere, ergenant vor uns, unse moder unde unse erven unde wij Johan van
 10 Borch, Gerolt unde Hermen brodere de Schulten, vor uns unde unse erven unser aller ingesegel to dessem breve ghehangen. Geven na Godes bort verteynhundert jar dar na in deme XXXVII^o jare an deme hilgen dage sunte Peters unde sunte Pawels der hilgen apostele.

15 ¹⁾ Nach dem Original auf Pergament in Trese Bs. Von den 7 an Pergamentstreifen angehängten Siegeln sind nur noch das 2., das des Hinrik de Cluver (Wappen: Bärenklaue; Umschrift: S. Hinrik de Cluver) und das letzte, das des Hermen Schulte (Wappen: geteilter Schild, unten gewürfelt; Umschrift: Hermen Schulte) erhalten.

Nr. 128.

Erzbischof Baldewyns Gerichtshegung über die Gerechtigkeiten des Amtes
 20 *Ottersberg, wie dieselben in Gegenwart der Deputierten aus den gemeinen Landständen gefunden und verzeichnet sind. Zugewen sind u. a. van des rades wegene to Bremen her Johan Vreze, borgermester to Bremen unde amtman to Vorde²⁾, her Diderik Schorhar³⁾ borgermester unde Merten Schermbeke⁴⁾. . . .*

7. Juli 1437 (Materniani⁴⁾).

25 ¹⁾ Pergamentabschrift des 15. Jahrh. im Staatsarchiv Hannover, Erzstift Bremen No. 1061. Im Regest gedruckt bei Hodenberg, Stader Copiar pag. VII Uk. 23. Abschr. b. Cassel, Copiar. docum. Brem. p. 197. St.Bibl. Bremen. ²⁾ Üb. Joh. Vreze s. No. 38. Stiftsamtmann z. Vörde geworden 1435. s. No. 52. ³⁾ Üb. Did. Schorhar s. No. 37 und No. 121. ⁴⁾ Martin Schermbeke, bisher nur als Zeuge u. Mitsiegler gen., zum Rm. gewählt 1425, und so Ub. V 245. Erscheint 1442-1447 als V. von Häusern
 30 (Lbch.). Erhebt 1455 eine Klage weg. Rentenzahlung Sch.B. 14 a 1, abgedruckt Jb. VII 239.

Nr. 129.

Friedrich, Abt zu Reinfeld, quittiert dem Rate zu Bremen den Empfang der zu Johanni fälligen Rente von 60 Rh. Gulden durch Wilhelm Holthusen und den Empfang der zu Weihnachten fällig gewesenen Rente durch Johann Schellepeper. 25. Juli 1437¹⁾.

5

Unse ynnige bed in Gode mit denstliken gruten. Ersamen leven heren, so gij schreven, dat gij geschicket hebben to unser hand Willeme Holthusen LX Rinsche gulden van dessem vorgangenen sunte Johannis baptisten dage, des sind wij wol to vreden unde don to wetende hir umme, dat wij jw quiteren in macht desser schrift van dersulven betalinge wegene der renthe, als uns bij jw bedaged was up den erbenanten dach Johannis baptisten. Unde ok als gij begern van wegen der renthe wynachten als ok is vorgan, do gij dat hadden entrichted hern Johanni Schellepeper²⁾, van welken twen vorscreven tiiden wij jw vruntliken danken umme juwen guden betalinge. Leven heren, duchte jw, dat desse quitancie nicht nogaftich were, dar gij doch nenewiis jw dorven umme bevruchten, mogen gij denne sulven ene schreven laten, dede redelik is na juwem willen, unde senden bij uns to Lunenborch, dar denken wij to wesende enen efte twe dage vor Laurentii³⁾ unde denne denken wij vord udreysende na Basele, de willen wij gerne besegelen. Unde mochten wij jw denst don in der jegene also wij juwer herlichheyd er hebben schreven, dat don wij gerne mit willen. Gad (!) almechtich beware jw salich to allen tyden. Screven in sunte Jacobi dage anno XXXVII^o under unsem secrete.

10

15

20

Juwe willige Fredericus⁴⁾
 abbet to Reynevelde.

Auf der Rückseite: Den ersamen heren borgermestern unde radmannen to Bremen unsen leven gunstigen heren unde besundern vrunden.

25

¹⁾ Nach dem Original auf Papier in Trese Bs mit Spuren des Verschlussiegels und Einschnitten zum Einhängen eines Siegels. ²⁾ Üb. diese Zahlung s. No. 118. ³⁾ 10. Aug. ⁴⁾ Üb. Abt Friedrich s. No. 115.

Nr. 130.

Johann Oldebeer, Kirchherr zu U.L. Frauen, verkauft an Aleke, Wwe. des Ratmanns Diedrich von dem Werve, für 10½ Bremer Mark 20 Bremer Grote jährlicher Rente aus dem ihm gehörigen Drittel des Zehnten im Felde zu Sandstedt. Die Rente soll bei der Kirche U.L. Frauen bleiben zu Seelmessen für Diedrich von dem Werve, seine Mutter und Johann von Bucken.

19. August 1437¹⁾.

Ik Johan Oldebeer²⁾, kerckhere to unser vrowen to Bremen, bekenne unde betughe openbare in desser jegenwardigen scrift, dat ik hebbe vorkofft unde vorkope jegenwardigen an (!) dessem breve der erbarn vrowen Aleken wedewen, wandages husvrowen Diderkes van deme Werve³⁾, radmans to Bremen seliger dechnisse, vor elfftehalve Bremer mark, de my na wyllen deger unde al betalet sint, twintich Bremer grote geldes in unde ut mynen deel tegeden beleggen up deme velde to Santstede⁴⁾ over achte unde vertich streng landes, des my tohort en druddendel, en druddendel den vicariesen in deme dome to Bremen, de dar korpennige hebbet; en druddendel den vicariese (!) des altares der hilgen drevaldicheit an unser vrowen kerken vorbenant.

De sulven twintich grote ewiger jarliker rente unde gulde scholet to ewyghen tijden blyven in der ergen. kerken unser vrowen an (!) desser nagescr. wise: De kerckhere schal dar van hebben neghen grote, de cappelane veer grote, de buwmestere ses grote, de koster enen groten. Dar vor schal de kercher alle jar to ewighen tijden laten singen missen van unser vrowen alle sunnavende myddene in der kerken vor unser vrowen altare, wo nen hochtijd up den sunnavend en valle, ok utgesproken de vasten. Unde to der vorben. missen scholet de buwmestere laten singen up den lutteken orgelen werke.

Ok scholet de cappellane ewilike dechnisse don des sondages unde bidden vor Diderike van den Werve, sine moder unde Johanne van Bucken.

Desse vorg. rente schal ik Johan Oldebeer vorg. betalen unde utgheven myne tijd, unde na my, we den druddendel mynes tegheden hebben in were unde upboringe en na deme anderen to ewighen tijden unde scholet de twintich grote antworden unde gheven deme kercheren to unser vrowen alle jar twuschen sunte Mychels dagen unde sunte Mertens daghen, de den na tijden kerchere is unde de schal dat delen als vorg. steyt.

Folgt Lassung und Gewährleistung.

Des to tughe so hebbe ik Johanne (!) Oldebeer vorben. myn rechte ingesegel
gehangen to dessem breve. Unde to merer betuchnisse, dat de vorg. ewige ervekop
der vorben. rente van deme genanten her Johanne Oldebere in unser jegenwardicheit
bekant is, so hebben wij Hinrik⁵⁾, deken, unde cappittel der kerken to sunte An- 5
schariese umme bede wyllen des genanten her Johan Oldeberes unses cappittels in-
gesegel ok to dessem breve ghehangen. Datum anno domini M^oCCCC^oXXXVII^o
ipso die Magni martiris.

¹⁾ Nach dem Original auf Pergament in Trese 47. Von den an Pergamentstreifen gehängten
Siegeln ist das 1., das des Johann Oldebeer, abgefallen, das des Anscharükapitels leicht beschädigt. In dorso 10
von einer Hand des 15. Jahrh.: her Oldebers memorie den buwe VI grote. ²⁾ Job. Oldebeer, als Dom-
vikar und Wortführer für seine Kollegen Ub. IV 400, 1410; auch weiter im Streit mit dem Domdekan.
³⁾ Did. v. d. Werve, Rm. 1388—1414, bezeugt als solcher schon 1391, Ub. IV 131 u. später des öfteren.
Verkauft ½ t Butter b. Rathausbau: Jb. II 368 und Hafer beim Bau der Friedeburg ib. III 126. ⁴⁾ Sand-
stedt a. d. Unterweser, in Osterstade. ⁵⁾ Üb. Dekan Hinr. Groneland s. No. 31. 15

Nr. 131.

*Der Rat zu Münster übersendet dem Rat zu Bremen die Kopie eines Schreibens des
Grafen Eberwein von Bentheim.*

2. September 1437¹⁾.

Unsen vruntliken grot to allen tijden vorg. Ersamen leven bisunderen 20
vrunde, juwen breff nu aver an uns gesand hebben wij gutliken entfangen und vor-
staen und de zaken in den sulven breve begrepen vort vorbodeschopt an deme eddelen
juncheren Everwijn²⁾ greven to Benthem etc., de uns tor antworden gegeven hevet
in synen breve alz uytwijset desse copie, de wij juwer leffden sendet in dessen breve
besloten. Juwe leffde sick dar na weten to richten myt den besten. Und guden 25
vrunde, den vorg. greven vorder to vormogen is in unser macht nicht. Dan kunde
wij in dussen und in jenighen anderen zaken juwer leffden icht to willen doen, dar
wetet uns willich und bereyde to. De sulve juwe leffde Got gespare gesund to langhen
tijden. Gescr. under unsen secrete, feria secunda post decollacionem Johannis bap-
tiste. anno XXXVII. 30

borgermestere und raid
der stad to Münster.

Auf der Rückseite: Den ersamen wijsen borgermesteren und raide der stad to Bremen, unsen bisunderen guden vrunden gescreven.

¹⁾ Nach dem Original auf Papier in Trese Z mit Spuren eines Verschlusssiegels auf der Rückseite und Einschnitten zum Einhängen eines Siegels, die aber nicht benutzt sind. Die übersandte Kopie ist an
5 Staatsarchiv nicht mehr vorhanden. ²⁾ Üb. Graf Everwyn s. No. 113.

Nr. 132.

Hinrich Groneland, Dekan in St. Anscharii, verkauft dem Scholasticus zu St. Anscharii Reyner Reclocke, dem Senior und dem Kapitel daselbst für 28 Br. Mark Land in Kirchhuchting.

10 *30. September 1437¹⁾.*

Ik Hinrik Groneland²⁾, deken in der kercken sunte Anscharij to Bremen, bekenne unde betuge opembare in dessem breve, dat ik mit beradenen mode unde vrijen willen hebbe vorcofft unde vorkope in dessen brève den erliken mannen her Reynere Reclocken³⁾, scholastico, deme elderen unde capittelle der vorscr. kercken
15 sunte Anscharii vor achte unde twintich Bremer mark, de my de ergen. heren an reden taleden gelde degher unde al betalt hebben, myn ene hele lant geleghen in der veltmarke to Kerckhuchtinge mit ener groten wurd unde hofstede geleghen darsulves to Kerckhuchtinge twisschen den wurden des closters to dem Hilgenrode unde Johannes Wisen, wonaftich to Robringhusen⁴⁾ unde mit ener luttiken wurd geleghen
20 ok in deme vorscr. dorpe to Kerkhuchtinghe by der wurd, de ze horet to der vicarie sunte Erardes⁵⁾, geleghen in unser leven vrowen kercken to Bremen unde to der vicarie sunte Johannis baptisten⁶⁾, gelegen in der kercken sunte Willehadi anders geheten sunte Stephens, unde mit allem rechte unde tobehorde unde to demsulven rechte, also ik id alduslanghe in vorganden langen tijden van wandages Johanne van
25 Zehusen unde Ludere Woltere unde Claweze sinen zones, de to eren jaren komen weren unde ok van densulven Johanne also vormunde Johannes unde Diderikes ok siner sones, de noch nicht to jaren komen weren, dat nu to tijden buwet Bernd Reyners, to enen rechten, steden, vasten, ewigen ervekope, van rechtes ewigen ervekopes wegene, eweliken unde vrigliken to brukende unde to beholdene.

30 *Folgt die Lassung.*

Vortmer bekenne ik Hinrik Gronland, deken vorscreven, unde betuge opembare in dessem breve, dat ik ok mit vryen willen unde beradenen mode hebbe den

openen, bezegelden breff, den ik hadde up dat vorscr. ene hele land mit den vorscr. twen wurden unde mit allen rechte unde tobehorde, geantwortet den vorscr. heren, dem capittelle to sunte Ansharij to densulven rechte, alze ik ene hadde, to hebbende unde to brukende vor ere eghen sunder jenigerleye bisprake. To ener betuginge alle 5
 myt witschup unde willen gehangen to dessem breve. Unde wy Diderik Wend¹⁾ deken, unde capittel der kercken sunte Willehadi to Bremen to mereren betuginge, dat de vorscr. her Hynric Gronland, deken, al desser vorscr. stucke vor uns bekant unde de gewillekoret hefft, hebbe wy unses capittels ingesegel umme bede willen ok 10
 gehangen to dessem breve. Datum anno domini M^oCCCC^oXXX septimo sequenti die sancti Michaelis archangeli.

¹⁾ Nach dem Original auf Pergament in Trese 28 mit den an Pergamentstreifen anhängenden Siegeln 1. des Hinr. Groneland in grünem Wachs (Wappen: 5 kreuzweis gestellte Rosen, über dem Schild Helm mit 2 Flügeln als Kleinod, die je mit 5 Rosen belegt sind. Umschrift: Hinr. Groneland 15
 Anshar. Brem.), 2. des Willehadicapitels in weißem Wachs, das ziemlich gut erhalten ist. Hierüber s. No. 31. ²⁾ Üb. Hinr. Groneland s. No. 31. ³⁾ Reyner Reckloke, Kanonikus zu St. Ansch. schon 1403, IV 304; als Scholastikus bezeugt 1428, V 378, wo er der Kirche große Schenkungen macht. ⁴⁾ d. i. Rablinghausen. ⁵⁾ Der St. Erhardaltar in Liebfr. hier zuerst genannt: s. E. Katz, Mittelalterl. Altarpfründen der Diöz. Bremen, Jb. 30, 1926, S. 7 a. 1. ⁶⁾ D. Altar Jobs. d. Täufers in d. Wilh. Kirche zuerst 1341 genannt: s. E. Katz a. a. O. S. 6 a. 4. F. Prüser, D. Güterverb. d. Wilh.-Steph.-Kapitels, Jb. 30 S. 181 a. 7. 20
⁷⁾ Üb. Did. Wend s. No. 31.

Nr. 133.

Dekan Ludolf und das Kapitel zu Bücken bezeugen, daß ihnen von dem Rat zu Bremen der ihnen in der Fehde zwischen den Grafen von Hoya und den Bremern zugefügte Schaden vergütet worden ist und daß sie die besondere ihrer Kirche zugefügte Beschädigung einer schiedsrichterlichen Entscheidung unterbreiten wollen. 25
 14. Oktober 1437¹⁾.

Wij Ludeleff²⁾ deken unde capittel to Bucken bekennen unde betughen openbare in dessem breve vor alsweme, dat de erbaren heren borgermestere unde radmanne der stad Bremen uns, unsen vicariesen unde menen belenden papheit to 30
 Bucken fruntliken vornoghet unde wedderrychtet hebben allen schaden, de uns unde one van rove unde brande an unsen unde oren husen, buweten, hofften, clenade, queke, allerleyge ratschuppe unde ingedome van one unde den oren in veyden unde kryghe der edlen junchern greven tor Hoye unde to Bruchusen unde orer gheschen is³⁾, utgesproken hern Gerde Vroidenberge⁴⁾, unde latet unde hebben gelaten de 35

²⁾ Der Strich über dem Wort bedeutet die Abkürzung. E.

vorgescr. borgermester, radmanne, menen borgere to Bremen, ere denere unde alle
 de ghenne, de to der tijd in ereme denste unde solde legghen unde weren, des erbe-
 nompden schaden quijd, vrij unde los unde en scholen noch en wyllen umme den
 vorgescr. schaden uppe de ergenanten borgermestere, radmanne unde menen bor-
 5 gere to Bremen, ere denere und soldeners to ewyghen tijden vurder noch gestlijken
 noch wertlijken claghen edder saken. Wes ok an der kerken, torne, cloken, orghelen
 unde in anderen buwete der vorg. unser kerken to Bucken van en unde den oren to
 schaden gescheen is, wyllen wy unsen vrunden an beidentziden vruntliker schedinge
 horen unde fruntliken uns myt one na ereme seggene dar umme slyten unde vor-
 10 scheden laten. Mochten uns aver unse vrunde vorgescr. in vruntschuppen also nicht
 vorscheden, so schal de erwerdige in god vader unde here ertzebischoep to Bremen unser
 in vruntschuppen unde in vorgescr. wise jo mechtich wesen. Unde des to merer be-
 bekantnisse unde ligener orkunde so hebben wij unses capittels ingesegel to dessem
 breve ghehangen heten. Geven na Godes bort verteynhundert jar dar na in deme
 15 seven unde dertegesten jare an deme hilgen dage sunte Kalixti des hilghen paweses.

¹⁾ Nach dem Original auf Pergament in Trese Bb. Das Siegel ist abgefallen. ²⁾ Dekan Ludolf, so bezeugt bei Hodenberg, Hoyaer Ub. 1848, 3. Abt. No. 184, vom 4. Jan. 1458 und ebda. 1. Abt. No. 500 vom 19. Nov. 1459, S. 326 unten, wo er Ludolf Penel heißt. Ob derselbe, der 1405 bei Hoffmann, Bucca p. 62 als Scholaster zu Bücken erwähnt wird? (s. Hodenberg, Register z. Hoyaer Ub. 1856 S. 315 s. h. v.; vgl. auch H. Gade, Beschreibg. d. Grafsch. Hoya u. Diepholz 1901, I 249.) ³⁾ Über die Fehde s. o. No. 49 und 60. ⁴⁾ Gerd Freudenberg wird Sobd. n. Fronleichnam vom Grafen Otto (VI) v. Hoya als sein Sendkote beglaubigt. Trese Bb. s. a.

Nr. 134.

Entwurf eines von dem Danziger Bürgermeister Hinrich Vorrat und seinen Mit-
 25 gefangenen auszustellenden Gelöbnisses, daß sie in die Gefangenschaft des Bischofs
 von Münster nach Cloppenburg zurückkehren wollen, wenn sie dem Bischof nicht bei
 Lübeck und Hamburg Genußtuung erwirkt haben für die Wegnahme von Emden
 u. a. m. Besiegelt und verbürgt von den Bürgermeistern und Räten zu Lübeck, Ham-
 burg und Bremen.

30 Oktober 1437¹⁾.

¹⁾ Hanserezesse 2. Abt. Bd. II No. 152. Über diese Sache s. ebda. s. h. v.

Nr. 135.

Der Rat erlaubt dem Bremer Bürger Arnd Baller, von seinem Stalle aus Balken in die Stadtmauer zu stecken.

10. November 1437¹⁾.

Wij borgermestere unde radmanne der stad Bremen bekennen unde betughen 5
openbare in dessem breve, dat wij Arnde Bollere²⁾ unsem borgere de gnade ghegeven
hebben, dat he sine balken van sinem stalle mach steken in de muren unser stad to
der vischporten. Des to tughe so hebben wij Johan Vrese, Diderik Schorhâr, borger-
mestere, Cord Border, Johan Wulff, Merten Schermbeke, Johan Boller, Lambert
van Norden, Dannel Brant, Borchert Schermbeke, Alert van Glane, Clawes Grove, 10
Hinrik Wylde, Johan van der Tyvere unde Frederik Grunt radmanne to Bremen
unser stad ingesegel to dessem breve ghehangen. Geven na Godes bort verteynhundert
jar dar na in deme XXXVII^o jare an deme hilgen avende sunte Mertens des hilgen
biscops.

¹⁾ Nach dem Original auf Pergament in Trese Bh mit dem an Pergamentstreifen anhängenden 15
wohlerhaltenen Siegel der Stadt Bremen in weißem Wachs. In dorso: Item alze de rad Arnt Baller ge-
gunnet hebben, sine balken in der stad muren heft gesteken. ²⁾ Üb. Arnd Balleer (Boller) s. No. 122.

Nr. 136.

*Bündnis der Städte Bremen, Lüneburg, Stade und Buxtehude, abgeschlossen mit Rat und Zustimmung des Erzbischofs Balduin, um etwa entstehenden Krieg zwischen²⁾ 20
dem Lande Lüneburg und dem Stift Bremen zu verhüten, mit dem Versprechen
periodischer Zusammenkünfte und gegenseitiger Hilfeleistung.*

13. Dezember 1437¹⁾.

Wij borgermestere unde rede der stede Bremen, Luneborch, Stade und Buxste-
hude bekennen openbare in dussem breve vor uns unde unse nakomelinge, dat wij 25
Gode to love, deme hilgen Romeschen rijke to eren unde des menen besten wyllen na
rade, hetent unde vulborde des erwerdigesten in god vadere unde heren her Balde-
wine ertzebiscop der hilgen kerken to Bremen, unses leven gnedigen heren, uns
hebben fruntliken vorenet unde vordraghen. To deme ersten, dat wij wyllen unde
unse nakomelinge schullen wesen unde sitten in fruntliker handelinge unde dar vor 30
wesen na aller unser macht, dat twyschen deme stifte to Bremen unde deme lande to

Luneborch nen krych edder veyde up en sta. Unde weret, dat jemende uth uns wes wedderstunde edder to wetende worde alsodanne sake, dar krych edder unwyllē van upstan mochte, dat scholde de jenne den anderen steden van stund to wetende don unde ene tijd tekenen, darinne wij samptliken to Stade umme quemen unde
 5 allen flyt dar to don, dat de sake worde fruntliken bygelecht. Konden wy aver de sake nicht slyten unde unse heren to beidentziden to veyden edder to unwyllen quemen unde wij enes deles recht to donde mechtich weren, thegen dene scholden wij nicht helpen noch myt volghe, raschuppe, gelde, noch myt kosten. Unde en scholden ok nicht staden, dat de van den sloten, de wij samptliken edder besunderen inne
 10 hedden, beschediget werden.

Unde wij wolden truweliken darinne arbeiden, dat de unwyllē unde krych bygedan unde gerichtet werde. Unde wan dat also gescheen is, so schal desse vordracht unde enyngē lijke vast unde unvorbroken blyven. Unde uppe dat desse gutlike und kostlike vorenyngē unvorgheten blyve, so schal men desse vordracht
 15 ens des jårs, wen men den rad edder de ampte menliken umme settet, vor deme gantzen rade lesen laten.

Ok wylle wij alle jār twuschen sunte Johans dage to myddensommere unde sunte Jacops daghe¹⁾ des hilgen apostels to samende komen in de stad Staden edder ene andere stede uns allen legelijck, darsulves wij denne under en ander vorhandelen
 20 unde vornemen wyllen alsodanne stücke, alz desse vordracht unde stücke vorben. anroren unde to bestendicheit dar to drepen moghen.

Unde de tijd des tosampdekomes schullet desset jār in dat erste bebodeschuppen wij de rad to Bremen, des anderen jares wij de rad to Luneborch, des dridden jares wij de rad to Stade, des verden jares wij de rad to Buxstehude. Unde
 25 dat schal denne wedder umme komen an uns, den rad to Bremen, unde vort an uns anderen steden in der wyse als vorg. is to blyvende. Unde den samptkome schal men verteyn dage to voren vorbodeschuppen.

Dyt love wij borgermestere unde rede der vorben. stede Bremen, Luneborch, Stade unde Buxstehude unser en deme anderen in guden truwen stedevast unde
 30 unvorbroken to holdene, sunder jenigerleyge hulperede, insage, nygevunde unde argelist, unde hebben des to merer betuchnisse unde ligener orkunde unser aller stede vorben. grote ingesegele gehangen to dessem breve. Datum anno domini M^oCCCC^oXXXVII^o ipso die beate Lucie virginis.

1) Original auf Pergament in Trese Bw mit den an Pergamentstreifen hängenden Siegeln der
 35 vier Städte in weißem Wachs. Die Urkunde ist von derselben Hand geschrieben wie die vom 16. März

1435. Gleichzeitige Notiz in dorso: Item alze wy stede Bremen, Luneborch, Stade, Buxstehude scholen alle jar en sampstkumst holden. Das Privilegiarium enthält p. 387 eine von derselben Hand geschriebene Kopie. Abgedruckt bei Cassel, Kl. Schriften No. 8, S. 12. Im Regest auch Hans. Ub. VII 1, S. 156 No. 319 und a. 2. ²⁾ Zwischen dem 24. Juni und 25. Juli.

Nr. 137.

5

Der Rat bekennt, daß Jacob Olde²⁾ und Henric (!), die Marstallsherren, mit seinem Konsens und Vullbort dem Johann Quade für 30 Bremer Mark 2 Mark Rente in der Stadt Marstall, gelegen auf der Langenstraße bei Otten Haus van Bolne, verkauft haben.

13. Dezember 1437 (Lucie)¹⁾.

10

¹⁾ Nach einer Abschrift des Archivars Herm. Post, in Posts Supplem. zu Renners Chronik I S. 757. Hier aufgenommen, obgleich diese aus dem Dokumentenregister entnommene Nachweisung sich zur Zeit nicht nachprüfen läßt, da der angegebene Supplementband nicht mehr aufzufinden ist. ²⁾ Jak. Olde, Rm. seit 1428, Bgm. 1461, gehörte zu den, die 1463 auf falschen Verdacht hin von der Gemeinde in den Turm gesetzt wurden, Schwört 1465 dem Rate Urfehde wegen erlittener Haft: Reg. Schm. In Geschäften und durch Stiftungen bis dahin vielfach bezeugt.

15

Nr. 138.

Bürgermeister und Rat bezeugen, daß Diderik de Lose und Lucke, seine Hausfrau, Bremer Bürger, all ihr Gut und besonders ihr Haus, Hof, Wurt und de ganze waninge und was darinnen ist, in der Bredenstraße bei Clawes van Gröpelinge²⁾ im Norden dem Genannten, der bereits 3 Bremer Mark Rente darin hat, übertragen, wofür Clawes und seine Erben den Ersterwähnten auf Lebenszeit 8 Bremer Mark Rente als Leibzucht, die eine Hälfte zu Ostern, die andere zu Michaelis zu bezahlen versprechen. Für ihre Seele sollen Clawes und seine Erben nach ihrer beider Tode davon 5 Bremer Mark dem Bau von St. Martini übermachen.

20
25

Besiegler: die Bürgermeister Johan Vrese und Diderik Scharhar, sowie die Ratsmänner Cordt Border, Johan Wulff, Marten Schermbeke, Johan Bolleer, Lambert van Norden, Dannel Brandt, Borchert Schermbeke, Alert van Glane, Clawes Grove, Hinrick Wilde, Johan van der Tivere und Frederick Grundt.

20. Dezember 1437 (in vigilia beati Thomae apostoli)¹⁾.

30

¹⁾ Nach einer Abschrift im Copiarium Documentorum Bremensium 1771, S. 159, vordem im Besitz von Joh. Phil. Cassel, jetzt in der Brem. Bibliothek. ²⁾ Claus v. Gröpelingen: 1440 Mitverkäufer eines Hauses in d. Langenstr.; 1458 V. eines Hauses in d. Sögestr. (L. B.), 1449 kauft Land in Hiddingwarden (Reg. Schm.), 1466 vermacht dem gemeinen Kaufmann Ländereien zum Moore für die Armen der Martinikirche, 1461 beteiligt bei einer Schedung (Sch. B.), 1466 genannt als Testamentsvollstrecker des Bgm. Herm. v. Gröpelingen (Sch. B.).

35

Nr. 139.

Johann von Gröpelingen, Dombherr zu Hildesheim, an Hinrich von der Hude: lehnt aus Gründen der Verwandtschaft mit ihm es ab, sein Richter zu sein und verweist ihn an seinen Kirchherrn.

5

(1437)¹⁾.

An Hinrike van der Hude²⁾, mynen leven om vruntliken ghescreven.

Mynen vruntliken denst besundern. Leve om, ik do ju vruntliken weten, dat ik juwe r[icht]er in nenen saken wesen [mo]t umme magheschop willen, unde wes dar vorder an schelende is, [sch]al ju her Arnoldus Vrese³⁾ under[wise]n. Ok, 10 leve om, duchte my gherad[en] sin, gy ju bespreken mit j[uwe]n kerkhern unde ene eygentliken berichten der legheheit [der sa]ke, wer gy ok solk ghelt [mi]t Ghode vordern moghen. Jcht gy wes in vortiden unghotliken hedden upghehort, sin gy to der wederkeringe plichtich. Hir willet juwer sele saligheyt an betrachten. Leve om, hirvan wolde ik ju mer ghescreven hebben, dat ik umme unledicheyt willen moste 15 afstellen. Mochte ik ju vele to denste wesen, dede ik ghern. Biddet Ghode vor my, so wil ik ghern vor ju. Ghescreven under mynen ingheseghel.

Johannes de Gropelingen⁴⁾,
domher to Hildensem.

20 ¹⁾ Nach einer Abschrift von Heinr. Smidt, gedr. in *Hans. Gesch. bl.* 1874 S. 60 f. Das Original ist nicht mehr vorhanden. ²⁾ Üb. Hinr. v. d. Hude s. No. 37. ³⁾ Arnold Vrese, Notar, s. No. 94. ⁴⁾ Vorher brem. Priester; in Landverkäufen auf brem. Gebiet noch bezeugt bis 1465 (Reg. Schm.).

1438.

Nr. 140.

Erzbischof Balduin gibt seine Zustimmung zu der vom Legaten Julianus eingerichteten Lektur im Dom und zu der Überweisung der Vikarie St. Catharinae an die Lektur.

Kloster Osterholz, 15. Januar 1438¹⁾.

5

Baldewinus dei et apostolice sedis gratia archiepiscopus Bremensis ad perpetuam rei memoriam. Ea libenter promptis ac benevolis favoribus prosequimur, que pro ecclesie nostre venustate et decore animarumque profectu superioris auctoritate provide gesta ac salubriter comperimus ordinata. Cum itaque dudum reverendissimus in Christo pater, dominus Julianus sancte Romane ecclesie cardinalis vulgariter 10 sancti Angeli nuncupatus, in Germania apostolice sedis legatus, canonicatum et prebendam ecclesie nostre Bremensis, quos venerabilis Hinricus Toke, magister in theologia, obtinet, pro magistro vel bacallario formato in theologia hujusmodi auctoritate legationis sue, qua tunc fungebatur, perpetuo reservaverit ac statuerit et ordinaverit, quod quancumque et quocienscumque dictos canonicatum et pre- 15 bendam vacare contigerit, de illis nulli nisi magister vel bacallarius talis in theologia fuerit, provideri possit, nec non ut magister vel bacallarius ipsos canonicatum et prebendam pro tempore obtinens et ratione quorum idem dominus legatus diversa ipsi incumbere voluit onera, decencius valeat sustentari et fructuosius studiis possit 20 intendere spiritualibus ac divinis, perpetuam vicariam ad altare sancte Katherine, situm in eadem ecclesia, que ad collationem archiepiscopi Bremensis pro tempore existentis pertinebat, cum omnibus juribus et pertinentiis suis dictis canonicatui et prebende sub certis modo et forma perpetuo incorporaverit, annexerit et univerit, prout in ejusdem domini cardinalis exinde confectis et suo sigillo munitis literis 25 plenius continetur, nos desiderantes, ut reservatio, statutum et ordinatio nec non incorporatio, unio et annexio hujusmodi et quecunque inde secuta et firmiter persistant et nostre etiam auctoritatis concurrentia muniantur, ea omnia rata habemus et grata, illisque consensum nostrum ac auctoritatis nostre presidium tenore presentium favorabiliter et liberaliter impertimur, injungentes magistro seu bacallario 30 dicti loci pro tempore possessori, quatenus in suis orationibus et sermonibus statum archiepiscopi ecclesie nostre coram deo et hominibus, prout ei secundum bonam conscientiam visum fuerit, habeat commendatum. In cujus testimonium sigillum nostrum

presentibus duxius (!) appendendum. Datum in monasterio Osterholte, anno domini millesimo quadringentesimo tricesimo octavo, feria quarta post octavas epiphanie.

- 5 ¹⁾ Nach dem Original auf Pergament in Trese Db mit dem anhängenden wohlerhaltenen Sekret-siegel des Erzbischofs Balduin in rotem Wachs. Über die Einrichtung der Lektur durch den Legaten Julian zugunsten des Hinrich Toke s. No. 20. Am 25. Jan. 1438 (conversionis sunte Paulus) bestätigen der Dekan Dethard und das Domkapitel de incorporacion dersulven vicarie to ener provene, de un heft de ersame mester Hinrik Toke . . . Anhängend das große Siegel des Domkapitels in weißem Wachs, gut erhalten. Dekan Dethard Sleter als solcher hier zuerst; bezeugt noch 1464. Lappenberg, a. a. O. S. 205 und Zusätze (Arch. Ex.). Er war legum doctor.

10

Nr. 141.

Lübeck an Bremen, bittet, dem Wunsche des Danziger Bürgermeisters Hinrik Vorrat entsprechend die vom Bischof Heinrich von Münster zu Cloppenburg gefangen gehaltenen Hans Smyd aus Wisby, Marquard Knoke und Herman Bodener für je 500 Rhein. Gulden bis zum 25. Juli aus ihrer Gefangenschaft auszubürgen, und

15

sichert Bremen Schadloshaltung wegen dieser Bürgschaft zu.

29. Januar 1438¹⁾.

- ¹⁾ Nach dem Hans. Ub. Bd. VII, 1. Hälfte, No. 330, S. 162. Gedruckt Lüb. Ub. VII No. 759. Ub. H. Vorrath s. No. 134.

Nr. 142.

20 Bürgermeister Hinrich Vorrat übersendet dem Rat zu Bremen den in No. 141 abgedruckten Brief unter Mitteilungen über seine Verwendung zugunsten von Herman Bodener und den bevorstehenden Städtetag zu Lübeck.

Lübeck, 29. Januar 1438¹⁾.

25 Minen denst mit allem gude, wes ik vormagh, juer ersamheit altyd boreet. Erbaren leven herren. Ik hebbe so vel noch gedan, dat Herman Bodeners vrunde vor em hebben gelovet, sunder dat gelt und clenode, darvor willen se nicht geloven. Alz sende ik juer ersamheit by Hannes Jeskowen, mynen knechte, des rades breff van hir und bidde, jue erbarheit willet vort juen breff by em senden up de 3 personen; und alz en got helpt, dat se leddigh sin und by jue ersamheit comen und sulke

30 vorwaringe vort vor de clenode und gelt don werden, darane gy tovreden syen.

Willet, leven herren, en dan vort jue hulpe don, dat se ende mogen krygen, und nu dissen knecht vorderen. Item disse stede hirby werden... hir comen tosamen, dar ik dan juer coplude und ander umme de borgeschop in Englant wil bestellen, alz my dat heft bovolen jue ersame leve, welke ik dem almechtigen Gode bovele to aller tyd over my to gebeden, alz dem juen. Gescreven to Lubik des midwekens vor unser vrowen dage purificationis anno etc. 38. 5

Hinrik Vorrat.

Ersamen herren, ik bidde ju, sendet my 1 copie jues breves, den gy tor Cloppenborgh sendet, an Gerardus de Walen, mynen wert, oft ik van hir were.

Auf der Rückseite: den erbaren wysen mannen herren borgermeistern und ratmannen der sestadt Bremen dedatur. 10

¹⁾ Nach dem an einer Stelle schadhaften Original auf Papier in Trese Z. Nur geringe Reste des Verschlusssiegels. Abgedruckt Hans. Ub. VII 1. Hälfte No. 331 S. 162 f.

Nr. 143.

Entscheidung des Rats, daß kein Tuchhändler eine Bude besitzen soll, die ihm nicht vom Rat übertragen ist, auch ohne Erlaubnis des Rates keinen Knecht oder Genossen in seiner Bude halten darf. 15

1. Februar 1438¹⁾.

Anno domini M^oCCCC^oXXXVIII^o in vigilia purificationis Marie uppe also-danne privilegium unde hantfeste alz hebben de wantsnidere, alz de articule inneholden, dat nen wantsnider schal ene wantboden hebben, he en hebbe de van deme rade myt mer articulen begrepen, dar segge wij borgermester unde radmanne to Bremen up vor recht, dat [sodanne] privilegium offte hantfeste schal blyven unde wesen in vuller macht alz [se ut] wiset unde inneholt, unde nen wantsnider en schal hebben ene wantbode, he en hebbe de in bevalinge van deme rade. Unde wanner he de vorlaten unde upgeven wel, de schal he vorlaten vor dem rade. Ok en schal nen wantsnider nemende in de wantboden vor enen knecht edder to selschup want to sniden to [syk nemen,] he en do dat na rade unde vulborde des rades. Unde weme aldus ene bode van deme rade gelent worde, de en schal nenes [amptes noch hantwerkes bruken....]; wolde he aver des na der tijd bruken [unde sijk.... insteken 30

....] dat eme gulde in parte unde dele, so en schal [de bevalinge dar....] bode[n] nicht stede wesen unde macht hebben.

5 ¹⁾ Nach einer gleichzeitigen Aufzeichnung auf der Innenseite des Pergamentumschlags des ältesten Lassungsbuches. Die Schrift ist sehr verblaßt, so daß namentlich der Schluß der meisten Zeilen oft nicht entziffert werden konnte. Zur Sache vgl. W. v. Bippen, *D. brem. Gewandschneider*, *Brem. Jahrb.* XXVII 1919, S. 62 ff. E. Höfinghoff, *D. brem. Textilgewerbe v. 14.—16. Jahrh.* VÖ. a. d. br. Staatsarchiv Heft 9, 1933.

Nr. 144.

Auszug aus der Stadtrechnung von Middelburg.

10

4. März 1438¹⁾.

Item upten selven dach (sc. 4. dagken in merte) na der noenen waeren burghemeysters ende scepenen vergadert, om der stede van Bremen een antwoirde te scrivene, te coste 2 vierendeels wijns fac. 9 gr.

¹⁾ Gedruckt *Hans. Ub. Bd. VII No. 336, 1, S. 165.*

15

Nr. 145.

Erzbischof Balduin von Bremen und Bischof Johann von Verden fordern zur Entscheidung über gewisse strittige Punkte ihres Schiedsspruches wegen des von den Bremern zerstörten Süderendes von Verden das Domkapitel zu Verden und den Rat zu Bremen auf, zu einem Tage in Lüneburg ihre Boten zu entsenden.

20

Lüneburg, 15. März 1438¹⁾.

Wij Baldewin van Godes gnaden ertzebisshup to Bremen und wij Johan van densulven gnaden bisschopp to Verden enbeden den ersamen heren proveste, hern deken und dem gantzen capittle to Verden, den ersamen borgermesteren und radmannen to Bremen unsen gunst und guden willen tovern und don jw witlijk, so also
25
gij in vortijden bij uns also bij juwen gekoren und wilkorden schedesrichterren gebleven weren, sodaner schele und unwillen, also twisschen jw beyden parten upgestån weren umme sodanne overvangk, roff, brand und schaden, also in den Suderende to Verden van jw borgermesteren unde radmannen tho Bremen und den juwen

geschen is, jw dar over in vruntschopp edder in rechte to vorschedende; deme wij so volgeden und jw na clage und antworde juwer beyder partie, also gij an uns gesand hadden, over sodane schele unsen uthsproke in scriften gedân und uns in demsulven unsem uthsproke vullemacht und gantze gewald beholden hebben, eft gij vorben. beyde dele edder juwer welk in jenigen artikelen, worden edder sproken dersulven 5 unser vorschedinge twivelhaftich edder schelaftich worden, dat dersulven artikele, worde und sproke dudinge, vorclaringe unde schede bij uns und anders nemande stôn scholde, also dat unse uthsproke clarliken wol inhold; und gij ersamen borgermestere und radmanne to Bremen uns vaken und vele witlijk gedân hebben, dat gij in ichteswelken artikelen unser vorschedinge twivelaftich sin und gebrek hebben: hijrumme 10 van sodaner macht wegene, also wij uns in unser vorgerorden scheidung beholden hebben und uppe dat gij beyden parte umme sodane twivel und gebreck mogen gescheden werden, so esschen und manen wij jw erscreven beyde dele mit craft disses breves, dat gij am negestkomende mandage vort over achte dagen, dat is namliken des mandages in unser leven vrouwen avende anuncciacionis¹⁾ erstkomende juwe 15 vulmechtigen sendeboden uthe juwem capittle und rade hebben willen vor uns bynnen Luneborg tho tercië tijd dages, war wij darsulves denne uppe desulven tijd daromme tosamende komende werden, uppe sodane twivel und gebreke, also in sodaner vorscr. unser scheidung wesen schole, unse meninge, claringe und dudinge to horende. Und gij edder de juwe edder juwer welk kome uppe de vorscr. tijd und 20 stede edder nicht, so wille wij allikewol vortvaren und dar anne dôn also wij billichliken scholen. Des tho orkunde hebbe wij unser beyder ingesegele gedrucked heten nedden uppe dat spacium disses breves. Geven tho Luneborg na Godes bort verteynhundert jar dar na in dem achtundedertigesten jare des sonnavendes vor dem sondage, also men in der hilgen kerken singed Oculi. 25

¹⁾ Nach dem Original auf Papier in Trese Y, mit Resten der beiden aufgedrückten Siegel in rotem Wachs. ²⁾ 24. März.

Nr. 146.

Johan van Brinchem²⁾, Brem. Bürger, verkauft dem beschedenen manne Borcherd Schermbeke³⁾, Ratmann zu Bremen, für 15 Bremer Mark zwei Morgen Landes im 30 oberen Blocklande gegen die Wetterung hin zwischen dem Gute des Dannel Brand⁴⁾ und dem des heiligen Kreuzes zum Horn⁵⁾, wofür er Gewährschaft leistet.

Siegler außer Johan van Brinchem: Hermen Dop, Alert van Glane, Hinrik Holt und Hinrik Rithusen.

18. März 1438 (des dinxsedages na dem sondage Oculi¹⁾).

- ¹⁾ Nach dem Original auf Pergament in Trese 42. Von den fünf angehängten Siegeln ist das des
 5 Hinrik Rithusen, eine Hausmarke darstellend, erhalten. ²⁾ Job. v. Brinchem (Brinkum) der Köhler (de
 koler), als V. in LB eines Hauses im Schnoor, 1444, Jb. I 230. ³⁾ Borchert Schermbeke, Rm. 1433—1444.
 LB: K: Obernstr., Hundestr. 1444. ⁴⁾ Üb. Dan. Brand d. Ä. s. No. 4. Ob hier der ältere gemeint ist
 oder der jüngere, der 1441 ebenfalls in den Rat kam, 1456 Bgm. wurde und 1477 gestorben ist, ist nicht
 10 auszumachen. Dieser tritt im LB. von 1437—45 auf, der ältere 1446 und 1458. Letzterer verschwindet mit
 1460 aus der Ratsliste. ⁵⁾ D. i. die Horner Kirche.

Nr. 147.

Wilhelm von Ahusen, Generaloffizial der bremischen Kurie, transsumiert auf Bitten
 des Abtes Hinrich (Pulle) vom Kloster St. Pauli in Bremen die Gründungsurkunde
 dieses Klosters vom Jahre 1139. Notariatsinstrument.

15

24. März 1438¹⁾).

- In nomine domini amen. Noverint universi presentes literas seu presens
 publicum transsumptum visuri seu audituri, quod nos Wilhelmus de Ahusen offi-
 cialis generalis curie Bremensis ad petitionem et ad instantiam venerabilis et religiosi
 viri domini Hinrici abbatis monasterii sancti Pauli ordinis sancti Benedicti extra
 20 muros Bremenses omnes et singulos, quorum interest vel interesse posset aut poterit
 quomodolibet in futurum quosque presens concernit negocium ad videndum et
 audiendum per nos transsumi et exemplari facere ad futuram rei memoriam infra-
 scriptas literas auctenticas super donatione et assignatione certorum bonorum in
 eisdem literis expressorum ad dictum monasterium assignatorum veris sigillis, ut
 25 apparuit, reverendi in Christo patris domini Adalberici quondam archiepiscopi
 Hamburgensis inpendentibus sigillatas ipsisque literis sic transsumptis et exemplatis
 per nos inponi videndum auctoritatem ordinariam pariter et decretum ad finem et
 effectum, quod eidem transsumpto tamquam ipsis originalibus literis in iudicio et
 extra valeat et debeat fides plenaria adhiberi vel dicendum causam rationabilem, si
 30 quam haberent allegandum; quare ad predictam minime procedere deberemus, per
 nostras certi tenoris literas speciales in valvis ecclesie Bremensis, ut moris est, exe-
 cutas citari mandavimus et fecimus peremptorie et requiri ad diem, horam et locum
 inferius annotatas, in quibus comparavit in iudicio coram nobis memoratus dominus

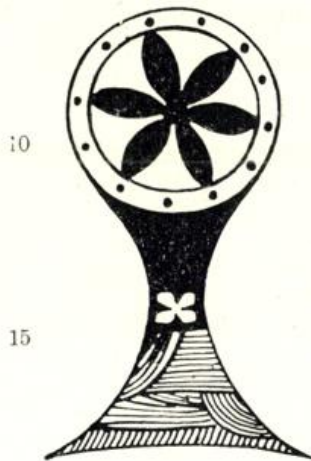
Hinricus abbas huiusmodi citatorum in valvis predictis de mandato nostro factam et alias debite executam iudicialiter reproduxit citatorumque in eadem non comparantium in contumaciam accusavit ipsosque per nos contumaces reputaret in eorumque contumaciam literas supradictas, quas ibidem exhibuit, realiter et produxit et quorum tenor de verbo ad verbum inferius est insertus, transsumi et exemplari facere ad futuram rei memoriam ac eidem transsumto ad finem et effectum antedictum nostram auctoritatem interponi atque decretum debita cum instantia postulavit. Nos igitur Wilhelmus officialis prefatus prefatas literas vidimus, in nostris manibus tenuimus et diligenter inspeximus sigillo, ut videbatur, dicti reverendi patris domini Adalberici in pergameno inpendente sigillatas sanas, integras et omni prorsus vitio suspicionis carentes, quarum quidem literarum tenor sequitur sub hiis verbis.

Folgt die Urkunde von 1139.

Post quarum literarum auctenticarum huiusmodi presentationem, productionem et diligentem nostram inspexionem et examinationem nos Wilhelmus officialis prefatus predictos citatos non comparentes quoad^{a)} huiusmodi actum et terminum reputavimus, prout erant exigente iustitia merito contumaces et in eorum contumaciam ad instanciam prelibati domini Hinrici abbatis coram nobis iudicialiter constituti, predictas literas transsumi et exemplari ac debite collationari mandavimus et fecimus et ne litere (!) huiusmodi propter viarum et alia multa discrimina et pericula annullari, deperire vel perdi ac veritas in eis descripta occultari contingeret in ipsius domini Hinrici abbatis et monasterii predictorum dampnum, preiudicium et iacturam, per notarium publicum infrascriptum subscribi et publicari mandavimus presensque transsumptum seu exemplum publicum in presencia nostra collationatum per notarium publicum memoratum in omnibus et per omnia cum predictis originalibus literis concordare et in nullo^{b)} penitus discrepare repperimus. Quibus igitur omnibus et singulis supradictis tamquam rite et legitime celebratis coram nobis in iudicio nostram auctoritatem interposuimus pariter et decretum, volentes auctoritateque^{c)} dicta discernentes, quod huic transsumpto publico tamquam supradictis originalibus literis in iudicio et extra iudicium adhibeatur de cetero plena fides.

In quorum omnium et singulorum premissorum fidem et testimonium presentes literas sive presens publicum instrumentum transsumtum huiusmodi seu exemplum publicum in se continentem seu continens exinde fieri nostrique sigilli officialatus curie Bremensis fecimus appensione communiri. Datum et actum Bremae in estuario prepositure, anno nativitatis domini millesimo CCCC^oXXX^o octavo

indictione prima vicesima quarta die mensis martii hora terciarum vel quasi, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Eugenii divina providentia pape quarti anno octavo, presentibus ibidem honorabilibus et circumspcctis viris dominis Theoderico de Berssen^{a)} thesaurario et Stacio de Mandeslo perpetuo vicario ecclesie Bremensis et quampluribus aliis testibus fidedignis ad premissa specialiter vocatis et rogatis.



Et ego Ludolfus Langwedel clericus Bremensis publicus sacra imperiali auctoritate notarius, quia huiusmodi literarum exhibicioni, presentacioni, supplicacioni, examinacioni, citacioni et contumaciae citatorum non comparentium, accusacioni omnibusque aliis et singulis, dum sic ut premittitur fierent et agerentur, unacum prenominitis testibus presens interfui eaque omnia et singula sic fieri vidi et audivi, ideo presens publicum instrumentum, transsumptum huiusmodi seu exemplum publicum exinde de mandato supradicti domini Wilhelmi officialis confeci, subscripsi, publicavi et in hanc publicam formam redegi, quam signo, nomine et cognomine meis solitis et consuetis unacum venerabilis viri domini Wilhelmi officialis memorati sigilli sui officialatus appensione signavi rogatus et requisitus in testimonium omnium et singulorum premissorum.

^{a)} quo von späterer Hand mit blasser Tinte hinzugefügt. ^{b)} Or. ullo. ^{c)} Desgl. que.

¹⁾ Nach dem Original auf Pergament in Trese Da, anhängend das Siegel des Generalofficialats, rundoval, in rotem Wachs, gut erhalten, in der Mitte geteilt, oben das Rumpfbild des Erzbischofs, unten Balduins Wappenschild, wie er im wesentlichen in No. 60 beschrieben ist. Umschrift hier: Baldewin Aep. Brem. Offic. dni. Der Gründungsbrief ist abgedruckt Ub. I No. 30. Auf die Anm., wonach in diesem Transsumt einige Zusätze zum Güterverzeichnis aufgenommen sind, ist besonders hinzuweisen. — Die Echtheit der Gründungsurkunde selbst ist neuerdings mit guten Gründen angezweifelt von B. Schmeidler, Neumünster in Holstein, seine Urkunden usw., Zs. d. Ges. f. Schlesw.-Holst. Geschichte Bd. 68, 1940, S. 172 ff. Das Transsumt ist fortlaufend von einer späteren Hand durchkorrigiert. ²⁾ Ub. Did. v. Berssen s. No. 5.

Nr. 148.

Clawes, Cordes Sohn zu Offenwuden^{a)} verkauft dem Dekan Hinrik Groneland^{b)} und dem Anscharikapitel zu Händen des Domvikars Ghert Stock^{c)} und nach dessen Tode zu ewigen Seelmessen am Dorotheenaltar der Anscharikirche, unter ordentlicher Auflassung und mit dem Vorbehalt des Wiederkaufs, für 13 Bremer Mark eine Mark jährlicher Rente, zahlbar in den zwölf Nächten zu Weihnachten, aus

seinen zwei Vierteln Landes auf dem Offenwurder Felde, des de ene halve vertel is belegen by dem dorppe, twisschen Luder Cordes sones gude an beydentziden unde cyn halve vertel up den Zudervelde unde runneke licht by beyden siden, unde twe halve vertel, dat dritteynde unde dat verteynde van den Offenwurder yndijke. Für die richtige Bezahlung verbürgen sich Luder Cordes sone, Johan van Dorne, Herman van Stelle zu Offenwurden. 5

Besiegler: Diese genannten und, durch den Dekan Diderik Wend¹⁾, das Kapitel zu St. Willehadi zu Bremen.

27. März 1438 (des donredages na dem sondage so men singt Letare Jerusalem¹⁾).

¹⁾ Nach dem Original auf Pergament in Trese 28. Anhängend die vier wohlerhaltenen Siegel der Aussteller in grünem Wachs und das Siegel des Wilhadikapitels in weißem Wachs. ²⁾ Offenwarden, Kr. Geestemünde. ³⁾ Üb. Hinr. Groneland s. No. 31. ⁴⁾ Üb. Gerd Stock s. No. 31. ⁵⁾ Üb. Did. Wend s. No. 31. 10

Nr. 149.

Bürgermeister und Rat bezeugen, daß Johan Bernssen und seine Hausfrau Tybbeke, Brem. Bürger, dem Brem. Bürger Diderik Brede für 30 Brem. Mark 2 Brem. Mark jährliche Rente aus ihrem Hause in der Riemenschneiderstraße, des de wurt dem rade hort, bei Hermen Wellemans Haus im Westen verkauft hat, wes se bether sind wen rente vofftehalven verding stedegeldes, de dar rede inne sint, den desse breff to neuem schaden komen en schal, je die Hälfte zu Ostern und Michaelis zu bezahlen, unter Vorbehalt des Wiederkaufsrechtes, mit dem Rechte der Verpfändung und Ver- 20
setzung außer an geistliche Leute.

Zeugen: Bürgermeister Hermen von Gropelinge und Johan Vrese, Ratmänner Johan Mund, Cort Border, Johan Hoyer, Merten Schermbeke, Hinrik Buseke, Lambert von Norden, Hinrik Cloke, Borchert Schermbeke, Jacop Olde, Clawes Grove, Kersten Steding und Johan van der Tyvere. 25

29. März 1438 (sabbato ante dominicam Judica)¹⁾.

¹⁾ Nach dem Original auf Pergament in Akte P. 2. n. 2. a. 1. c. Das Stadtsiegel ist abgenommen. Am 1. April 1438 (des dinxsedaghes na deme sondage Judica) bezeugt der Rat einen weiteren Verkauf von 2 Brem. Mark Rente für aufgenommene 30 Br. Mark durch dieselben Verkäufer und aus demselben Hause an den Brem. Bürger Mas Bremer, unter denselben Bedingungen. Das Siegel ist abgenommen. 30

Nr. 150.

Vicke Wilde aus dem Lande Hadeln und seine Sippe schwören dem bremischen Rate Urfehde.

12. April 1438¹⁾.

5 Wytlik unde openbar sy al den ghenen, de dessen breff zen edder horen
lezen, dat ik Vicke Wylde Johan Wilden sone ghebordighet ut deme lante Hadellen
hebbe lovet unde sworn deme erwerdighen rade to Bremen eyne eweghe sone vor
de sake, dar se my umme hadden in erer hechte unde vestinghe, eren borgheren, eren
10 copman unde al eren undersaten nummer mer dat wreken to wyttende offte dar
umme to hatende. Also ik lovet unde sworn hebbe deme erwerdighen rade
ernanten, so love ik unde swere unde hebbe lovet unde sworn alle minen vrunden
dat stede unde vast to holdende. Ok hebbe wy broders unde wy ghantze slechte dat
lovet unde sworn deme erwerdighen rade ernanten, eren borgheren, eren copman
15 unde al eren undersaten dat nummermer to wreken offte to wyttende, men se to
vordern, to bischermen, wor wy kunnen unde moghen. Desse var, sone, ede unde
loffte wyl ik Vicke ernant unde broderen unde ghantze vrunte stede unde vast
holden sunder jenygerleyge arghelyst, hulperede edder nigevunde. To merer bitu-
ghennisse hebbe ik Johan Roring, de elste unses slechtes mit wysschup unde vulbort
20 mines unde alle unser vrunt myn rechte ingesegel hanghet (!) laten vor dessen breff,
de screven unde gheven is na Godes bort MCCCC jar dar na in deme XXXVIII
jare in deme hilghen avende to paschen.

¹⁾ Nach dem Original auf Pergament in Trese Bd. Das angehängte Siegel ist abgefallen.

Nr. 151.

25 *Die Vikare zu St. Anscharii bezeugen, daß ihnen der Dekan Hinrich Groneland
drei Bremer Mark jährlicher Rente geschenkt hat, die sie ihm für empfangene
48 Bremer Mark aus drei ihrer Güter zahlen mußten, und verpflichten sich dafür zu
gewissen Feierlichkeiten nach seinem Tode.*

In der Bibliothek der Anscharikirche, 20. April 1438¹⁾.

30 *Universis et singulis presentes literas seu presens publicum instrumentum
visuris seu auditoris. Reynerus Reclocke²⁾ scolasticus et senior necnon capitulum
ecclesie sancti Anscharii Bremensis salutem in eo, qui est omnium vera salus. Noveritis,*

quod coram nobis et in presentia notarii publici et testium infrascriptorum ad hoc vocatorum et rogatorum personaliter constituti discreti viri domini Hermannus de Habenhusen³⁾, Johannes Petri⁴⁾ et Arnoldus de Glane ceterique vicarii perpetui manualia chori in dicta ecclesia sancti Anscharii communiter habentes nulla fraudulenti (!) machinatione, ut asseruerunt, decepti aut fraude vel dolo circumventi, sed 5 sponte et libere et ex certa eorum scientia recognoverunt, dixerunt et in veritate confessi fuerunt, se sublevasse et recepisse ab honorabili viro domino Hinrico Gronelande⁵⁾ decano ecclesie nostre predictae quadraginta octo marchas Bremenses in prompta et numerata pecunia et in certos annuos redditus et utilitates eorum conversas et pro 10 quibus iidem vicarii per nullum ingenium decepti aut fraude circumventi, sed sponte et libere et ex certa scientia venderent et tenore presentium vendiderunt cum effectu eidem domino Hinrico Gronelande decano trium marcharum Bremensium perpetuos annuos redditus in bonis eorum certioribus. Quosquidem redditus annuos perpetuos 15 trium marcharum Bremensium prenominatus dominus Hinricus Groneland decanus pie motus et zelo devotionis accensus in honorem omnipotentis dei et sue matris, gloriose virginis Marie et omnium sanctorum suorum meliori modo, via, jure, causa et forma, quibus illud melius efficacius et salubrius fieri potuit et debuit, dedit, donavit et assignavit prenominatis vicariis manualia chori in dicta ecclesia sancti Anscharii communiter habentibus ad meliorandos redditus perpetuos prime, secunde et 20 tertie missarum in dicta ecclesia per predictos vicarios manualia chori in prefata ecclesia sancti Anscharii communiter habentes singulis diebus perpetuis temporibus celebrandarum. Et pro quibus perpetuis annuis redditibus trium marcharum Bremensium memorati vicarii pro se et suis successoribus illa quae sequuntur ad gloriam omnipotentis dei et intemerate et gloriose virginis Marie matris eius — hec enim gloria est omnibus sanctis eius — pro salute eiusdem domini Hinrici Gronelande 25 sacerdotis et anime sue necnon animarum parentum consanguineorum et benefactorum suorum necnon refrigerio omnium fidelium defunctorum juxta pium desiderium dicti domini Hinrici decani matura deliberatione prehabita sponte arbitrati sunt et in perpetuum promiserunt velle firmiter observare: in primis, quod ipsi et eorum successores taliter ordinare debebunt et velint, ut illi, quos ordo dictas 30 primam, secundam et tertiam missas legendi sive celebrandi tangerit, debeant singulis diebus perpetuis temporibus in predictarum missarum qualibet pro suffragio legere collectam de annunciatione beate Marie virginis gloriose, videlicet »deus qui de beate Marie virginis utero« etc. exceptis quatuor festis principalioribus anni scilicet pasche, penthecostes, assumptionis virginis benedictae et nativitatis domini; 35 exceptis etiam precipuis festis beate Marie virginis, puta visitationis, nativitatis, puri-

ficationis, conceptionis et festis consolationum, quibus ex debito ordinarii aliqua collecta concurrat, extunc predicta collecta de annunciatione beate Marie virginis loco suffragii in predictis tribus missis et in festis prenarratis debet pretermitti.

Attamen ut pius affectus domini Hinrici Groneland decani sepedicti non
 5 frustretur aut in aliquo quomodolibet minuetur, debet quilibet predictas primam, secundam et tertiam missas legencium ornamentis altaris in locum suum repositis ad statim flexis genibus coram altari, in quo celebravit, quanto devocius et distinctius poterit, dicere antiphonam »alma redemptoris mater« etc. cum versiculo »ave Maria, gratia plena, dominus tecum« et collecta sepius nominata »deus qui de beate Marie
 10 virginis utero« etc. Insuper debebunt prenominati dictas primam, secundam et tertiam missas celebrantes singulis diebus perpetuis temporibus memoriam dicti domini Hinrici Groneland sacerdotis in canone habere devotissime exorando.

Et pro hiis prenominati vicarii manualia chori habentes in ecclesia nostra predicta et eorum successores de predictis perpetuis annuis redditibus trium marcharum Bremensium de certioribus bonis suis sacerdotibus celebrantibus predictas pri-
 15 mam, secundam et tertiam missas ac etiam facientibus prout supradictum est singulis diebus perpetuis temporibus cuilibet eorum unum denarium Bremensem solvere, dare et elargiri debebunt sine contradictione et impedimento quibuscumque.

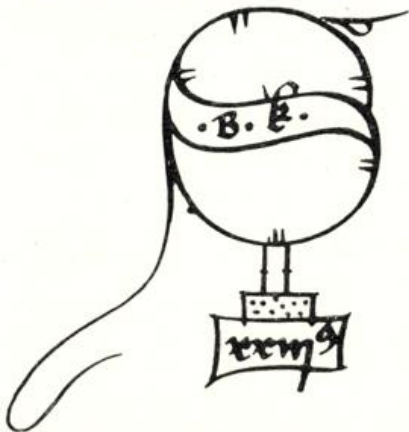
Quidque etiam prenominati domini Hermannus, Johannes et Arnoldus ceterique vicarii perpetui manualia chori habentes in ecclesia nostra predicta pro ipsis et
 20 successoribus suis promiserunt omnipotenti deo, sue matri gloriose semper virginis (!) Marie ac toti celesti curie necnon nobis et prefato domino Hinrico Gronelande decano et heredibus ac testamentariis suis et omnibus aliis et singulis, quorum interest seu interesse poterit, quomodolibet in futurum bona fide et in hiis scriptis promittunt,
 25 premissa omnia et singula sub attestatione divini iudicii et in conscientiis suis sponderunt perpetuo et irrevocabiliter observare.

Promiserunt insuper predicti vicarii pro se et successoribus suis notario publico infrascripto manualiter stipulanti et recipienti vice et nomine omnium et singulorum, quorum interest seu interesse poterit, bona fide, prout superius est expressum,
 30 se premissa omnia et singula grata, rata atque firma perpetuo habituros, tenturos, expleturos et observaturos et contra ea vel aliquid eorum non venire ex aliqua ratione vel causa, renunciantes in premissis omni excepcioni doli mali, rei sic non geste, condicioni indebite et sine causa et ob non iustam causam, ab omni auxilio iuris canonici et civilis ac usui, consuetudini et statuto ac defensionem quibuscumque,
 35 per que contra premissa quovismodo venire possent aut ipsorum aliquis venire posset

aut quomodolibet se defendere vel tueri, et specialiter iuris dicendi generalem renunciationem non valere nisi precesserit specialis.

Et ad faciendum omnia prout supra narrantur et ut inviolabiliter perpetue in ecclesia nostra predicta observentur et ne a quoquam quomodolibet minuentur, nos Reynerus senior et capitulum ecclesie sancti Anscharii Bremensis antedicti diligenti et matura deliberacione prehabita, vocatis vocandis, servatis servandis in perpetuum robur et observanciam premissorum et omnium evidens testimonium presentes litteras seu presens publicum instrumentum per Swederum Korte notarium publicum infrascriptum scribi et publicari mandavimus et sigillo capituli ecclesie nostri predicti fecimus communiri.

Acta sunt hec in armario dicte ecclesie sancti Anscharii sub anno a nativitate domini millesimo quadringentesimo tricesimo octavo, indictione prima, die vero vicesima mensis aprilis, hora terciarum vel quasi, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Eugenii divina providencia pape quarti anno eius octavo, presentibus ibidem discretis viris domino Hinrico Gheffeken presbytero Bremensis diocesis et Johanne Struckholt custode sive campanario dicte ecclesie sancti Anscharii testibus ad premissa vocatis pariter et rogatis.



Et ego Swederus Korte⁶⁾ clericus Bremensis, publicus imperiali auctoritate notarius, quia premissis omnibus et singulis, dum sic, ut premititur, per prefatos Hermannum de Habenhusen, Johannem Petri et Arnoldum Glane ceterosque vicarios prenarratos coram dicto capitulo ecclesie sancti Anscharii fierent et agerentur, unacum prenominatis testibus presens fui ideoque et quod ea sic fieri vidi et audivi, presens publicum instrumentum exinde propria manu mea scriptum confeci, publicavi et in hanc formam publicam redegi, quam signo et nomine meis solitis et consuetis signavi, unacum appensione dicti capituli sancti

Anscharii sigilli, rogatus et requisitus in fidem et testimonium omnium et singulorum premissorum (et constat mihi notario de rasuris istorum terminorum »indictione prima, die vero vicesima« in tercia riga a pede renumeranda).

¹⁾ Nach den zwei Originalen in Trese 28, die bis auf die eingeklammerten und in einem derselben am Schluß fehlenden Worte gleichlautend sind. Das angehängte Siegel ist von beiden Urkunden abgenommen. ²⁾ Üb. Reyner Reclocke s. No. 132. ³⁾ Herm. v. Habenhausen: Verkauf Land in Arsten, Ub. V 9, 1411. ⁴⁾ Job. Petri, zuerst als Zeuge, Ub. V 378, 1428. Vertritt den Rector der Wilhadikapelle in einem Streit mit den Domvikaren, Ub. V 451, 1431. ⁵⁾ Üb. H. Groneland s. No. 31. ⁶⁾ Üb. Sweder Korte s. No. 24.

Nr. 152.

Merten, Kirchherr zu Vlogelinghe, Clawes, Diderick und Wilken, Gebrüder van der Lijd²⁾ bitten den Rat um Besiegelung des Kaufbriefes, den sie mit dem Ratmann Kersten Steding³⁾ über den Verkauf von 15 Maltern Roggen und 3 Maltern Gerste an deme dorpe to Lee für 100 Lüb. Mark und 30 Lüb. Mark aufgesetzt haben.
 5 Elme, 20. April 1438 (des achten dages to paschen)¹⁾.

¹⁾ Nach dem Original auf Papier mit geringen Resten der vier Siegel auf der Rückseite, in Trese B. ²⁾ Die von der Lith in freundlichen und feindlichen Beziehungen zum Rat jahrzehntlang vielfach bezeugt. Marten und sein Vater Hinrich sind 1429/30 in Fehde mit der Stadt, die ihnen dann das Schloß Bederkesa verpfändet: Ub. V 390, 429—31. Reg. Schm.: 1441 verpfändet der Rat den v. d. Lith Bederkesa auf 10 Jahre. 1444 stellen Martin und Lüder v. d. L. für Bremen einen Lehnrevers aus. 1470 schuldet der Rat dem Martin v. d. L. 200 fl. und verpfändet ihm Schloß Blumenthal. Wilken stellt 1424 einen Lehnrevers über seinen Anteil an Schloß Elme aus: Ub. V 237, s. auch No. 90. 1430, Ub. V 431 trägt der Rat den Knappen Hinrich und Martin die Amtmannschaft über einen Teil von Bederkesa auf.
 15 ³⁾ Üb. Kersten Steding s. No. 17.

Nr. 153.

Diderik Weders und Taleman van Weyge bekennen, dem Vikar des Altars des heiligen Leichnams und St. Aldegundis im Dom zu Bremen, Gerd van Brummersete und seinen Nachfolgern eine Wurt mit Zubehör gegen eine andere Wurt und vier
 20 Bremer Mark im Dorfe Kerckweyge zwischen des Büttels Wurt und Wabelmans Wurt überlassen zu haben unter Gewährleistung gegen jede Inanspruchnahme von anderer Seite.

Zeugen: Kersten Steding und Luder Vryge.

21. April 1438 (feria secunda post dominicam Quasimodogeniti)¹⁾.

25 ¹⁾ Nach dem Original auf Papier im Staatsarchiv zu Hannover, Erzstift Bremen No. 1065, mit geringen Resten der beiden aufgedrückten Siegel.

Nr. 154.

Der Dekan Diderik (Wend)²⁾ und das Kapitel der Kirche St. Willehadi bezeugen, daß Hinrik Hermens einen Kamp im Dorfe Walle, genannt das Blockland,
 30 der vordem Reyner den Ledeghen³⁾ gehört hat, gelegen zwischen Johan Wulves⁴⁾ Gut im Osten und einem Stücke im Westen, das zu einem halben Lande des St. Jo-

hannis Baptistenaltars in der Domkirche gehört, für 40 Bremer Mark dem Abte Hinrik (Pulle)¹⁾, dem Prior Gherd und dem ganzen Konvent des Paulsklosters verkauft hat, der ihn für sein Karitatenamt bestimmt hat, wobei ausgenommen sind der darauf ruhende Zehnte der Wilhadikirche und 3 Groten nebst 6 Zinshühnern, die dem Dekan dieser Kirche alljährlich zustehen, mit ordnungsmäßiger Auflassung und Gewährleistung. 5

Auf der Rückseite von etwa gleichzeitiger Hand: Dat men ses honre geven scal deme deken to sinte Stephane von eyner wort to Walle.

5. Mai 1438 (des mandages na dem sondage Jubilate)¹⁾.

¹⁾ Nach dem Original auf Pergament in Trese Dt, mit dem anhängenden Siegel des Willehadikapitels in weißem Wachs, beschrieben in „Denkmale der Geschichte und Kunst der fr. Hansestadt Bremen“, 1. Abt. 2. Lieferung, 1862, S. 41. ²⁾ Üb. Did. Wend s. No. 31. ³⁾ Der Name Ledege ist zusammenzustellen mit Loddige, 1465, Reg.Schm. ⁴⁾ Ob identisch mit dem Rm. Job. Wulf? ⁵⁾ Üb. Abt Hinrich s. No. 53. 10

Nr. 155.

15

Die 16 Ratgeber des Landes Wursten bitten den Rat zu Bremen ihren wegen Wegnahme eines holländischen Schiffes auf der Weser gefangenen Landsmann Johann Stenow freizugeben.

Vor 10. Mai 1438¹⁾.

Vruntliken grut myt beringe alles gudes. Guden besundergen vrundes. Wy begeren juw to wetende also umme Johan Stenow, den gi vangen hebben up der Wesere, daromme dat he hadde eyn schip nomen den Hollanderen, unsen openbaren vienden, dar wy grote veyde unde clage mede hebben. Bydden wy juw myt ganser leve, dat gi uns Johan unsen lantman ergenompt quit geven umme unser vruntschop unde vorbunde, dat wy tosamende hebben. Moge gi ene jergen umme schuldegen, wy willen ziner vullenkomen mechtich wesen to allen rechte. Unde weygerd uns des nicht, dat is uns hoge to willen. Juwe gutlike antworde bydde wy by dessen jegenwardigen boden screven. Screven under unsen landes ingesegel. 20

Sesteyn ratgeven des landes to Wursten.

Anschriß auf der Rückseite: Den vorsichtigen heren borgermestere unde rat der stad to Bremen unsen guden besundergen vrunden gescreven. 30

¹⁾ Nach dem Original auf Papier in Trese Bt, mit Einschnitten zum Einhängen eines Siegels.

Nr. 156.

Johann Stenow gelobt der Stadt Bremen wegen seiner Gefangennahme auf der Weser Urfehde, was von den Ratgebern und gemeinen Kirchspielleuten zu Cappeln beglaubigt wird.

5

10. Mai 1438¹⁾.

Ik Johan Stenow bekenne unde betughe openbare in dessem breve vor
alsweme, dat ik hebbe vororveydet, vorlovet unde vorsworen, vororveyde, vorlove
unde vorswore in crafft desses breves den ersamen rad to Bremen, ere borgere, in-
wonere, de ore unde alle deghenne, de se myt rechte vorbidden unde vordeghedingen
10 moghen, de schicht unde hindernisse, de des daghes an my, do ik van deme ge-
nanten rade unde den eren up der Wessere getovet unde vangen wart, schude unde
ghescheen is, nummer mer en wyl wyten, wreken, dar up claghen noch saken, noch
nement van myner weghene in gestlikem offte wertlikem to ewyghen tijden, sunder
ik late den eren rade to Bremen unde de ere alle vorgescreven dar van quijd,
15 leddich unde los. Des to tughe so hebbe ik Johan Stenow vorgescr. myn ingeseghele
tovorn gehangen to dessem breve.

Vortmer bekenne wij radgeven unde gemenen kerspellude to Cappelen in
deme lande to Wursten unde don wytlik alle den ghennen, dar desse unse breff vor-
komende wert, ene seed offte horet lesen, openbare tughende myt dessem breve, dat
20 Durelt Stenowen, des vorben. Johans brodere, Hanneke Syberns, Johan Hanneke,
Ebes Hanneke, Borchertes Sybern, Lubbes unde Hinrik sin brodere unse medelant-
lude in unser jegenwardicheit bekanden, loveden unde sworn stavedes edes to den
hilghen, dat se de vorgescr. schicht unde hindernisse, de an deme genanten Johanne
Stenowen, erem brodere, vedderen unde ome, so vorgescr. steyt, geschen is, to
25 ewyghen tiden an dem genanten rade to Bremen, eren borgeren, inwoneren unde an
alle den ghennen, de se myt rechte vordegedingen moghen, nummer en wyllen wyten,
wreken, dar up claghen offte saken nenerleyge wys in gestliken offte wertliken
rechte. Des to tughe so hebben wij radgeven unde ghemenen kerspellude to Cappelen
unses kerspels ingeseghele to dessem breve ghehangen. Datum anno domini
30 M^oCCCC^oXXXVIII^o feria sexta post dominicam Jubilate.

¹⁾ Nach dem Original auf Pergament in Trese Bt. Die beiden angehängten Siegel sind abgeschnitten.

Nr. 157.

Lübeck und die dort versammelten Ratssendeboten von Hamburg, Lüneburg und Wismar warnen Bremen vor dem Verkehr mit Holland, da sie zum Kriege mit diesem Lande gezwungen sind und wollen für keinen durch die Auslieger etwa zugefügten Schaden aufkommen.

5

Lübeck, 14. Mai 1438¹⁾.

¹⁾ Original auf Pergament mit Spuren des Verschlusssiegels in Trese Z. Gedruckt bei G. Frhr. v. der Ropp, Hanserezeße, 2. Abt. Bd. II No. 227 S. 184 f.

Nr. 158.

Herzog Philipp von Burgund erlaubt dem Bürger zu Rotterdam Havic Kerstantsz, alle Bremer Bürger und Güter anzuhalten, bis die Bremer seine holländischen Untertanen in Freiheit gesetzt haben.

10

17. Mai 1438¹⁾.

Roerende eenige poerteren van Rotterdamme, die tot Bremen gevangen leggen.

15

Phs. etc. doen cond allen luyden, want die van Bremen gevangen houden leggen binnen hoiren stede Gijsbrecht Kerstantsz, poirter van onse stede van Rotterdamme, mit noch drie poirteren van deselve onse stede, nochtans dat sij onse noch onse lande viande niet en sijn, so hebben wij geconsenteert en consenteren mit desen brief Havic Kerstantsz, dat hy alle der poirteren van Bremen lyv ende goede, so wair hij die in den onsen bevinden can, mach mit rechte doen becommenen tot der tijt, toe dat die van Bremen die voirs: gevangen sullen costelois ende scadelois ontslaen ende quytscelden. Behoudelic of Havic voirnoemt yemant becommerde mit rechte van der poirteren van Bremen, die verderflike goede hadden bij hun, dat die up sekere borchtchte vercoft sullen worden by den poirteren van Bremen. Om-
bieden hierom ende bevelen allen onsen officiere van Hollant, van Zeelant ende Vrieslant ende elken bijzonder, dat sij tot Havicx voorn. vermaninge alle die van Bremen lijve ende goede uphouden ende becommenen mit rechte in der manieren als voirseit staet. In oirconde etc. Actum XVII. die may anno XXXVIII.

20

25

¹⁾ Aus dem II. Memoriale Rosa des Hofes von Holland fol. 215 im Reichsarchiv im Haag.

30

Nr. 159.

Eggerke Wulff und seine Verwandten aus dem Kirchspiel Wippensen geloben der Stadt Bremen wegen der ihnen auf der Weser widerfahrenen Gefangennehmung Urfehde, was der Häuptling Etzeke zum Blockhaus und das Kirchspiel beglaubigen.

5

20. Mai 1438¹⁾.

Ik Eggerke Wulff bekenne unde betughe openbare in dessem breve vor allesweme, dat ik hebbe vororveydet, vorlovot unde vorsworen, vororveyde, vorlove unde vorswere in crafft desses breves den ersamen rad to Bremen, ere borgere, inwonere, de ore unde alle deghenne, de se myt rechte vorbidden unde vordegedingen moghen, de schicht unde hindernisse, de an my up der Wessere schude unde
10 scheen is nummer mer en wyl wyten, wreken, dar up claghen noch saken, noch nement van myner weghene in gestliken offte wertliken, sunder ik late se dar van quijd, leddich unde los to ewyghen tijden.

Vortmer bekenne wij Etzeke tom Blockhus, hovetling, unde ghemenen
15 kerspellude to Wyppenszen²⁾ in dessen sulven breve unde don wytlik alle den ghennen, de ene seet offte horet lesen, dat Diderik Smyt, Reyneke Hincken, Eggerke sin broder, Ike Addessone unde Ike Frederikes, unse medekerspellude, openbare in unser jegenwardicheit bekanden, loveden unde sworn stavedes edes to den hilghen, dat se de vorg. schicht unde hindernisse, de an deme genanten Eggerke Wulve, erem
20 vedderen, ome unde maghe, so vorg. steyt unde gescheen is, to ewyghen tijden an deme genanten rade to Bremen, eren borgeren, inwoneren unde an alle den ghennen, de se myt rechte vordegedingen moghen, nummermer na dessem daghe en wyllen wijten, wreken, dar up claghen offte saken in gestliken offte wertliken, sunder se leten se dar van quijd, leddich unde los to ewyghen tijden. Des to tughe so hebbe ik
25 Eggerke sakewolde unde Etzeke hovetling unse ingesegel to dessem breve gehangen, der wij gemenen kerspellude vorbenant nu tor tijd mede bruken. Datum anno domini M^oCCCC^oXXXVIII^o, feria tertia ante festum ascencionis domini.

30 ¹⁾ Nach dem Original auf Pergament in Trese Bu. Von den beiden an Pergamentstreifen anhängenden Siegeln ist das erste abgefallen, das zweite in hellbraunem Wachs, 3 Lilien oder kleine Kreuze auf einem dreieckigen Wappenschilde in rundem Felde darstellend, größtenteils erhalten. Die Umschrift ist nicht zu lesen. ²⁾ Jetzt Wüppels, Gmd. unweit Jever.

Nr. 160.

Verordnung des bremischen Rates gegen die überhandnehmenden Beköstigungen bei Hochzeiten, Kindtaufen, Begräbnissen und Schauungen im Lande Würden.

22. Mai 1438¹⁾.

Wij borgermestere unde radmanne der stad Bremen bekennen unde betughen 5
openbare in dessem breve vor allesweme, dat wij Gode almechtich unde siner leven
moder to love unde to eren unde ummer bestentnisse wyllen des landes to Würden
unde alle der inwoner darsulves, unser leven undersaten, hebben betrachtet, over-
weghen unde angeseen grote overlastinge, unnutte unde unwontlike koste unde 10
vorderff, dat de inwonere desses vorgescr. landes to langen tijden in deme lande to
eren kinderkerstenyngen, to brutlachten unde to grafft unde to beghengnisse erer
vrunde gedan unde boven ere macht geholden hebben, dar deme lande merer unde
merer schade unde vorderff van anwassende was, unde in tokomenden tijden jo
merer vorderff mochte van gekomen hebben. Also hebben wij sodanne overlastighe 15
unde unwontlike koste affgesad unde setten de aff unde wandelen de in mögelike
unde redelike erlike koste, in dessem lande enem jewelken de to holdene to ewyghen
tijden by deme broke dar up gesat in desser nagescr. wise.

To deme ersten setten wij unde beden wij allen unde enem jewelken be-
sunderen inwoneren desses landes, he sy rijke edder arm, we ene wertschup ener
brutlechte don wyl, de en schal nene mene bede don van dorpen to dorpen, sunder 20
he mach siner vrund bydden laten, wo vele he wel, de schal he bidden offte bidden
laten enen jewelken in sine jegenwardicheit unde den mach he gutliken don myt
kosten unde drancke, alz he alderbesten kan.

Unde de koste der wertschup en schal nicht leng waren men des avendes,
alz de brutavent is unde den anderen dach, alz de brutmorgen is, unde nicht leng, 25
anders en schal men vor noch na nenerleyge koste noch drinckent holden van der
brutlechte wegene. Were aver, dat an deme derden dage desser brutlechte jement
jenighe vromde lude buten landes in behelde, dar mach he siner vrund vyve edder
sesse to bidden, den vromden luden myt etende unde drinckende den dach selschup
to donde unde vrolijk to wesende unde nicht leng. Were aver, dat jement desse 30
stucke breke, de schal dat deme rade beteren myt viff marken sunder gnade.

Vortmer to der schowinge en schal men nenerleyge openbare koste don, unde
ok nicht mer den ene tunnen beres schencken bij demesulven broke.

Vortmer welk man, arm offte ryke, in dessem vorgescr. lande, de en kint
kerstenen let, de en schal nicht mer gheven to deme kindelbere wen veer tunnen 35

beres; wanner de ute sin, so schal he de leddegen tunnen bringen up de dele, unde so en schal he na der tijd van des kindelberes wegene aver nenerleyge koste mer don. Unde to deme kindelbere en schal ok nement nenerleyge bede van dorpen to dorpen, noch van husen to husen nicht don, noch don laten, men wene he to den veer tunnen
 5 beres hebben wel, de mach unde schal men bidden in ere jegenwardicheit. We dat breke, so mannighe tunnen he hiir en boven schenckede, vor jewelke tunnen schal he deme rade geven viff mark sunder gnade. Ok en schal nement, he sy vrowe edder man, to dessem kindelbere gan, he en werde dar to gebeden vor der maltijd by densulven broke. Were ok, dat deme ghennen, de desset kindelber dede, van den veer
 10 tunnen beres wes over lepe, wel he den des anderen dages sine vrund dar to hebben uttodrinckende, de schal he up dat nyge bidden, so vorgescreven is, unde anders en schal dar nement to gan, unde den en schal he anders nen ber schencken, den eme van den veer tunnen overlopen is, by densulven broke. Unde we to dessen hochtiden unde kindelberen gebeden wert, de scholen komen to rechter maltijd, wan de mysse
 15 ute is, unde anders en schal men nemende nene tafflen na decken. Jedoch en schal men an vromden luden buten landes komende nenen broke don.

Vortmer en schal nement to nener dodengrafft mer koste don; men den vrunden mach he wol koste don myt ener tunnen beres, anders en schal dar nement togan; we dat breke, de schal dat aver deme rade beteren myt viff marken.

Uppe dat nu desse gelofflike, mogelike unde redelike koste unser bot unde sate so vele de vaster und bestentliker gehalten werde, so sathe wij darto de dinglude desses vorg. landes by erem ede degheenne to wrogende, de in dessen vorg. stucken brochafftich werden, unde den derdendeel desser broke dar van to hebbende. Unde en jewelk de desser vorg. koste ene, id syn brutlechte, schowringe, kinderkersteninge offte dodengrafft gedan hefft, de schal des negesten richtedages, darna
 25 alz de koste dan is unde wy in dem lande richte holden, komen vor gerichte unde sweren dat to den hilgen, dat he de koste also gedan unde holden hebbe, alz desse breff inne holt unde wij geboden hebben. Were ok, dat jement unrechte offte mene swore, de schal dat beteren myt drevoldegen broke sunder gnade. Mochte he ok
 30 den broke nicht geven, sin liff unde gud schal stan in des rades walt.

Desses to merer betuchnisse unde warheit so hebben wij borgermestere unde radmanne vorben. unser stad secretum to dessem breve ghehangen. Unde wij lantlude und gemenen inwoners desses vorg. landes to Wurden, went alle desse vorg. stucke myt unsem guden wyllen unde vulborde van deme ergen. rade gesat sin, unde
 35 wij unde unse nakomelinge to ewygen tijden de holden wyllen, so hebben wij to

merer vastenheit unses landes ingesegel ok gehangen to dessem breve. Datum anno domini M²CCCC⁰XXXVIII⁰ in festo ascencionis domini.

¹⁾ Nach dem Original auf Pergament in Trese Bt. An Pergamentstreifen anhängend 1. ein Bruchstück des ältesten Brem. Sekretsiegels in weißem Wachs, das obere Teil ist zu zwei Drittel erhalten. Beschrieben bei v. Bippen, D. Entwicklung des brem. Wappens im Jahrb. d. brem. Sammlungen 4. Jahrg. 1911, S. 5 f., 2. das gut erhaltene Siegel des Landes Würden in grünem Wachs, den hl. Laurentius darstellend, der in der Rechten einen Rost, in der Linken ein von einer Pfeilspitze durchbohrtes Buch hält, darunter steht: Laurentius. Zu beiden Seiten des Kopfes sieht man einen Stern. Umschrift: Sigillum Terre Wordenensis. Gedr. bei J. Ph. Cassel, kl. Schriften No. 12 S. 15 ff. 5

Nr. 161.

10

Cordt Rythusen und seine Ehefrau Grete, Brem. Bürger, bekennen, daß sie dem Brem. Bürger Cord Bremer verkauft haben mit dem Rechte, die Rente zu versetzen, außer an Geistliche, und unter Vorbehalt des Wiederkaufs, für 50 Brem. Mark eine Rente von 2¹/₂ Brem. Mark in ihrem Haus, Wurt und ganzer Wohnung bei den schwarzen Mönchen, bei Hermen van Buren²⁾ Haus im Osten. 15

Zeugen: Die Bürgermeister Harmen van Gropelynge und Johan Vrese, die Ratmänner Johan Mund, Cordt Border, Johan Hoyer, Merten Schermbeke, Hinrick Buseke, Lambert van Norden, Hinrick Cloke, Borchert Schermbeke, Jacop Olde, Clawes Grove, Karsten Stedyng und Johan van der Tyvere.

23. Mai 1438 (des frygdages na der hemmelfart unses heren)¹⁾. 20

¹⁾ Nach einer Abschrift auf Papier vom Ende des 16. Jahrh. in Trese Bs. ²⁾ Herm. v. Büren, bezugt noch 1453 (Reg. Schm.).

Nr. 162.

Bürgermeister Diderik Schorhar²⁾ verkauft den alten Vikaren des Doms, dede korpennyng und porcien hebben und samentliken in dem slaphus zynd, für 25 231 Bremer Mark seinen dritten Teil an dem Zehnten zu Rechtebee grot und smal im Kirchspiel zu Zandstede, Osterstade, wovon das zweite Drittel den beiden Vikaren des Altars St. Cosmae und Damiani und das dritte Drittel Aleken, Witwe des weil. Ratmanns Diderik van deme Werve³⁾ gehört.

Folgt *Lassung und Gewährleistung.*

Besieglung durch Did. Schorhar und den Rat der Stadt Bremen.

5. Juni 1438 (in deme daghe zunte Bonifacii des hilgen mertelers unde zyner seelschup)¹⁾.

5 ¹⁾ Nach dem Original auf Pergament im Staatsarchiv Hannover, Erzstift Bremen No. 1067. Die anhängenden Siegel Schorhars (Schild im Sechspfaß, mit Herzen belegt) und der Stadt Bremen sind gut erhalten. ²⁾ Üb. Did. Schorhar s. No. 37. ³⁾ Üb. Did. v. d. Werve s. No. 130.

Nr. 163.

10 Propst Hermann (von Horn), Priorin Hille (von Altenesch) und der Konvent des Benediktinerklosters zu Osterholz schenken dem St. Jürghospital ihr Gut zu Vollerse, das sie von den Brüdern Hermann und Alverich von Wersebe gekauft haben.

8. Juni 1438¹⁾.

15 Wij Hermen²⁾, provest, vrowe Hylle³⁾, priorne, unde gantze convent des closters to Osterholte van sunte Benedictus ordene in deme stichte to Bremen be-
kennen unde betughen openbare in dessem breve, dat wij myt wolberadenem mode
unde guden wyllen den vorstenderen der armen lude to deme gasthuse gelegen
bynnen Bremen by sunte Anschariese to truver hant der armen lude hebben gegeben
unde in crafft desses breves umme de leve godes geven unse gud to Vallerse⁴⁾, dat
20 wij kofft hebben van Hermene⁵⁾ unde Alverke broderen⁶⁾, gheheten van Wersebe
unde hebben ene den hovetbreff dar to geantwort, den wij van den genanten bro-
deren dar up hebben, den se hebben myt unsen guden wyllen. Unde de vorben. vor-
stendere mogen des vorg. gudes to Vallerse unde des breves dar up sprekende bruken
in aller mate, alz wij des scholden unde mochten gebuket hebben. Des to tughe so
hebben wij Hermen, provest, unse unde wij priorne unde gantze convent unses con-
25 ventes ingesegel to dessem breve ghehangen. Datum anno domini M^oCCCC^oXXXVIII^o
octave (!) die penthecostis.

30 ¹⁾ Nach dem Original auf Pergament in Trese 41. An Pergamentstreifen anhängend das ovale Siegel des Propstes Hermann in grünem Wachs (stehende Madonna mit Kind unter Baldachin, darunter ein Schild mit einem Horn als Wappen. Umschrift: S. Hermani Horen, ppst (?) Osterholte), sowie ein mangelhaftes Bruchstück eines Konventsiegels von Osterholz. ²⁾ Üb. d. Propst Hermann und die Priorin Hille s. Ub. V 193. a, 1422. ⁴⁾ Vollerse = Volkensen, Kr. Zeven. ⁵⁾ Üb. Herm. v. Wersebe, Knappe, s. Ub. V 507, 1433, sowie oben No. 63, 1435 und Reg. Schm. 1448, Feb. 14. ⁶⁾ Üb. Alverich v. Wersebe s. Ub. V 510, 1433, und oben No. 63, 1435.

Nr. 164.

Herzog Philipp von Burgund geleitet den Bremischen Bürger Johann Ulenschot¹⁾ zu einem Transport von 15 Last Weizen, um sie auf seinem Schiffe nach Amsterdam zu bringen, vorausgesetzt, daß dieser ein Zeugnis der Stadt Bremen beibringt, daß der Weizen nicht von den Feinden Hollands und Seelands gekauft ist und dieselben
keinen Teil an der Ladung haben. 5

21. Juni 1438¹⁾.

¹⁾ Nach Hans. Ub. VII No. 369, S. 181 f. ²⁾ Joh. Ulenschot K. eines Hauses in d. Langenstr. 1438. (L.-Bch.)

Nr. 165.

10

Verhandlung des Rates mit dem Camerarius Hinrich Cloke.

27. Juni 1438¹⁾.

Anno domini M^oCCCC^oXXXVIII^o des frigidages na sunte Johannis dage baptisten rekende de rad myt Hinrike Cloken²⁾ van siner kemenereryge unde de rad blifft den Kloken hundert mark 17¹/₂ mark unde twe grote. Hiir enthegen vloten: 15
 primo de bucht, item den halven gersten ute deme lande to Wurden, item den halven rogen van Lee, item dat halve gelt van Lee, item achtentich mark halff ute den Vij, item dat lammer gelt, item Johan de Rode hefft stor gekofft beneden de Hunte, item de Windelere unde Diderik Beck[er] slogen sijk vor Hillebrandes dor, item Albert de vischer hefft gedobelt, item Luder de vischer hefft gedobelt, item 20
 Borchert Dangmers hefft holt up geschepet, item Drewes de scroder hefft den ganck totunet by des rades schunen, item de linenwever clagede over den stratenmaker unde bewisede openbare wunden unde sleghe, item Hermen Rotermundes herwede, item Nopernagel clagede over myshandelinghe over mester Gerde den clockengeter, de tughe Hermen Welleman unde de Spreng[er]. Item de Went unde Hinrik Horne- 25
 b[orch] tugheden, dat Unvoghe(?) hadde nomen Anneken ere spanbedde unde ere bedde unde Hinrik tugede, dat he er ere raschup to slaghen hadde. Item Holveot sloch Armburste den pylsser unde makede en ruchte unde slughen en wyff unde makeden ok en ruchte in nachtiden. Item Rutvog[el] wundete Hinrik Werding- 30
 husen³⁾. Item her Gerwert van Bersen⁴⁾ sloch Johanne van Brinchem⁵⁾ buten der stat. Item Hinrik de Mulenstot[er] sloch Unvoghen, de tughe de Went unde Hinrik Horneborch.

Unvoghen = Unrau oder Unruh

Item Luder de scroder hefft enen hoyken, dat hebben de wantsnider be-
 claget. Item Stenwech clagede over Helmeken Schone, dat he ene kroden horen
 sone heten hadde unde hadde dat messet up ene toghen. Item Oyte van Le de droch
 up Blawen twe mark, de eme to storven weren, de Wyger Holtorpen mod[er] hefft,
 5 dar hefft de rad den derdendel ane hefft. Item Kunneke Ranssen sloch Anneken
 Stenkipe in den vrygen markede. Item Hinrik van Korbeke herwede. Item de
 suboter is geslagen. Item de Wurder(?) seghen, dat Johan Elding enen man hen
 vorede, den he grepen hadde an palmen sondage, do se up den kerkhove stunden
 unde schinde ok Johanne Meyger up de Unbrake. Item Tzelle unde Korte Diderik
 10 hebben den Hollanderen korn vorkofft to Isenwurden⁶⁾. Item Bruckman hefft holt
 uppe schepet. Item Diderik Buleke hefft ok holt uppe schepet. Item Galte Dyreke
 unde Uffe Benessen wurden schint to Blexen, dat dede Gert Dodeleff(?) unde Bol-
 teke myt erer selschup unde deden dat ute Haye Wint[er] hus by den stolhamen.
 Item Bernt Kromer groff an de straten weghe buten sunte Anscharies dore. Item
 15 hefft Johan van Estele de menen herstraten buten deme osterdore aff gegraven. Item
 Branbusche clagede over Spekhalse.

¹⁾ Nach dem Original auf Papier in Trese Y. Das Blatt ist am unteren Rande in Certerform
 wellenförmig geschnitten, jedoch nicht auf Buchstaben. ²⁾ Üb. Rm. Hinr. Cloke s. No. 33; Reg. Schm. be-
 legt bis 1454. ³⁾ Üb. Hinr. Werdinghusen s. No. 8. Auch Jb. VII 241 (1463). ⁴⁾ Gerwert v. Bersen s.
 20 No. 5, wo er als Vikar z. St. Andreae z. Verden bezeichnet wird. Wohl identisch mit Domvikar Gerwinus
 de Bersen, Ub. V 289 a (1426). ⁵⁾ Üb. Job. v. Brinchem s. No. 146.

Nr. 166.

Die Knapen Hermann, Kersten und Alverich von Wersebe bekennen, daß
 sie von dem Abt und Konvente des Paulsklosters zu Bremen die Wurt zu Achim
 25 wiedergekauft haben, die Merten und Johann von Wersebe dem Paulskloster zu-
 sammen mit einem Gut zu Hope verkauft haben, wobei sie für 6 Bremer Mark dem
 Recht des Wiederkaufs solange entsagt hatten, bis die 6 Bremer Mark dem Pauls-
 kloster entrichtet seien. Das Gut zu Hope wird daher noch nicht zurückgekauft.

29. Juni 1438¹⁾.

30 Wy Hermen²⁾, Kersten³⁾ unde Alverik⁴⁾ geheten van Wersebee, knapen, be-
 kennen unde betugen openbare in dessem breve vor alsweme, de ghude, wurde unde
 dat gud tom Hope, de Merten⁵⁾ unde Johan⁶⁾ sin sone, knapen, ock geheten van
 Wersebee, unsse veddern seliger dechnisse, hebben vorsegelt unde vorkofft myt so-

dannen onderschede, dat Merten unde Johan vorgescreven unde nemend van erer wegen scholden mochten wedderlosen unde kopen de vorben. unsse wurde to Achim unde dat gud tom Hope, den ersamen heren abbate unde convente weren tovoren betalet sesz Bremer mark to eren willen. So hebben uns de vorben. heren de gnade gegheven, dat wij hebben wedder gekofft unsse wurde to Achim. Unde wij enscholen unde willen dat vorscr. unsse gud tom Hope nicht wedder losen unde kopen, de vorscr. ses mark sind tovoren den vorben. heren to willen betalet. Unde de hovetbreff schal blyven by aller macht, welk breff dede up de ses mark sprikt. Unde wij Hermen, Kersten unde Alverik alle vorben. loven in guden truwen desset vordracht stedevast to holdene sunder jenigerleige hulperede, nygevunde unde alle lyst. Des to tuge so hebben wij Hermen, Kersten unde Alverik unsse rechten ingesegel gehangen tovoren an dessen breff gehangen (!). Unde wij Johan Brundiderikes⁷), borgermester, unde Ghert Brundiderikes⁸), wente desset vordracht uns wittlik is unde mede gedege- dinget hebben, so hebben wij unsse ingesegel ock mede gehangen an dessen breff. Datum anno domini millesimo quadringentesimo tricesimo octavo ipso die Petri.

¹) Nach dem Original auf Pergament in Trese D. An Pergamentstreifen anhängend die Siegel der drei Knappen von Wersebe (Schild gespalten, rechts gerautet) und der beiden Zeugen Johan und Gert Brundiderichs (2 gekreuzte Hacken). 1409 prof. Viti (14. Juni) bekennen die Knappen Merten und Johann von Wersebe von dem Paulskloster 6 Bremer Mark empfangen zu haben, wofür sie dem Rechte des Wiederkaufs an einer Wurt zu Achim und einem Gut zu Hope solange entsagen, bis diese Summe dem Paulskloster wieder entrichtet ist. ²) Über Herm. v. Wersebe s. No. 163. ³) Kersten v. W. gen. Vosloghe zuerst Ub. IV 62, 1386, dann wieder V 67, 1414. ⁴) Alverich v. W. s. No. 163. ⁵) Merten zuerst IV 207, 1397 und wieder V 42, 1413. ⁶) Johann (ob d. ält. od. jüng.?) V 13, 1411. ⁷) Bgm. Joh. Brundiderkes s. No. 40. ⁸) Gert Brundiderkes V. von Häusern 1436—52, L.-B., 1456 Ratmann.

Nr. 167.

Herzog Philipp von Burgund erlaubt dem Harlemer Bürger Adrian Dirxzen wegen des von den Bremern erlittenen Schadens alle Güter bremischer Bürger in Holland einzuziehen.

1. Juli 1438¹).

Philleps etc. doen cond allen luijden, want Adryaen Dirxzoen onze onderzate ende poirter onser stede van Hairlem onzen getruwen rade gestelt ten zaken onser lande van Hollant ende van Zeelant te kennen gegeven heeft, dat die stadt van Bremen omtrent paesschen lestleden deden aenhalen twee scepe ghersten toebehoerende den voirn. Adryaen ende sinen medegezellen ende deden den voirn. Adryaen

ende sinen gezellen betalen dair of C ende LX gulden myn dan die voirs. gherste eerst
 coeps gecoft was, mits LV gulden, die Adryaen voirn. ende siin medegezellen be-
 talen mosten, als wy vernemen, onsen bailin van Schiedam voir enen genoemt Gerijt
 Steffenszoen die men doe ter tijt hielt voir huysgesinne ende dyenre eens coepmans
 5 van Lubeke, dair die voers. stadt van Bremen zeder voir gescreven heeft, dat diesel-
 ve Gerijt hoir geboiren borger ende b[or]germeijsters sone is. Ende overmits dat
 die voirs. stadt Adr[yaen] onzen onderzate voirn. dese voirs. somme te cort be..
 hebben van sinen hoofgelde, gelijc hij dat wittelic vo.. onzen getruwen rade bij
 sinen eede gehouden heeft e[nde] wij onzen onderzaten behulpich wezen willen tot
 10 den.. dair sij mogelic toe gericht siin, so hebben wij geoirloft ende geconsenteert,
 oirloven ende consenteren mit desen brieve Adryaen voirn., dat hij alle der borgeren
 lijve ende goede der stadt van Bremen mit rechte toeven, besetten ende becõmmeren
 sal mogen, dragende ter somme toe van C ende LX gulden, so wair hij die binnen
 onzen landen van Hollant, Zeelant ende Vrieslant bevinden zal, bijnnen steden
 15 ende dair buyten, mit voirwairden, dat hij dusdanige becõmmerde sal laten ver-
 borgen hoir lijf ende goede, ende hun dairup enen redeliken langen dach geven,
 updat sij hem daerenbinnen up haire zake verantwoirden mogen. Ontbieden hierom
 ende bevelen allen onsen officijeren, rechteren, boden ende dyeneren, overal in onzen
 landen van Hollant, Zeelant ende Vrieslant, binnen steden ende dair buyten ge-
 20 zeten, dat sij van onser wegen tot vermaninge Adryaens voirn. toeven, becõmmeren
 ende bezetten alle der borgeren lijve ende goede der stadt van Bremen ter sommen
 toe voirs. ende hun verborgen laten ende dairup redelike lange dach geven an der
 manieren voirs. ende des niet en laten also lieve, als wy hun sijn, wantet onzen
 wille is. In oirconde etc. Datum den eersten dach in julio anno 38.

25 ¹⁾ Aus dem IV. Memoriale Rosa des Hofes von Holland fol. 14 im Reichsarchiv im Haag. ²⁾ Abgerissene Stelle am rechten Rande des Papiers.

Nr. 168.

*Die Knappen Gevert der ältere^{a)}, Luder^{b)}, Arnd^{c)} und Gevert der jüngere
 vedderen, alle geheißen van der Hude bekennen, daß sie sich myt deme beschedenen
 30 manne Hinrike van der Hude^{d)}, Ratmann zu Bremen und den vromen knapen
 Johanne^{e)} und Ludere^{f)}, broderen van Gropelinge wegen der Wiedereinlösung des*

Dorfes Borgfeld geeinigt haben und sie für alle Ansprüche, die wegen Borgfelds noch an sie gemacht werden könnten, schadlos halten wollen.

12. Juli 1438 (an deme hilgen avende sunte Margreten der hilgen juncvrowen)¹⁾.

¹⁾ Nach dem Original auf Pergament in Trese D. Anhängend die vier wohlerhaltenen Siegel der Aussteller in grünem Wachs mit dem v. d. Hudeschen Balken im geteilten Schilde. Über den hier zunächst beendeten Streit um Borgfeld s. V 483, 1432. Doch lebte derselbe 1447 nochmals wieder auf. (Reg. Schm.) Vgl. dazu Th. Berck, *Gesch. d. westfäl. Femgerichte* (1815) II S. 506 ff. und 512 ff. ²⁾ Üb. Gevert v. d. Hude d. ä. s. o. No. 22. Sein Sohn Gevert d. j. gelobt zusammen mit dem Vater 1412 (V 31), daß Schloß [Ritter]hude der Stadt offen zu halten. Desgl. wieder 1432 (V 493). Reg. Schm. 1460. ³⁾ Üb. Luder v. d. Hude s. V 31 (1412). ⁴⁾ Üb. Arnd v. d. Hude s. o. No. 6 und Ub. V 483. Bezeugt noch 1479 (Reg. Schm.). ⁵⁾ Üb. Rm. Hinr. v. d. Hude s. o. No. 37. Auch Jb. VII 203. 291 f. ⁶⁾ Üb. Joh. v. Gröpelingen Ub. V 189, 1422. ⁷⁾ Üb. Luder v. Gröpelingen Ub. V 483. Reg. Schm. bis 1465. 5 10

Nr. 169.

Der ehemalige Erzbischof Nicolaus und Graf Dietrich von Oldenburg und Delmenhorst stimmen der Scheidung zu, die die Bürgermeister von Bremen zwischen dem Dekan Gerd Steneke und Jacob Schinneheyde getroffen haben. 15

16. Juli 1438¹⁾.

Nicolaus Dei gratia olim archiepiscopus Bremensis, Diderik to Oldenburg unde Delmenhorst greve.

Ersamen guden frundes. So de ersame her Gerd Steneke dekene unde Jacob Schinneheyde unse leven getruwen van jw gescheden sint, den degedingen willen wy also volgen. Gescreven to Delmenhorst am gudensdage na der twelf apostel dage under unsen ingesegel anno etc. XXXVIII^o. 20

Aufschrift: Den ersamen heren Johanne Brundiderikes, Hermenne van Gropelingen unde Diderick Schorhar borgermestern der stad Bremen unsen guden frunden 25 g [escreven.]

¹⁾ Nach dem Original auf Papier in Trese Bl mit Spuren der beiden Verschlusssiegel, gedr. Oldenb. Urk. Buch II, 762. ²⁾ Gerd Steneke, Dekan der Kirche zu Oldenburg. ³⁾ Jak. Schinneheyde, al. van der Specken, Drost des weil. Grafen Moritz von Oldenburg.

Nr. 170.

Die Vorsteher des Rembertispitals empfangen von den Testamentsvollstreckern des Domvikars Hinrich Nigenborch 60 Bremer Mark für die Stiftung einer ewigen Lampe. 24. August 1438¹⁾.

5 Wy borghermestere unde radtmanne der stadt Bremen bekennen unde be-
tughen opembare in desseme breve, dat vor uns hebben gewesen de erszame Merten
Scermbeke²⁾, unsse mede radthere, unde Matthias van Gangelte³⁾, borgher to Bremen,
vorstendere des huses der krancken lude unde der kercken tho sunte Remberte, be-
legghen buten unsser stadt muren, unde bekanden opembare myt eynem wyllen, dat
10 se na unssen rade, vulbordt unde wyllen hadden entfanghen und upgheboret van den
erszamen heren Helmericke Nigestade⁴⁾ unde Johan Cautzesze⁵⁾, vicarieszen in der
kercken to Bremen unde testamentariesen wandaghes hern Hinrickes Nigenborghes⁶⁾,
ock vicaries in der sulven kercken, in reden talleden penningen sestich Bremer mark,
de se en wol betalt hebben to orer noghe, dar se vore hebben wyllerkort unde ange-
15 namen, dat se unde ore nakomelynghe vorstenders des sulven huses unde kercken to
sunte Remberte scholden unde wolden tughen unde holden to ewighen tijden ene
lampen, de scholde bernen dach unde nacht vor deme hilligen sacramento unde deme
hilgedhome sunte Rembertes in der sulven kercken, und in der lampen scholden se
bernen olie edder ander lucht, dat in lampen to bernende plecht. Were aver, dat se
20 nenen olye edder lucht hebben en konden, so moten se darvor bernen waslechte
edder talecklechte, welckere en beqwemest were unde sachter anqueme, men dat
scholde yo nacht unde dach bernen. Were aver, dat des nycht enscheghe, also dat
dar achte daghe nen lycht en brande edder lampe, so scholden se edder de vorsten-
ders, de to der tyd synt, gheven deme kercheren darsulvest achte Bremer grote, unde
25 de schal he unde mach en myt banne affmanen sunder unsen ovelen moth, wo he
uns dat wytlick do tovoeren unde claghe unde wy ome des nycht behelpen, dat se
eme de achte grote gheven bynnen verteyn nachten nogest kamende na syner claghe.
Desses to enen openbaren betuginge, dat desset vor uns unde myt unssen wyllen
unde vulbordt geschen ys, so hebben wy unser stadt ingesegel gehangen to dessem
30 breve. Gegheven na Godes bordt verteynhundert jar dar na in deme achteden unde
dortigesten jare, in deme daghe sunte Bartholomei des hilligen apostels.

¹⁾ Nach dem St. Remberti Stiftsbuch im Besitze der bremischen Bibliothek, abgedruckt bei Joh. Phil. Cassel, *Hist. Nachr. vom Rembertispital* S. 48 f. ²⁾ Ub. M. Schermbeke s. o. No. 128. ³⁾ Ub. Matth. v. Gangelte s. o. No. 11. ⁴⁾ Helm. Nigestade: zuerst Ub. IV 276, 1397, wenn dies nicht ein älterer gleicher Namens war, s. auch o. No. 90. ⁵⁾ Joh. Cautus, ein Vorgänger, auch Domvikar, tritt auf: Ub. III 36,

1353, war Ub. IV 85, 1387, Notar, wird IV 276 als verstorben bezeichnet. Hier schon der zweite Joh. Cautus als Notar tätig, ist Ub. V 202, 1422, und 245 als Testamentsvollstrecker erwähnt, macht V 224, 1424, eine Schenkung an seine Kollegen. Vgl. über ihn auch Jb. II 401. ⁶⁾ Hinr. Nigenborch, nicht identisch mit dem gleichen Namensträger und Domvikar, der zuerst Ub. IV 19, 1383, als Notar auftritt, V 185, 1421, Testamentsvollstrecker ist und V 245, 1425, als verstorben genannt wird.

5

Nr. 171.

Der Rat bekennt, daß er den Knappen Gheverd und Johan²⁾ [ghehet]en de Vresen, Ortgissens²⁾ seliger dechnisse Erben 300 Rheinische Gulden schuldig ist, die er in den veer hilgen daghen to pinxten erst tokomende mit 24 Rhein. Gulden Zinsen zurückzahlen will. Bei Verzicht auf die Rückzahlung verpflichtet er sich zu weiterer Verzinsung in derselben Höhe alljährlich zwischen Michaelis und Martini.

21. September 1438 (an deme hilghen daghe sunte Matheus des hilgen apostels unde ewangelisten¹⁾).

¹⁾ Nach dem eingeschnittenen und an der oberen Seite beschädigten Original auf Pergament in Trese Bs. Das Siegel ist abgenommen. ²⁾ Vielleicht identisch mit Joh. Vrese No. 16. ³⁾ Ortgis Vrese, seit 1417, Ub. V 95, wo er der Stadt Fehde ankündigt und später, wo er sich ihr verbündet, oft genannt, s. o. No. 37.

Nr. 172.

Merten van der Lyt²⁾, kerckhere to Vlogelinge, Clawes, Diderik unde Wylken³⁾ Gebrüder verkaufen dem Br. Ratmann Kersten Steding¹⁾ für 19 Brem. Mark 10 Malter Hafer groter mate jährlicher Rente aus dem Zehnten zu Lehe, die zuvor in sate unde pandeschen were gehabt haben Borkerke Boles und Bolen Harmes, zu bezahlen alljährlich zwischen Michaelis und Martini. Lassung an Kersten und seine Erben in ere hebbende, besittende, makelike, brukelike und upborende were. Gewährleistung mit dem Rechte des Wiederkaufs an Petri Stuhlfeier (Feb. 2) nach Kündigung in den zwölf Nächten zu Weihnachten.

26. September 1438 (in profesto Cosme et Damiani beatorum martirum¹⁾).

¹⁾ Das Original, besiegelt durch die Gebrüder v. d. Lith, war 1874 im Besitze des Herrn Scheper zu Lehe. Jetzt nicht mehr auffindbar. — Nach einer Abschrift von Heinr. Smidt. Vgl. dazu No. 152. ²⁾ ³⁾ Ub. Merten und Wilken v. d. Lith s. o. No. 152. ⁴⁾ Ub. Kersten Steding s. o. No. 17.

30

Nr. 173.

*Hermann Strutmann bekennt, von dem Kapital, das er dem Rate geliehen hat,
30 Bremer Mark zurückerkhalten zu haben.*

27. September 1438¹⁾.

5 Ick Hermen Strutman²⁾ bekenne unde betughe in desen breve, dat yk hebbe
van deme rade van Bremen upgebord dertich Bremer mark van den hovetsommen,
de yk myd der stad hebbe, dar se my rente vor ghevet na lude der hantfesten, de
yk dar up hebbe. Des to tughe hebbe yk myn ingheseghel drucket uppe desen bref
unde wy Hinrick Kluke³⁾ unde Fredderick Grund⁴⁾ hebbet umme bede willen Her-
10 mens Strutmannes to merer betuginge unse ingheseghele drucket uppe desen bref.
Screven na Godes bord verteyn hondert yar dar na in den acht unde derteghesten
yare uppe den hilghen dach sunte Cosmas unde Damygamis (!) dach.

15 ¹⁾ Nach dem Original auf Papier in Trese Br. Das aufgedrückte Siegel ist abgefallen. ²⁾ Herm.
Strutmann, Br. Bg.: 1431 gab ihm d. Rat für 50 M. den 4. Teil der Gaffelmühle, Ub. V 467. 1433 lieb er
dem Rat Geld, Ub. V 500. K. u. V. 1434 u. 1439 bei Johannis Werfe. ³⁾ Ub. Hinr. Kluke s. o. No. 33.
⁴⁾ Ub. Fr. Grund s. o. No. 89.

Nr. 174.

*Vertrag des Erzbischofs Balduin und des Rates mit dem Münzmeister
Goswin Kumhare.*

29. September 1438¹⁾.

20 Wij Baldewin van Godes gnaden ertzebiscop, borgermestere unde radmanne
der stad Bremen bekennen unde betughen openbare in dessem breve, dat wy uns
myt Goswin Kumhare²⁾ dem muntemestere in nagescr. wise vorenet unde vor-
droghen hebben, dat wij eme allen sleschat, den he uns van sunte Johanses dage to
25 myddensomere negest vorhangen wente up dessen dach scholde gegeven hebben, to-
gheven. Unde seggen ene dar van quiid, leddich unde lös. Unde de sulve munter
schal unde wël uns van jewelker geweghenen mark, de he bynnen dessem negest-
volgenden jare slande wêrt, to sleschatte geven dre sware, dar uns ane ghenoghen
schâl. Dar to schal he betalen up sunte Wylhades avent deme capitle enunde-
30 twyntich Bremer mark van der wessele. Unde bynnen dessem jare en schal he nicht
men ses gesellen hebben up der munte. Ok schal he dat gelt slan na inholde des

breves, den he uns in vortijden vorsegelt hefft. Vurder schal he uns dessen sleschât unde allent, dat he uns schuldich is bynnen dessem jare betalen na alle siner macht sunder jenigerleyge hinder unde vortôch. Des to tuge so hebben wij Baldewin ertzebiscop ergenompt unse ingesegel unde wij rad unser stad secretum drucken heten beneden an desse scrifft. Unde ik Goswin Kumbhâr bekenne vor alsweme, dat alle desse vorg. stücke unde articule myt mynen wyllen also vorhandelt sin, unde ik wyl deme so don, alz vorgescreven steyt. Des to tughe so hebbe ik myn ingesegel ok beneden an desse scrifft gedruckt. Geven na der bort Christi unses heren verteynhundert jar dar na in deme XXXVIII^o jare an deme hilgen dage sunte Michels.

¹⁾ Nach dem Original auf Papier in Trese Bi mit Resten der drei aufgedrückten Siegel. Abgedr. bei H. Jungk, D. brem. Münzen. 1875. S. 142 f. ²⁾ Über Goswin Kumbare s. o. No. 118.

Nr. 175.

Hermann Haselbusch quittiert dem Rat über Rückzahlung eines Handfestenanteils. 25. Oktober 1438¹⁾.

Ik Hermen Haselbusch²⁾ bekenne unde betughe openbare in dessem breve vor alsweme, dat my de ersame rad der stad Bremen hebben [vornøget] und betalet voffteyn Bremer mark rente ener Bremer ma[rk, de se my] schuldich weren in ener hantfeste sprekende up Eler van [Munster],³⁾ [Herm]en Hilgeberge, Hinrike Snuckere, Luder Vrygen und mynen vader seliger dechnisse enen jewelken uppe voffteyn mark rente ener Bremeren mark. Der vorg. voffteyn Bremer mark rente ener Bremeren mark van myns seligen vaders wegene late ik Hermen vorben. vor my unde myne erven den ergen. rad in der vorben. hantfeste quijd, leddich unde loes. Des to tughe so hebbe ik Hermen vorgenant myn ingesegel vor my unde myne erven beneden an desse scrifft gedruckt. Datum anno domini M^oCCCC^oXXXVIII^o ipso die Crispini et Crispiniani beatorum martirum.

¹⁾ Nach dem Original auf Papier in Trese Br. Das aufgedrückte Siegel ist nicht mehr vorhanden.

²⁾ Herm. Haselbuschs Vater Drewes H. war Ratsherr, ebenso wie die anderen in dieser Urkunde Genannten. Zu der fraglichen Obligation vgl. Ub. V 68, 1415. Auch mehrere andere oben Aufgeführte treten Ub. V als Geldgeber des Rates mit ähnlichen Summen auf; doch ist eine Gesamturkunde, auf die man schließen müßte, nicht vorhanden. ³⁾ Eler v. Munster quittiert 1439 dem Rate über 15 Br. Mk. für zwei Stücke Stockfisch.

Nr. 176.

Der bremische Ratmann Hinrik Buseke quittiert dem Rate den Empfang von 30 Bremer Mark, Rente 2 Mark; wegen einer ihm von demselben versiegelten Handfeste über 10 Mark Rente, wobei aber die aufgelaufenen Zinsen noch ausstehen.

5 28. Oktober 1438 (anno dni M^oCCCCXXXVIII^o in festo beatorum apostolorum Symonis et Jude)¹⁾.

¹⁾ Nach dem Original auf Papier in Trese Bs mit Spuren des aufgedrückten Siegels. Vom gleichen Tage datiert eine Quittung des Ratmanns Hinrik Cloke über den Empfang von 30 Mark, Rente 2 Mark, wegen einer Handfeste über 60 Mark, Rente 4 Mark. Desgl. vom selben Tage Rm. Johan Mund über 30 Mark, Rente 2 Mark, wegen einer Handfeste von 141 Mark, Rente 1 Mark auf je 15 Mark. Desgl. eod. Rm. Merten Schermbeke über 45 Mark, Rente 3 Mark, von einer Handfeste über 300 Mark, Rente 20 Mark. Vgl. üb. Buseke No. 69, Cloke No. 33, Mund No. 58, Schermbeke No. 128.

Nr. 177.

15 *Johann von dem Grase entsagt allen Ansprüchen an 13 Stücke Land im Malswerder Felde, die Reiner Brede und Lüder von dem Grase den Altären der hl. Dreifaltigkeit, U. L. Frauen und St. Johannis in der Anschariikirche verkauft haben.*

10. November 1438¹⁾.

Ik Johan van den Grase²⁾ bekenne unde betughe vor alsweme in dessem breve, dat ik myt vrigen willen unde wolberadenen mode vor my unde myne erven
20 hebbe vorthegen unde vorlaten, vorlate unde vortyge aller ansprake, to saghe unde rechticheit, de ik an den twen stucken landes unde in alle eren tobehoringhen, ghelegghen in den Malsworder velde, unde an den elven stucken, des de vive sint up desser syde des waters Ochtmende na Bremen unde de anderen sesse up der anderen syde des waters Ochtmende in deme sulven Malsworder velde, ghehad hebbe unde
25 hebben mochte wente an dessen dach date desses breves. Welke vorghesc. twe stucke unde elven stucke landes myt eren tobehoringen in geledenen jaren Reyner Brede³⁾ unde Luder van den Grase⁴⁾ to enen ewighen ervekope vorkoft hebben to der drier altare alz der hilghen drivoldicheit, unser leven vrouwen unde sunte Johannis, ghelegghen in der kercken to sunte Anschariese bynnen Bremen, na inholde unde utwisinghe erer hovetbreve dar up ghegheven. Dersulven altare unde vicarie nu to tyden besitter sint her Hinrik Bilevelt⁵⁾, her Johan Bremer⁶⁾ unde mester Johan Slore. Unde ik Johan vorbenompt unde myne erven en schullen noch en willen den erghenompten heren Hinrike, heren Johanne unde mester Johanne unde eren nakomelingen

vicariesen der vorghescr. altare van der twier stücke unde der elven stücke landes
wegene unde eren tobehoringe nummermer to ewighen tyden beclaghen, em nener-
leye ansprake, hinder noch bewernisse dar ane don noch don laten. Des to tughe so
hebbe ik vor my unde myne erven myn ingeseghel to dessem breve ghehanghen.
Unde wy juncher Dyrik van Godes gnaden greve to Oldenborch unde to Delmen- 5
horst to ener mereren betuchnisse, dat desse stücke vor uns gheschen sint, so hebbe wy
ok umme bede willen des vorg. Johans unse ingeseghel ghehanghen to dessem breve.
Datum anno domini millesimo quadingentesimo tricesimo octavo in hilghen avende
sunte Mertens des hilghen bishoppes.

¹⁾ Nach dem Original auf Pergament in Trese 28. An Pergamentstreifen anhängend das Siegel 10
des Johann von dem Grase und das des Grafen Dietrich von Oldenburg, beide in weißem Wachs. ²⁾ Joh.
v. d. Grase, Kn., kam 1433 aus dem Brem. Gefängnis frei u. mußte Urfehde schwören. Ub. V 507. 511.
³⁾ Reiner Brede, Kn., erscheint zuerst 1401, Ub. IV 281 a. ⁴⁾ Luder v. d. Grase, Kn., zuerst Ub. IV 281,
1401; sein Verkauf dieser Güter wird 1407 vom Ansch.-Kap. bezeugt, Ub. IV 364. Erscheint in Herbord
Schenes Testament 1412, Ub. V 21. S. auch Jb. 13, 108. ⁵⁾ Hinr. Bilevelt war 1424 Vikar am Altar 15
St. Johannis des Evangelisten in St. Ansch., Ub. V 222 und wird 1432 als Hebdomadad ebda. genannt,
Ub. V 490. ⁶⁾ Joh. Bremer, Hebdomadad ebda., 1432 Ub. V 490.

Nr. 178.

*Der Rat von Lübeck bittet den von Bremen, für den Hermann Boner bei dem
Bischof von Münster einen längeren Aufschub seines Gefängnisses zu erwirken. 20*
Lübeck, 20. November 1438¹⁾.

Unsen vruntliken grut unde wes wij gudes vermogen to vorn. Ersame heren,
leven vrunde. Also gi negest hebben gelovet deme heren bisschoppe to Munstere vor
Hermen Bönere bringere desses breves, he siner gevengnissen dach to hebbende bet
tho wynachten erstkomet, dar upp wij jw unsen breff versegelt hebben, wij jw 25
schadelosz na inneholde unses breves van der wegen to holdende etc. unde wente nu,
leven heren unde vrunde, de tijd uppe wynachten ummekomet, mochte nu hir
enbynnen Hermen Bönere van deme genanten heren bischoppe to Munstere lengern
dach erwerven, so begere wij van jw deger vruntliken, dat gi deme heren bisschoppe
to Munstere de tijt lenger dar vore staen willen alse van den summen van gelde unde 30
clenade wegen, alse unse vorscr. breff inneholdet, den wij jw vore versegelt hebben,
wente wij in unde mit crafft unses vorscr. versegelden breves jw schadelos de tijt dar
van willen holden sunder argelist unde gi, leven vrunde, uns willen hir ane to be-
wisende. Versculde wij umme juwe ersamheiden ingeliken effte an grotern gerne,

wor wij mogen. Gode deme heren sijt bevolen. Screven under unsem secretum des donredages na sunte Elizabeth dage anno etc. XXXVIII^o.

Consules Lubicensis.

5 *Auf der Rückseite:* Den ersamen wisen mannen heren borgermestern unde radmannen der stat Bremen unsen besundern guten vrunden.

¹⁾ *Nach dem Original auf Papier in Trese Y. Da der untere Rand ganz zerfleddert ist, ist das Siegel vermutlich abgefallen. Der frühere Brief, auf den Lübeck Bezug nimmt, ist nicht vorhanden.*

Nr. 179.

10 *Der Rat zu Bremen verpflichtet sich, gegen ein Darlehen von 2000 Rheinischen Gulden, das er von dem ehemaligen Erzbischof Nicolawes und dem Grafen Diderik von Oldenburg und Delmenhorst erhalten hat, den Erzbischof Boldewin nicht gegen sie zu unterstützen, falls es zu Streitigkeiten mit diesem wegen Delmenhorsts kommen sollte und sie die Summe nicht zuvor zurückgezahlt haben, mit weiteren noch hinzugefügten Bedingungen.*

15 22. November 1438 (verteynhundert jar dar na in deme achtunedertyghesten jare an deme hyllyghen daghe sunte Cecilien der hyllyghen juncfrowen¹⁾).

20 ¹⁾ *Erhalten in zwei nur unbedeutend von einander abweichenden Abschriften des Brem. St.A. aus dem 15. Jahrh. Abgedr. bei Rütthing, Oldenb. Urk.-Buch II No. 763. Außerdem bei Pratje, Altes u. Neues aus d. Herzogtümern Bremen u. Verden VII 364. Vgl. v. Halem, Oldenb. Gesch. I 312. v. Bippen, Gesch. d. St. Bremen I 347, wo auf die Folgen hingewiesen wird, die diese Urkunde im Jahre 1464 für die noch lebenden vier Ratmänner des Jahres 1438 hatte. Abschrift auch im Privilegium S. 309/10. Hier findet sich mit Beziehung auf den Satz: Were aver, dat erer heren unde vrunde myt unsser todaet . . ., in welchem für den Fall einer gütlichen Einigung der Parteien die Rückerstattung der 2000 fl. durch den Rat vorgesehen ist, folgender Zusatz: Hijr merket dat artikel, dar »nota« untersteit, aldus anghande . . .*

25 *moth sijk de raed darynne wisliken vorseen, oft dat in tokomenen tijden schege, dat de rad dar denne nicht to en helpe, de heren to vorschedene noch vulbord dar to en gheven. Denne is to modende, dat de råd sodanne twe dusent guldene des artikels halven to ewigen tijden nicht betalen en derve. Dazu von späterer Hand: Item desse breff vorbescreven sprekende uppe twe dusent gulden ys yngelosech, qwysteret unde wedder averantwortet deme rade van juncheren Johanne greven to Oldenborg, so dat de raedt*

30 *dar nictes aff plegen effte schuldich ys.*

Nr. 180.

Engelbert Haselbusch, presbyter Bremensis, ersucht den Papst Eugen IV., ihm erneute Provision mit dem Amte eines Thesaurarius Sti. Willehadi in Bremen (4 M.) zu gewähren, non obstante canonicatu et prebenda daselbst und in Sti. Alexandri Wildeshusensis, Osnabr. diocesis (zusammen 7 M.). 5

*Ferrara, 23. Dezember 1438 (X Kal. Jan. anno VIII)¹⁾ Reg. Suppl. 347,64^{b)}
Vatik. Arch. Regest, Rep. Germ. Berlin-Dahlem.*

¹⁾ Im Brem. Arch. nicht vorhanden. Wiedergegeben nach dem Regest bei Rütting, Oldenb. Urk.buch V No. 687. ²⁾ Üb. Engelbert Haselbusch s. No. 56.

1439.

Nr. 181.

Johannes Wael, *Domvikar in Bremen, ersucht, ihm einen Kanonikat und eine Prbende in der Alexanderkirche zu Wildeshausen, Osn. dioc., zu verleihen, die durch den Tod des Arnold Appelbom vakant sind, non obstantibus vicariatus in ecclesia maiore Bremensi et in ecclesia Sti. Anscharii ibidem (6 M.).*

Ferrara, 3. Januar 1439 (III nonas jan. anno VIII Reg. Suppl. 346, 293 a.

Vat. Arch.)¹⁾.

¹⁾ *Regest, Rep. Germ. Berlin-Dahlem. Hier wiedergegeben nach Rthning, Oldbg. Urk.-Buch V No. 688.*

Nr. 182.

Die Stadt Wolderkem bittet den Rat, ihren Bürger Claes Jan Martenzoen seines Eides, daß er das von ihm in Butjadingen gekaufte Korn in Bremen zum Verkauf stellen wolle, der widrigen Umstände halber zu entbinden.

Wolderkem, 5. Januar 1439¹⁾.

15 Erbare liebe ghemynde vryenden, uwer erwairdicheit gheliefft toe weten, dat Claes Jan Marten zoen onse burger ons heeft ghetoeent ende toe kennen ghegheven, hoe dat hee zolde hebben gheswoeren ende ontheten u mitten raede van Bremen, als dat coren, dar hi over jair in Buutjaynga land hadde ghecoft ende in
20 ziin scip laden mochte, dat zolde hi binnen Bremen voircoft ende ghebruuct hebben, wes hi nyet ghedaen heft, want die meente van Buutjainger land dat gheenrehanden wijs ghehingen wolde, als u zulven wel witlic is, dat hee zynen swoeren eeth nyet holden mochte. Wair omme wij zeer gunstliken op uwer erbairheit zyn begeren, dat gij Claes vorscr. zinen gheswoeren eeth fry ende quijt schelden wilt, want hee wel wille heeft in uwen stad ende bedrijff toe keren ende toe voirkeren. Wes hiir aff
25 gheschien mach, des bigern wij uwen guedliken ghescr. andword bi brenger des briefes, op dat wij ende die onse weten mogen, wair nae wij ons zullen moeten gherichten, want dat ons myt allen nyet staet to lyden, dat gij Claes vorscr. ofte den onsen zolden aldus daenre wijs onredeliken eeden ende meenedich holden, want

hijt by noed sinen eeth nyet holden mochte. Hiir in proefft dat beste dat alre-
nutste ende als gij bi den uwen in gheliken van ons bigern mochten toe bevaren. God
almachtich beware u ghesont nu ende talre stond. Screven in den jair ons herens etc.
des negenendedartigen op den heiligen drye koningen avent.

Die stede van Wolderkem. 5

Rückseite: Den ersamen ende voirsichtigen burgermeesteren ende raed ende ghe-
menen coepmans van Bremen, onsen ghemynden vryenden coem desen breek.

¹⁾ Nach dem Original auf Papier in Trese Bu, mit Resten eines Verschlusssiegels und Einschnitten
zum Einhängen eines Siegels. ²⁾ Üb. Wolderkem (Wolrekum) = Workum, Ostseite der Zuidersee s. auch
Ub. V 85. 10

Nr. 183.

*Die Stadt Wolderkem bittet den Rat und den gemeinen Kaufmann zu Bremen, ihren
Bürger Arnt nicht festzuhalten, der Korn aus dem Butjadingerlande ausgeführt
habe, ohne das entgegenstehende Verbot der Stadt Bremen zu kennen.*

Wolderkem, 5. Januar 1439¹⁾. 15

Erbare lieve ghemynde vryenden, uwer eerbairheit gheliefft toe weten, dat
scipper Arnt, onse burger, ons heeft ghetoeent ende to kennen ghegeven, dat gij mit
uwen raede scipper Arnt vorscr. zolden ghemoyt hebben willen ende arresteert, als
om coren ende saed, dar he in Buutjainga land hadde ghecoft ende gheschiept, over-
myts bod ofte vorbod van uwer stads wegen. Woir omme, lieve guede vryenden, wij 20
ziin bigerende van uwer groeter erbairheit, dat gij Arnt vorscr. in uwer stad ende
binnen uwen bedrijf wilt laeten keren ende voirkere ombehindert ende ombestae-
dicht, als hoe tot deser tijt toe ghedaen heeft, want hoe van uwen bod ofte vorbod
nyet wuste noch wairschuwet was ende oec wij mit onsen raede des gheliken nyet
en wisten, dat wij onsen burger wairschuwet mochten hebben. Wes hiir aff gheschien 25
mach, des bigeren wij uwen guetliken gescr. andword by brenger des breekes, op dat
wij ende die onsen mogen weten, wair nae wij ons ingheliken zullen moeten ghe-
richten. Hiir in doet bewijsen uwe groete eerwairdicheit, als wij op u doch wel be-
truwen. God almachtich beware u ghesond ende spaere u lange in duechden. Ghe-
screven in den jair ons herens etc. des negen ende dartigen op den heiligen drye 30
koningen avent.

Die stede van Wolderkem.

Rückseite: Den ersamen ende voirsichtigen burgermeisteren ende raed ende ghemenen coepmans van Bremen, onsen ghemynden vryenden coem desen brief.

¹⁾ *Nach dem Original auf Papier in Trese Bu, mit Spuren eines Verschlusssiegels und Einschnitten zum Einhängen eines Siegels. Zur Sache vgl. Bippen, Gesch. d. Stadt Bremen I 331.*

5

Nr. 184.

Der Konvent des Katharinenklosters verspricht für die ihm von Renneloff Ibesen und dessen Frau gegebene Spende jährlich gewisse Messen zu halten.

25. Januar 1439¹⁾.

Witlick zi al den, de dessen brief zeen, horen ofte lezen, dat wy brodere
 10 Johan, prior, Tiark, lesemester, Johan, supprior, unde al de menen brodere prediker
 orden des closters to Bremen, gheheten to zunte Katherinen, bekennet vor alsweme,
 dat wy umme ynnigher andacht, gunst unde gnade, ok umme eyner herliken almisen
 willen, de wi entfanghen hebbet van deme erbaren manne Renneloff Ibesen unde
 Ibeken ziner echten husvrouwen, so vorbinde wi uns unde use nakomers to ewighen
 15 tiden, dat wi willen unde scholen alle daghe holden ene missen vor enen altaer in
 unser kerken vor ze unde vor al de ghenen, dar ze des vor begheret levendich unde
 doet, dat den verscheidenen van desser werld God gnedich zi unde barmhertich unde
 loze ze uthe den pinen, oft se dar zint entholden unde den zulven Renneloff unde
 Ibiken, unde dar ze des vor begherne zint, hydr gnade vorwerven unde na dessen
 20 tiden dat ewighe levent bezitthen. Unde ok schole wy unde willet alle jar beghan de
 jartyd des zulven Renneloves unde Ibeken uppe den zulven dach, alse ze beijde van
 desser werld scheidet rechte oft ere lichastunden (?) jeghenwardich in unser kerken myt
 commendatien, myt vigilien unde zelemysen, zo men plecht to beghande unse doden
 brodere vortmer zo, do wi dessen erbenompden Renneloff, Ibeken unde dar ze des
 25 vor ghert, levendich offte doet deelaftich aller guden werk, de dar scheet van al
 unsen broderen in unsen closter, alse missen, vigilie, prediken, vasten, castighinghe.
 Desse vorg. artikele vast unde unvorbroken tho holdene so hebbe wy unses closters
 ingesegel in dessen breff ghehanghen. Datum anno domini millesimo quadringen-
 tesimo XXXIX^o ipso die conversionis Pauli apostoli.

30

¹⁾ *Auf die innere Seite des Einbanddeckels einer Handschrift der Landesbibliothek zu Oldenburg ars logices geklebt; nach einer älteren Abschrift.*

Nr. 185.

Der Rat zu Bremen vergleicht die Beginnen zu St. Nicolai mit ihrem Nachbar, dem Brem. Bürger Erich Muser wegen der Scheidemauer zwischen ihren Häusern.

6. Februar 1439¹⁾.

Wij borgermestere unde radmanne der stad Bremen bekennen unde betughen 5
 openbare in dessem breve, dat wij twuschen den juncvrowen in deme baghynen hus
 by sunte Nicolawese uppe ene unde Erike Musere²⁾) deme wullenwevere, unseme
 borgere, up andere syde ene fruntlike schedinge umme enen stal, den de genante
 Erik nu tor tijd hefft gebuwet an der vorben. juncvrowen muren, hebben utgesecht in
 desser nagescr. wyse. So dat de vorben. Erik, sine erven unde de besittere des ergen. 10
 Erikes huses scholen holden de vorgescr. muren to ewyghen tijden so vere, alz des
 vorben. Erikes stal keret, den he dar angebuwet hefft unde de sulven muren holden
 wente to deme nedersten balken ho, unde dar en boven schal he den ghevel maken
 van breden unde dor de muren unde ghevel nenerleyge venstere maken noch gesichte
 hebben in der vorben. juncvrowen hoff. Ok schal de ergen. Erik, sine erven offte de 15
 besittere sines huses, dar he nu jegenwardich innewonet, de beyden orde van deme
 druppenvalle also bewaren, dat id den ergen. juncvrowen in erer muren nenen
 schaden do. Des to tughe so hebben wij Diderik Schorhar, Johan Brundiderkes,
 borgermestere, Johan Wulff, Hinrik van der Hude, Johan Boller, Gert van Varle,
 Dannel Brant, Werner Brede, Alert van Glane, Hermen Dop, Hinrik Wylde, 20
 Detwert Prindeney, Frederik Grund unde Hinrik Wulff, radmanne to Bremen,
 unser stad ingesegel gehangen to dessem breve. Geven na Godes bort verteynhundert,
 dar na in deme XXXIX^o jaren (!) an sunte Dorotheen daghe der hilghen junc-
 vrowen.

¹⁾ Nach dem Original auf Pergament in Trese 38. Das angehängte Siegel ist abgeschnitten. 25
²⁾ Üb. Erik Muser s. auch Jb. VII 280 (1451).

Nr. 186.

Bündnis der Stadt Lüneburg mit Herzog Wilhelm von Braunschweig-Lüneburg, um die Bestrebungen der Stadt Braunschweig zur Freimachung der Schifffahrt auf der Oker und Aller bis nach Bremen hin zu verhindern.

5 18. Februar 1439 (des ersten dages in der vasten)¹⁾.

Wy borgermeistere und radmanne der stad Luneborch bekennen opembare in dissem breve vor uns und unse nakomelinge, dat wij uns mit wolberadenem mode mit deme hochgebornen fursten und heren hern Wilhelme hertogen to Brunswik unde to Luneborg²⁾), unsem leven gnedigen heren, also syn gnade uns doch erffliken
 10 und van furstliker truwe toghedan is, voreynet unde vordragen hebben umme de schipvore kornes und anderer kopenscopp van Brunswik unde anderen yeghenen de Oveker und de Alre na Bremen upp und dale, und sunderghen also de stad to Brunswik de Oveker uptorumende und schipdrechtich to makende betenget heft, dat de genante unse gnedige here, sine erven und nakomelinge sodaner schipfore ute der
 15 Oveker und in de Alre tomakende noch de Alre upp edder dale furder wen dat alduslange wontlijk gewest ist, staden, orloven noch sulven don laten willen edder scholen in nenen tokomenden tijden ienigerhande wijs, und willen und scholen dat holden in alle wijse, also hertoghe Wilhelm de eldere³⁾) in deme jare, also men scref dusent drehundert und in deme sevenundesestigen jare in sunte Mathei avende, und na
 20 om de hochgeborne furste hertoge Hinrik⁴⁾) zeliger sin vater und andere syne vorvaren uns den rad und de stad to Luneborg dar mede geprivilegieret und begnadet hebben.

Dar enboven is demsulven unsem gnedigen heren mogeliken to overtrachtende, dat sodane waterfard synen undersaten und synen tollen in deme lande to Luneborch to vorderflikem schaden komen wolde.

25 Und hirumme disset allent to vorhodende, to bescherminge siner und siner undersaten frigheid und rechtes vorgescreven, wald und unrechte to wedderstande, willen und scholen wij und unse nakomelinge disses bliven bij deme vorben. unsem gnedigen heren hertogen Wilhelme, sinen erven unde nakomelingen und se wedderumme bij uns tegen de stad Brunswik und allesweme, de syk disser zake anemende werd tegen uns und densulven unsen gnedigen heren, sine erven und
 30 nakomelinge...

Folgt die Versicherung gegenseitigen Beistandes.

¹⁾ Nach dem Original auf Pergament im Stadtarchiv Lüneburg. Vielleicht nur ein Entwurf, da Siegleinschnitte fehlen. — Nur der erste Teil der Urkunde ist hier, als zur Sache gehörig, wiedergegeben.

²⁾ Herzog Wilhelm d. Ä. 1400—1482. ³⁾ Herzog Wilhelm von Lüneburg, hier ebenfalls der ältere genannt. † 1369. Die Urkunde ist gedruckt bei Sudendorf, *Urk.-Buch z. Gesch. d. Herz. v. Braunschw. u. Lüneburg III No. 330.* ⁴⁾ Herzog Heinrich, Vater Herzog Wilhelms unter 2). † 1416.

Nr. 187.

Der Bischof Johann von Verden schreibt dem Rate zu Bremen über seine Bemühungen, einen Vergleich zwischen der Stadt Bremen und Stacies und Wilken Clengke herbeizuführen.

Verden, 24. Februar 1439¹⁾.

Johan³⁾ van Godes gnaden bisscop to Verden.

Unsen vruntliken grot unde wes wij gudes vormoghen to vorn. Ersamen vor- 10
sichtighen bisundern guden frundes. Mid dem capittle to sunte Andrese to Verden
hebbe wij den ende, dat gij van erer weghene absolveirt werden. Her Johan Elme-
ringh en is nicht by der hand unde enwil ok nicht gerne vor uns komen, doch hebbe
wij unse bodeschop na om uthe, unde vormoden uns, dat he to uns komende werde
unde hopen, myt deme sulven uns ok to vorarbedende, dat he to juwer absolucien 15
vulbort ghevende werde. Unse bodeschop hebbe wij ghehat tor Drakenborch, so wij
van juwen sendeboden schededen, na Staciese Clengken³⁾ unde den borchmannen
darsulves; aver Stacies en was nicht by der hant, de borchmans quemen jeghen uns
unde dar hebbe wij also mede gesproken, dat se myt bisscop Clawese unde junchern
Diderke⁴⁾ greven to Oldenborch eyn fruntlik bestand liden willen wente achtedaye 20
na paschen negst komende, so vorder gij bestellen, dat de ghenanten bisscop Clawes
unde juncher Diderk deme wederumme also don willen. Ok willen wij unde de
vorschr. borchmannen myt deme vorben. bisscop Clawese unde junchern Diderke
eyns fruntliken daghes waerden ame maendage na Judica⁵⁾ negst komende to vro-
middemdaye to Aerberghen, so vorder de erben. bisscop Clawes unde juncher Diderik 25
deme ok also don willen, unde dat gij darby komen. To Staciese Clengken hebbe wij
unse bodeschop gesand van om begherende, dat he in aller wise dōn wille in dessen
stukken also de vorben. borchmans gedān hebben unde noch dōn willen, unde vor-
moden uns, dat he deme ok also jo donde werde. Also zeghe wij gerne, dat to des
sulven Stacieses behoff dat fruntlik bestand ok toschreven wurde, unde weert sake, 30
dat he dat so nicht annamen enwelde, so welde wij dat unvertogert wederschriven.

Vorder also dat capittel to Bremen unde gij latest van uns begherden, hebbe
wij uns darmede bearbedet, so dat Wilken Clengk syne sake unde to saghe, de he to

juw mend to hebbende, gestellet hefft an hern Otten Spaden⁶⁾, domheren to Bremen, unde Segeboden van Gropelinghe, unde hebben dat also myt om besproken, dat gij dar moghen twene enjeghen keisen; unde weret, dat her Otte des nicht enwelde to sik nemen, dat gij denne enen jeghen Segheboden vorschreven moghen keisen, dat de
 5 macht hebben, juw an beiden sijden imme rechten to vorschede, oft me de frunt-
 schop nicht vinden en konde. Unde wu se nicht eyndrechtich enweren, dat wij denne
 des scholen eyn overman wesen, unde wil darup int eirste na paschen myt juw enen
 velighen dach holden imme Halse⁷⁾ twisschen Verden unde deme Langwedele uppe
 unsen geloven, wanner wij om dat toschreven. Hirup hefft he uns macht gegeven,
 10 ene zone juw to ghevende van syner unde der weghene, de umme sinen willen myt
 juw to veiden gekomen sind, so vorder gij uns to syner unde der vorgen. behoff ene
 sone to vorn toschreven, de wij om benalen moghen.

Unses heren van Bremen unde syns capittels weren wij andechtich, dar he
 uns to antwerde, dat he an se ene vorwaringhe gedan hadde umme juwen willen,
 15 unde so vro, alse nu juwe veide besonet were, so weren ok sodane vorwaringhe
 affgedan. Bidde wij juw fruntliken, dat gij susdane stucke in vorsch. wise myt den
 vorgen. bisscop Clawese unde junchern Diderke willen bearbeden, unde des unde
 wes gij in dessen vorg. stucken dōn willen, juwe gutlike beschrevene antwerde by
 dessen unsen boden. Schreven to Verden an sunte Mathieses daghe under unsem
 20 secrete, anno etc. XXXIX^o.

Aufschrift: Den ersamen vorsichtighen borghermesteren unde raedmannen der
 stad Bremen unsen bisundern guden frunden.

1) Nach dem Originalbrief auf Papier in Trese Y mit Spuren des Verschlusssiegels in rotem Wachs.
 Vgl. die Urk. ej. anni ♀ ante nativ. Marie. 2) Üb. Bisch. Johann v. Verden s. No. 27. 3) Üb. Staties
 25 Clengke s. Ub. V 425. 4) Üb. Dietrich v. Oldenbg. s. No. 43. 5) März 23. 6) Üb. Otto Spade s. No. 1.
 7) Hals = Halsmühlen.

Nr. 188.

Johann de Rode Johans Sohn schwört dem Rate Urfehde.

5. März 1439¹⁾.

30 Ik Johan de Rode Johans sone bekenne unde betughe openbare in dessem
 breve vor alsweme, dat ik den ersamen rad der stad Bremen, ere borgere, de ere
 unde alle deghenne, de se myt rechte vorbidden unde vordegedingen moghen, hebbe

vororveydet, vorlovet unde vorsworen, vororveide, vorlove unde vorswere in crafft
 desses breves, dat ik, myne erven offte vrund offte nement van myner wegene gestlik
 offte wertlyk de schicht unde vengnisse, de my van deme genanten rade gescheen is,
 unde dat ik in eren hechten geseten hebbe, nicht en scholen noch en wyllen wyten,
 wreken, dar up claghen gestlijk offte wertlijk offte nenerleyge unwyllen ene offte 5
 den eren dar umme tokeren. Men ik Johan vorben. late se umme sodanner hinder-
 nisse unde entholdinge wyllen in eren hechten to ewygen tiden vor my unde myne
 erven quijd, leddich unde lös. Were aver dat ik in den lofften unde eden truwelos
 unde menedich worde, des God nicht en wylle, unde myne erven unde vrund offte
 jement, de were we de were, gestlijk offte wertlijk, dar up clageden unde sakeden offte 10
 ene jenigen schaden tokerede offte van der wegene tokeren leten, wo unde in wat
 mate dat schude, so scholen unde wyllen wij Johan de Rode, Kersten, myn broder
 unde Johan van Aschwerden bynnen den negesten achte dagen dar na, alz wij van
 deme genanten rade dar umme gemanet werden, inkomen in de stad to Bremen unde
 scheden dar nicht dages noch nachtes, wij en hebben ene alle hinder unde gebrek 15
 wedderlecht, vororsatet unde de clage unde ansprake gensliken gelegert unde aff-
 gedan sunder eren schaden. Dat loven wij ergen. alle deme genanten rade in guden
 truwen unde hebben dat so sulves up dessen breff staveder ede myt upgerichteden
 vingeren to den hilgen gesworen stedevast unde unvorbroken to holdene sunder alle
 list. Des to tughe so hebben wij alle vorben. unse ingesegel to dessem breve gehangen. 20
 Datum anno domini M^oCCCCXXXIX^o feria quinta post dominicam Reminiscere.

¹⁾ Nach dem Original auf Pergament in Trese Y. Die angehängten Siegel sind abgefallen.

Nr. 189.

Johan van Schonebeke²⁾, Dombherr zu Bremen und Propst zu Wildeshausen,
 verkauft dem Domvikar Borchard Glasemaker für 24 Bremer Mark 1¹/₂ Mark jähr- 25
 licher Rente in seinem Gute zu Stendorpe, das jetzt Johan Elders bebaut, zu be-
 zahlen in den acht Tagen zu Ostern.

Folgt die Lassung in sine hebbende, besittende, echtlike, makelike, brukelike und
 upborende werhe, die Gewährleistung und die Versicherung des Rückkaufsrechtes alljähr-
 lich an Petri Stuhlfeier nach Kündigung in den zwölf Nächten zu Weihnachten. 30

Siegler: Johan van Schonebeke und seine vedderen Wilken, Hinrik²⁾, Johan¹⁾ und Cord van Schonebeke.

22. März 1439 (an deme sondage to palmen)¹⁾.

¹⁾ Nach der Abschrift in J. Ph. Cassels Copiarium documentorum Brem., S. 92 f. im Besitze der brem. Stadtbibliothek. ²⁾ Ub. Joh. v. Schönebeck s. No. 88. ³⁾ Ub. Hinr. v. Schönebeck s. No. 60. ⁴⁾ Joh. v. Schönebeck vielleicht der Ub. V 13 und 30, 1411 und 1412 genannte Knappe.

Nr. 190.

Der Dekan Cord Benne und das Kapitel zu St. Wilhadi bezeugen, daß Gerd Brummerzete, Vikar des Altares St. Egidien in derselben Kirche, den Vikaren da-
 10 *selbst für 5 Verding jährliche Rente eine steinerne Kemenade verkauft habe.*

24. März 1439¹⁾.

Wy Cord Benne²⁾, deken, unde capittel der kercken sunte Willehadi to Bremen bekennen unde betugen opembare vor alsweme in dessem breve, dat de beschedene man her Gherd Brummerzete³⁾, vicaries des altares sunte Egidii belegghen
 15 in unser vorscr. kercken, uns hefft tovorstande gegheven unde ynnichliken geclaget, dat de stenene kemenade offte hus, wo men dat nomen wil, gelegghen bynnen Bremen twisschen hern Oltmans Teghelters hus, vicarieses des lenes sunte Magni upp ene unde Otten Snyderwindes hus, borgers to Bremen, upp de anderen syden, sy gans buwvellich, also dat opembar schijn sy, welke kemenaden offte hus he sunder swaren
 20 schaden ofte gantzen vorderff der ergen. siner vicarie nicht kone bestendich unde in buwe holden.

Also na unsem rade, willen unde vulborde, umme beteringe willen dessulven lenes vor sik unde sine nakomelinge in dem sulven lene, hefft he vorcofft unde vor-
 25 kopet gegenwardich mit krafft desses breves den ersamen heren vicariesen, gemeenliken dede koerpennynghe hebben, in der vorscr. unser kercken sunte Willehadi unde eren nakomelingen in eren lenen de vorben. kemenaden mit erer grund, wurde unde der ganzen tobehoringe, also de begrepen is unde de tohoret to dem lene sunte Egidii to enem steden, ewigen, vasten ervekope vor viff verdinge geldes jarliker rente, also to Bremen vor der wesle ginghe unde gheve sint, achte grote to rekende vor enen
 30 verding unde viff Bremer sware vor enen groten, in unde uth eren wissesten renten unde guderen, de de vorscr. vicariese gemenliken hebben to samende. Welke viff verdinge geldes de procuratores der vicarieze scholen unde willen alle jar betalen

deme vicariese des altares sunte Egidii in den achtedagen to passchen sunder jenigerleye vortoch, nyevunde ofte hulperede, also dat de vorscrevenen vicariese ghemeenliken vor uns bekanden unde vulbordeden.

Vormiddelst welkem kope de vorscr. her Gherd vor sick unde sine nakomelinge in dem lene sunte Egidii mit unsen willen unde vulbort hefft gelaten unde let 5 gegenwardich in dessem breve den vicariezen gemeenliken vorscreven in de besittinge unde brukelike, rowelike were der vorscr. stenenen kemenaden ofte des huses, wo me it heten wil, wurde, grund mit aller tobehoringe, also he unde sine vorevarne de gebuket unde beseten hebbet, ewiliken unde roweliken to brukende, to besittende unde to beholdende. 10

Ok so heft de vorscr. her Gherd, vicaries ergenompt, vor sik unde sine nakomelinge in der sulven vicarie sunte Egidii vorscr. mit unsen willen unde vulbort den vorben. vicariesen gemeenliken unde eren nakomelingen in eren lenen de gnade ge- 15 gheven, dat ze mogen wedderkopen alle jar van deme besittere des vorben. lenes sunte Egidii de vorscr. viff verdinge geldes vor achte unde dertich Bremer mark, also vor der wessele to Bremen ginghe unde geve sint, also de mark geldes vor dertich Bremer mark unde den verding geldes vor achte Bremer mark der sulven munte to betalende, wanner unde wo vakenne dat se willen unde können, wo de gemenen vicarieze ofte ere procuratores den wedderkop don witlick deme besittere des altares sunte Egidii in den twelfnachten to winachten unde geven em den sin gelt, also 20 vorscreven is, an deme hilgen dage sunte Peters, also he up den stool gesat wart, dar denne negest volgende sunder jenigerleye argelist, vortoch edder hinder.

Unde wanner desse vorscr. rente aldus utgekofft worde, en deil besunderen ofte in enem hope, wo vakenne dat so scheghe, so schal den de vicaries des ergen. 25 altares sunte Egidii den wesende dat gelt na rade des dekens den tor tijt wesende, de lenhere is der sulven vicarie, wedder anleggen in rente, tinse ofte gudere, so dat it by dem vorben. leene yo blive to ewigen tijden. Desses to tuchnisse unde to mereren vorwaringe der vicarieze an beyden zijden, so hebben wij deken unde capittel der kercken sunte Willehadi vorben. umme erer beyder bede willen unses capittels ingesegel gehangen laten to dessem breve. Gegeven na Godes bort dusent verhandert jar 30 dar na in dem neghen unde drittigsten jare des dinxedages negst na dem sondage also men singet Judica me deus.

¹⁾ Nach dem Original auf Pergament in Trese 46. Das angehängte Siegel ist abgefallen. ²⁾ Üb. Cord Benne s. No. 94. ³⁾ Üb. Gerd Brummersete s. No. 111.

Nr. 191.

Grete Breden bekennt, daß der Rat ihr eine auf den Weinkeller lautende Handfeste von 30 Brem. Mark eingelöst hat.

29. März 1439¹⁾.

5 Ik Grete Breden²⁾) bekenne unde betughe openbare in dessem breve myt Elere Breden³⁾) mynen sone, mynen rechten vormunde, dat ik hebbe entfangen unde upgeboret dertich Bremer mark van ener hantfeste wegene, de my Hinrik Cloke⁴⁾) van des winkellers wegene gesat hadde, sprekende uppe dertich mark rente twijer Bremeren mark, unde ik late den ergen. rad der stad Bremen der vorg. dertich mark vor
10 my unde myne erven quijd, leddich unde los. Des to tughe so hebbe ik Elers myns sons ingesegel gedrukt beneden an desse scriff. Datum anno domini M^oCCCC^oXXXIX^o dominica Palmarum.

¹⁾ Nach dem Original auf Papier in Trese Bs mit geringen Resten des vorderseitig aufgedrückten Siegels in grünem Wachs. ²⁾ Grete Brede, geb. Cloke. ³⁾ Später Bürgermeister. ⁴⁾ Ub. Hinr. Cloke s. No. 33.

Nr. 192.

15 *Lübeck an Hamburg: hat auf dessen Schreiben also van der van Bremen tosprake wegen, de se menen to juu to hebbende, einen Brief an Bremen gerichtet, den es mit der Bitte um Weiterbeförderung und unter Beifügung einer Abschrift übersendet.*

20 *2. April 1439 (des donredages vor paschen)¹⁾.*

¹⁾ Abgedr. aus Hans. Urk. Buch VII No. 447.

Nr. 193.

Beschluß des Rates zu Hildesheim über den Wert verschiedener, auch bremischer dort gültiger Münzsorten.

25 *Hildesheim, 10. April 1439¹⁾.*

Am vridage in der pascheweken hefft sek de rad vordragen umme dat peygement, dat hir geit — unde sint eyn geworden uppe unsir aller unde der gemeynen stad beste, also dat se unde alle dejenne, der se mechtich sin, sek willen unde schullen

holden mit kopende unde vorkopende an diit nabescreven peygement mit namen —
 — olde Bremere unde Stedere sware unde olde Osensche²⁾ seslinge. Unde dusse
 Bremer, Steder unde Osensche schal me tekenen, so dat me se vor den nygen be-
 kennen kunne unde dusses vorscrevenen geldes schal me nemen unde geven XXV β
 vor enen Rinschen gulden unde nicht mer. Ok so schal me nemen der nygen swarten
 Honoverschen penninge X vor enen β , der nyen Bremer swaren IX vor I β . — — 5

¹⁾ Auszug aus R. Doebner, *Urk.buch d. Stadt Hildesheim Bd. IV No. 331.* ²⁾ Osen = Kirchhosen
 b. Hameln, wo eine Münzstätte war. Vgl. a. a. O. Nr. 299.

Nr. 194.

Johan de Rode zu Wurtfleth, sein Sohn Eryk, Merten, Kirchherr zu Neuen- 10
 kirchen, und Kersten, Bruder des genannten Johan, Luder de Rode, des genannten
 Johan Vaterbruder und Luder de Rode, Hinriks Sohn, Knappen, verkaufen an die
 Vikare Hinrik Bileveld²⁾, Johan Bremer³⁾, Johan Slore⁴⁾ und Hermen Moller⁵⁾, de
 seliger dechnisse her Herbert Schene⁶⁾ in der kercken zunte Anscharii bynnen Bremen
 funderet heft, für 30 Bremer Mark 2 Mark jährlicher Rente an unseren ghude, hove 15
 unde tegheden, den wy hebbet over de halven veltmarke des dorpes to Wurtflete,
 wes de better sint den renthe twe marck geldes, de de sulven hern dar rede inne
 hebbet.

*Folgt Auflassung auf dem Kirchhof zu Wersebe, Gewährleistung und Rückkaufs-
 recht an St. Petri Stuhlfeier nach Kündigung an den 12 hl. Tagen zu Weihnachten, unter
 der Bedingung des Einlagers bei Nichterfüllung des Vertrages.* 20

*Besieglung durch die genannten 6 Knappen und den Dekan Hinrich (Groneland)
 von St. Anscharii.*

12. April 1439 (dominica qua cantatur Quasimodogeniti¹⁾).

¹⁾ Aus dem Liber Foundationum St. Willehadi, der in seinem zweiten Teil Abschriften von Ur- 25
 kunden des Anschariikapitels enthält, in Z. 13. s. ²⁾ Üb. Hinr. Bileveld s. No. 177. ³⁾ Üb. Joh. Bremer
 s. No. 177. ⁴⁾ Üb. Joh. Slore s. No. 177. ⁵⁾ Herm. Moller wohl identisch mit Herm. v. d. Molen Ub. V
 21, 1412 und passim. ⁶⁾ Üb. Herb. Schene s. Ub. V 21 und Jb. XII 110 ff.

Nr. 195.

- *Eler von Munster quittiert dem Rat den Empfang von 15 Bremer Mark für 2 Stück gelieferten Stockfisch.*

13. April 1439¹⁾.

5 Ik Eler van Munstere bekenne unde betughe openbare in dessem breve, dat ik van deme ersamen rade der stad Bremen hebbe entfangen unde upgeboret voffteyn Bremer mark van twen stücke stockvisches, de ik utdede unde quemem uppe Oldenbruchusen in den tijden, do wij dat ghewunnen hadden. Unde ik late den ergen. rad der vorg. voffteyn mark in den twen stücke visches vor my unde myne
10 erven quijd, leddich unde los. Des to tughe so hebbe ik myn ingesegel gedruckt beneden an desse scriff. Datum anno domini M^oCCCC^oXXXIX^o des mandages na deme sondage Quasi modo geniti.

¹⁾ Nach dem Original auf Papier in Trese Bs mit Spuren des vorderseitig aufgedruckten Siegels in grünem Wachs.

Nr. 196.

15

*Der Ratmann Borchard Schermbeke²⁾ und die ehemaligen Ratmänner Hinrick Snucker³⁾ und Johan Cluver⁴⁾ bekennen, daß Alheit⁵⁾, Witwe des Cord Voged, Brem. Bürgerin, mit ihrem Vormunde Hinrik Schermbeke⁶⁾ dem Arnd Peyne für
20 Gute des verst. Cord Kreye und dem Gute des Gasthauses, verpfändet hat.*

Folgt Auflassung, Gewährleistung und Zusicherung des Rückkaufsrechtes, wenn die Kündigung in den vorangehenden zwölf heiligen Nächten zu Weihnachten stattgefunden hat.

26. April 1439 (dominica qua cantatur Jubilate)¹⁾.

25

¹⁾ Nach dem Original auf Pergament in Trese 42. Von den vier an Pergamentstreifen angehängten Siegeln ist keines erhalten. ²⁾ Üb. Borch. Schermbeke s. No. 146. ³⁾ Hinr. Snucker war 1435 Baumeister der Liebfr.-Kirche, s. o. No. 55. Bezeugt auch 1430, Ub. V 441. Saß 1430—32 im revol. Rat. ⁴⁾ Joh. Cluver bezeugt 1431, Ub. V 467, wo er, wie auch 1432, im revol. Rat war. ⁵⁾ Aleke (Alheit) Vaged (Voged) tätig Hausverkäufe auf der Oberstr. (Lbch.). ⁶⁾ Hinr. Schermbeke bezeugt in wiederholten Streitigkeiten mit den Domherren wegen seiner Gerechtigkeiten im Seefelde, 1465—1469 (Reg. Schm.). K und V in d. Innenstadt 1445—1469 (Lbch.). ⁷⁾ Wohl nicht der Hemm in Niederblockland, sondern der Hemm im Arster Felde, wo auch das „Gasthaus“, d. h. das St. Jürgengasthaus begütert war. Vgl. Buchenau, D. Fr. Hansestadt Bremen, 4. A. S. 429 u. 442.

Nr. 197.

*Helmeke Schomaker schwört dem Rate Urfehde.
29. April 1439¹⁾.*

Ik Helmeke Schomaker bekenne — dat ik den ersamen rad der stad Bremen, ere borgere, inwonere und alle deghenne, de se myt rechte vorbidden unde vordege- 5
dingen moghen, hebbe vororveydet — in crafft desses breves, alz van der vengnisse
wegene, dar se my inne hadden, unde ik unde myne erven unde nement van myner
wegene en scholen noch en wyllen de vorg. schicht unde sake nummermer to
ewyghen tijden wyten offte wreken in gestliken noch in wertliken, sunder ik late den 10
ergen. rad dar van genssliken quijd, leddich unde lös. Ok schal ik van den Ste-
dingeren unde Amelingen²⁾ baren recht nemen edder de sake myt ene dale slan. Des
to tuge so hebbe ik Helmeke vorg. myn ingesegel gehangen to dessem breve. Datum
anno dni M^oCCCC^oXXXIX^o feria quarta post dominicam Jubilate.

¹⁾ Nach dem Original auf Pergament in Trese Y. Das angehängte Siegel des Helm. Schomaker ist abgefallen. Formelhafte Häufungen sind in der Wiedergabe durch — ersetzt. ²⁾ Amelingen wohl zusammenzustellen mit Amelinghusen. — Amelhausen, Gmd. Huntlosen i. Oldbg. 15

Nr. 198.

*Lüneburg bekundet, daß es sich mit Magdeburg gegen jedermann mit Ausnahme des Römischen Reiches verbündet hat; beide Städte versprechen, einander in allem be- 20
hilflich zu sein und besonderen so schal unser eyn deme anderen truweliken und
ernstliken weren helpen nach al unsem besten vormoge, dat de graven und water-
vard, de de rad und stad to Brunzswig heft begond to makende ute der Oveker in
de Alre, dar se also vort na Bremen uppe dencken to schepende, nablive und vor-
hindert were — Und were yd, dat wy stede also in der vordracht nicht lengk en
bleven, so scholde wy doch des umme de watervard, de de rad und stad to Brunz- 25
wig — begond heft to makende und ok eft wy stede — umme disser — voreninge
willen vorwyt kregen, van weme dat were, und ok umme dat to werende, eft de —
fursten her Otto und her Frederik²⁾ — und ere nakomelinge edder de van Brunzswig
de strate, de alsuslange van Magdeborg na Luneborg unde wedderumme gegån heft,
wolden leggen na Brunzswig, truweliken to ewigen tyden by eynander bliven. 30*

30. April 1439 (in s. Philippi und Jacobi avende)¹⁾.

¹⁾ Abgedruckt aus v. d. Ropp, Hanserezesse, 2. Abt., 2. Bd. S. 235 No. 298. Vgl. dazu oben No. 186. ²⁾ Üb. Otto und Friedrich v. Braunschweig s. No. 18.

Nr. 199.

Sühne zwischen Erzbischof Balduin und dem Lande Wursten unter Vermittlung des bremischen Rates.

10. Mai 1439¹⁾.

5 Wij Baldewin van Godes gnaden ertzebiscop der hilgen kerken to Bremen unde wij sesteyn radgeven, gemenen lantlude unde inwoners des landes to Wursten²⁾ bekennen unde betughen openbare in dessem breve vor alsweme, dat wij van deme ersamen rade der stad Bremen, unsem leven getruwen unde besundern guden vrunden
10 twydracht unde scheel, den wij biscop Baldewin van unser unde unses stichtes weghene to deme vorgeschr. lande hadden unde hebben mochten wente an dessen jegenwardigen dach, de unwylle were van dale legginge unser slote edder wo men de sake unde unwyllen benomen mochte unde des gelijk wedder umme, de unwylle were van dotslaghe, rove, brande edder wo men den benomen mochte, de uns unde
15 unsem lande van deme ergenanten unsem gnedigen heren, sinen vorvaren ertzebiscopen offte van den eren van des stichtes weghene gescheen is, fruntliken sind vorscheeden unde sodanne unwylle unde to saghe scholen unde sint genssliken geleghert, affgesat unde to ewyghen tijden vorsat, vorsonet unde dale geslaghen in desser nagescreven wyse.

20 So dat wij Baldewin ertzebiscop ergenant de vorben. radgeven, gemenen lantlude unde inwoners des landes to Wursten de tijd unses levendes scholen unde wyllen truweliken vorbidden, beschermen unde vordegedingen vor alsweme, dar wij erer to ere unde to rechte mechtich sin, utgesproken jegen de stad van Bremen. Des gelijk scholen unde wyllen wij radgeven, gemenen lantlude unde inwoners des
25 landes to Wursten getruweliken myt al unser macht blyven by deme genanten unsem gnedigen heren van Bremen thegen alsweme, dar he ere unde rechtes pleghen wel, ok utgesecht de stad van Bremen. Vortmer scholen unde wyllen wij radgeven, gemenen lantlude unde inwoners des landes to Wursten myt al unser macht deme ergen. unsem leven gnedigen heren van Bremen de tijd sines levendes volghen unde
30 to denste wesen twuschen der Wessere unde der Elve, wanne, wor unde wo vakene eme des to donde is unde he uns dar to esschet, up unse eghene kosste unde up des ergen. unses gnedigen heren win unde vorlus. Were ok, dat na dessem daghe in tokomenden tijden twuschen uns beiden parten vorben. de wyle, dat wij biscop Baldewin leven, jenich unwylle offte vordreet upstunde unde worde, des God nicht

en wyllē, den unwyllē to vorschedene, scholen de ergen. rad van Bremen jo schedes-
lude to wesen unde blyven.

Desses to tughe, dat desset myt unsen guden wyllē unde gantzer vulbort
van deme genanten rade gehandelt unde gedegedinget is unde wij beide dele vorben.
also stedevast unde unvorbroken holden wyllē, so hebben wij Baldewin ertze- 5
biscop ergen. unse unde wij radgeven, gemenen landlude unde inwoners des landes
to Wursten unses landes ingesegel gevangen heten to dessem breve. Vortmer bekenne
wij borgermestere unde radmanne der stad Bremen, dat wij alle desse vorgescr.
stukke unde fruntlike schingē myt wyllē unde vulborde des ergen. unses gnedigen
heren unde des vorben. landes twuschen ene gehandelt unde gedegedinget hebben, 10
unde wij beholden uns hiir inne vullēmacht, oft desse ergen. beide parte in desser
fruntliken schingē jenigen twyvel hadden, dat wij den twyvel clarliken unde to
grunde utseggen unde vorscheden wyllē. Des to tughe so hebben wij borgermestere
unde radmanne vorben. umme beider parte bede wyllē unser stad ingesegel ok
gevangen to dessem breve. Geven na Godes bort verteynhundert jar dar na in deme 15
XXXIX^o jare des sondages vor der hemmelvart unses heren.

¹⁾ Nach dem Original auf Pergament in Trese Bt. Von den anhängenden drei Siegeln ist nur
noch das letzte, das Sekreßiegel der Stadt Bremen (beschädigt) erhalten. Das erste Siegel ist abgeschnitten,
das zweite abgenommen. ²⁾ Über eine um 1425 vom bremischen Rate vorgenommene Vermittlung zwischen
dem Lande Wursten und dem Erzbischof vergl. Ub. V No. 267. 20

Nr. 200.

Graf Diderick²⁾ von Oldenburg und Delmenhorst bekennt, daß Knappe Heyge van
dem Porssenberge und seine Ehefrau Aleke mit Zustimmung ihres Sohnes Otte an
die Domvikare Bertold Bradencol³⁾ und Johan van Ymmeren⁴⁾ für 42 Bremer Mark
ihr vrye gud im Süderbroke⁵⁾ in dem nederen ende verkaufft haben, das Meyneke 25
jetzt bebaut vry van diken unde dammen.

Folgt Lassung und Gewährleistung.

17. Mai 1439 (des sondages na dem hilligen dage der hemmelvard unses heren)¹⁾.

¹⁾ Nach dem Original auf Pergament im Staatsarchiv zu Hannover, Erzstift Bremen No. 1069.
Anhängend die wohlerhaltenen Siegel des Grafen Dietrich und der Knappen Heyge und Otto. Als Regest 30
(unvollständig) abgedruckt bei Rütting, Oldb. Urk.buch II No. 764. ²⁾ Üb. Graf Dietrich s. No. 43.
³⁾ Üb. Bertold Bradencol s. No. 42. ⁴⁾ Üb. Joh. v. Ymmeren s. No. 111. ⁵⁾ Süderbroke, Gmd. Altenesch.

Nr. 201.

Knappe Wilken v. d. Lith bekennt, vom Bremer Ratsherrn Karsten Steding 10 Mark Lübb. und 12 Scheffel Roggen empfangen zu haben, wogegen diesem die ihm übertragenen 10 Malter Hafer aus dem Zehnten zu Lehe verbleiben sollen.

5

23. Mai 1439¹⁾.

Ick Wilken van der Lyt²⁾) knape bekenne unde betughe openbare in dessen breve, dat ik unde myne erven sin schuldich rechter schult deme beschedenen manne Kersten Stedinghe³⁾), ratmanne to Bremen, synen erven unde deme holdere desses breves teyn Lubesche mark unde twolff Bremer schepel rogghen, de ik an redem
 10 ghelde unde rogghen van eme entfangen hebbe, also dat ik unde myne brodere efte unse erven deme vorscr. Kerstene unde synen erven nicht wedder schullen afkopen de teyn molt haveren, de he van mynen broderen unde my heft an dem dorpe to Lee an den tegheden, ik unde myne erven hebben dem vorben. Kersten Stedinghe efte synen erven de ergen. teyn Lubesche mark unde de twolff Bremer schepel rogghen
 15 degher und al tovoren betalet. Alle desse vorscr. stucke und der eyn jewelk besunderere love ik Wilken van der Lyt vorscr. vor my unde myne erven deme vorscreven Kerstene Stedinge, synen erven unde deme holder desses breves an guden truwen stedevast und unvorbroken to holdene sunder arghe list, unde hebbe des to tughe myn ingheseghel gehanghen to desseme breve. To eyner mereren betughenisse
 20 alle desser vorscr. stucke so bekenne wy Merten kerchere to Vloghelinghe, Clawes unde Diderik brodere van der Lyt, desses vorscr. Wilkens brodere, dat alle desse vorscr. stucke myt unsem willen unde witschup gheschen sin. So love wy dem ergen. Kersten Stedinghe, synen erven unde deme holder desses breves myt eren willen in ghuden truwen de stede und vast to holdene sunder arghe list, unde hebbet des to
 25 tughe unse ingeseghele ok gehanghen to dessen breve. Datum anno dni Millio CCCC^oXXX nono in vigilia penthecostes.

¹⁾ Abschrift aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Das Original befand sich seinerzeit im Privatbesitz zu Lehe. Vgl. dazu No. 152. ²⁾ Üb. Wilken u. Merten v. d. Lith s. No. 152. ³⁾ Üb. Karsten Steding s. No. 17.

Nr. 202.

Hermen Stenbeke, Bürger zu Lübeck, quittiert dem Rate über den Empfang von 30 Brem. Mark, welche er auf die ihm von demselben geschuldeten 45 Mark in Abzug bringen wird.

29. Mai 1439 (feria sexta post festum penthecostis)¹⁾.

5

¹⁾ Nach dem Original auf Papier in Trese Bg. Das aufgedrückte Siegel ist abgefallen.

Nr. 203.

Alverik de Cluver²⁾ knape verkauft den Domvikaren Borchard Glasemaker³⁾ und Hinrik Blotlose⁴⁾ für 40 Bremer Mark eine Rente von 11 Scheffel Roggen und 2 Schweine jährlich, dat swin van VIII groten aus seinem Hofe zu Embsen, den jetzt Beneke Schillynges bebaut, zu bezahlen zwischen Michaelis und Martini, mit dem Rechte des Rückkaufs an den 4 heiligen Tagen zu Pfingsten, nach Kündigung an den 4 heiligen Tagen zu Ostern.

10

Folgt Gewährleistung und Gelöbnis.

Siegler: Harbort, Hinrik, Ghyse und Alverik, alle gheheten de Cluvere, sowie Hinryk Pulle, Abt des Klosters St. Paul zu Bremen.

15

6. Juni 1439 (des neghesten sonavendes na des hilghen lychammes daghe)¹⁾.

¹⁾ Nach dem Original auf Pergament im Staatsarchiv zu Hannover, Erzstift Bremen No. 1070, mit den anhängenden 6 wohl erhaltenen Siegeln der Clüver und des Abtes Hinr. Pulle, letztere in hellgrünem Wachs, aber die Bedeckung der Platte schon stark abgeschabt. ²⁾ Üb. Alv. Clüver s. No. 37. ³⁾ Zu Borch. Glasemaker s. No. 189. ⁴⁾ Hinr. Blotlose bezeugt schon 1426, Ub. V 289 a, aber auch noch 1477, Reg. Schm. Es muß doch eine und dieselbe Person sein?

20

Nr. 204.

Bürgermeister und Rat bezeugen, daß der Vikar am Dom, Johan van Immeren²⁾, dem Brem. Bürger Detward Pogge für 24 Brem. Mark sein halbes Viertel Land mit der halben Wurt in der Wetterung verkauft hat, gelegen bei dem Gute der Küsterei der St. Stephanikirche im Westen von der kleinen Wumme bis zur großen Wumme, mit allen Rechten, ausgenommen 9 Brem. Pfennigen jährlicher Abgabe, die darauf liegen, mit der gewöhnlichen Auflassung, alz men besittinge — vryger ervegude van rechte to latende plecht in der kuntschup und unter der üblichen Gewährleistung.

25

30

Zeugen: die Bürgermeister Diderik Schorhar, Johan Brundiderkes und die Ratmänner Johan Wulff, Hinrik van der Hude, Johan Boller, Gert van Varle, Dannel Brant, Werner Brede, Alert van Glane, Hermen Dop, Hinrik Wylde, Detwerd Prindeney, Frederik Grund, Hinrik Wulff.

5 *15. Juni 1439 (an sunte Vites daghe des hilgen merteleres)¹⁾.*

¹⁾ *Nach dem Original auf Pergament in Trese Bg, mit einem Rest des anhängenden Stadtsiegels.*
²⁾ *Üb. Joh. v. Immeren s. No. 111, auch No. 200.*

Nr. 205.

10 *Abt Friedrich von Reinfeld quittiert dem Rate über den Empfang von 60 Rhein. Gulden als Zinsen einer von letzterem aufgenommenen Schuld.*

8. Juli 1439¹⁾.

15 Wij Fredericus abbet to Reynevelde des orden Cisterciensis belegen in deme stichte to Lubeke don witlik in desser scrift, dat wij hebben entfangen unde tor noghe upebord sestich Rinsche gulden van deme ersamen rade to Bremen van wegene unser renthe, de se uns pflichtich sind to betalende van deme termine unde festdage sunte Johannis babtisten to middensomer. Dar up wij en geven openbare quitancien myd desser sulven scrift, de geven is in deme jare des heren dusent ver-
 hundred jar dar na in deme negenundedruttigesten jare ame hilgen dage Kiliani martiris under unsem secrete.

20 ¹⁾ *Nach dem Original auf Papier in Trese Bs. Reste des aufgedrückten Sekretsiegels. Am 31. Dezbr. 1439 quittiert derselbe den Empfang der gleichen Summe als die zu Weihnachten fällige Zinsrate. Nach dem Original auf Papier in Trese Bs mit Resten des aufgedrückten Sekretsiegels.*

Nr. 206.

25 *Graf Nicolaus von Delmenhorst, ehemals Erzbischof von Bremen, und Graf Dietrich von Oldenburg entscheiden einen Streit zwischen dem Kloster St. Pauli zu Bremen und den Bauern zu Huntorf wegen des Zehnten zu Huntorf.*

13. Juli 1439¹⁾.

Wi Nicolaus van Godes gnaden oldinges arsebisschop to Bremen, greve to Delmenhorst unde Oldenborch, unde wi Diderik van des sulven gnaden greve to

Oldenborch unde Delmenhorst erkennet openbare in dussem breve vor alsweme, so alze de erwerdige her Hinrik^{a)} abbet, her Gert prior unde dat gantze convent to sunte Pawel buten Bremen uppe ene unde de beschedene luden gemenen buren to Huntorppe^{b)} up ander sit, rechtes ghebleven sint bi uns erben. heren, alze umme enen tegeden to Huntorppe, so en kone wi uns rechters nicht beleren, men dar de teget ploch vor geit, so dat sik de tegede bret (*sic!*) unde meret, dar schal de tegede mit rechte volgen, id en were, dat dar sodanne bewisinghe uppe were, der se in deme rechte geneten mochten. Unde hebbet des to tuge wi Nicolaus unde Diderik greven vorben. unse ingesegele to ener merer bewisinghe witliken gedruket laten beneden uppe dussem breff. Na der bort Christi MCCCC in deme negen unde dertigesten^{a)} jare, an^{b)} dem hilgen daghe sunte Margareten.

^{a)} deme dertigesten, *Heiligenroder Kop.* Damals war Nikolaus aber noch nicht oldinges Erzbischof. ^{b)} na, *Heilg. Kop.*

¹⁾ Aus dem auf der Bibliothek zu Wolfenbüttel befindlichen Heiligenroder Kopiar folg. 29 a. Darunter steht von derselben Hand: *litera vera sigillata habetur ad sanctum Paulum. Gedrukt nach dem Kopiar des Klosters Osterholz in: Herzogt. Bremen u. Verden IV S. 93. Desgl. bei Rütthing, Oldb. Urk.buch II No. 765. ²⁾ Üb. Abt Hinrich s. No. 53. ³⁾ Huntorf (Neuenhuntorf) Kr. Oldenburg.*

Nr. 207.

Kornverschiffung von Celle nach Bremen. Lüneburg bekundet, daß wegen seiner Zwistigkeiten mit den Herzögen Otto und Friedrich von Braunschweig-Lüneburg van alsodaner watervard wegene, alse de rad und de stad to Brunswig angeheven heft to makende ute der Oveker in de Alre myt schepen daruppe to varende, und ok van allen anderen saken, unse privilegia und vryheyde, de wij van oren vorvaren und elderen hebben, andrepnde, ein Abkommen getroffen ist, wonach die genannten Herzöge das Privileg der Herzöge Wenzel und Albrecht von Sachsen und Lüneburg für die Stadt Lüneburg^{a)} von 1376 Okt. 10 über die Wasserfahrt und Kornausfuhr bestätigen und halten sollen — — — nebst weiteren Bestimmungen — — — über die Kornverschiffung von Celle nach Bremen (omme de kornevore van Tzelle na Bremen schal me dat holden na inholde des ergerorden privilegii) — — —.

5. August 1439¹⁾.

¹⁾ (Verkürzter) Auszug aus *Hans. Urk.buch Bd. VII 1. Halbband No. 480 S. 245 f.* ²⁾ s. *Hans. Urk.buch Bd. IV No. 563 bzw. 221. Die Bestätigung erfolgt 1440, Jan. 31.*

Nr. 208.

Hinrik Groneland²⁾), *Dekan zu St. Anscharii, verkauft mit Einwilligung des Reyner Reyclocke³⁾, scolasters des elderen, Eler Snyderwind⁴⁾, Albert Vulf (!)⁵⁾, Curd Benne⁶⁾, Sweder Cruse⁷⁾, Diderik Uleestede, Hinrik Middelman und Gherd Stock⁸⁾,*
 5 *Kanoniker und Kapitels der Anschariikirche für 4 Bremer Mark, die er an seine Dekanei gekehrt hat, an den Bremer Bürger Everd Emese mit Lassung und unter Gewährleistung eine zur Dekanei gehörige Wurt, gelegen über der Weserbrücke auf dem Ledenser Felde bei der Wurt des Bremer Bürgermeisters Dyderik Scorhar⁹⁾ im Westen, wogegen sich Ewerd verpflichtet, die Deiche und Dämme der Wurt vor*
 10 *Schaden zu bewahren to swornen lone.*

11. August 1439 (des neghesten daghes sunte Laurencii des hilghen mertelers)¹⁾.

1) Nach dem Original auf Pergament in Trese 28 mit den anhängenden Siegeln des Dekans Groneland in grünem und des Anschariikapitels in weißem Wachs. Im Schilde des ersteren 5 Rosen oder Kugeln. 2) Üb. Hinr. Groneland s. No. 31. 3) Üb. R. Reyelocke s. No. 132. 4) El. Snyderwind als Kanonikus bezeugt Ub. V No. 150, 1420. 5) Alb. Wulf ist offenbar identisch mit Alb. Wulfardi, Ub. V 150 (1420) u. f. 6) Üb. Curd Benne s. No. 94. 7) Sweder Cruse als Benefiziat bezeugt seit 1399, Ub. IV 232, dann wieder für den Katharinenaltar 1411 Ub. V 2. War er in der Zwischenzeit, 1405, Pfarrer zu Dornum in Ostfriesland? cf. Ub. IV 307 a. Er kann nicht identisch sein mit Sw. Cruse, der 1374, Ub. III 459 bezeugt ist, aber doch auch Vikar des Katharinenaltars in St. Anscharii war: Ub. III 519, 1377. 8) Üb. Gerd Stock s. No. 31. 9) Üb. Diedr. Schorhar s. No. 37.

Nr. 209.

Lehnsrevers des Knappen Johann von Elme für die Stadt Bremen wegen seines Anteils am Schloß Elme.

12. August 1439¹⁾.

25 Ik Johan van Elme²⁾), knape, bekenne unde betughe openbare in dessem breve vor alsweme, dat ik van deme ersamen rade der stad Bremen hebbe entfangen unde gegenwardigen entfa in crafft desses breves to lene mynen deel des slotes Elme myt den ghuden dar to behorne, alz ik vor eren lenman van rechten schal. Unde dat vorg. slot Elme schal des rades vorben. opene slot wesen to eren nuden unde to noden.
 30 Unde ik Johan ergen. schal unde wyl deme vorben. rade truwe unde holt wesen alz en lenman sinem heren van rechte wesen schal unde ere ergheste keren unde weren na alle myner macht unde nummer mer jegen den ergen. rad don. Dat love ik Johan vorben. deme ergen. rade in guden truwen unde hebbe dat na myt mynen up-

gerichteden liffliken vingeren stavedes edes up dessen breff to den hilghen gesworen stedevast unde unvorbroken to holdene sunder alle hulperede, nygevunde unde arge- list. Des to tughe so hebbe ik Johan vorben. myn ingesegel gehalten to dessem breve. Geven na Godes bort verteynhundert jar dar na in deme XXXIX jare des myd- wekens na sunte Laurencius dage des hilgen merteleres.

5

¹⁾ Nach dem Original auf Pergament im Staatsarchiv Hannover, Erzstift Bremen No. 1071 mit dem anhängenden, schwarzen, wohlerhaltenen Siegel des Johann von Elme. Wappen: Im Perlkranz drei schräg = linke Spitzen von ungleicher Länge. Bei Mushard nicht wiedergegeben. Umschrift: Johan van Elem (!). ²⁾ Joh. v. Elme war 1461 nicht mehr am Leben (Reg. Schm.).

Nr. 210.

10

Johannes Middelman²⁾, Propst zu Hamburg, bremischer Domherr, verkauft den beschedenen manne Tiderik Rode, Vikar des Altars St. Odalrici unde Tookes³⁾ im Dom zu Bremen für 30 Bremer Mark 2 Mark Rente in mynem domheren hove, huse, buwe unde tymmere, belegen up der kerken vryheit bei Herrn Godscalkes Hellingsteden⁴⁾ hove im Norden, wes de beter is wen rente seven Bremer Mark, de dar rede ynne sint, zu bezahlen je die Hälfte zu Ostern und Michaelis, by penen also men na seden unde wonheit in der vorben. kerken to Bremen koerpennyng plecht to betalen, mit dem Recht des Wiederkaufs in den achte dagen to passchen mit den aufgelaufenen Zinsen.

15

25. August 1439 (sequenti die beati Bartholomei apostoli¹⁾).

20

¹⁾ Nach dem Original auf Pergament im Staatsarchiv zu Hannover, Erzstift Bremen No. 1073, mit dem anhängenden Siegel des Joh. Middelman und dem großen Siegel des Domkapitels, beide wohl- erhalten. ²⁾ Üb. Joh. Middelman s. No. 40. ³⁾ Tooke = d. hl. Adauctus. Vgl. darüber H. Grotefend im Korresp.bl. d. Ges. Ver. d. dt. Gesch. u. Alt. Ver. 1924, Sp. 9. ⁴⁾ Godschalk Hellingstede war 1453 Scholaster d. Domes, 1459 belegt als Propst van St. Anscharii und als solcher 1474 bezeugt: Lappenberg, 25 Gesch.qu. S. 212, und noch 1485 (Reg. Schm.).

Nr. 211.

Die Pröpste Hermann von Wersebe und Diedrich Balleer entschädigen den Vikar Johann Bottermeter für die von ihm vorgenommene Wiederherstellung seines baufälligen Hauses.

25. August 1439¹⁾.

5
10
15
20
Wij Hermen van Wersebee²⁾ provest to Rustringhe elder unde capittel der kerken to Bremen unde Dyderick Balleer³⁾ provest to sunte Stephane lenhere der vicarien sunte Rembertes an unser kerken bekennen unde betugen openbar an dessem breve vor alsweme, dad (!) de ersame her Johan Bottermeter vicarius sunte Rembertes an unser kerken siner vorscrevenen vicarie hus beleghen an der bustrate, dat ghensliken buvellich was unde van not beteringhe unde buwes behovede, na unsen rade dad kostliken buwet unde betert heft. Hijr umme wy eme vulbordet unde tolaten hebben, vulbordet unde tolaten jegenwardich yn kraft desses breves, dad syn erste navolgher an syner benompden vicarie sinen testamentarien geven unde betalen schal X Bremer marck, eer he sick des huses underwinde, dar se sine schulde mede betalen moghen edder wor he de levest to hebben wil. Des to tuge hebbe wy unse ingesegel myt beradene mode ghehanghen to dessem breve. Gegeven na Godes bordusent verhandert in deme negendruttigsten jare des negesten daghes Bartholomei des hilgen apostels.

20
1) Nach dem Original auf Pergament im Staatsarchiv zu Hannover, Erzstift Bremen No. 1072. Das (beschädigte) große Siegel des Domkapitels hängt noch daran. Auf der Rückseite: presentem litteram redemi a vicariis anno domini M^oCCCC^oLVIII^o ipso die beati Petri ad vincula et habent adhuc unam aliam litteram eiusdem tenoris, quam extunc invenire non potuerunt in actis etc. 2) Üb. Herm. v. Wersebe s. No. 1. 3) Üb. Diedr. Balleer s. No. 46.

Nr. 212.

25
Bischof Johann von Verden schreibt dem Rate zu Bremen, daß nach seinen Verträgen mit Wilken Klencke auf der Drakenburg dieser das Erzstift nicht beschädigen dürfe und bereit sei, mit dem Rate zu einem Tage in Dörverden zusammen zu kommen.

30
Rotenburg, 4. September 1439¹⁾.

Johan²⁾ von Godes gnaden
biscop to Verden.

Unsen fruntliken gröt unde wes wij gudes vormoghen tovern. Vorsichtighen bisunderen guden frundes. Juwen breff myt ener inghelechten äveschrift Wilkens

Cleنگken breves an unsen heren van Bremen geschreven hebbe wij wol vorstān unde don juw darup fruntliken weten, dat wij in den breven, de wij Wilkene vorge-screven unde he uns wederumme uppe de Drakenborch gegeven hebben, vorwart hebben, dat he dat stichte to Bremen van der Drakenborch unde dar weder to nicht beschedighen enschole. Dosulves sechte uns de vorschr. Wilken, wu dat he juw 5 totosegghende hedde, darumme he uns to willen gerne riden welke wente to Dor- verden unde dar enen dach myt juw holden, dar wij syner mechtich wesen scholden to ere unde to rechte unde enwelde uns doch-moghelker frunschop nicht enthoren, dat wij juw also nasechten. Schole wij nu van juwer weghene hir ichtes vorder anne dōn, dat moghe gij uns wederschriven, so wille wij unse bodeschup darumme gerne by em 10 schicken, unde wes he denne uns wederweten led, juw unvortegert benalen. Sijd Gode bevalen. Schreven to Rodenborch ame fridage vor nativitatis Marie under unsem secrete. Anno etc. XXXIX^o.

Aufschriř: Den vorsichtighen borghermesteren unde radmannen der stad to Bremen unsen bisunderen guden frunden. 15

¹⁾ Nach dem Original auf Papier in Trese Y mit Spuren des Verschlusssiegels in rotem Wachs. Vgl. No. 187. ²⁾ Ūb. Bisch. Joh. v. Verden s. No. 27.

Nr. 213.

Buxtehude an Bremen: erklārt sich bereit, mit Lübeck, Lüneburg und Stade wegen der Sache zwischen Bremen und Hamburg zu verhandeln. 20

5. September 1439¹⁾.

Untzen denst unde wes wy gudes vormoghen. Ersamen heren, besunderen leven guden frundes. Juwen breff, darynne gij scryvet, dat wy to uns nemen muntlike vorschedinge mit den ersamen vorsichtigen wisen heren der rede Lubeke, Lüneborg unde Stade in saken twysschen juwer ersamheid unde der van Hamborg etc. 25 hebben wy wol vornamen. Desulven juwe ersamheid begeren wy fruntliken weten, wes wy juwer ersamen leve konnen unde moghen to denste und willen wesen, don wy na aller unser moghelicheid gerne mit ganzsen flyte. Gode syt selich bevalen to langen tiden. Screven in deme sonnavende vor nativitatis Marie under unser stad secretum anno domini etc. XXXIX^o. 30

Consules Buxtehudenses.

Auf der Rückseite: Den ersamen vorsichtigen wisen heren borgermesteren unde radesheren to Bremen unsen besundern guden frunden.

¹⁾ *Nach dem Original auf Papier in Trese Z. Das aufgedrückte Verschlusssiegel ist abgefallen.*

Nr. 214.

5 Hermen van Wersebe²⁾, Propst zu Rustringen, und die Brüder Hermen³⁾ und Alverik⁴⁾ van Wersebe, Knappen, verkaufen den Neuen Vikaren im Dom Helmerick Nygestade⁵⁾ und Gherd Brummerzete⁶⁾ mit ihren mitbenannten (!) Neuen Vikaren für 200 Bremer Mark jährlicher Rente 2 Fuder gudes roggen Bremer mate aus folgenden Gütern:

10 in einem Gute zu Alpstede, das jetzt Frederick de Hase bebaut, 12 Scheffel Roggen; in einem anderen Gute daselbst, das jetzt Diderick Hermens bebaut, 10 Scheffel Roggen; in einem Gute zu Dorphagen, das jetzt Magnus bebaut, 6 Scheffel Roggen; in einem Gute zu Haghen, das jetzt Diderick Herbordes bebaut, 8 Scheffel Roggen; in einem Gute zum Kersebroke, das jetzt Johan Oldenstede bebaut,
15 10 Scheffel Roggen, alle Bremer mate, Merten van Bersen zu Denckersbroke 2 Scheffel, welche Renten, wir Hermen, Hermen, Alverick und Kersten (!)⁷⁾ jährlich unbeworen zwischen Michaelis und Martini in Bremen bezahlen wollen.

Folgen Lassung und Gewährleistung, sowie Bestimmungen über das Einlager im Falle der Nichtzahlung in den nächsten 8 Tagen nach der Mahnung, mit
20 den Bürgen Diderick van Bersen⁸⁾, Domküster, Mauricius Marschalk⁹⁾ zu Rameslo, Johan van Schonebeke¹⁰⁾ zu Wildeshausen, Luder van der Hude¹¹⁾, Arnd van der Hude¹²⁾ und Johan van Schonebeke Luders sone, Knappen.

Folgen weitere Bestimmungen über das Einlager bei Nichtbenennung eines Ersatzmannes binnen 14 Tagen im Todesfalle eines Bürgen und über das Rückkaufsrecht
25 binnen 20 Jahren zu St. Petri ad cathedram nach Kündigung in den 12 Nächten zu Weihnachten, widrigenfalls es ein ewich vast ervekop bleiben soll.

Besiegelt von den 4 Wersebe, den 6 Bürgen, sowie Hinrich van Wersebe, zum Zeichen, daß dies mit seinem Willen geschehen ist und endlich vom Dekan und Kapitel (wobei die beiden letzten als eine Einheit gezählt sind).

30 29. September 1439 (in die beati Michaelis archangeli)¹⁾.

¹⁾ *Nach dem durch immer wiederholte Häufungen sehr ausführlich gestalteten Original auf Pergament im Staatsarchiv zu Hannover, Erzstift Bremen No. 1074. Von den 12 angehängten Siegeln sind Reste von 2, 3, 4, 5 und 11 vorhanden. ²⁾ Üb. Propst Hermann v. Wersebe s. No. 1. ³⁾ Kn. Herm.*

v. Wersebe s. No. 63 und 163. ⁴⁾ Alverich v. Wersebe s. No. 63 und 163. ⁵⁾ Helm. Nigestade s. No. 90 und 170. ⁶⁾ Gerd Brummersete s. No. 90 und 111. ⁷⁾ Kersten v. Wersebe s. No. 166. ⁸⁾ Did. v. Bersen s. No. 5. ⁹⁾ Maur. Marschalk s. No. 88. ¹⁰⁾ Job. v. Schonebeke s. No. 88. ¹¹⁾ Luder v. d. Hude, Kn. s. No. 168. ¹²⁾ Arnd v. d. Hude, Kn. s. No. 6 und 168.

Nr. 215.

5

*Arnd von Weye kündigt der Stadt Bremen gleich seinem Bruder Arp Fehde an.
2. October 1439¹⁾.*

Wetet borgermesters, rad unde gij gantzen meynheyt der stat to Bremen, dat ik Arnd van Weye²⁾ wille myt juw unde den juwen in aller veyde unde vorwaringe sytten unde syn, alse myn broder Arpe van Weye³⁾ myt juw unde den juwen dar 10
anne syttet, unde is umme synen willen, unde wille des myne ere myt mynen knechten, hulperen unde mederideren an juw unde den juwen al wol vorward hebben, unde the my des an synen vrede unde unvrede. Desses to tuge hebbe ik myn ingesegel gedruket heten uppe dessen breff, des myne knechte, hulpere unde mederidere hir mede to bruket. Gegeben na Goddes bort verteynhundert jar, darna in deme 15
negenundedrittegesten jare, des fridages na sinte Michaelis dage.

¹⁾ Nach dem Original auf Papier in Trese Y mit Resten des aufgedrückten Siegels. ²⁾ Arnd v. Weye stand nochmals in Fehde mit dem Rat 1465 und wird 1481, wenn es derselbe ist, abermals erwähnt (Reg.Schm.). Er war der Sohn des gleichnamigen Ritters, der 1399 bei der Wiederauslieferung des Schlosses Langwedel an den Erzbischof beteiligt war (Ub. IV 236). Um 1415 (V 75) befreite der Rat sein 20
Haus in Bremen, die Hollmannsburg, wegen seiner Dienste von bürgerlichen Lasten, und 1418 beschwört derselbe Ritter für sich und seine Söhne Arnd und Erp, sein Schloß Blumenthal den Bremern offen zu halten (V 117). ³⁾ Arp v. Weye noch 1455 erwähnt (Reg.Schm.).

Nr. 216.

*Johann Horneborch sagt der Stadt Bremen Fehde an.
2. Okt. 1439¹⁾.*

25

Wetet borgermesters, rad unde gij gantzen meynheit der stad to Bremen, dat ik Johan Horneborch wille myt mynen hulperen juwe unde der juwer unde alle der gennen, de ik upp juw veyden mach unde to veydende plecht, vygend syn umme schulde willen, de ik juw totoseggende hebbe unde wil des myne ere myt mynen 30
hulperen an juw unde den juwen al wol vorward hebben. Desses to tuge hebbe

ik Arpen van Weye²⁾ ingeseghel gedrucket uppe dessen breff, des ik myt mynen hulperen hir to brukende byn umme gebrack des mynen. Gegeven na Goddes bort verteynhundert jar dar na in deme negenundedrittegesten jare des neysten frydages na sinte Michaelis dage.

5 ¹⁾ Nach dem Original auf Papier in Trese Y mit Resten eines aufgedrückten Siegels. ²⁾ Arp v. Weye s. No. 215.

Nr. 217.

Kanonikus Johann Watervorer bekennt von der Äbtissin Adelheid von der Trupe und dem Konvent des Klosters Lilienthal ein Gut im Neuenlande und eine Wurt zu

10

Jerichow gekauft zu haben.

4. Oktober 1439¹⁾.

Ik Johan Watervorer²⁾ canonicus in der kerken tho Anschariesse tho Bremen bekenne unde betughe openbare in dessem breve vor allesweme, dat my vor Alheyth van der Trupe ebbedissche unde dat gantze convent tho den Lilgendale hebben my (!)

15 vorkoft unde vorsatet ere ghūt ghelegghen to den Nigenlande vor Bremeñ unde ere wurde tho Jerichow³⁾ tho myner liftucht, unde wanner ik vorkome unde vorsturven byn, so is dat gud vri, quit, leddich unde los myt den wurden vorben. unde myne testamentariesse ofte erven ofte jemant van myner weghene hebben dar nenerleyge insaghe ofte rechticheit an den vorben. ghuden. Des to warheyt, bekantnese unde

20 betuchghense so hebbe ik Johan vorben. myn inghesegel henghet an dessen bref. Gheven nach Godes bort dusent verhundert jar dar na an deme neghenundedrut-tighesten jare des daghes Francisci.

25 ¹⁾ Nach dem Original auf Pergament im Staatsarchiv zu Hannover, Lilienthal No. 460. Das angehängte Siegel ist nicht mehr vorhanden. ²⁾ Joh. Watervorer bezugt, und zwar später als Dekan, bis 1465. (Reg. Schm.). ³⁾ Jerichow hieß früher die Feldmark Pagenthorn. Näheres darüber bei Buchenau, D. fr. Hansestadt Bremen 4. A. S. 221.

Nr. 218.

Protokoll der Ratssendeboten von Lübeck, Lüneburg, Stade und Buxtehude, abgefaßt auf einem Tage zu Stade, um die Streitigkeiten zwischen Bremen und Hamburg beizulegen.

Stade, 7. Oktober 1439¹⁾.

5

Na Godes bort millesimo CCCC^o dar na in dem negen unde druttigesten jare an dem hilgendage sunte Marci des hilgen bichtegers hebben gedegedinget de ersamen sendeboden der stede alz her Johan Bere, burgermester to Lubek, her Jacop Bramstede, radman dar sulves, her Johan Springintgud, borgermester to Luneborch, her Hinrik Hoyeman, radman dar sulves, Bertult Runge, her Hinrik Berndes, her Jacop van Hagen, her Hinrik Swarte, borgermester to Stade, her Hermen Caveel (?) und her Jacop Langenbeke, borgermester to Buxtehude twuschen den ersamen hern Johanne Vresen, her Johanne Brundiderkes borgermester unde sendeboden der stad Bremen aff ene, her Hinrik Hoigers, burgermester, her Erik van Tzeven unde her Curd Moller, radmanne unde sendeboden der stad Hamborch, de alle bynnen Stade to hope vorgadert umme sodanne to sage, alz de van Bremen to den van Hamborch unde de van Hamborch wedder umme to den van Bremen to hebbende menen: in desser wijs, dat de genanten sendeboden to Bremen an eren rad bringen scholen, offt se sodanne to sage, alse se to den van Hamborch to hebbende menen, an scriffte geven willen unde des scholen se den van Hamborch en scrifftik antwerde weddersenden twuschen nu unde en sondage ersten komende vort over achte dagen, dat nomptlik is sunte Lucas dach²⁾, unde bynnen desser tijd schol alle schelinge tusschen beiden partigen to gude stan. Unde isset, dat de van Bremen deme willen, so den so scholen se den van Hamborch unde de van Hamborch de van Bremen an scrifften senden sodanne clage, alz erer en to den andern to hebbende menet, bynnen vertein dagen den vorscr. sunte Lucas dach negest folgende³⁾. Unde bynnen verteindagen de vorscr. verteindage negest folgende⁴⁾ scholen de van Bremen jegen der van Hamborch unde de van Hamborch wedder umme jegen der van Bremen clage antwerde wedder senden in scriffte erer en dem andern. Unde wan erer en van dem andern sodanne clage und antwerde entfangen hefft, so schal en islik sine scriffte senden an de van Lubeke unde denne tusschen der tyd unde winachten ersten komende willen de vorscr. stede alze Lubeke, Luneborch, Stade unde Buxtehude vorscheden sodanne to sage, unde wen de scheidung schen schal, dat willen de van Lubeke den andern steden scrifftik wittlik don achte dage to voren, unde hijr upp schal allerleige

10

15

20

25

30

schelinge tusschen den ergen. steden Bremen unde Hamborch unde den eren to gude stan erer en mit den anderen to copslagende vorkerende to watere unde to lande.

Auf der Rückseite von gleichzeitiger Hand: wo de van Bremen unde van Hamborch eren schaden scholen van sik bescreven gheven.

5 ¹⁾ Nach einer gleichzeitigen Kopie auf Papier in Trese Bd. ²⁾ 18. Okt. ³⁾ 1. Nov. ⁴⁾ 15. Nov.

Nr. 219.

Papst Eugen IV. beauftragt den Erzbischof Balduin, die in der Provinz Bremen zum Zwecke der Union mit den Griechen gesammelten Gelder, jetzt nach geschlossener Union, ihm zu übersenden.

10 *Florenz, 15. October 1439¹⁾.*

Facultas percipiendi pecunias pro unione Grecorum collectas.

Eugenius etc. venerabili fratri Balduino archiepiscopo Bremensi salutem etc. Exigit tue devotionis integritas, qua nos et Romanam ecclesiam ac sanctam sedem aplicam revereris, et virtus tua nobis multipliciter commendata promeretur, ut illa
15 tibi confidenter committamus, per que, cum nostris et dicte ecclesie commodis serviatur, tum etiam honori tuo plurimum consulatur. Sane cum olim pro Grecis ad unionem querendam perducendis certe emanaverunt indulgentie, quarum vigore nonnullas pecuniarum summas in provintia et diocesi Bremensi collectas fuisse intelleximus, nosque postquam ipsorum Grecorum in Italiam perducendorum curam et
20 expensam assumpsimus, dictas pecunias omnes, ubicunque essent collecte, per alias certi tenoris litteras arrestari mandaverimus, prout omnes in dicta Bremensi provintia collectas nunc esse arrestatas audivimus, et pro dictis Grecis in Italiam, ut
25 prefertur, perducendis ac postea usque ad gloriosissime unionis orientalis cum ecclesia occidentali, nuper apud nos facte, conclusionem alendis postmodumque ad partes remittendis multas et maximas fecerimus expensas, prout similes ac forte majores eadem ratione imposterum facturi sumus, idcirco fraternitati tue, quam nobis et
Romane ecclesie ac sancte sedi apostolice devotam ac fidelem honorare et in partem tam gloriosi laboris vocare intendimus, omnes et singulas pecuniarum summas, apud quoscunque in Bremensi provincia et diocesi dictarum indulgentiarum occasione
30 collectas, nostro et Romane ecclesie nomine recipiendi colligendi et recuperandi ab omnibus et singulis tam ecclesiasticis et regularibus quam secularibus personis etiam

sub censurarum ecclesiasticarum et aliarum spiritualium penarum appositione potestatem auctoritate apostolica et plenariam tenore presentium concedimus facultatem, Volumus autem, ut quam primum ipsas peccunias aut earum partem perceperis, eas nobis per fidos nuntios aut alios tutos modos transmittere cures. Datum Florentie idibus octobris anno VIII^o.

5

¹⁾ Aus dem vaticanischen Archiv. Eugen pp. IV Reg. 366, fol. 344a.

Nr. 220.

Herzog Otto von Braunschweig-Lüneburg ersucht den Rat zu Bremen gemäß ihrem Bündnis den Grafen von Hoya Fehde anzusagen.

Ahlden, 23. Oktober 1439¹⁾.

10

Otto to Brunswic und Luneborg hertoghe.

Unsen gunst und guden willen tovoren. Vorsichtigen leven besundern. Als gij lichte woll irfaren hebben, dat wij mit junckhern Johanne graven tor Hoya und sinen brodern to veiden und to taste gekomen sin, und alsdenne wij mit ju in sunderliker enyng und verdracht sitten²⁾, unser eyn deme andern getrueliken to behelpen und bij eynander to bliven, wor unser eyn des andern mechtig iss to ere und to rechte etc., hirumb bidde wij ju gutliken und esschen ju van der vorgerorden verdracht wegen, dat gij des ergen. junckhern Johans van der Hoya und siner brodere und orer land und lude dorch unsen willen figend werden und uns des juwen feidesbreff bij dessem jegenwardigen breffbringer schicken, und on ok figentliken don na alle juwem vermoge, wenn gij unser jo jegen se to ere und to rechte mechtig wesen schullen und ju hirane so bewijsen alse gij wolden, dat wij wedderumme bij ju, wor ju des so to donde were, don scholden, so wij uns des to ju genzliken jo versehen, dat wille wij umme ju gerne verschulden und begeren des juwe beschreven antworde, dar wij uns na gerichten mogen. Gegeven to Alden am fridage na der XI^{al} megede dage under unseme ingesegel anno domini XXXIX^o etc.

Aufschriß: Den vorsichtigen borgermeistern und radmannen der stad to Bremen unsen leven besunderen dd.

¹⁾ Nach dem Original auf Papier in Trese Be mit Spuren des aufgedrückten Verschlusssiegels in grünem Wachs. Regest auch bei Hodenberg, Hoyer Urk.bch. Bd. II 8. Abt. S. 168 No. 260. ²⁾ Gemeint ist das Bündnis von 1431, Ub. V 466.

Nr. 221.

Nicolaus, ehemals Erzbischof von Bremen, und Graf Dietrich von Oldenburg und Delmenhorst erklären sich bereit, den Vertrag mit dem Rat wegen des Grafenwerders zu untersiegeln.

5 *Delmenhorst (24. October 1439)¹⁾.*

Nicolaus dei gratia olim archiepiscopus Bremensis.
Diderik to Oldenborch unde Delmenhorst greve.

10 Ersamen besundern guden frundes. Also wij latest van jw schededen umme vifteinhundert Rinsche guldene unde umme gulde van des Grevenwerders²⁾ wegen etc., darup begern wij jw fruntliken weten, dat wij uns na den degedingen gerne richten willen, so wij dar van gescheden sint, also uppe den Grevenwerder, unde dar moge gij ok de breve up maken laten unde senden uns de, so willen wij jw de besegelt wedder senden. Gescreven to Delmenhorst am sonnavende vor Crispini unde Crispiniani under unsen ingesegelen.

15 Den ersamen borgermestern unde radmannen
der stad Bremen, unsen guden frunden gescr.

¹⁾ Nach dem Original auf Papier in Trese M, mit Spuren der beiden Verschlusssiegel. Da Nicolaus seit 1435 seinem Erzbistum entsagt hatte, Dietrich am 14. Feb. 1440 starb, 1439 aber der Tag Crisp. et Crisp. (25. 10.) auf e. Sonntag fiel, liegt der Schluß nahe, daß diese Urk. auf den 24. Okt. zu datieren ist. ²⁾ Jetzt Wehrder, Gem. Berne.

Nr. 222.

25 *Knappe Otte Moyleke²⁾ bezeugt den Verkauf seines halben Gutes zu Neuenhundertorf, das jetzt von Gercke Zozât bebaut wird und dessen andere Hälfte dem Gervert van Gropelingen gehört, gelegen beiderseits der Güter des Diderik Barde- wisch, für 39 Bremer Mark dem beschedenen manne Johan Dop, Brem. Bürger. Folgt Lassung, Gewährleistung, Vorbehalt des Rückkaufs und Gelöbnis.*

25. Oktober 1439 (am dage Crispini et Crispiniani martirum)¹⁾.

30 ¹⁾ Nach dem Original auf Pergament in Trese Do, mit den angehängten Siegeln des Otto Moyleke, sowie auch des vormaligen Erzbischofs Nicolaus, des Grafen Dietrich von Oldenburg und Delmenhorst und des Knappen Gerverd von Gröpelingen. Das Wappen des Otto Moyleke ist nicht mehr kenntlich, das des Knappen Gerverd zeigt den bekannten Grapen der Herren von Gröpelingen. ²⁾ Otto Moyleke war begütert zu Altenesch, schon erwähnt 1416 bei Rütthning, Oldenb. Urk.bch. II No. 622.

Nr. 223.

Dekan Dethard²⁾ und das Kapitel der Domkirche verkaufen dem mester Diderik Balleer³⁾, Propst zu St. Willehadi in Bremen für 150 Br. Mark, die zum Nutzen der Kirche von ihnen verwendet sind, eine Rente von 12 Lübischen Mark penningh, wie sie vor der Wechselbank zu Hamburg gänge und gäbe sind, an unsen renten, dem Grafenschatz im Altenlande zwischen Stade und Buxtehude, der alljährlich zum Nikolaustage fällig ist. 5

Folgt Lassung, Gewährleistung und Vorbehalt des Wiederkaufs in den zwölf Nächten zu Weihnachten.

27. Oktober 1439 (in vigilia beatorum apostolorum Simonis et Jude)¹⁾. 10

¹⁾ Nach dem Original auf Pergament im Staatsarchiv zu Hannover, Erzstift Bremen No. 1075. Anhängend das wohlerhaltene große Siegel des Domkapitels in weißem Wachs. Beschrieben bei H. O. May, Untersuchungen üb. d. Urkundenwesen d. Erzbischöfe v. Bremen im 13. Jahrh. 1912, S. 54. Doch sitzt S. Petrus heraldisch rechts, die Himmelskönigin links. ²⁾ Üb. Dekan Dethard s. No. 140. ³⁾ Üb. Did. Balleer s. No. 46. 15

Nr. 224.

Die Gebrüder Sade und Sybern zu Berwerden²⁾ im Lande Wursten schwören dem Rate für ihre Gefangenschaft eine Urfehde (wyllen de schicht, de des daghes schude, do wij gevangen worden unde uns in der vengnisse gescheen is, nummermer — wreken). Die Bürgschaft leisten bei Strafe des Einlagers in den nächsten acht Tagen nach der Mahnung Ebe Ludekens, Johan Sybewyttinges, Ludeke Wylkens und Dode Wylkens. 20

Besieglung durch Sade und Sybern sakewolde und die Bürgen.

15. November 1439 (octava beati Wyllehadi episcopi)¹⁾.

¹⁾ Nach dem Original auf Pergament in Trese Bt. Die sechs angehängten Siegel sind abgefallen. 25
²⁾ Berwerden = Barward, e. einzelner Hof in der Pfarrei Wremen.

Nr. 225.

Lubbe Syberndes schwört dem Rate Urfehde, wofür Bürgschaft leisten die Gebrüder Sade und Sybern zu Berwerden und Mene Janxssensone, unter Verpflich-

tung des Einreitens, wenn sie acht Tage vorher darum gemahnt werden. Besiegelt von den drei Bürgen.

6. Dezember 1439 (an sunte Nicolaus daghe des hilghen biscofes)¹⁾.

5 ¹⁾ Nach dem Original auf Pergament in Trese Y. Die angehängten Siegel der drei Bürgen sind abgefallen.

Nr. 226.

Hinrik van Gestendorpe *schwört dem Rate Urfehde, unter Bürgschaft, bei Strafe des Einlagers innerhalb der nächsten 14 Tage nach der Mahnung* (wanneer ik dar umme gemanet werde in myn hus offte in myne jegenwardicheit), *des Reyner van Woldestorpe, Bremer Bürgers.*

Siegler: Hinrik van Gestendorpe und R. van Woldestorpe (desses to merer be-
tuchnisse — so hebben wij sakewolde unde borghen alle vorben. (!) unse ingeseghel ge-
hangen to dessem breve).

15 17. Dezember 1439 (des donnersdages vor sunte Thomases dage des hilghen apostels)¹⁾.

¹⁾ Nach dem Original auf Pergament in Trese Y. Die angehängten Siegel des Gestendorp und seines Bürgen sind abgefallen.

Nr. 227.

20 *Die 16 Ratgeber des Landes Wursten danken dem Rate zu Bremen für seine Bemühungen um den Abschluß des Friedens zwischen ihrem Lande und dem Erzbischof. (1439)¹⁾.*

Unsen willighen denst unde wes wy ghudes vormogen. Ersamen leven heren, willet weten, dat wy juwen bref myt ener copien dar inghesloten unses gnedeghen heren van Bremen wol hebben vorstân, dar gy enen bestantlyken vrede twischen unsen gnedeghen heren unde uns vorarbeydet hebben alzo verne, alzo gy unser to rechte mechtich mochten wesen, alzo he scrivet in siner copien, dat gi siner noch mechtich sint etc. Worumme danke wy jw vruntliken unde alle weghe gherne vor-
schulden willen jeghen jw unde de juwe, wor wy konen unde moghen, dat gy dit vorarbeydet hebben. Alzo wille wy ok by jw ere unde rechtes setten nach claghe

unde antwerde unses gnedeghen heren unde unser oppe enen begheliken daghe, dar wy unde de unse by komen konen, dar gy uns wol inne besorghen willet unde uns den vrede unde den dach vormiddelst juwen scriften uns (!) to enbeden. Ghescreven under unses landes ingheseghel.

De sesteyn ratghever des landes to Wursten. 5

Aufschriß: Den ersamen heren borghermester unde ratmanne der stat Bremen.

¹⁾ *Nach dem Original auf Papier in Trese Bt mit Einschnitten zum Verschließen des Briefes. Von Bippen wohl irrig unter dem Jahre 1425, Ub. V No. 267 gedruckt. Denn am 10. Mai 1439 kommt unter Vermittlung Bremens der Vertrag zwischen dem Lande Wursten und dem Erzbischof Balduin zustande. S. No. 199.*

1440.

Nr. 228.

Schuldverschreibung des Rates über 35 Bremer Mark an den Ratmann Claus Grove wegen des Baues an der Brücke zur Burg.

5. Januar 1440¹⁾.

5 Wij borgermestere, radmanne unde gantze wytheit der stad Bremen be-
kennen unde betughen openbare in dessem breve, dat wy Clawese Groven²⁾, unsem
mederadmanne, unde sinen erven schuldich sint viff unde dertich Bremer mark van
des buwes weghene to der brugge tor Borch, de de ergen. Clawes und sine erven vor-
renten des jares vor twe Bremer mark. Unde desse vorg. viff unde dertich mark myt
10 den upgekomenen renten de ergen. Clawes unde sine erven wedder entfan unde
upboren scholen van deme tolne tor Borch. Unde wij offte nement van unser weghe-
ne en scholen noch en wyllen vortmer na dessem daghe date desses breves van deme
vorben. tolne nicht entfan noch anders jemande dar icht van upboren noch entfan
15 den vorg. upgekomenen renten degher unde al tovoeren dar ut geboret unde ent-
fangen. Des to tughe so hebben wij borgermestere, radmanne unde gantze wytheit
vorben. unser stad ingesegel to dessem breve ghehangen. Geven na Godes bort ver-
teynhundert jar dar na in deme vertegesten jare des dinxsedages an deme hilgen
avende der hilgen dre koninge.

20 ¹⁾ Nach dem Original auf Pergament in Trese C. Das Siegel fehlt; die Urkunde ist durch-
schnitten. In dorso von gleichzeitiger Hand: Hiir sint van betalet viff mark. ²⁾ Über Claus Grove s. No. 6.

Nr. 229.

Ratmann Hinrich von der Hude gibt dem Johanniskloster zu Bremen jährlich 4 Grote aus seinem halben Zehnten zu Neuenkirchen.

25 *13. Januar 1440¹⁾.*

Wi borgermestere und radmanne der stad Bremen bekennen und betugen
openbar in dessem breve, dat her Hinrick, unse mederadtman van der Hude²⁾ open-
bare vor uns bekande, dat he und sine erven scholen und willen geven alle jar tho

ewigen tiden deme closter tho St. Johannes tho den grauen brodern binnen unser stadt gelegen veer grote geldes uthe eren halven tegheden belegen in der veltmarke tho Nienkercken uppe der geest, edder we den tegeden hefft, de schal de veer grote jo alle jar uthgeven deme vorbenomeden closter uppe sunte Fabiani und Sebastiani dag (20. Jan.). Weret dat he des nicht en dede, so schal he de vorbenomede veer grote tho Lechtmissen (2. Febr.) dar negest folgende twefoldich geven; darvan scholen de vorbenomede broder beghan eine memorie vor Lucken van Oumunde, der Godt gnedich si und alle jar holden vigilien und seelmissen, wanner er jartidt is, tho ewigen dagen uppe den vorgeschreven dag sunte Fabiani und Sebastiani. Des tho tuge so hebben wi Herman van Gropelinge, Johan Vrese borgermeistere, Johan Munth, Cord Border, Johan Hoier, Marten Schermbeke, Hinrik Buseke, Johan van der Tivere, radtmann tho Bremen, unser stadt ingesegel tho dessem breve gehangen. Geven na Godes bordt verteihundert jar, darna in deme vertigesten jare an deme achtsteden tho twelfften.

¹⁾ Nach dem (sicher nicht korrekten) Abdruck bei J. Ph. Cassel, Kl. Schriften No. 21, S. 9. Das Original ist verloren. ²⁾ Üb. Hinr. v. d. Hude s. No. 37.

Nr. 230.

Schreiben des Herzogs Philipp von Burgund an den Erzbischof von Bremen¹⁾, den Abt des Paulsklosters, das Domkapitel, den Komtur des Deutschen Ordens, den Rat zu Bremen und die Hansestädte wegen Freilassung einiger in Bremen verhafteter flandrischer Untertanen.

Brügge, 18. Februar 1440¹⁾.

Philippus dei gracia Burgundie, Lotharingie, Brabancie et Limburgie dux, Flandrie, Arthesii, Burgundie palatinus, Hanonie, Hollandie, Zellandie et Namurci comes sacrique imperii marchio ac dominus Frisie, Salinis et Machlinie reverendissimo reverendoque in Christo patribus archiepiscopo Bremensi et abbati monasterii sancti Pauli extra muros Bremenses necnon et venerabilibus spectabilibusque et egregiis viris officiali, decano et capitulo ecclesie Bremensis, commendatori domus et hospitalis beate Marie thetonicorum Bremensis, preconsulibus quoque ac consulibus civitatis Bremensis ac omnibus et singulis aliis communitatibus et universitatibus, burgimagistris, consulibus, potestatibus, iudicibus, officariis, aldermannis mercatorum, mercatoribusque et subditis villarum et civitatum hanze thetonice ac aliis quibuscumque, ad quos nostre presentes litere pervenerint, salutem.

Noverunt vestre prudencie, quantas et quam crebras apud consulum eiusdem civitatis Bremensis instancias fecerimus, ut Philippum Fremault et Guillel-
mum de Pernes, servitores ac subditos nostros provincie nostre Flandrie, qui nuper
ad visitandum miraculosum sanguinem domini nostri Jesu Christi in loco de Wil-
5 senac peregre proficiscentes in civitate Bremensi capti et carceribus illic durissimis
traditi fuerunt, quibus adhuc indebite manciantur, expedire et cum suis familiaribus,
rebus et bonis libere abire permittere curarent votum eorum sive peregrinationem
persoluturos aut saltem ad propria reversuros. Quiquidem consules Bremenses hiis
10 nostris spretis monitis, etsi neque ius neque ratio ulla suaderet subditos nostros sic
detinere debuisse aut debere, illos tamen liberare penitus renuerunt, ea occasione
videlicet, quoniam, ut ferunt, in vigilia festi sancti Jacobi anni millesimi qua-
dringentesimi tricesimi noni novissime transacti nonnullis civibus et mercatoribus
Bremensibus de partibus Anglie cum navigio rebus et mercibus eorum onusto navi-
15 gantibus per mare ac propria repetentibus quidam Coppinus Messiot ac sui complices
ipsis Bremensibus obviam venientes et manu armata illos invadentes suis rebus et
mercibus ut puta pannis Anglicanis ac aliis bonis suis spoliassent predamque huius-
modi pro parte in opidum de Dunkerke in provincia nostra Flandrie situatum
adduxissent et inibi eandem inter se partiti fuissent et de illa pro libito disposuissent,
asserentes iidem consules Bremenses, donec bona huiusmodi eorum civibus et merca-
20 toribus dampnificatis restituta forent, subditos nostros a carceribus nullatenus eva-
suros. Que cum nobis et non immerito aliena nimis viderentur, presertim quoniam
tunc depredacio illa apud nos et nostros incognita habebatur videbamusque ex alio
capite dictum Coppinum eiusdem prede principalem assertum dicte provincie nostre
Flandrie exulem nostrisque subditis emulum fore ac sub domini mei regis Francie et
25 non nostra ditioe seu potestate latitantem, hec consulibus Bremensibus scriptis
nostris pluries exposuimus, offerentes nos de eodem Coppino, ubi in nostra potestate
apprehenderetur, quod diligenti studio explorandum committeremus, prefatis mer-
catoribus Bremensibus dampna perpessis iusticiam et rationem ministraturos.

Quam nostram oblacionem tam iuri quam equitati consonam ac nusquam
30 repudiandam penitus respuentes, si per antea hos captivos aspere tractavissent,
exinde longe crudelius, ut intelleximus, in eos quamvis prede ipsius expertes
seviebant. Tandem post complura scripta nostra et ea potissime, quibus dictis con-
sulibus Bremensibus intimassemus prefatum Coppinum in loco Bononie iuxta mare
carceribus detentum fore quibusque obtulissemus, ut, si quos ex parte dictorum
35 dampnificatorum procuratores aut sollicitatores huc transmittere vellent, iuri
standi et, quod equum esset, consequendi sufficienti, uti deceret, potestate fulcitos,

nos illis securitatem et saluum conductum [ad] nostros libere et pacifice veniendi, morandi et redeundi concederemus ac breve iusticie complementum impertiremur, huc comparuerunt Nicolaus Keeler, Henricus Holarrp et Petrus filius Johannis, se ut procuratores et sollicitatores dampnificatorum predictorum gerentes, qui quasdam literas testimoniales aut certifficatorias vestris aut vestrorum aliquorum sigillis, ut in eis legebatur, sigillatas nobis atque consilio nostro exhibuerunt, quibus inter cetera cavetur, quod alique in eisdem denominate persone et precipue Petrus filius Johannis predictus coram vobis officiali Bremensi in presentia aliquot vestrum et eciam notariorum in eisdem litteris descriptorum bona et merces civium et mercatorum Bremensium per dictum Coppinum ac suos complices tunc ex opido de Dunkerke, ubi victualia receperant, egressos depredata et spoliata atque in dictum opidum de Dunkerke adducta et inibi distributa fuisse mediis iuramentis affirmarunt et deposuerunt. Et potissime continebant, quod affirmavit Petrus prefatus in loco de Dunkerke, ibidem propterea ut dicebat transmissus, plura bona, que noverat dictis mercatoribus Bremensibus in huiusmodi depredacione ablata in tribus hospitiiis, videlicet in Galea aurea, in Angelo et in Capite Morini sive Sarraceni invenisse, prout hec in dictis litteris testimonialibus latius expressa sunt, de quarum ulteriori tenoris recitacione, cum ipsius vos non existimemus immemores, causa brevitatis desistimus, quibusquidem litteris testimonialibus in consilio nostro et in presentia deputatorum quatuor membrorum eiusdem provincie nostre Flandrie ac etiam aldermannorum hanze theutonice in villa nostra Brugensi residentium diligenter inspectis et perlectis.

Nos volentes huius rei veritatem indagari, quo maturius et consulcius ea in parte iudicaretur, de consensu ipsorum procuratorum presentibus ad hoc deputatis quatuor membrorum necnon et aldermannis predictis, aliquos ex nostris officiaris viros notabiles et fide dignos ad veritatem huiusmodi inquirendam et quid desuper compererint, nobis fideliter referendum duximus comittendos et quod plus est, ne quid de contingentibus lateret verum et ut aldermannis et procuratoribus ipsis ac quibusvis aliis plenius constaret nos nichil in huiusmodi negocio aliud quam omnem equitatem et iusticiam confovere velle, institimus diligenter aliquos tam ex parte dictorum quatuor membrorum quam eciam et aldermannorum viros notabiles unacum nostris simul in huiusmodi inquisicione fienda deputari quodque si testes aliquos haberent, procuratores prefati de materia instructos illos examinandos ministrarent. Ipsa vero quatuor membra virum unum doctissimum notabilem et condignum eorum vice ad hoc commiserunt, aldermanni quidem neminem pro parte sua ordinare voluerunt, sed retulerunt se penitus et omnino hiis, que nostri et dictorum quatuor membrorum deputati ea in parte exequerentur, scientes, uti dicebant, ipsos tantis fide et probitate comprobatos, ut hanc inquisitionem abiecta suspicione fideliter explerent.

Ubi ergo procuratores Bremenses dixerunt neminem pro eorum petitionis iustificatione producere velle, contulerunt se in dicto loco de Dunkerke nostrique atque eorundem quatuor membrorum commissarii prefati et cum ipsis Petrus filius Johannis supranominatus domos, in quibus huiusmodi pannos se dixerat vidisse, monstraturus testesque examinandos iurare visurus. Quiquidem commissarii de et super 5 premissis et eorum circumstanciis et super eo etiam, quod dictus Petrus commissariis dicebat se circa medium quadragesime novissime preterite in eodem loco de Dunkerke fuisse et eo tempore illic in dictis tribus hospitiiis sepeius annotatis usque ad numerum fere centum et quinquaginta pannorum predictorum invenisse necnon 10 et cum hospite Galee prolocuciones mutuas de mercancia aut commutatione cervisie Amburgensis ad pannos Anglie habuisse, plures et diversos testes tum dicti loci de Dunkerke officarios, incolas et navigatores, tum et provincie nostre Flandrie alienigenas et advenas viros utique notabiles et fidedignos eo quo potuerunt strictiori iuramento atque solemniori audierunt diligenter et examinerunt.

Postea vero reportata per eosdem commissarios apud nos et consilium nostrum inquisitione huiusmodi constitutisque coram eodem nostro consilio deputatis quatuor membrorum Flandrie necnon et aldermannis dicte hanze ac procuratoribus prenominatis, iidem procuratores interrogati, an super inquisitione huiusmodi sic facta coram nobis iuri stare et iudicio sistere vel ampliorem fieri vellent, 20 responderunt, quod, ex quo Coppinus Messiot, quem carceribus detentum scripseramus, liberatus erat et illic responsurus super spolio minime comparebat, aliud in mandatis non habebant, preterquam bonorum suorum petere et recipere restitutionem iuxta formam litterarum testimonialium predictarum, dicentes se casu, quo restitutio hec eis denegaretur, non diutius huc remansuros, verum tamen, si dictus Coppinus 25 presens affuisset, in eo negotio ulterius, ut dicebant, processissent.

Ad quod per iddem consilium nostrum responsum exstitit nos huiusmodi Coppini liberationis minime conscios ymo dolentes fuisse prout et sumus, quodque nuper accedente peregre in dictum locum Bononie causa inibi ymaginis beate Marie virginis visitande illustrissimo principe fratre et consanguineo nostro peramando 30 duce Aurelianensi²⁾ recenter de Anglia, ubi per viginti quinque fere annos captivus fuerat, reverso, ipse idem dux frater noster pro suo inibi iocundo adventu nobis re vera insciis et tunc procul a loco illo residentibus prefatum Coppinum necnon quoscunque alios ibidem captivos a carceribus, quibus illic eo tempore detinebantur, liberaverat et abire permiserat, prout et liberavit et abire permisit, offerente iterum 35 nichilominus nostro consilio procuratoribus ipsis in presentia dictorum aldermannorum, si adhuc per quindecim dies tunc futuros videlicet usque ad quintandecimam

huius mensis februarii remanere vellent, prefatum Coppinum infra eandem quin-
tamdecimam diem super huiusmodi depredatione personaliter responsurum adduci
et interim ampliorem, si requirerent, per aliquos ex eisdem aldermannis aut illos,
quos nominarent. iunctos cum nostris inquisitionem fieri faceremus, quo facto con-
festim, quod iustum foret, ipso Coppino audito iudicaretur. 5

Cumque neutrum horum aggredi vellent procuratores antefati, sed nostra
prorsus iusticia contempta ad propria dicerent se statim reversuros, prout et subito
et inopinate unoquoque admirante reversi sunt, tunc protestatum est consilium
nostrum in eorundem procuratorum et aldermannorum presencia ipsos procuratores
nostras oblaciones tam rationabiles minus debite renuisse, quodque, si Bremenses 10
subditos nostros eorum captivos ultra huiusmodi quindecim dies amplius mancipatos
detinerent, id iniuste et contra omnem formam iuris et equitatis attemperarent, pro-
testantes et insuper nos nostra dictorumque nostrorum subditorum iniuriam,
dampna, gravamina et interesse in hac parte, tempore et loco congruis, uti ratio
suaderet, recuperaturos, preterea advertentes, hos procuratores ab omni iuris et 15
equitatis tramite devios et non nisi soli proprie oppinioni inniti dignum equidem
duximus, que per inquisitionem factam a commissariis comperta sunt, vestris
circumspectionibus ea omnia aperire non modo, ut nostre nostrorum quoque innocen-
cie rationem approbatam habeatis, verum huius rei meram veritatem plenissime
agnoscatis. 20

Incipiamus ad hospites, in quorum domibus Petrus filius Johannis supra-
nominatus dixit pannos ablatos invenisse. Affirmarunt quidem mediis iuramentis
hospites ipsi, qui viri sunt digni fide et credencia, separatim ac diligentissime exa-
minati dicentes quidam (!) eorum non a tribus annis citra, alii (!) nunquam in domibus
eorum pannos anglicanos ullos habuisse exceptis duobus pannis albis de creseyo, 25
quos hospes de Angelo pro allecibus commutatos dicebat ab anno citra de Anglia
in domum suam adduci fecisse.

Juraverunt eciam cuncti ignorare, quod unquam Petrum Johannis in domi-
bus eorum viderint aut eum allocuti fuerint vel ipse eos, et maxime iuravit hospes
ille, cum quo Petrus Johannis se dicebat mutuo contulisse de mercancia pannorum 30
Anglie cum cervisia Amburgensi, ut supra notatum est, videlicet quod nunquam
verba talia aut similia de aliqua mercancia aut commutatione pannorum ad cervi-
siam fienda cum dicto Petro aut quovis alio habuerat. Dixeruntque et deposuerunt
singuli eorum, quod Petrum istum non agnoscebant. Testati sunt ulterius hospites
predicti ac eorum servitores et ceteri testes dicti opidi de Dunkerke incole 35
versaliter, divisim et diligenter examinati non scivisse aut dici audivisse, quod a

tribus annis citra aliqui panni Anglicani maxime in tanta quantitate sicut centum et
 quinquaginta neque multo minore numero in locum de Dunkerke adducti fuissent.
 Et quid de depredacione, de qua vertitur questio, locuti sunt, dicunt profecto quam
 plures de depredacione illa nullo unquam tempore preterquam a mense citra loqui
 5 audivisse. Alii quidem audivisse dici affirmant, quod ab anno citra et dimidio vel
 circiter quedam depredacio super mare versus Orvordernisse prope Angliam et valde
 distantem a Flandria per quosdam piratas utpote quendam nominatum Pernum
 Pellissonem cum suis complicibus de pannis Anglicanis in quadam navi vulgariter
 nuncupato cogga existentibus et contra Alemannos et Osterlingos patratra exitit
 10 quodque dicti panni sic spoliati apud villas et opida sancti Maclovii in Britania, de
 Dyepa, de monte sancti Michaelis, la Rochelle et alibi in Francia penitus extra
 dicionem nostram asportata (!) fuerunt et inibi distributa.

Unus vero testium, qui est nauta, quantitatem pannorum predictorum, fere
 est annus et semis, ad et in dictum locum sancti Maclovii, ubi tunc erat, adduci se
 15 vidisse iuravit ibique audivisse dici a dicto Perno Pellissone et ab aliquibus suis com-
 plicibus et aliis, qui tunc ibidem erant et cum quibus cotidie conversabatur, quod
 erant panni de Anglia quodque a tunc brevi tempore citra pannos illos in mari
 versus scutum de le Hoft in cursu et patria Anglie in quadam cogga Amburgensi
 ceperant et abstulerant et quod post vulnerationem plurimorum utriusque partis
 20 coggam ipsam cum gentibus vacuam abire permiserant quodque capitaneus dicti
 loci pro iure suo, ut pannos ipsos in villam ipsam adduci permetteret, magnam
 curialitatem receperat, subiungens testis ipse non audivisse dici neque interrogasse,
 an illi panni spectassent mercatoribus Bremensibus, quamquam satis presumit, quod
 fuerint hii panni, de quibus Bremenses conqueruntur. Eciam non scivisse dicit, quod
 25 illo tempore Coppinus Messiot, quem bene cognoscit, ibidem affuerit vel quod
 pannorum huiusmodi partem habuerit.

Alius testis eciam navigator affirmat, quod elapso anno cum dimidio vel
 eo circa ipso revertente de comeando usque in regnum Navarie dominam principem
 Viennensem neptem nostram³⁾ predilectam principi Viennensi primigenito regis
 30 Navarie nuptam transivit per dictum locum sancti Maclovii, ubi dici audivit a
 fratre dicti Perni Pellissonis et aliis quam pluribus eiusdem loci de sancto Maclovio
 habitantibus super hec ab ipso interrogatis, quod idem Pernus Pellisso et quidam
 nomine Petrus Romani, magister cuiusdam navis intitulate la Gennee et sui compli-
 ces unam coggam pannis et aliis bonis mercatoribus Alemannis pertinentem onustam
 35 ceperant, quodque omnia bona illa lapsis sex mensibus perantea in dictum locum
 de sancto Maclovio adduxerant et inter sese distribuerant et quod capitaneus de

sancto Maclovio bonam curialitatem receperat obinde. Deposuitque ulterius servitores ipsius capitanei pannis illis, qui sic dicebantur in illa depredacione fuisse ablata (!) indutos per villam deambulare vidisse, addiciens quod, secundum quod in dicto loco de sancto Maclovio intellexit, erant illi et iidem panni Anglicani, quos petunt Bre- 5 menses, et pro verificatione huius corpus suum et vitam exponere asseruit se audere, maxime cum dicebat coggam illam lapso modico tempore perantea in portu de Slusa applicatam vidisse. Etiam deponit in dicto loco de sancto Maclovio audivisse dici a personis fide dignis, quod duo Alemanni pro restitutione huiusmodi pannorum consequenda in eundem locum sancti Maclovii venerant, qui tamen nimis tarde venerunt, nam ante eorum adventum omnes panni erant illic venditi et distributi. 10

Sunt vero testes alii quam plures tam extranei quam incole nostre patrie Flandrie separatim ac diligenter examinati concorditer deponentes ex scitu et auditu pannos illos ad dicta loca sancti Maclovii, montis sancti Michaelis et alibi in Francia extra nostram dicionem per dictum Pellissonem ac alios in tribus navibus existentes adductos fuisse, quorum deposiciones prenimia prolixitate plenius narrare obmitti- 15 mus. Dicunt autem expresse singuli testes, qui sunt incole dicti opidi de Dunkerke et in hoc conveniunt, omnes separatim et diligenter examinati, quod a tribus annis citra dictus Coppinus Messiot opidum de Dunkerke non intravit, quod scitum sit, nisi una vice dumtaxat duobus annis elapsis et amplius et illomet die, quo intravit, rediit et tunc venit cum salvo conductu et alias intrare minime ausus fuisset, prout 20 adhuc non auderet sub pena capitali obstantibus capcionibus, dampnis et gravaminibus per ipsum opidanis dicti loci et aliis subditis Flandrie illatis, ob que, si captus esset salvo conductu non munitus, pena capitali tanquam patrie emulus et fugitivus puniretur. Pellisso vero, ut dicti testes dicunt, in estate ultimo preterita in Dunkerke intravit tempestate maris illic applicare coactus pro navigio suo reparando, 25 quod in eadem tempestate confractum fuerat, nulla quevis bona aut mercancias, prout nec fecerat dictus Coppinus, secum afferendo. Et interrogati, si vel dictus Coppinus vel Pellisso a brevi tempore citra aliqua victualia apud Dunkerke receperant, dicunt quidan (!) non vidisse aut scivisse, quod a duobus annis citra Coppinus Messiot et Pellisso predicti victualia in Dunkerke receperint. Alii namque affirmant 30 se bene scire, quod a dicto tempore citra nulla ibidem victualia receperunt, quod sciri possit.

Ecce omnia, que apud nos de ista depredacione in veritate comperta sunt, ex quibus verissimiliter videtur non solum concludi debere nos nostratesque prede huius insontes teneri, sed et presumendum testes illos et presertim Petrum Johannis preno- 35 minatum, qui de contrario vestras pias aures sic offendit, periurium incurrisse, de

quo, quale iudicium sumendum sit, vestris arbitriis relinquimus, quique profecto, nisi salvo conductu nostro, quem nemini vellemus infringere, roboratus fuisset aut, si subditus noster esset, ipsum super periurio ad iudicium evocari et contra eum, prout ius et equitas exigit, procedi iussissemus.

5 Unum rursus, quo huius Petri testimonii incertitudo et infirmitas luce clarius patere potest, precamur audite. Priusquam enim commissarii supradicti ad inquisitionem faciendam procederent, ut eo tucius testes examinarent et veritatem rei perscrutarentur, Petrum prefatum ad partem interrogaverunt, quidnam ipse, qui
10 principalis accusator habetur, de ea re sentiret et presertim, qua sciencia pannos ipsos agnovisset illos fore, quos deposuerat ab ipso Coppino Messiot mercatoribus Bremensibus ablatos et in dictum opidum de Dunkerke adductos fuisse. Et succinte (!) et sigillatim ab eo quesierunt, an ne panni ipsi sigillati vel markati essent et per hoc ipsos cognoverit, aut si sibi ab hospitibus, in quorum domibus illos vidisse dicebat aut ab aliis dictum esset illos et eosdem pannos esse, qui a dicto Coppino a mercatoribus
15 Bremensibus spoliata extiterant, vel si hoc ipse interrogaverit. Respondit pannos predictos nec sigillatos nec markatos fuisse neque, si panni illi essent, a quoquam interrogasse aut sibi a quovis id dictum fuisse, sed solum eosdem par (!) largitatem sive latitudinem cognovit eo precipue, quoniam, ut ipse dicebat, unusquisque pannus latitudinem unius virge seu garde de Anglia continebat, dicens, quod nulli mercatores forenses demptis mercatoribus Bremensibus pannos eius latitudinis ab Anglia
20 adducere consueverunt.

Heu quam exigua quamque incerta causa agnitionis et quis peritus iudicaret, quod satis fuerit ea causa pannos huiusmodi dato, quod eos vidisset cognovisse, qui etiam confessus est, quod Anglici pannos huius latitudinis ad nundinas Andwerpenses
25 sunt soliti vehere, unde coniecturandum est verissimiliter pannos consimiles tam ab Anglicis, qui nostri ac patrie et subditorum nostrorum sunt inimici quam a mercatoribus Bremensibus contingere capi.

Dixit item prefatus Petrus alterum hospiciorum, in quibus huiusmodi panni essent, habere intersignium Galee auree, cuius contrarium compertum est. Nam erat
30 ibidem illotunc et adhuc est intersignium capitis aurei nec est repertus, qui sciverit unquam illud idem sive aliquot aliud hospicium in dicto loco de Dunkerke intersignium galee habuisse, quod ad eiusdem Petri vacillationem atque fictionem modicum non cooperatur.

Hec omnia, que in ea qua narrantur veritate subsistunt, aldermannis dicte
35 hanze ad longum declarari fecimus, ipsis inquisitionem predictam, prout in scriptis redacta est, videndam et perlegendam realiter offerentes, quam nolle videre se

asseruerunt, addicientes se eidem informacioni sive inquisicioni per nostros et eorundem quatuor membrorum commissarios predictos facte fidem plenariam adhibere, adeo ut, si causa eos tetigisset, parati fuissent super eadem nostram prestolari et observare sententiam et consimiliter etiam illa eadem vestris sagacitatibus, quas plurimi facimus, harum serie decrevimus significare. 5

Vos omnes et singulos, quorum interest aut interesse potest seu poterit in futurum iterum ac iterum hac vice pro omnibus summantes, requirentes et monentes instanter, instantius et instantissime, quatinus ipsis attentis et diligenter perpensis et precipue, que in hac re apud nos comperta sunt, que, cum sint tantorum ac tam notabilium virorum post exacta interrogatoria ac diligentissimam examinationem testimoniis solemnibus comprobata, vestris prudentiis multo magis imprimenda videntur, quam unici viri instabilis et vacillantis sola et, ut vehementer presumendum est, conficta deposicio, cuius etiam sicut nec ceterorum testium in dicta certificatione solum in ea parte de auditu dixisse descriptorum, qui ipsius Petri deposicioni minimum roboris addiciunt, testimoniis ob sui infirmitatem manifestam verissimiliter nullatenus videtur stari debere, Philippum Fremault et Guillerum de Pernes subditos et servitores nostros prenominatos unacum suis familiaribus, bonis et rebus universis dampnisque, gravaminibus et interesse restitutos, uti ius et ratio id exigunt, a carceribus, quibus indebite tanto tempore detenti sunt, liberos et indempnes expedire et abire permittere curetis ipsos ab omni impedimento, quominus votum eorum sive peregrinacionem ad locum de Wilsenac, si libeat, perficere et ad propria secure reverti valeant, precavendo ac tutos haberi procurando. 10 15 20

Quam rem, nisi infra decem dies a die vobis facte exhibicionis presencium computandos expleveritis, protestamur et certos vos reddimus per easdem presentes ex nunc prout extunc et extunc prout exnunc nos ipso decimo die lapso absque ulteriori literarum scriptura et directione ad iniuriarum et molestiarum, gravaminum dampnorumque et interesse huiusmodi nobis et eisdem captivis subditis et servitoribus nostris, quos tenemur ex officio principali protegere, tam perperam et inique illatorum et inferendorum reparacionem et recuperacionem, prout ius et ratio suadebunt, processuros et nostris desuper subditis de remediis, que oportuna videbimus, provisuros. Datum in villa nostra Brugensi die XVIII^a mensis februarii anno domini millesimo quadringentesimo quadragesimo sub sigillo nostro presentibus appposito. 25 30

Per dominum ducem de Tamandre et aliis presentibus.

¹⁾ Nach dem Original auf Pergament in Trese Bc, mit dem abhängenden ziemlich gut erhaltenen Reitersiegel des Herzogs von Burgund in rotem Wachs mit Rücksiegel; der Durchmesser beträgt 11 cm, nicht 12 cm, wie bei Hamelmann, Oldenburg. Chron. 1599 S. 279 und nach ihm Ostfries. Ub. No. 941 35

angegeben. Bei Hamelmann auch die Abbildung des Siegels mit der Umschrift. Ausführliches Regest im *Hans. Urk.buch VII 1, No. 652*, wo aber irrig das Jahresdatum 1441 angegeben ist. ²⁾ Herzog Karl v. Orleans, in der Schlacht bei Azincourt von den Engländern gefangen und wegen ungenügenden Lösegeldes 25 Jahre zurückbehalten, heiratete 1440 in 3. Ehe Maria, die Tochter Herzog Adolfs I. von Cleve und der Maria, einer Schwester Philipps des Guten. In d. Urk. als frater Philippi bezeichnet. ³⁾ Agnes, die andere Tochter der Schwester Philipps des Guten. Sie heiratete 1440 den Sohn König Johans II. von Aragon und Navarra, Karl, der den Titel Prinz von Viana führte. Viana im südwestl. Navarra, nördl. des Ebro.

Nr. 231.

10 *Sieben Kanoniker zu St. Anscharii beauftragen die Vikare und Kapellane, die abwesenden Kanoniker einzuladen, um an Stelle des verstorbenen Dekans Hinrich Groneland am letzten Februar einen anderen Dekan zu wählen.*

(Februar) 1440¹⁾.

Nos Elerus Snyderwind, Albertus Wulff²⁾, Conradus Benne³⁾, Swederus Cruse⁴⁾, Thidericus Ulestede⁵⁾, Hinricus Middelman et Gherardus Stock, canonici
 15 ecclesie sancti Anscharii Bremensis, facientes pro nunc in hac parte capitulum, discretis viris perpetuis vicariis et cappellanis ac beneficiatis in ecclesia jam dicta presentibus requisitis salutem in domino. Cum venerabilis vir dominus Henricus Groneland bone memorie, quondam predictae ecclesie decanus, penultima die mensis januarii, quod dolenter referimus, diem vite sue clausit extremum ejusque corpore ecclesiastice tra-
 20 dito sepulture, nos nolentes ipsam ecclesiam decani solatio esse diutius destitutam, ultimam diem mensis februarii presentis cum continuatione omnium dierum sequentium concorditer prefiximus ad electionem futuri decani in nostro capitulo celebrandam et ad alia omnia peragenda, que ipsius electionis negotium contingere dinoscuntur. Quare vobis committimus et mandamus, quatenus statim visis presentibus in predicta ecclesia sancti Anscharii et alibi, ubi expedire redideritis, publice et
 25 notarie citetis omnes et singulos nostros concanonicos absentes, qui sua crediderint interesse, quatenus dicta die mane hora capituli, quam diem et horam cum omnibus sequentibus, quousque ipsius electionis negotium fuerit expeditum, ipsis et eorum cuilibet tenore presentium assignamus, in capitulo ipsius ecclesie sancti Anscharii
 30 compareant seu veniant una nobiscum de futuri electione decani tractaturi et in ipso electionis negotio more debito processuri. Alioquin ipsis non exspectatis nec ulterius etiam, si terminus predictus fuerit prorogatus, convocatis in ipso electionis negotio procedemus eorum absentibus non obstantibus. Executione facta reddite presentem literam vestris sigillis sigillatam cum cedula presentibus transfigendis continentem

nomina citatorum, locum, diem et quibus presentibus presens mandatum fuerit executum. Datum et actum in capitulo nostro anno domini MCCCCXL^o etiam nostre capituli sub sigillo.

¹⁾ Nach dem Original auf Pergament in Trese 28 mit dem anhängenden Siegel des Kapitels und einem zweiten kleineren des Johannes Petri. ²⁾ Alb. Wulff s. No. 208. ³⁾ Conr. Benne s. No. 94. ⁴⁾ Sweder Cruse s. No. 208. ⁵⁾ In Urk. bezeugt bis 1479, später als Dekan v. St. Ansharii (Reg. Schm.).

An dieser Urkunde ist durch Einhängung ein Zettel folgenden Inhalts befestigt:

Reverendi domini, noveritis, quod ego Johannes Petri, cappellanus ecclesie sancti Ansharii presens vestrum mandatum secundum omnem sui tenorem scilicet citando dominos absentes, quorum interest (!) feria secunda post Reminiscere in choro ecclesie sancti Ansharii predicti, quod protestor meo sub sigillo (!).

Nr. 232.

Der Dekan Eler Snyderwint der ältere und das ganze Kapitel der Kirche zu St. Ansharii bezeugen, daß die Witwe des † (Bürgermeisters) Johan Vasmer, Grete und ihr Sohn Hinrik²⁾ dem Abte Hinrik³⁾ und dem Kapitel des Klosters zu St. Pauli vor Bremen für ihr Karitatenamt ihr halbes Gut zu Emptinghusen geschenkt haben, wofür das Kloster zu Johan Vasmers Gedächtnis zwei jährliche Memorien mit Messen und Vigilien halten will, die eine an Conceptionis Mariae (Dez. 8), die andere an Gervasii et Prothasii (Juni 19); mit entsprechender Auflassung. Gleichzeitig verkaufen Metteke van Borken und ihre Söhne Meimberen⁴⁾ und Erik mit Zustimmung ihrer Erben dem Kloster ihre andere Hälfte des Gutes zu Emptinghusen, das vordem Duve bebaute, für 23 Bremer Mark; mit Auflassung und Gewährleistung.

8. März 1440 (feria tertia post Letare)¹⁾.

¹⁾ Nach dem Original auf Pergament in Trese Df mit dem am Pergamentstreifen anhängenden Siegel des Ansharikapitels in weißem Wachs. Auf der Rückseite von einer Hand des 15. Jahrh.: litera Vasmari super XII markas, quas dedit in testamento — binzugefügt von anderer Hand: in Emptinghusen. Die entsprechenden Urkunden des Schenkers und des Verkäufers vom selben Tage liegen gleichfalls vor, mit dem wohlerhaltenen Siegel des Hinrich Vasmer in grünem Wachs. ²⁾ Hinr. Vasmer s. No. 51. ³⁾ Abt Hinrich Pulle s. No. 53. ⁴⁾ Meimer v. Borken war Rm. 1459 bis z. s. Tode 1464. 1460 fordert d. Rat den Freigrafen Hinr. zum Bussche auf, die Klage des Joh. Sading gegen M. v. Borken an ihn zu verweisen (Reg. Schm.). 1440 und 1453 V und K (Lbch.).

Nr. 233.

*Johann de Quiter verkauft dem Kloster Heiligenrode einen Leibeigenen.
8. März 1440¹⁾.*

Ick Johan de Quiter knape bekenne und betuge openbahr in dessem breve vor
5 alsweme vor my un myne erven, dat ik mit willen un vullbort aller miner erven
un aller derjennen, der ere wille un vullbort hier billiglick tohoret, hebbe verkofft un
verkope in dessem brefe to enen rechten steden vasten ewigen ervkope dem ehrsamem
heren Gerd Vroidenberge²⁾ praveste, vor Gesen priorin un convente ghemeinliken
10 des closters to dem Hilgenrode imme stichte to Bremen vor achtein Bremer mark, de
my an reden telleden gelde thor noghe degher un al betalet sind, minen egenen mann
Albert Henken Hermens sone tho Hodinghusen. Un ik vor mine erven boren un un-
geboren hebbe dem vorschrevenen praveste, priorin im closter to dem Hilgenrode
den vorbenomeden Albert Hencken Hermens sone vor ere eghen gelaten un late in
15 dissem breve mine hebbende besittende eghelike were, so als men egene lude in were
un besittinge van rechte to laten plegt un mit recht laten sall. Un ik Johan de Quiter
vorbenomet un mine erven schullen un willen dem ehrgenanten closter tom Hilgen-
rode des vorgenometen eghenen mannes Albert Henken Hermens sone rechte
warende wesen vor alsweme, wanehr, woher un wodicke en des noth un behoef is un
20 se dat van uns eschen offte eschen laten. Des to tughe so hebbe ik Johan de Quiter
vorbenomet min ingeseghel gehalten to dessem breve. Gegeven na Godes gebort
XIII^o jar dar na in dem vertigesten jare, des dingsdages na dem sondage als men
singet Letare.

¹⁾ Nach der Abschrift in *Collectio Postiana* K S. 441 f. Fehlerhaft abgedr. bei Vogt, *Monumenta inedita* S. 443 f. ²⁾ Üb. Gerd Vroidenberg s. No. 133.

25

Nr. 234.

*Der Knappe Johan Krumbroek verkauft dem Propst Gerd Freudenberg, der
Priorin Frau Gese und dem Konvente des Klosters Heiligenrode für 18 Bremer
Mark seinen Leibeigenen Diderich Grove, Johans Sohn zu Beringen und dessen drei
Kinder un alle wat darvan kamen un baren mag werden, mit Lassung, Gewähr-
30 leistung und Besiegelung.*

11. März 1440 (des frydages na dem sondage Letare Jerusalem)¹⁾.

¹⁾ Nach der Abschrift in der *Collectio Postiana* K S. 445 f.

Nr. 235.

Mene Janxssensone *schwört der Stadt Bremen wegen seiner dort erlittenen Gefangenschaft Urfehde.*

13. März 1440 (des sondages alz men singt Judica)¹⁾.

¹⁾ Nach dem Original auf Pergament in Trese Y. Das Hängesiegel ist abgefallen. Üb. Mene Janxssensone s. auch No. 225. 5

Nr. 236.

Albert Wulff, Kanonikus zu St. Ansharii, verkauft dem Anshariikapitel für 100 Bremer Mark 6 Bremer Mark jährlicher Rente aus den Einkünften seiner Kurie.

26. März 1440¹⁾.

10

Universis et singulis, quibus hoc scriptum exhibere contingerit, Conradus decanus et capitulum ecclesie sancti Willehadi Bremensis salutem in domino et veritatem rei geste. Noveritis quod constitutus in nostra presentia discretus vir dominus Albertus Wulff²⁾, canonicus ecclesie sancti Ansharii Bremensis, sponte et libere recognovit se vendidisse de consensu omnium, quorum intererat, honorabilibus viris dominis decano et capitulo ecclesie sancti Ansharii Bremensis in curia sua canonicali, domo, area et edificiis suis, prout sepibus sunt comprehense, sitis in civitate Bremensi infra emunitatem ecclesie sancti Ansharii supradicte iuxta domum vicariorum ecclesie predictae parte ex una et iuxta scholas eiusdem ecclesie parte ex altera, in quatenus meliores sunt perpetuis annuis redditibus quinque fertonum Bremensium cum dimidio et decem grossorum Bremensium ad candelas apostolicas spectantium in ipsis existentibus, quibus hec littera non preiudicabit, pro centum marcis Bremensibus sibi integraliter persolutis perpetuos annuos redditus sex marcharum Bremensium, quorum dimidietas dabitur predictis dominis decano et capitulo in quolibet festo passche, reliqua vero dimidietas in quolibet festo sancti Michaelis annis singulis jure ac nomine pensionis de curia, domo, area et edificiis supradictis sine dilatione qualibet expedite. Poterint tamen dictus venditor et sui successores in curia, domo, area et edificiis prenarratis reemere predictos redditus sex marcharum Bremensium pro predictis centum marcis Bremensibus in quolibet festo pasche seu in quolibet festo sancti Michaelis, quandocumque voluerint, dummodo prefatis dominis decano et capitulo satisfaciant pro rata temporis, in

quibus tenentur obligati. De redditibus supradictis ipse aut dominus Albertus aut ipsius curie possessores curiam predictam et edificia in eo constructa meliorare et conservare debebunt. Si vero dicti domini decanus et capitulum huiusmodi edificia perire, peyorare et annihilare conspexerint et repererint, ex tunc statim absque ulla
 5 protractione prenomintas centum marcas Bremenses et earum solutionem postulare et repetere poterint, quodcumque voluerint, a prefato Alberto vel eius heredibus ac testamentariis seu ab illo vel ab illis, ad quem vel ad quos proprietates curie, domus, aree et edificiorum predictorum dinoscitur pertinere, dummodo ipsis solutionis tempus prescire fecerint ad sex menses precedentes. Et sic infra dictos sex menses
 10 prenominati vel unus eorum predictas centum marchas Bremenses solvere debebunt prefatis dominis decano et capitulo absque protractione ulteriori et indilate sine contradictione aliquali, renunciantes eciam omni exceptioni doli et mali ac infactum actioni et omni juris canonici et civilis auxilio et defensionem, quibus ipsi contra omnia et singula premissa se possent quomodolibet defendere vel tueri, in quorum
 15 omnium et singulorum fidem et testimonium premissorum sigillum capituli nostri duximus appendendum. Datum anno domini millesimo quadringentesimo quadragesimo in vigilia pasche.

¹⁾ Nach dem Original auf Pergament in Trese 28 mit dem anhängenden wohlerhaltenen Siegel des Wilhadikapitels. ²⁾ Üb. Alb. Wulff s. No. 208.

20 Am 4. April 1440 (feria secunda post octavam paschae) verkauft derselbe dem Anscharikapitel gleichfalls aus den Einkünften seiner Kurie noch eine jährliche Rente von 5 Verding und einem Lot für 23 Bremer Mark. — Original auf Pergament mit dem anhängenden guterhaltenen Siegel des Wilhadikapitels ebenfalls in Trese 28.

Nr. 237.

25 Engelbert Haselbusch²⁾, Kanonikus zu St. Willehadi, bittet den Papst Eugen IV. um erneute Provision mit dem Amt eines Scholasters daselbst, das drei Mark Silber jährlicher Einkünfte bringt, und das er erlangt hat, da Eylardus Post³⁾ darauf in die Hände des Propstes Diderich Balleer verzichtet hat. Seine Kanonikerstelle mit der Präbende und die zu St. Alexandri in Wildeshausen soll
 30 dem nicht entgegen stehen. Haselbusch verzichtet auf jeden sonstigen Anspruch.

Florenz, 9. April 1440 (idibus Aprilis)¹⁾.

¹⁾ Nach dem Abdruck bei Rütting, Oldenb. Urk.buch V No. 692. ²⁾ Üb. Engelb. Haselbusch s. No. 56. ³⁾ 1452 verpflichtet sich das Domkapitel, gegen den ungehorsamen Domherrn Eilhard Post zusammenzuhalten (Reg. Schm.).

Nr. 238.

Hinrich von Hasbergen, gewesener Bürgermeister zu Bremen, bekennt, daß er, obgleich ihm vom Domkapitel für geliehene 300 Bremer Mark jährlich 20 Bremer Mark Rente aus dem Zehnten zu Utbremen zustehen, nicht mehr als 15 Bremer Mark jährlicher Rente einfordern will.

14. April 1440¹⁾.

Ik Hinrik van Hasbergen²⁾ in vortijden borgermester to Bremen bekenne unde betuge opembare in dessem breve vor my unde myne erven unde vor de jenne, den dat van myner unde myner erven wegennē andrepē mach, also de ersamen heren deken unde capittel der kerken to Bremen my unde mynen erven unde dem holdere dessulven hovedbrevē vorkofft unde besegelt hebben twintich Bremer mark jarliker tinse unde rente an dem tegheden to Utbremen vor drehundert Bremer mark: wol dat de vorgerorde hovedbreff inneholt unde utwiset twintich mark jarliker tinse unde rente, so vorscr. steyt, so enhebben wy doch nicht mer jarliker tinse unde rente an den vorscr. tegheden den vifteyn Bremer mark. Unde wij enschullen ofte en mogen mit den vorscr. breve nicht mer rente unde tinse manen den des jares vifteyn Bremer mark, de de ergen. heren vor de vorscr. drehundert Bremer mark mogen wedderkopen, wanner ze willen, wo ze den darto geven de nastanden rente na bornisse der tijt. Des to tughe so hebbe ik Hinrik van Hasbergen vorscr. myn ingesegel gehangen to dessem breve. Gegeven na Godes bort dusent jar verhandert jar dar na in dem vertigsten jare des donredages na dem sondage Misericordia domini.

¹⁾ Nach dem Original auf Pergament im Staatsarchiv Hannover, Erzstift Bremen Nr. 1077 mit geringen Resten des angehängten Siegels. ²⁾ Hinr. v. Hasbergen s. No. 72.

Nr. 239.

Die Knappen Hermen Withon und Clawes Clevesadel verkaufen dem Abte Hinrik²⁾, dem Prior Gerd und dem ganzen Konvent des Paulsklosters buten der muren to Bremen zu ihrem Karitatenamte einen halben Meierhof unde meygercup zu Neuenkirchen in Osterstade, den jetzt Clawes to More baut, dessen andere Hälfte mit Acker, Wurten und besonders mit einer Wurt, die ehemals de schomaker baute, den genannten Herren schon vorlängst gehört hat, für fünfzig Bremer Mark.

Folgt die Auflassung vor dem Kirchspiel zu Neuenkirchen — unde hebbet gelaten unde latet das sulve vorben. gud — — an ere hebbende unde upborende were.

Folgt die Gewährleistung.

Geschäbe den genannten Herren deswegen eine Anfechtung, so wollen Hermen Withon und Clawes Clevesadel sakewolden mit ihren Bürgen Clawes de Holler, Luder Buning, Hinrik de Holler und Frederik de Holler binnen vierzehn Nächten
 5 *nach der Mahnung in ihrer Gegenwart oder in ihrer Wohnung zu Bremen einreiten und vor geleistetem Schadenersatz nicht daraus scheiden.*

Gelöbnis und Besiegelung durch die Verkäufer und die Bürgen. Johan Vrese, Richter und die Geschworenen hängen das Siegel des Kirchspiels Neuenkirchen mit an.

24. April 1440 (des sondages Cantate)¹⁾.

10 ¹⁾ Nach dem Original auf Pergament in Trese Do. Anhängend die gut erhaltenen, aber nicht mehr lesbaren Siegel der beiden Verkäufer, der vier Bürgen und des Kirchspiels Neuenkirchen. ²⁾ Abt Hinr. Pülle s. No. 53.

Nr. 240.

Vorschreiben des bremischen Dompropstes Gerd, Grafen zu Hoya und Bruchhausen
 15 *an den Rat der Stadt Osnabrück, zugunsten des Meisters Johann Plancke.*

Bremen, 25. April (1440)¹⁾.

Gert greve tor Hoyen unde to Bruchusen, domprovest to Bremen.

Unsen vruntliken grut tovoren. Ersamen guden vrundes. Vor uns is gewesen de ersame mester Johan Plancken, unse brodede, gesynne unde denre, uns klegeliken
 20 *berichtende, wo gi sine kysten unde kasten mit andern klenaden, de he in sinen huse hadde, dar Hermen E... inne wonet, to Osenbrugge verkofft hebben Brune Plessen vor s[es]tein (?) Osenbr. mark. Worumme bidden wij unde sind fruntliken van juw [begerende], dat gi dem vorben. unsen denre dat vorgescr. sijn gud unde klen[ade]*
 25 *richten edder weddergeven, dat eme dar furder nener klaghe unde... eides umme nõd. Ende dat willen wij gerne umme juw verschulden, wor dat wij moghen, wes he unser bede an juw geneten mach. Begern wij juwe andwerde. Screven am frydage vor Philippi et Jacobi under unsem inges[egel].*

Auf der Rückseite: Den ersamen vorsichtegen borgermesteren unde radmannen der stad Osenbrugge, unsen guden vrunden gescreven.

30 ¹⁾ Nach dem beschädigten Original auf Papier im Stadtarchiv zu Osnabrück mit Spuren eines aufgedruckten Verschlus[s]iegels. Ein eingefressenes Loch in der Mitte ist mittels Zapon überklebt.

Nr. 241.

*Stiftungsurkunde von Wiggers Armengifte.**8. Mai 1440¹⁾.*

Wij borgermestere unde radmanne der stad Bremen bekennen unde betughen openbare in dessem breve, dat Hinrik Berneblas de jungere²⁾, Cort Stennow³⁾ unde Merten Wyerdes unsse borgere openbare vor uns bekanden, dat se hebben entfangen unde upgeboret van Hinrike Wygerdes⁴⁾ ok unsem borgere myt wyllen unde vulbort al siner erven hundert Bremer mark unde achtentich Bremer mark, de se scholen keren unde beleggen in rente unde schullen unde wyllen, wanner twe jar na Hinrikes dode gesleten sint, van den renten alle jar to ewyghen tijden to unser stad muren gheven ene mark gheldes unde de anderen rente alle jar na dessen vorgescrevenen twen jaren gheven in de ere godes armen luden in aller mate also nagescreven steyt, vor Hinrikes sele vorbenant, Metken, siner husvrowen unde erer kindere, wor ene dat aldernuttet duncket wesen; dat en schullet se sunderges nerghen dorch leff don edder dorch leet laten. Ok en schullet se unde ere nakomelinge nemende in Godes ere dar mer van gheven in eneme jare den ses elen Bremers grawen edder also gud.

Unde de ergenante Hinrik, Cord unde Merten unde de ghenne, de hiir in tokomenden tijden to ewyghen tijden to koren worden, schullen dar alle jar van hebben en jewelk ene halve Bremer mark. Were ok, dat ene desse rente al edder en deel affgeloset worde, so schullen se alle, dewile dat dat ghelt unbelecht is und nicht wedder an rente gekeret is, en jewelk van dessen vorben. unde ere nakomelinge enberen siner vorgescreven halven Bremer mark unde de mure des gelijk erer rente enberen na gebore, alz des geldes vele stulle licht. Unde wanner ene wes affgeloset wert, so schullet desse ergenante dre samptliken unde ere nakomelinge dat ghelt in de lade leggen, dar se de breve utnemet, unde erer nen schal dat sunderges myt sijk innemen, unde se schullet dat samptliken erer en mit deme anderen wedder beleggen myt den ersten, dat ene dat jerghen legeliken stedet bynnen Bremen ofte in belegeliken erveguden buten Bremen, dar ene dat alderwyssest unde nuttest duncket wesen; men se en schullen dat ghelt sunderges nemende dorch leff don edder dorch leet jemende sunderghes weygeren. Unde wat van dessen vorgescreven renten bemanet wert, dat schullet desse ergenante Hinrik, Cort unde Merten unde ere nakomelinge samptliken geven in aller mate, alz vor unde na gescreven steyt. Konden se aver der giffte in Godes ere to ghevende nicht ens werden, wor denne de twe der giffte to gevende ens synt, den schal de derde volghen, unde desse vorgescrevene rente

schullet se alle jar gheven in aller mate, alz vor unde na gescreven steyt twuschen sunte Michels unde sunte Mertens daghen.

Were ok, dat desser erbenanten dre en afflyvich worde, so schullen de anderen twe bynnen achte daghen enen anderen bedderven man unsen borger in des
 5 doden stede kesen, de schal denne myt den anderen twen gelike mechtich wesen alz vorgescreven is, unde aldus scholet de twe den derden to sick kesen to ewyghen tijden, so vakene alz ene de derde affstervet, unde se en scholet nemende dorch leff kesen edder dorch dat leet laten, men se schullen kesen enen den rechtverdigesten man unsen borger, den se to Bremen wetet, de dar nutte to sy. Were aver, dat se
 10 nemende koren bynnen den negesten achte daghen, alz de derde storven is, so schullet de twe des negesten daghes den achte daghen volghende gan in der stad winkeller to Bremen up ere eghenen kost unde blyven darinne und scheden dar nicht ut, so lange dat se enen to sijk gekoren hebben. Unde koren se ok wene, de des nicht don en wolde, so schullet se des negesten daghes enen anderen kesen, unde konden se des
 15 nicht ens werden, so schullet se wedder tosamende in den winkeller in aller mate, alz vorgescreven is, unde aldus scholet se jo kesen des negesten daghes, so lange dat se enen hebbet, de dat don wil.

Unde were ok, dat jenich van dessen vorgescreven twen in echter nod were, wanner desse kore schen schal, so schullet se den kore don, so vro alz he ute der
 20 echten nod kumpt, up den dach an to rekende, gelijk alz oft de derde des daghes storven were. Unde wene desse ergenanten twe to sijk keset, den scholet se bringen in jegenwardicheit des kercheren to unser leven vrowen to Bremen edder des ghenen, der vor enen kerkeren in siner sted syd. Dar wy de murheren unser stad ok bysenden schullen, dar an unde over to wesende, dat sijk de ghenne, de also gekoren is,
 25 des vor ene vorwyllekore, alle desse stucke to holdende, alz desse breff de utwysyet und inneholt, unde densulves schal men deme vorgescreven kerckheren edder deme, de in siner stede vor enen kerckheren syt, gheven van dessen vorgescreven renten veer grote to wynpenningen.

Ok scholet de vorben. Hinrik, Cort unde Merten unde de ghenne, de in
 30 tokomenden tijden na ene hiir tokomende werden, geven alle jar van dessen vorgescreven renten deme kerckheren to unser leven vrowen achte grote, dar schal he vor dencken laten in allen sondaghen up deme predikstole Hinrik Wyerdes vorben., Metken siner husvrowen unde erer kindere, unde schal se alle jar ens began myt vigilie unde selemissen. Ok bat in unser jegenwardicheit de vorben. Hinrik Wyerdes
 35 de ergen. Hinrike Berneblase, Corde Stennowen und Mertene Wyerdes und alle de ghenne, de in tokomenden tijden hiir to koren werden, umme Godes wyllen, dat se

desses, so vorgescreven is, nengewys en weygeren, se en helpen dyt vorderen in aller mate, alz vorgescreven steyt unde nemen dat lon to ewyghen tijden van Gode.

Alle desse vorgescrevenen stucke unde article hebbet gelovet unde anghenamet vor uns de ergenante Hinrik Berneblas, Cort Stennow und Merten Wygerdes to holdene na alle erer macht, alz se ere sele leff hebben. Des to tughe so hebben wij 5
Hermen van Gropelinge, Johan Vrese borgermestere, Johan Mund, Cort Border, Johan Hoyer, Merten Schermbeke, Hinrik Buseke, Lambert van Norden, Hinrik Cloke, Borchert Schermbeke, Jacop Olde, Clawes Grove, Kersten Steding unde Johan van der Tyvere, radmanne to Bremen, unser stad ingesegel gehangen to dessem breve. Geven na der bort Christi unses heren verteynhundert jar dar na in 10
deme vertegesten jare des sondages na der hemmelvart unses heren.

¹⁾ Nach dem Original in Trese W. Das Siegel ist abgefallen. ²⁾ Hinr. Berneblas d. J. V und K 1435. 1436. ³⁾ Cort Stennow, Rm. 1447—1474. ⁴⁾ Desgl. Hinr. Wygerdes (Wigger) im Lbch als K u. V 1436 bezeugt.

Nr. 242.

15

Statut des Willehadikapitels über die Austeilung der Manualien.

25. Mai 1440¹⁾.

Anno domini M^oCCCCXL in profesto corporis Christi Conradus decanus et capitulum sancti Willehadi Bremensis statuerunt, quod canonici non existentes in *divinis in profesto vigiliarum et in ewangelio missis animarum, nisi infirmi et* 20
legittime in negotiis ecclesie prepediti, qui procuratoris^{a)} dominorum infirmitatem vel *negotium* intimaverint, debent carere *manualibus chori, ipso die dedicationis ecclesiarum majoris et sancti Wilbehadi cum die sequenti, similiter sancti Anscharii exceptis diebus carnisprivii^{b)}* dumtaxat exceptis.

^{a)} Vermutlich zu lesen: neque procuratori.

25

¹⁾ Aus der Regula cap. s. Willehadi p. 158 von gleichzeitiger Hand. Ein Teil der Schrift scheint früh verlöscht (oder radiert?) zu sein u. ist dann von einer Hand des 16. Jahrhunderts, aber offenbar nicht immer richtig, nachgezogen. Diese Stellen sind oben kursiv gedruckt. ²⁾ Fastnachtsdienstag.

Nr. 243.

Urfehde des Cord Peine.

Sonnabend vor St. Viti schwur Cord Peine, nimmer zu rächen, waß der Rath an ihm thun lassen. Bürglich haben sich mit verschrieben Johan Frese, Arend
5 Peine, Henrich Garbade und Bare van Rinesbarge.

11. Juni 1440¹⁾.

¹⁾ Nach dem Extract Nequambuchs von der Hand des Archivars Hermann Post. Brem. Archiv D. 16. g. 2. d. S. 40.

Nr. 244.

Diebstahl.

10

Sonnabend vor St. Viti gingen Eler Gudenhagen und Henrich Mosecke zu nachts auß der Stadt und stahlen Albert Vaget, Lür Lubben und andern Bürger Meyern ihre Pferde aus dem Arster Felde, die sie in Juncker Johannis Land brachten.

11. Juni 1440¹⁾.

15 ¹⁾ Nach dem Extract Nequambuchs von der Hand des Archivars Hermann Post. Brem. Archiv D. 16. g. 2. d. S. 40.

Nr. 245.

Entscheidung des Rats, durch welche Richard Ledinghusen auf die Klage der Schuhmacher, daß er vor der Stadt im Gebiete des Rats gegen ihr Privilegium Schuhe
20 angefertigt habe, in die festgesetzte Strafe verurteilt wird.

19. Juli 1440¹⁾.

Des dinxsedages vor sunte Marien Magdalenen dage beclageden de mestere van den schomakeren Richerde Ledinghusen myt ener slichten clage, dat he vor deme dore buten unser stad, dar voghet unde vrone ghinge, scho gemaket hadde; des se
25 hopenen, des he myt rechte na lude erer hantfeste nicht scholde unde mochte gedan hebben. Dar de sulve Richert to antworde unde stund des to unde wolde dar nicht vorsweren. Dar de rad up schedede vor recht: Nach deme Richert des to stunde unde

dar nicht vor sweren wolde, so en mochte he des myt beschede nicht gedan hebben unde scholde dat beteren na lude der hantfeste, de de schomaker hadden.

¹⁾ *Aus dem Scheidebuche fol. 7. b. Abgedruckt bei Victor Böhmert, Beiträge zur Geschichte des Zunftwesens 1862, S. 75.*

Nr. 246.

5

Die 16 Ratgeber des Landes Butjadingen bekennen, daß sie sich mit dem Rate zu Bremen dahin geeinigt haben, daß niemand jenseits der Weser gekauftes fettes Vieh durch ihr Land treiben darf.

22. Juli 1440¹⁾.

Wy sesteyn ratghever des landes to Butjaden bekennen unde betughen open- 10
baer in dessen openen breve, dat wy myt wulbort (!) unde wyлле unsses landes
hebben uns vorenighet unde vordreghen myt den ersamen borgermesteren unde rade
van Bremen umme nutticheyt erer stad unde unsses landes in alsodaner wyse, dat
nemant en schal ossen edder ander vet quick, dat ghekoft sy in deme stichte Worsten
edder anderen landen, over der Wesser driven dor unse land. Wert sake, dat dar 15
jemant jeghen dede, den scal men hinderen also langhe, dat se unde wy dar by
komen moghen. Dat to ewighen tyden to holdende hebben wy unsses landes secret,
des wy nu tor tijd brukende sijnt, hanghen laten to dussem breve. Int jar unsses
heren M^oCCCC^o dar na in dem vertigesten jare up sunte Marie Magdalenen dach.

*Auf der Rückseite von gleichzeitiger Hand: Item alze de Butjadeger scholen nene 20
ossen dor er lant driven laten ute deme lande to Wursten.*

¹⁾ *Nach dem Original auf Pergament in Trese F. Anhängend das wohlerhaltene Secretum terre Rustringie in grünem Wachs, einen vorwärts stürmenden Krieger mit Lanze und Schild darstellend.*

Nr. 247.

Nicolaus, früher Erzbischof zu Bremen, Graf zu Delmenhorst und Olden- 25
burg, Mauricius und Ghert, ebenfalls Grafen zu Oldenburg und Delmenhorst, be-
zeugen, daß sie dem Bremischen Bürger Johan Koster wegen der von den Freunden
ihres bolen, des Junkers Diderckes seliger dechnisse erlittenen Schädigung, als sie up
Lengenerlande weren, 50 Bremer Mark schuldig sind, die in zwei Jahren zahlbar

sind. Würden sie in dieser Zeit eine Beute an Vieh machen (were ok dat uns Got beredde...), so wollen sie Johan auffordern, zu kommen und ihm davon so viel Vieh ablassen, wie er mit Recht fordern kann.

25. Juli 1440 (an dem hilgen dage sunte Jacop des hilgen apostels)¹⁾.

5

¹⁾ Nach dem Regest bei Rütthing, Oldbg. Urk.buch II No. 771.

Nr. 248.

Johannes Burwede, presbyter Bremensis diocesis, ersucht Papst Eugen IV. um Provision mit einer Vikarie im Dom zu Bremen, die durch den Tod des Johannes Grove²⁾ frei geworden ist, obwohl er bereits eine Vikarie in der Lambertikirche zu Oldenburg besitzt.

Florenz, 1. September 1440 (kal. Septembris)¹⁾.

¹⁾ Nach dem Regest bei Rütthing Oldenb. Ub. V No. 693. ²⁾ So und nicht Grone, wie fälschlich bei Rütthing, cf. Brem. Ub. IV No. 15 und 40; V No. 129.

Nr. 249.

Die Freischöffen Harbert Schorhar u. A. bezeugen, daß der Streit zwischen Meister Heinrich Nydeling und dem Amte der Riemenschneider beigelegt sei.

6. September 1440¹⁾.

Wy Harbert Schorhar²⁾, Werner Schallenberg unde Johan Ketleken, vrygeschen des hilgen Romschen rykes, bekennen unde betughen openbare in dessem breve unde don wytlik alle den ghenen, dar desse unse breff vorkomende wert, ene secd offte horet lesen, dat wy dar weren an unde over unde des degedinges lude mede weren, dat en fruntlik schet unde slete in jegenwardicheyt ichteswelker ersamen borgermestere, radmanne unde borgere to Bremen twuschen mester Hinrike Nydelinge up ene, Alberte Sobben³⁾, Johanne Hardenberghe unde Hinrike Busen, remensnideren to Bremen, up andere syde wart gedegedinget unde vorhandelt. To deme ersten, dat alle broke, den de sulve Hinrike an deme ampte gedan hadde, scholde quyd unde vorgeven wesen, unde de neghen verdinge, de Johan van Kosvelde deme genanden mester Hinrike gelovet hadde, scholde he eme geven, deme also schude. Dar up scholde genande Hinrik Nydeling syk vormechtigen unde by Aspelane,

vrigreven to Muddendorpe, vorarbeyden, sodane gerichte unde vorbodinge afft-
 donde, alz he van clage wegen des vorben. Nydeling an den vorben. remensnideren
 gedan hadde. Dat de sulve Hinrik also belevede unde annamede, unde vurder to der
 sulven tyd leet de vorben. Hinrik Nydeling de ergen. remensnidere, dat gantze ampt
 unde den vorben. Johanne van Kosvelde, de des unwyllen en sake was, van aller 5
 ansprake, clage unde unwyllen quyd, leddich unde los. Unde nach deme de veleben.
 Hinrik Nydeling an siner claghe vornoghet was unde to vreden stund, so stalde unde
 satte de vorben. Aspelan vrigreve umme bede wyllen des ersamen rades to Bremen
 dat gerichte unde vorbodinge aff. Des to tughe so hebben wy erben. vryge schepen
 unse rechte ingesegel gedrukt beneden an desse scrifft. Datum anno dom. 10
 M^oCCCC^oXL^o feria tertia ante nativitatis gloriose virginis Marie.

¹⁾ Nach dem Original in Trese A; mit unbedeutenden Resten der drei aufgedrückten Siegel.
²⁾ Harb. Schorhar erscheint noch als Bürge 1458, Jb. I 240. Im Reg. Schm. bis 1468. 1446—51 dreimal
 als V (Lbch.) s. No. 6. ³⁾ Alb. Sobbe kauft von den Elterleuten ihren Schütting in der Langenstr. (Lbch.)
 Dreimal K 1444—75.

15

Nr. 250.

*Der Knappe Arnd von Bederkesa tauscht mit dem Rate zwei Were zu Bederkesa aus.
 9. September 1440¹⁾.*

Ik Arnd van Bederkesaa²⁾, knape, bekenne unde betuge opembare in dessem
 breve, dat ick mit willen unde vulbort al myner erven hebbe gewesselt unde gebutet, 20
 wessele unde bute jegenwardich an dessem breve mit dem ersamen rade to Bremen
 also van des slotes wegen Bederkesaa, also dat ik en gedan hebbe twe were, geleghen
 to Bederkesaa by der Groperstrate by den markede, des up der enen wonet Erp van
 der Hude und up der anderen Albert de Vischer, darvore ze my wedder gedan
 hebbet twe were, de gelegen sint darsulfs to Bederkesaa vor dem damme vor den 25
 Hogenhus, des up der enen wandages wonede Hans de Becker und up der anderen
 Wilcken Gudeshogen. Welcke vorscreven mine twe were ik dem ergen. rade hebbe
 gelaten mit aller rechticheit und tobehoringe in ere were und besittinge und wil en
 der rechte warende wesen sunder argelist. Des to tuge so hebbe ik Arnd vorben. myn
 ingesegel gehangen to dessem breve. Datum anno domini M^oCCCC^o quadragesimo 30
 sequenti die nativitatis beate Marie virginis gloriose.

¹⁾ Nach einer von dem Notar Johannes Clapmeyer (1649—1678) beglaubigten Abschrift aus der
 2. Hälfte des 17. Jahrh. ²⁾ 1473, März 12, verpfändet Arnd v. Bederkesa dem Rate sein dortiges Burg-
 leben. Ob derselbe oder ein Sohn von ihm? (Reg. Schm.).

Nr. 251.

Erzbischof Balduin, der Dekan Dethard und das Domkapitel bekennen, daß sie das Schloß Ottersberg auf acht Jahre ihrem Mitdomherrn Ortgis Spade eingetan haben. Sottrum, 30. September 1440¹⁾.

5 Wy Baldewyn van Godes unde des stoles to Rome gnaden ertzebischof,
 Dethard deken²⁾ unde capittel der hilgen kerken to Bremen bekennet opembare in
 dessem breve, dat wy uns vruntliken vorenet hebben also, dat uns capittelle to
 Bremen unse ergenante here dat slot Ottersberch gedan hefft to hebbende desse
 negesten achte jare volgende na gifte desses breves unde wy capittel dat vort dem
 10 ersamen heren Ortghise Spaden³⁾, unsem mededomheren proveste to Tzeven desse
 sulven achte jare to brukende unde to hebbende den Ottersberch gedan hebn na
 lude unde inneholde der breve, de unser eyn malkanderen darup gegheven unde be-
 segelt hefft. Were dat de ergenante provest des slotes Ottersberge vordernisse vor-
 midlst des closters to Tzeven luden mit hofdenste edder anders, wo men dat nomen
 15 mach, dede to des slotes behoff, dat schal dem ergenanten clostere in siner vryheit
 nerghene ane wesen to vorvanghe. Men we na dem ergenanten proveste up dem
 Ottersberch queme, schal dat closter unde de sine bliven laten by sodaner vryheit,
 so ze jegenwardich zint unde nerghene mede vornichten. Alse in unser Baldewynes
 ertzebischofes ergenant jegenwardicheit to Sotterum in dem richte gevunden wart,
 20 dar scrifte up gegheven sint. Desse to betuchnisse so hebben wy Baldewyn ertze-
 bischof geheten unse und wy Dethard deken unde capittel ergenant unses capittels
 ingezegele gehangen to dessem breve. Gegeven na Godes bort XIII^c jar dar na in
 dem vertigsten jare an sunte Jeronimi dage des hilgen lerers.

25 ¹⁾ Nach dem Original auf Pergament im Staatsarchiv zu Hannover, Hannover No. 509. An-
 hängend die ziemlich gut erhaltenen Siegel Balduins und des Dekans Dethard. Angef. b. v. Hodenberg,
 Zevener Urk.buch p. 56. ²⁾ Üb. Dethard (Sleter) s. No. 140. ³⁾ Üb. Ortgis Spade s. No. 1.

Nr. 252.

Johannes Vasmer, Canonicus der St. Willehadikirche, verkauft dem Paulskloster ein Stück Land bei der Bornstraße.

30 *2. Oktober 1440¹⁾.*

Ik Johannes Vasmer canonick der kerken sunte Willehadi to Bremen bekenne
 unde betuge opembare in dessem breve vor alsweme, dat ik mit willen unde vulbort

al myner erven unde sunderges Hinrikes Stenbeken, mynes broders Hinrikes Vasmers, seligen hern Johans Vasmers wandages borgermesters to Bremen sone unde Diderikes Vasmers, seligen Hinrikes Vasmers²⁾ zone hebbe vorcofft unde vorcope in dessem breve to enem rechten steden vasten ewigen ervekope den ersamen heren hern Hinrike abbete, hern Gherde priore unde gantzem convente des closters to sunte Paule buten der muren to Bremen des orden sunte Benedicti unde dem holdere desses breves sunder ere weddersprake vor verteyn Bremer mark, de my to myner noghe an reden telleden gelde degher unde al betalt zint, de helfte enes stücke landes mit siner rechticheit unde tobehoringe, des de andere helfte tobehort vor Metten Cornepaghen³⁾ unde is gans beleghen buten sunte Anscharies dore achter des gasthuses vorewerke unde strecket van dem vlete wente up de Bornestrate by Metten Cornepaghen stücke int westen unde by enem stücke, dat horet to dem altare sunte Andreeⁱⁿ sunte Anscharies kerken int osten — — —

Folgt die Auflassung und Gewährleistung.

Des to tuge so hebbe ik Johannes Vasmer vorben. myn ingesegel to voren witliken unde mit guden willen gehangen to dessem breve, unde wy Hinricus Stenbeke, Hinrik Vasmer, seligen Johans Vasmers sone unde Diderik Vasmer, seligen Hinrik Vasmers zone vorben. to mereren betuginge, dat desse vorscr. ewige ervekopp mit unsen willen unde vulborde gescheen is, hebben unse ingezegele mede gehangen to dessem breve. Vortmer wy Elerus Snyderwint deken unde capittel der kerken sunte Anscharii to Bremen, went her Johan Vasmer canonik to sunte Willehade to Bremen vorscr. dessen ergen. ewigen ervecopp vor uns tostan unde bekant hefft unde Hinricus Stenbeke, Hinrik Vasmer unde Diderik Vasmer ok vorben. den vor uns belevet unde vulbordet hebbet, to groterer betuchnisse umme erer bede willen so hebben wy unses capittels ingesegel, dat wy bruken to saken, mede gehengt to dessem breve. Gegeven na Godes bort XIII^c jar dar na in dem vertigesten jare des negsten dages na sunte Remigii dage.

Auf der Rückseite von etwa gleichzeitiger Hand: cyn halff stücke in der bornestrate vor den scaries dore bi Bremen.

¹⁾ Nach dem Original auf Pergament in Trese Dc. Anhängend die Siegel der drei Vasmer, des Stenbeke und des Anscharii kapittels; es wird to saken (ad causas) bezeichnet, ist aber das gewöhnlich gebrauchte. ²⁾ Hinr. Vasmer, Bruder des Bgm., † zu Nienburg 1430. ³⁾ Wwe. des mehrfach bezeugten Br. Bg. Detward Cornepaghe s. Ub. V. 315.

Nr. 253.

*Sechs Bremische Ratmänner bezeugen, daß Margarethe, die Witwe des Apothekers
 Gotfried, von dem Konvent des Klosters Lilienthal ein Haus in der Katharinen-
 straße zu Leibzucht gekauft habe.*

5

27. Oktober 1440¹⁾.

Wij Johan Brundiderkes, Hermen van Gropelinge, borgermestere, Werner
 Brede, Hermen Dop, Kersten Steding unde Dannel Brant de jungere, radmanne to
 Bremen, weren dar an unde over, dat Margrete, wedewe wandaghes husvrowe Got-
 frides des abtekens, myt Johanse deme abtekere, erem vormunde, den se to vor-
 10 mundes rechte dar to kôs, openbare vor uns bekande, dat se vrowen Alheide,
 ebdeschen, vor Gesen, pryorne unde gantzem convente tom Lyliendale hebbe aff-
 gekofft ere hus, geleghen bynnen Bremen in der Katherinen strate by des ergen.
 Johans hus des abtekens int suden, ere unde Gesen, erer moder beyder liffucht. Dar-
 vor de ergen. Margrete unde Gese, ere moder samptliken edder erer welk besunderen,
 15 de dat lenger liff hefft, den vorben. clostere alle jar gheven scholen to rente veer
 Bremer mark, de helffte to betalende to allen paschen unde de anderen helffte to
 betalende to allen sunte Michels daghen. Unde de vorben. Margrete unde Gese, ere
 moder scholen dat vorg. hus holden in buwete unde dar inne vorbeteren unde buwen,
 wor unde wo vakene eme des nod unde behoff deyt sunder jenigerleyge vormynringe
 20 offte affkortinge der vorgescr. veer mark unde ok sunder jenigerleyge wedder-
 ghevinge unde schaden der ergen. ebdeschen unde eres closters. Wanner aver de
 genanten Margrete unde Gese beyde dot sin, so schal dat vorg. hus vrij unde quijd
 wedder komen to deme vorg. clostere. Des to tughe so hebben wij Johan Brun-
 diderkes, Hermen van Gropelinge, Werner Brede, Hermen Dop, Kersten Steding
 25 unde Dannel Brant vorben. umme bede wyllen unse ingesegel to dessem breve
 ghehangen. Geven na Godesbort verteynhundert jar dar na in deme vertegesten jare
 an deme hilgen avende sunte Symonis et Jude der hilgen apostele.

¹⁾ Nach dem Original auf Pergament im Staatsarchiv Hannover, Lilienthal No. 461. Die sechs
 Siegel, die angehängt waren, sind abgenommen.

Nr. 254.

Conrad Benne, Dekan zu St. Wilhadi in Bremen, und Propst, Priorin und Konvent des Klosters Zeven befehlen den Geistlichen der bremischen Diöcese, die von ersteren ausgesprochene Excommunication gegen die Hamburger Bürger Conrad von Hagen und Nicolaus Lindemann in ihren Kirchen zu verkünden.

5

15. November 1440¹⁾.

Conradus Benne decanus ecclesie sancti Willehadi Bremensis, iudex et sub-
 conservator ab honorabili viro domino decano ecclesie sancti Alexandri Wildes-
 husensis Osnabrugensis diocesis, iudice et conservatore, una cum suis in hac parte
 collegis, principali venerabili viro preposito et religiosis dominabus priorisse (!) et 10
 conventu monasterii sancti Viti in Tzeven ordinis sancti Benedicti Bremensis diocesis
 cum illa clausula «quatenus vos vel duo aut unus vestrum per vos vel alium seu
 alios» etc. a sede apostolica specialiter deputatus subdelegatus universis et singulis
 dominis abbatibus, prioribus, prepositis, decanis, archidiaconis, scolasticis, tam
 cathedralium quam collegiatarum canonicis parochialiumque ecclesiarum rectoribus 15
 seu locatenentibus eorundem, plebanis, viceplebanis, capellanis curatis et non curatis,
 tabellionibus et clericis quibuscumque per civitatem et diocesim Bremensem ubilibet
 constitutis tenore presencium requirendis salutem in domino et nostris huiusmodi,
 ymo verius apostolicis, firmiter obedire mandatis. Licet dudum quosdam Conradum
 de Haghen et Nicolaum Lindeman, opidanos opidi Hamburgensis, penes quos a 20
 quondam Conrado Holleman certa clenodia et bona, res necnon centum et quin-
 quaginta marcas Lubicenses de domo quondam Henrici Hollemans, opidani dicti
 opidi, fratris sui, occasione eius obitus sublevatas, necnon occasione obitus predicti
 Conradi derelictas et derelicta existentes et existencia et apud eosdem in bona
 custodia depositas et deposita ad instantiam venerabilis viri domini Ortghisi Spaden²⁾, 25
 prepositi monasterii sancti Viti in Tzeven, de voluntate et consensu cuiusdam
 Johannis Holleman alias Hovemeyer, fratris prefati quondam Conradi Holleman,
 sub pena excommunicationis arrestavimus ipsisque Conrado et Nicolao sub eadem
 pena excommunicationis mandavimus, ne predicta bona et res ac pecuniarum
 summas apud eosdem sic, ut prefertur, per nos arrestatas, nulli alteri quam ipsi 30
 domino preposito infra certum terminum dudum effluxum darent et assignarent vel
 in eodem termino coram nobis Bremis in iudicio ad allegandum eas rationes, si quas
 haberent, cum (?) premissa tunc fieri deberent (?) comparerent. Prefati tamen
 Conradus de Haghen et Nicolaus Lindeman huiusmodi nostris mandatis, monicioni-

bus et arresto ipsi domino preposito huiusmodi bona, res et pecuniarum summas apud ipsos depositas et deposita dare et presentare neglexerunt sententiam excommunicationis . . nostris processibus latam et contentam dampnabiliter incurrendo. Quare ad instantiam prelibati domini Ortghisi prepositi memoratos Conradum et
 5 Nicolaum eorum exigentes . . sententiam excommunicationis declaravimus et tenore presencium declaramus incidisse, mandantes nichilominus vobis universis et singulis supradictis in virtute sancte obedientie et sub excommunicationis pena dierum canonica monicione premissa districte precipiendo . . . , quatenus prefatos Conradum de Haghen et Nicolaum Lindeman, sic ut prefertur, perfidos excommunicatos
 10 declaratos singulis diebus dominicis et festivis de ambone vestris in ecclesiis excommunicatos publice nuncietis et a Christi fidelibus arcus faciat evitari. Executione facta reddite presenciam vestris sigillis sigillata diem et modum vestre executionis annotantes. In cuius rei testimonium presentes nostras declaratorias litteras inde fieri et per notarium publicum infrascriptum signari nostrique sigilli iussimus ac
 15 fecimus appensione communiri. Datum et actum Bremis in curia nostre solite residentie sub anno a nativitate domini millesimo quadringentesimo quadagesimo, indictione tertia in octava beati Willehadi episcopi et confessoris, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Eugenii divina providentia pape quarti anno decimo, presentibus ibidem honorabilibus viris dominis Wenero
 20 Loboque canonico et Johanne Volckmari³⁾ vicario in ecclesia sancti Willehadi Bremensi testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Nicolaus Ossenwerder
 notarius ad premissa
 subscripsi.

25 *Auf der Rückseite:* Noveritis, reverende domine iudex, quod ego Marquardus Gherman, clericus Bremensis diocesis, publicus imperiali auctoritate notarius, presens vestrum mandatum sum fideliter executus . . . et Gherardum . . . vicerecores in sancti Petri et incolas ecclesiarum Hamburgensium ipsosque omni meliori huiusmodi . . . quarta, die vero vicesima quinta marcii presentibus discretis viris Eggardo Cluver et Conrado . .
 30 clericis Bremensis diocesis testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Ego Marquardus Gherman, clericus Bremensis diocesis, publicus imperiali auctoritate notarius premissa omnibus et singulis presens interfui, quod manu mea propria hic subscripta protestor.

35 ¹⁾ Nach dem stark verblichenen Original auf Pergament im Staatsarchiv Hannover, Kloster Zeven No. 144 mit dem anhängenden beschädigten Siegel des Conrad Benne in rotem Wachs. ²⁾ Ortgis Spade s. No. 1. ³⁾ Job. Volcmari s. No. 56.

Nr. 255.

*Interzessionsschreiben des Rates an den Rat der Stadt Osnabrück für den Bremischen
Arzt Johann zu den Plancken in seinem Streit mit dem Osnabrücker Bürger
Brun Plesse.*

19. November [14]40¹).

5

Unsen vruntliken grud tovoren. Ersamen sundergen guden vrundes. So wij
juwer leve van wegene mester Johans ton Plancken unsen arsten unde deners mer
dan to ener tijd umme sin clenade, hus unde erve, des he endeel van juw unde vort
van Brune Plessen, juwen borgere entweldeget is, alz he secht, gescreven hebben^a),
dar up gij uns nu latest wedder screven, dat deme genanten Johanne wol dechtich 10
wesen mach, wo dat twuschen juw unde eme gelegen sy, dar up hefft he uns bericht,
dat he myt juw vorplichtet sy, dat he juw unde^b) juwe borgere in nenerleyge ge-
richte theen en schole, he en hebbe de tovoren vor juw vorclagheth, deme he na
sodanner juwer vordracht also gedan hebbe. Unde alz gij vurder rören, wanner
deme genanten unsem denere dat also geleghen were, to Osenbrugge wene vul- 15
mechtich to senden, deme wylle de genante juwe borgere na ansprake unde ant-
worde rechtes pleghen etc., dar up hefft uns de sulve mester Johan bericht^b), dat he
dar umme in sines sulves personen leng dan over twen jaren by juw gewest hadde
unde na sinen vulmechtigen procuratore an juwe borgere^b) dar umme gesand hadde 20
unde ene alle van juw noch juwen borgere nictes weddervaren konde. Unde wor
dane also geschen were, duchte uns, dat eme dat sine nicht byllichliken vor entholden
worde, dar ok vurder vele siner heren unde vrunde vor ene an juw umme gescreven
hebben, dat eme alle nicht helpen mochte, alz he uns bericht hefft. Bidden wij juwe
leve fruntliken, dat gij dar noch gutliken helpen to rychten unde juwen borger dar
inne vormoghen, dat eme sin clenade, hus unde erve noch wedder gedan unde ge- 25
richtet werde unde dat he unser fruntliken bede genete. Wylle wij gerne umme juw
vorschulden. Anders mogen wij des ovele by wesen, wij en moten deme sulven unsen
denere gunstich wesen, dat sine myt rechte to bemanende. Sijd Gode bevalen. Unde
begeren des juwe bescrevene antworde. Screven an sunte Elseben dage under unser
stad secretum. Anno dmi. etc. ame XL^o.

30

Consules Civitatis Bremensis.

Auf der Rückseite: Den ersamen unde vorsichtegen borgermeistern unde rad-
mannen to Osenbrugge unsen guden vrunden g[escreven].

a) gescreven hebben *in der Zeile ausgelassen, auf dem oberen Rande nach-*
getragen.

5 b) juw unde *über der Zeile nachgetragen.* bericht desgl. borgere desgl.

¹⁾ *Nach dem Original auf Papier, stellenweise mit schwarzen Flecken, im Stadtarchiv zu Osna-*
brück. Das aufgedrückte Siegel ist abgefallen. Zur Sache vgl. auch No. 240.

Nr. 256.

10 *Der Rat zu Bremen entscheidet auf eine Klage des Hinrich Snelle gegen das Schuh-*
macheramt, daß dasselbe mit Berufung auf das Herkommen ihm das Amt ver-
weigere, weil er die Tochter einer Weberin geheiratet habe, zugunsten des Klägers.

3. Dezember 1440¹⁾.

Des sunnavendes vor sunte Nicol [awes] dage quemen de mester van deme scho
ampte myt deme ampte up ene unde Hinrik Snellen up andere syde vor deme rade
15 to clage unde to antworde, so dat de genante Hinrik clagede, wo dat eme de vorg.
mestere unde ampt vorweygeringe deden des amptes. Dar de mester van des amptes
wegene up antworden, sin husvrowe, de he genomen hadde, were ener weverschen
dochter, unde se hadden in sede unde wonheyte, dat sodanne kindere nicht scholden
wesen in erem ampte, unde hopen, se mochten eme des amptes wol weygeren, unde
20 he scholde erer dar ane entgelden, unde hopen, de rad wolde se wol laten by sede
unde wonheyte na lude eres bokes unde der taffelen. Dar de rad up vragede, wer se
Hinrik Snellen ok anders wes van siner persone wegen wes totoseggende hadden,
dar se eme des amptes umme weygerenden ane van sines wyves wegene. Dar de
mester van des amptes wegene up antworden: nen, se en hedden eme anders nicht
25 totoseggende. Dar up schedede de rad vor recht: Na deme se siner personen anders
nicht totoseggende hadden, so en mochten se eme des amptes nicht weygeren umme
de vrowen; wolden se de vurder beclagen, dar scholde id na umme gan, alz siik in
deme rechten dat geboret.

30 ¹⁾ *Aus dem Scheidebuch, fol. 8 a. Darüber steht von einer Hand aus dem Ende des 15. oder*
Anfang des 16. Jahrh.: Schomaker. Abgedruckt bei Viktor Böhmert, Beiträge zur Geschichte des Zunft-
wesens S. 74.

Nr. 257.

(Zu Marienburg versammelte Ratssendeboten der preußischen Städte an die livländischen Städte): berichten, daß der Hochmeister, das Land und die Städte auf das Ansuchen von Holland um Entsendung einer Botschaft behufs Beilegung des Zwistes Holland zu einer Tagfahrt in Bremen auf Februar 2 (lichtmisse edder etlike tiit darna) eingeladen haben; fordern zur Beteiligung auf. 5

12. Dezember [14]40 (feria 2 ante Lucie virginis)¹⁾.

¹⁾ Nach dem Regest in Hanserezesse Abt. 2 Bd. 2 No. 412. StA. Danzig, Missive 4 f. 20, überschrieben: Versus Lyvoniam. Als Regest gedr. auch im Liv-, Est- und Curländischen Urk.buch 9 No. 665.

Nr. 258.

10

(Zu Marienburg versammelte Ratssendeboten der preuß. Städte) an Bremen: berichten, daß nach vielfachen Verhandlungen zwischen Herzog von Burgund, Holland und dem Hochmeister wegen des Preußen von den Holländern zugefügten Schadens der Hochmeister mit Land und Städten übereingekommen ist, mit den Holländern in Bremen zu tagen; bitten die Holländer, falls sie darum nachsuchen, zu geleiten und auch den Erzbischof, den der Hochmeister davon unterrichtet hat, dazu zu bewegen; bitten den Bescheid dem Boten Hans Kruse kundzugeben und auch schriftlich zu antworten. 15

12. Dezember 1440 (mandages vor Lucie virginis)¹⁾.

¹⁾ St. A. Danzig, Missive 4 f. 19b, überschrieben: Versus Bremen. Aus den Hanserezessen, Abt. 2 Bd. 2 No. 411. 20

Nr. 259.

Ratmann Hinrich von der Hude vermacht dem Johanniskloster zu Bremen jährlich vier Grote aus seinem halben Zehnten zu Neuenkirchen.

30. Dezember 1440¹⁾.

25

Wi borgermestere und radtmanne der stadt Bremen bekennen und betugen openbar in dessem breve, dat her Hinrik, unse mederadtman van der Hude²⁾, openbare vor uns bekande, dat he und sine erven scholen und willen geven alle jahr tho

ewigen tiden deme closter tho sunte Johannes tho den graven brodern binnen unser
 stadt gelegen veer grote geldes uthe eren halven tegheden belegen in der veltmarke
 tho Nienkercken uppe der geest edder we den tegeden hefft; de schal de veer grote
 5 jo alle jahr uthgeven deme vorbenomeden closter uppe sunte Fabiani und Sebastiani
 dag¹⁾). Weret dat he des nicht en dede, so schal he de vorbenomede veer grote to
 lechtmissen dar negest folgende twefoldich geven, darvan scholen de vorbenomede
 broder beghan eine memorie vor Lucken van Oumunde, der Godt gnedich si und alle
 10 jahr holden vigilien und seelmissen, wanner er jahtidt is, to ewigen dagen uppe
 den vorgeschreven dag sunte Fabiani und Sebastiani. Des tho tuge so hebben wi
 Herman van Gropelingen, Johan Vrese borgermeistere, Johan Munth, Cord Border,
 Johan Hoier, Marten Schermbeke, Hinrik Buseke, Johan van der Thivere, radt-
 manne tho Bremen unser stadt ingesegel tho dessem breve gehangen. Geven na Godes
 bordt verteinhundert jahr, darna in deme vertigesten jare an deme achtsteden tho
 twelfften.

15 ¹⁾ Nach dem fehlerhaften Abdruck bei Joh. Phil. Cassel, *Kl. Schriften No. 21* (Nachr. vom
 St. Johanniskloster), *Urk. No. 2*. Regest gedr. bei P. Patr. Schlager, *Gesch. d. Franziskanerklosters in
 Bremen S. 33*. ²⁾ *Üb. Hinr. v. d. Hude s. No. 37*. ³⁾ 20. Jan.

Nr. 260

20 *Die Städte Haarlem, Leyden und Amsterdam teilen dem Bremischen Rate mit, daß
 sie und die Lande Holland und Seeland sich mit dem Bischof Rudolf von Utrecht
 vertragen haben, und daß der Erzbischof von Bremen als Bundesgenosse des Bischofs
 Rudolf auf dessen Bitte die Fehde ebenfalls abgesagt hat.*

s. d. (1440?)

Unsen vrüntliken grüet ende wes wij goets vormogen [tov]orne. Eersamen
 25 sündergen gueden frundes. Uwen brief laitste aen ons gesant inhoudende, wo de
 eerwoordige uwe genedige here van Bremen dorch liefde hern Rolofs, postulaet to
 Utrecht, ons unde der lande van Hollant unde Zeeland vygende was geworden, is
 u to vorstande geven, wo de voirgen. her Rolef sick hebbe vrüntliken voreenet mit
 30 sinen lande unde steden, mit uns unde den landen voirs., dat nyemant den andren
 beschedigen schal. Des hefft her Roeleff postulaet an den voirben. uwen here van
 Bremen ghescreven, biddende ene, dat he sodan veide, als hi ons unde den landen
 voirn. vercondiget hebbe, aftedonde, dem uwe gnedige here so gedaen hefft, be-

gerende vruntliken van ons, dat wij bi den voirn. landen willen bearbeiten ende verhoren, oft en ende oic uns an der antwaringe unde afdonde der veide genoge, mit meer woirden in uwen brieve vriendelic entfaen ende verstaen; dair wij uwer besceydene wijsheit van laten weten, dat wij bi ons liefs hern edelheit van Bourgongen ende oic bi deen voirben. landen ghereyst ende bearbeit hebben ende doende gheliken^{a)} ons liefs hern brieff van Bourgongen dair off inhoudt, die mit desen brief u ghesant wart bij uwen bode. Ende en weten mit uwen gnedigen here noch mit uwer goeder stadt van Bremen niet utstaende, dan alle gunste ende vruntscippe, ende oft u anders einge saken ghelieven, die wij vermogen, dair en wilt ons niet in sparen. Onse lieve here God moet u zalichliken bewaren. Ghescreven upten heyligen paesch avende onder der stede zegel van Aemstelredamme, die wij op dese tijt zamentlic gebruken. 5 10

Hairlem
Die steden Leyden
Aemstelredamme. 15

Auf der Rückseite: Eersamen voirsichtigen burgermeystern, schepenen unde rade der stat tho Bremen onsen sündergen goeden vrunden.

a) *Orig.* gheli-liken.

¹⁾ *Nach dem Original auf Papier in Trese Bc, mit Spuren des aufgedrückten Verschlus siegels.*

1441.

Nr. 261.

Die Gebrüder Johann und Giseke de Truper, von denen Johann wegen nächtlichen Überfalles und Sulffgerichtes in das Gefängnis gesetzt wurde, aus dem er aber auf Bitten des Erzbischofs Balduin sowie der Gemeinheit, des Kaufmannes und der
 5 *Ämter entlassen wurde, schwören dem Rate Urfehde und geloben, ihm auch ferner-*
hin treu zu dienen.

17. Februar 1441¹⁾.

Wy Johan unde Gyseke brodere, gheheten de Trupere, borgere to Bremen, bekennen unde betughen openbare in dessem breve vor allesweme, so alz de ersame
 10 rad to Bremen my Johanne Trupere umme overvals unde sulffgerichtes wyllen, de ik in nachtijden bynnen Bremen gedan unde beghan hebbe, in ere hechte gesat hebben, unde ik Gyseke umme der sulven schicht wyllen den weke unde vorvlucht genomen hebbe, also hebben de vorsichtegen manne, menheyt, kopman unde ampte der stad Bremen umme God, aller vruntschup, denstes unde leve wyllen, de se to jenigen
 15 tijden deme rade bewiset unde dan hebben unde vortmer to ewyghen tijden dencken to donde, otmodichliken unde sere fruntliken den rad angefallen unde ghebeden, des gelijk unse gnedige here van Bremen biscop Baldewin unde andere erbare vrome lude den genanten rad ok fruntliken myt flytegen beden vor uns gebeden unde de bekoret hebben, uns in den saken gnedichliken to vallende unde uns sunder swar
 20 gerichte, wor se dat myt beschede unde lijke don moghen, my Johanne van der hindernisse unde uns beyden van den saken quijd unde los to latene. Also hebben nu de ergen. unde ersame rad to Bremen umme Godes, alles gelimpes, guden unde besten wyllen sodanne vorgerorde bede unses gnedigen heren van Bremen, menheyde, kopmanne unde ampte vorgeant unde anderer guden, erbaren, vromen lude gutliken
 25 to sijk genomen unde angeseen unde hebben unde sint uns in dessen vorgescreven saken gnedichliken gevallen in alle der mate, alz hiir nagescreven steyt.

To deme ersten, dat wij Johan unde Giseke brodere vorbenant de schicht unde sake vorg. enscholen noch enwyllen nummer mer na dessem daghe offte nement van unser weghene gestlyk offte wertlik an deme genanten rade, eren borgeren unde
 30 den eren offte an jenigen personen gestlik offte wertlyk hemeliken offte openbar wyten, wreken, dar up claghen offte saken myt daden, worden offte werken nenerleygewys, wo unde in wat mate dat men dat benompnen mochte. Unde wij ergen.

brodere scholen unde wyllen deme genanten rade na dessem dage truwe unde holt wesen unde nummer thegen den rad dōn hemeliken offte openbār. Were aver, dat van dessen vorg. schichten unde stucken deme rade to Bremen, erer stad, eren borgeren offte inwoneren jenigerleyge beswaringe, laste offte unwylle anvelle na dessem dage, dat were gestlijk offte wertlijk, de scholen unde wyllen wij brodere vorbenant myt rechte vordegedingen, de wedderstan, legeren unde affdon sunder jenigerleyge kost, beswaringe unde schaden des ergen. rades, erer stad, erer borgere unde der erer sunder jenigerleyge insage unde behelpinge in gestliken offte in wertliken jegen den genanten råd, ere borgere unde de ere. 5

Were aver, dat wij ergen. brodere in dessen vorg. stucken samptliken offte in eren welken besunderen brockhafftich wurden edder anders jenich gebrek inqueme van uns offte anders jemende, de were gestlijk offte wertlijk, des God nicht en wylle, unde de råd des tor warde queme unde dat by eren eden seggen wolden, dat in dessen stucken gebrek geschen were, so schal unde wyl ik Johan Truper wedder gan in de stede unde hechte des ergen. rades, dar ik nu jegenwardich utgekomen bin unde scheden dar nicht hen, ik en sy wedder vorwaret unde beslaghen myt stocken, sloten unde heelden, der de rad werich unde weldich is in alle der mate, alz ik was, sunder jenigerleyge insage unde behelpinge. 10 15

Vortmer en scholen noch en wyllen wij Johan unde Giseke brodere de Truper offte nement van unser wegene buten offte bynnen Bremen gestlijk offte wertlijk umme alle desse vorg. stücke edder en jewelk besunderen de mynren offte de groteren den ergen. rad dar nicht umme bekummeren noch anvallen myt nenerleyge bede noch degedinge, de afftsettende, totogevende offte uns der to vorlatene, sunder de jo to ewygen tijden to holdene alz vorgescreven steyt. Were aver, dat id dar enboven schude, wo unde in wat mate dat to queme, so schal unde wyl ik Johan Truper ergenant wedder gan in de vorgescreven stede unde hechte so alz vorgescreven steyt. 20 25

Alle desse vorg. stücke sampt unde en jewelk besunderen loven wij Johan unde Giseke brodere vorbenant deme ergen. rade to Bremen in guden truwen unde hebben dat so sulves myt unsen upgerichteden liffliken vingeren stavedes edes up dessen breff to den hilgen gesworen stdevast unde unvorbroken to holdene sunder alle hulperede, nygevunde unde argelist. 30

Des to merer betuchnisse so hebben wij Johan unde Ghiseke ergenant unse rechten ingesegel to dessem breve ghehangen. Unde wij Cort by der Lynden, Erp Aldehusen, Kersten Holthusen, Johan Tzyrenberch, Frederik Goltsmet, Hinrik Heyge, Johan Scroder, Diderik Muntze, Wulffert vame Wyssingeslo, Johan Truper unde Kersten Ammerman borgere to Bremen bekennen unde betughen openbare in 35

dessem sulven breve, were dat de ergen. Johan unde Giseke brodere de Trupere beyde edder erer welk besunderen in dessen vorg. stucken sampt offte in welchem besunderen truwelos unde menedich worden, des God nicht en wylle, offte van anders jemende jenich gebrek in queme, so vorgescreven steyt, unde wij van deme genanten
 5 rade in unse jegenwardicheyt offte woninge vormyddelst eren boden dar to ghe-
 manet werden, so scholen unde wijllen wij genanten borgen alle bynnen enen mande
 negest na der maninge deme vorben. rade alsodanne hinder unde gebrek vorvullen
 myt dusent Bremer marken redes geldes denne sunder jenigerleyge lenger, hinder
 10 edder vortoch. Dat loven wij Cort by der Lynden, Erp Aldehusen, Kersten Holt-
 husen, Johan Tzyrenberch, Frederik Goltsmet, Hinrik Heyge, Johan Scroder, Dide-
 rik Muntze, Wulffert van deme Wissingslo, Johan Truper unde Kersten Ammerman
 borgen alle vorben. myt ener sampden hant deme vorb. unde ersamen rade to Bremen
 in guden truwen stedevast unde unvorbroken to holdene sunder jenigerleyge hul-
 perede, insaghe, nygevunde unde alle list. Unde des to tughe unde merer warheyt so
 15 hebben wij borgen alle vorben. myt wytschup unde guden wyllen unse rechten inge-
 segele ok gehangen to dessem breve. Geven na Godes bort verteynhundert jar dar na
 in deme eenundevertigesten jare des frygdages vor sunte Peters daghe, alz he up den
 stol gesat wart.

20 ¹⁾ Nach dem Original auf Pergament in Trese R. Von den angehängten 13 Siegeln ist das zweite,
 das des Giseke de Truper, abgefallen. 10 von den 12 erhaltenen Siegeln haben Hausmarken als Wappen.
 Hinrik Heyge führt im Schild einen Schrägbalken belegt mit einer von zwei Rosen begleiteten Hausmarke.
 Kersten Ammermann führt als Wappen einen Eimer.

Nr. 262.

Der Rat der Stadt Hamburg an den zu Lübeck: erklärt sich auf die Mit-
 25 teilung von Lübeck, daß Bremen wegen seiner Fehde mit den Herren zu Hoya die
 Tagfahrt auf Reminiscere (März 12) nicht besenden wolle oder zum mindesten Ge-
 leit von Hamburg und Herzog Alf (von Schleswig) begehre, bereit, die Bremer zu
 geleiten, damit der Zwist der beiden Städte wegen gegenseitiger Beschlagnahme von
 Waren, wie Lübeck es gewünscht, auf dem Tage geschlichtet werden könne; Lübeck
 30 möge nur bestellen, daß die Bremer mit Vollmacht versehen werden; das Geleit des

Herzogs Alf könne nicht beschafft werden, da er in der Ferne weile und nicht so bald uppe desse egge landes kommen werde.

21. Februar 1441 (vigilia cathedre Petri)¹⁾.

¹⁾ Nach einem gleichzeitigen Auszug auf Papier in Trese Z. Gedruckt in den Hanserezessen II Bd. 2 No. 435.

5

Nr. 263.

Der Rat der Stadt Lübeck an den zu Bremen: verlangt, unter Übersendung des vorigen Schreibens, daß Bremen, da es van olders here een eerlyk merklyk lyd heft gewesen unde noch is mit uns in de Dütschen hense behorende, die Tagfahrt trotz seiner Fehde mit Graf Otto von Hoya und auch ohne das Geleit des Herzogs Alf besende, damit sein Streit mit Hamburg beigelegt werde; seine Ratssendeboten könnten im Geleit des Erzbischofs von Bremen nach Lüneburg gehen und von dort mit den Ratssendeboten von Lüneburg zusammen nach Lübeck kommen.

24. Februar 1441 (in sunte Math[ie] dage)¹⁾.

¹⁾ Nach dem Original auf Pergament in Trese Z, mit Spuren des Verschlusssiegels. Abgedruckt in Hanserezesse II Bd. 2 No. 436.

15

Nr. 264.

Aus der Versammlung der Hansestädte zu Lübeck.

12. März 1441 (Reminiscere)¹⁾.

No. 439.

20

§ 10. Item wurden dar vor den steden upantwardet welke breve des irlichtigsten vorsten unde heren, heren hertigen van Burgundien angande de zake van etliken vangen ut des erbenomeden heren van Burgundien lande, de gevangen holden de rad unde stad to Bremen; de breve weren lank hiran to settende.

§ 15. Vortmer so vorscreven is van den breven des erbenomeden heren hertogen van Burgundien, alse van sinen vangenenden undersaten, de gevangen sin van den van Bremen, aldus umme alles gelimppes willen unde vredes, so senden de erbenomeden heren unde stede to Bremen den doctor unde enen borgermester van Lubeke, enen radmann van Bremen, enen van Munster unde enen van Stade unde

Albert Bemmer, eynen alderman van Bruege, umme to bearbeydende, dat sodanne vangenne muchten werden gelöst. Unde desse vorscrevenen sendeboden hadden myt sick desse nascrevenen credencien ludende aldus.

§ 50. Item went de van Bremen, de copman van Brucge unde mer andere stede clageden, dat de van Hamborch punttollen borenen unde geboret hebben sedder der tiit, dat de punttollen were avegedan in Vlandern unde na deme recesses billiken de ok to Hamborch solden affgedan wesen, darup de erbaren sendeboden van Hamborch geantwert hebben, dat se dat gedan hebben umme achterwesent umtrent 80 punt guder rekinge van den dusent punden, de en togesecht weren, unde ok umme teringe, de ere vrunt gedan hebben in Engelant unde in Vlanderen — —

§ 53. Item so vint men in deme sulven recesses enen Latineschen breff, also de gemenen stede screven vor een antwerd up den Latinschen breff, den de hochgeborne furste, here van Burgundien, schreff an de gemenen stede umme siner gevangen undersaten willen, de gevangen sint van deme rade unde der stad to Bremen.

§ 54. Item en ander breff an de 4 leede des landes Vlanderen van dersulven materien, darinne lach de aveschryfft des erbenomeden heren hertegen breves.

No. 444. *Zu Lübeck versammelte Ratssendeboten der Hansestädte und Lübeck an Bremen: beglaubigen Dyderk Zuckow, lerer in beyden rechten, Johann Colman, Bürgermeister von Lübeck, Daniel Brand, Ratmann zu Bremen, Clawes Kerkring, Ratmann zu Münster, Marquard van der Hoye, Bürgermeister zu Stade, Albert Bemmer, Sendebote des Kaufmanns zu Brügge; ersuchen deren Gewerbe gutwillig aufzunehmen und zu erledigen.*

24. März (vrydages vor Letare).

¹⁾ Abgedruckt in den Hanserecessen Abt. II Bd. 2 No. 439 und 444.

Nr. 265.

Bündnis der Stadt Bremen mit den Städten Lübeck, Hamburg, Lüneburg, Wismar, Rostock, Stralsund, Greifswald, Anklam, Stettin, Kiel, Buxtehude, Stade, Magdeburg, Halle, Aschersleben, Quedlinburg, Halberstadt, Goslar, Braunschweig, Northeim, Göttingen, Einbeck, Hannover, Hildesheim, Helmstedt, Ülzen, Hameln, Stargard, Kolberg, Stendal, Salzwedel, Berlin, Frankfurt und Neubrandenburg auf 6 Jahre, zum Schutze der Straßen und zu gegenseitiger Hilfe im Falle eines feind-

lichen Angriffs, wobei die Stadt Bremen sich an ihrem Teile zur Gestellung von 12 Gewappneten verpflichtet.

Lübeck, 12. März 1441 (Reminiscere)¹⁾.

¹⁾ Abgedruckt im Urk.buch der Stadt Lübeck, Bd. 8 No. 14.

Nr. 266.

5

Dietrich von Wurden, Bernd von Peyne, Hinrich Steding und die gemeinen Vikare der Wilhadikirche verkaufen an Johann Klygentop, Statius von Mandelslo und die gemeinen Vikare im Schlafhause zu Bremen für 48 Bremer Mark 3 Bremer Mark jährliche Rente aus ihrem halben Lande zu Gröpelingen.

25. März 1441¹⁾.

10

Wy Dyderik van Wurden, Bernd van Peyne, Hinrik Stedingh²⁾ unde de ghemenen vicariesse, de dar korpenninghe hebben in der kercken sunte Willehade to Bremen, bekennen unde betughen openbare in dusseme breve vor uns unde unse nakomelinghe, dat wy endrachtichliken myt wolberadenen mode hebbet vorkofft unde vorkopet yeghenwardich in dussen breve den beschedenen her Johanne Klygentoppe³⁾, Statius de Mandesslo⁴⁾ unde den ghemenen vicariessen, de dar hort in dat slaphus to Bremen, dar porcien unde korpenninghe ynne hebben, unde eren nakomelinghen to enen steden vasten kope yarlike renthe dre Bremer mark in unsen halven lande to Groplinghe, dat nu tor tijd Dammer buwet unde in al unsen wissesten guderen, wor wy de hebben, vor achte unde vertich Bremer mark, de se uns degher unde al wol betalet hebben unde wy dat vorscr. ghelt in unse nye hus ghekeret hebben, beleggen in dat zuden by unsen kerchove, welke renthe drier Bremer mark wy unde unse nakomelinghe schullet unde willet den vorben. heren her Johanne, Statiusse unde den ghemenen vicariessen in deme slaphus to Bremen unde eren nakomelinghen alle jar to willen gheven unde betalen ute dussen vorben. guderen, de helfte in den achtedaghen sunte Michaelis unde de andere helfte der dryer mark in den achtedaghen to Passchen unbeworen van rechte unde tynses weggen.

15

20

25

Folgt die Bedingung des Wiederkaufs nach Kündigung in den 12 heiligen Nächten zu Weihnachten und an Petri Stuhlfeier, sowie das Gelöbniß und die Besiegelung durch die drei Vikare nebst dem Siegel der gemeinen Vikare.

30

Datum M^oCCCC^oXLI^o ipso die annunciacionis beate Marie virginis.

¹⁾ Nach dem Original auf Pergament in Trese 46. Die vier angehängten Siegel sind abgefallen. Die Urkunde ist durch Einschnitt kassiert. ²⁾ Hinr. Steding ist bezeugt Ub. V No. 422 (1430) sowie hier oben No. 90 (1436). ³⁾ Joh. Klygentop bez. Ub. V 119 (1418) und 418 (1430). ⁴⁾ Statius v. Mandelslo bez. Ub. V No. 96 (1417).

35

Nr. 267.

Bremen an Lüneburg: spricht auf die Mahnung Lüneburgs, eine Schuld, die schon längst hätte bezahlt sein sollen, nunmehr unverzüglich zu entrichten, seinen Dank für die Nachsicht aus, die die Gläubigerin bisher bewiesen habe, erklärt sich jedoch außerstande, während seiner derzeitigen Fehde mit dem Grafen von Hoya, Graf Erich²⁾ und anderen Herren das Geld zu zahlen und bittet um Berücksichtigung dieser Zwangslage.

31. März 1441¹⁾.

¹⁾ Nach einem Regest des St.A. Lüneburg. Das Original ist wegen der Kriegsverhältnisse zur Zeit nicht greifbar. Dasselbe ist der Fall bei No. 277 und 279. ²⁾ Üb. Graf Erich v. Hoya s. No. 74.

Nr. 268.

Bürgermeister, Ratmänner und ganze Wittheit der Stadt Bremen bekennen, daß sie ihrem Mitratmann Johan van der Tyver²⁾ 29 Bremer Mark weniger 6 Grote schuldig sind van deme schaden, den Johan Boller seliger dechnisse geleden unde nomen hadde in sinen erven, guden unde huse, de wyle he buten Bremen was³⁾. Die Schuld ist seitens des Gläubigers unkündbar und soll mit 2 Bremer Mark weniger 12 Schwaren verzinnt werden. Bei Nichtbezahlung der Rente trotz ergangener Mahnung verpflichtet sich die Wittheit mit Ausnahme der etwa erkrankten oder von Bremen abwesenden Ratmänner zum Einlager auf dem Rathause. Die Rente kann jedem Bürger verpfändet und verkauft werden, utgesproken gestliken luden.

9. April 1441 (des sondages to palmen)¹⁾.

¹⁾ Nach dem Original auf Pergament in Trese Bs. Das angehängte Stadtsiegel ist abgenommen. Die Urkunde ist durch Einschnitt kassiert und trägt auf der Rückseite den Vermerk: dessen breff hefft Clawes Grove loset van syner kemerie. ²⁾ Üb. Joh. v. d. Tyver s. No. 97. Üb. s. Erbstreit 1442, Aug. 23 zus. m. Hinr. Balleer s. Sch.buch f. 8. b. 1. ³⁾ Johann Balleer entwich 1429 mit anderen Mitgliedern des alten Rates nach Delmenhorst, s. üb. ihn No. 69. Am gleichen Tage stellt der Rat dem Bremer Bürger Hinrich Balleer eine ganz ähnlich lautende Schuldverschreibung aus. Das Original auf Pergament in Trese Bs ist ebenfalls durch Einschnitt kassiert und das angehängte Siegel abgenommen. 1444—58 bezeugt als V und K (Lbch.).

Nr. 269.

Der Bremer Bürger Ecghard Hasse und der Lübecker Bergenfahrer Gerard Klot lösen ihre Handelsgesellschaft auf.

23. April 1441 (Quasimodogeniti)¹⁾.

¹⁾ Nach einem Eintrag im Lübecker Nicderstadtbuch zu 1441 eod. Hans. Urk. buch VII S. 323 a 1. 5
Eine Nachprüfung und event. genauere Formulierung durch Einsicht in das Original war wegen der
Kriegsverhältnisse nicht möglich. Üb. d. Bergenhandel der Bremer vgl. Fr. Bruns, D. Lübecker Bergen-
jahre (Hans. Gesch. quellen N.F. Bd. II) S. XVI f.

Nr. 270.

Auszug aus der Stadtrechnung von Arnheim. 10

30. April 1441 (meyavent)¹⁾.

Item Johan van Zallant ende Goesen van den Grunthuus op dieselve tijt tot
Zutphen omme oere beden wille als van der saken wille, die uytstaende was tusschen
den van Bremmen ende den van Herderwijc, die oer vriende van beiden sijden daer
hadden, verdaen 2 R. gld. ende 15 kl., facit 4 gld. 14 k. 15

¹⁾ Abgedruckt im Hans. Urk. buch Bd. VII, 1 S. 330 § 6.

Nr. 271.

*Vertrag über die Beilegung von Streitigkeiten zwischen dem Grafen von Bentheim,
den Bürgen, die Johann Glasemaker gestellt hat und Helmeke von der Heide einer-
seits und der Stadt Bremen anderseits.* 20

6. Mai 1441¹⁾.

It is to weten, dat in dem jare uns heren dusent verhandert en unde vertich
des saterdages na meydage vordedinget is by heren Johanne van Delden unde Jo-
hanne Voet, vrunde des eddelen greven van Benthem, Hinrik Bruens, Albert
Swencken van Deventer, Peter Lubberts soen unde Tydeman Schuersack van 25
Campen twusschen dem eddelen greven vorscr. van syn sulves wegene unde van
weghene der borghen, dy Johan Glasemaker²⁾ mit synen gesellen to borgen gesat

hadden, der em de eddele greve vorgescreven gemediget heft unde Helmeken van der Heyde van siner saken, tosamene van der enen sijde, unde vrunde der stad van Bremen van wegene der stad van Bremen an die andern sijde, alz by namen her Johan van Remen³⁾ unde her Frederik Grund⁴⁾, in manieren hijr nabescreven.

5 Int ijrste so sullen die vorg. vrund der stad Bremen vorarbeyden, dat die rad vorgescreven enen breff senden sullen an die stad van Deventer myt erer stad secret besegelt, dar se inne kennen schuldich to wesene dem greven van Benthem to der borgen vorscr. behoff vijrhundert Rinsche guldene kummervry to betalen, die twe-
 10 hundert guldene vorgescreven to sunte Egidij⁵⁾ unde die twe anderen hundert guldene to sunte Merten denne negestkomende bynnen Deventer; unde dessen breff scholen se to Deventer senden in des greven vorgescreven behoff to dessem pinxsten negestkomende. Vort so schall qwid wesen alle tosprake van den gude unde wande ofte gelt, alz in der herscupp van Benthem besat unde upgehouden was sunder argelijst.

Unde want sich de greve vorgescreven toetrectt samyge scriften van Bremen,
 15 die utgescreven sin van dem rade van Bremen, die vorscr. schelinge unde sake schal upstan twe jar lang na datum desser cedulen. Unde ofte die sake hijr en bynnen nyet gescheiden worde mit vruntscuppen ofte mit rechte van anders wen, so sal dat stan an de stad van Deventer unde van Camppen, unde wes die dar inne seggen vor fruntscupp oft vor recht, dat sullen die partigen van beydent sijden vorgescreven
 20 holden. Unde hijr mede sullen die stad van Bremen van myns junchern wegene van Benthem alz van wegene der borgen vorgescreven unde Johan Glasemaker unde sine selscupp vorgescreven van den borghen, hindernisse, lofte unde eden alyng ende all van der sake wegene vorgescreven qwid, ledich, los unde gescheiden wesen.

Voert sind vorworde, dat Helmich vorgescreven siner saken, die he heft upp
 25 die stad van Bremen na siner ansprake unde na der van Bremen antworde, reches blyven sal an die stede Deventer unde Camppen, in dem dat die vorgescreven stede dat annemen willen, unde of die stede alz Deventer unde Camppen die saken van der stad van Bremen unde Helmich vorgescreven annamen wolden mitten rechten tor scheiden, dat sullen sye dem greven vorscr. vorscryven twusschen dat unde
 30 pinxsten negestkomende. Unde dar na sal Helmich vorgescreven sine ansprake overgheven den steden vorgescr. bynnen eyne maent na pinxsten vorscr., unde wanner der stad van Bremen die ansprake kumpt, so scholen see bynnen eyne maent dar na ere antworde to Deventer senden, unde tendes ansprake unde antworde gesant an die stede vorscr., so scholen die vorscr. stede die utsprake des rechten don twusschen
 35 dit unde sunte Marten in dem winter negestkomende, unde so wes die twe stede vorscr. utspreken vor recht, dat scholen beyde partigen holden unde beborgen to

holdene. Men wolden die stede vorscr. die saken nyet annamen mit rechte to scheidende, so schal Helmich vorgescr. nochtand mit rechte mogen spreken. Men die greve van Benthem vorscr. en sal Helmich vorscr. in siner mogenheyd unde lande ghenrehande rechtvorvorderinge doen laten upp die van Bremen noch nyemant van siner wegene ghenreleyge wijs, unde nochtand solen die saken twusschen den greven vorscr. unde den borgen vorscr. unde der stad van Bremen vulmechtich blyven unde geholden werden alz vorscreven is, unde dar upp myns junchern land van Benthem unde in siner mogenheyd unde vor em unde die sine, oft der he mechtich is, scholen sie velich wesen sunder argelijst. Unde want wij greve etc. vorscr. alle desse vorscr. puncte vast unde stede willen holden, so hebben wij unse segel hijr beneden upt spacium desser cedulen doen drucken in den jare unde dach vorscreven.

¹⁾ Nach einem dem Rat zu Bremen ausgestellten Transsumpt auf Papier der Freischöffen Johann Schutte, Herbot Schorhar²⁾, Bernd Hinken, Albert de Goltsmid und Werner Schallenberch vom 2. Juli 1444 mit nur 4 aufgedrückten Siegeln der Freischöffen. ²⁾ Üb. Job. Glasemaker s. No. 53. ³⁾ Üb. Joh. v. Remen s. No. 96, wo er Brem. Procurator war. ⁴⁾ Üb. Frdr. Grund s. No. 89. ⁵⁾ Sept. 1. ⁶⁾ Üb. Herb. Schorhar s. No. 246. Sein Siegel ist das seiner Familie, im geteilten Schild die Herzen oben, der Wecken unten.

Nr. 272.

Der Knappe Ertmann Schulte quittiert dem Rate zu Bremen den Empfang seiner Kosten für von ihm zum Dienste der Stadt geworbene Reiter.

27. Mai 1441¹⁾.

Ik Ertman Schulte, knape, bekenne unde betughe openbare in dessem breve vor allesweme, so alz de ersame rad der stad Bremen myt my vordreghen weren, dat ik ene scholde unde wolde bearbeyden hovelude unde dar mede in eren denst to rydene, de sulven hovelude ik in kosten unde voderingen hadde unde de genante rad my dat affscreven unde wedderboden. Van sodannen saken unde sodanne denst, kost unde hovelude sint de genante rad fruntliken van my gescheden unde hebben dar mynen wyllen umme gemaket, so dat ik ene dancke. Unde ik unde myne erven en scholen noch en wyllen den genanten rad to Bremen nummer mer na dessem dage daromme beclaghen, sunder ik late se vor my unde myne erven van aller to saghe unde ansprake quijjd, leddich unde lös. Des to tughe so hebbe ik Ertman vorben. vor my unde myne erven Johans myns sons ingesegel umme gebrek des myns gehalten to dessem breve. Unde went ik Otte Spade, domher to Bremen, alle desse vorg. stucke

hebbe gedegedinget hulpen, so hebbe ik to mererer betuchnisse umme bede wyllen des genanten Ertmans myn ingesegel ok gehangen to dessem breve. Datum anno domini M^oCCCC^oXLI^o sabbato post festum ascencionis domini.

5 ¹⁾ Nach dem Original auf Pergament in Trese Bs. Die beiden angehängten Siegel sind abgenommen.

Nr. 273.

Der Rat zu Bremen verpfändet dem Knappen Merten von der Lyth, seiner Frau Lucke und ihren Kindern Segebode und Cord sowie Mertens Bruder Luder für 500 Bremer Mark und 300 rheinische Gulden das Schloß Bederkesa auf zehn Jahre.

10 *28. Mai 1441¹⁾.*

Wij borgermestere, radmanne unde gantze wytheit der stad Bremen be-
kennen unde betughen openbare in dessem breve vor allesweme, dat wij unde unse
nakomelinge schuldich sin rechter schult den vromen knapen Mertene van der Lijd²⁾,
Lucken siner echten husvrowen, Segheboden unde Corde erer twyer sons unde
15 Ludere van der Lijd, des vorgescreven Mertens brodere, eren rechten erven unde
deme holdere desses breves sunder ere weddersprake viffhundert Bremer mark
unde drehundert Rinsche guldene, gud van golde unde swar genoch van wuchte, alz
to Bremen vor der wessele ghinge unde geve is. Vor desse vorg. summe geldes unde
goldes hebben wij den ergenanten Merten van der Lijd, Lucken siner echten hus-
20 vrowen, Segeboden unde Corde erer twijer sons, unde Ludere van der Lijd, des
ergen. Mertens brodere, eren rechten erven unde deme holdere desses breves vorgescr.
endrachtliken myt wolberadenen mode unde vrijen wyllen gesatet unde vorpendet,
saten unde vorpenden jegenwardigen in crafft desses breves, to ener rechten sate
unde enem underpande unse slot Bederkesa myt der gantzen vogedye, alz dat dar
25 nu to horet myt allerleyge rente, myt gerichte, knechtegelde, myt den luden in de
vogedye Bederkesa horende to vorbiddende, myt holte, wyschen, weyden, watere,
jachte, vischerije, myt ackere, buwet unde ungebuwet, myt upsate, myt affsate,
myt aller slachtenut, rechticheyt unde tobehoringe, myt rechte, myt unrechte, dat
30 sy luttik offte grot, in welken stucken dat dat sy, nictes nicht utgesproken, in aller
wise unde mathe, alse Frederik Schulte³⁾ unde Ghevert van der Hude⁴⁾ dat sulve
slot Bederkesa van uns in vortijden gehad hebben, makeliken unde roweliken unde
unbeworen to besittende, to brukende unde to beholdene van nu to paschen an erst-
komende vort over teyn jar al umme na giffte desses breves.

Folgt Auflassung und Gewährleistung sowie Vorbehalt des Wiederkaufsrechtes nach Kündigung bynnen den achte dagen sunte Michels.

Unde wanner dat also geschen is, so scholen wij unde wyllen ene ere vorg. vyffhundert Bremer mark unde drehundert Rinsche guldene betalen unde entrichten myt redem golde offte gelde, alz to Bremen vor der wessele ghinge unde gheve is bynnen Bremen, bynnen den negesten achtedage to paschen na der vorg. vorkundeghinge erst volgende, den lesten gulden edder pennyng myt deme ersten, sunder jenigerleyge hinder edder vortoch. 5

Were ok, dat de ergen. van der Lijd an dessem unsem slote Bederkesa an den buweten, graven, plancken edder bruggen wes vorbuwet hadden edder na unsem rade in tokomenden tijden darinne wes vorbuweden, dat scholen wij unde wyllen ene ghelden myt der vorg. hovetsommen na seggende twijer unser vrunde unde twijer erer vrunde, er wij se van dessem vorg. slote entsettet. Were ok, dat se wes van korne geseget hadden an den ackeren, de to deme slote Bederkesa horet, dat scholen wy ene aver ghelden, wanner se van deme slote theet, alz dat setlik unde wontlik is unde sijk in deme rechten dat geboret, unde wy scholet unde wylltet ene de vorg. summe goldes offte geldes veligen ute unser stad to vorende, wor ene dat bequeme is. Were ok, dat wij de betalinge uppe de tijd, so vorgescreven steyt, nicht en deden, so scholen unde wyllen wy se an deme unde up deme vorben. slote unde vogedije to Bederkesa myt alle siner rechticheyt unde tobehoringe, so vorgescr. steyt, jo brukeliken unde roweliken vort an besitten laten, unde dar nicht van noch ut entsetten, beweren edder anders jenigerleyge hinder dar ane don noch van jemende don laten nenerleyge wys, wy en hebben ene deger unde al to voren unde to wyllen wol betalet de vorgescr. summe geldes unde goldes, myt deme buwete in aller mate alz vorgescreven steyt. Unde wanner desse betalinge also geschen is, so scholen de ergen. van der Lijd uns dat vorgescreven unse slot myt alle siner rechticheyt unde tobehoringe, so vorgescreven is, reken unde unbeworen wedder antworten, sunder jenigerleyge weddersprake unde vortoch. 10 15 20 25

Were ok, dat bynnen dessen vorg. teyn jaren de hertoge van Sassen uns de helffte des slotes Bederkesa myt der halven vogedije mit siner tobehoringe afflosede, so scholen wij unde wyllen ene de anderen helffte des vorg. slotes myt der halven vogedije unde tobehoringe vor also vele penninge, alz sijk an der vorg. summen boren mach, to sodannen jaren unde tijden alz vorgescreven steyt, vortan besitten laten. Unde denne scholen unde wyllen wy den genanten van der Lijd bystendich unde behulpelick wesen teghen den ghennen, de dar van des ergen. hertogen wegen myt ene upkomende wert, se jo by rechte to beholdene. 30 35

Were ok, dat jement de ergen. van der Lijd offte de ere vorunrechtede
 edder vorweldegede, dat scholen se uns wytylk don, vor uns vorvolgen unde vor-
 claghen to enem maende. Konen wij ene bynnen der tijd rechttes offte mogeliker
 fruntschup behelpen, dat scholet se nemen. Kunnen wy aver ene des nicht behelpen,
 5 so mogen se na deme utganden maende syk van deme vorg. slote Bederkesa eres
 unrechttes vorweren, so lange dat wij ene rechttes offte mogeliker fruntschup be-
 helpen konen. Unde dar scholen wij ene truweliken ane bystendich wesen, dat wy
 se jo by rechte beholden. Were ok, dat se jement vor deme vorg. slote offte in der
 vogedije anverdigeede unde beschedegede, dat mogen se weren unde keren up der
 10 hanthafftigen dat unvorclaget unde unvorvolget vor uns. Ok scholen wij unde
 wyllen de ergen. van der Lijd, ere erven unde den holder desses breves alle de
 wyle, dat se desset vorg. slot inne hebben, an deme vorg. slote unde vogedije truwe-
 liken vorbidden, beschermen unde vordegedingen. Were ok, dat ene dat vorg. slot
 Bederkesa van ungeluckes wegene afgewunnen worde, dat queme to wo dat to
 15 queme, des Got nicht en wylle, so schal unser en deme anderen, se uns unde wij ene,
 bystendich unde behulpelijk wesen unde unser en des by deme anderen truweliken
 to blyvende, so lange dat wij wedder komen to deme vorg. unsen slote Bederkesa,
 unde se wedder komen to erem ghelde. Unde nement schal sijk besunderen affsonen
 edder affscheiden laten, men des jo by ene truweliken to blyvende went so lange, dat
 20 se dat slot Bederkesa wedder hebben in eren weren unde dat denne vort to be-
 sittende in aller mate alz vorgescreven is.

Ok schal dat vorg. slot Bederkesa unse unde unser borgere opene slot wesen
 unde blyven to alle unsen nuden unde noden, uppe unse eghene koste, wanner uns
 des nod unde behoff is. Unde wij scholet unde wyllet se denne truweliken vor
 25 schaden unde ungevoghe besorgen unde vorwaren laten sunder argelist na alle
 unser macht. Were ok, dat ene jement entsete myt des slotes Bederkesa rechticheiden,
 dar scholen wij unde wyllen ene truweliken to behulpen wesen myt worden, scrifften
 unde werken, dat se dat vormanen mogen, unde de vogedije jo by rechte beholden,
 alz se de entfangen hebben. Blyft ene ok tins effte broke nastandich, wanner wij
 30 unse vorg. slot wedder van ene losen, dar scholen wij unde de dat vorg. slot wedder
 van uns innympt edder vorwaret, ene behulpelijk to wesen, dat se ere nastandigen
 vorvalle, tinsse offte broke jo degher unde al vormanen.

Folgt das Gelöbnis.

Des to mererer betuchnisse, unde ligener orkunde, so hebben wy borger-
 35 mestere, radmanne unde gantze wytheyt vorbenant unser stad ingesegel to dessem

breve ghehangen. Geven na godes bort verteynhundert jar dar na in deme en unde vortegesten jare des sondages na der hemmelvart unses heren.

¹⁾ Nach dem durch Einschnitt kassierten Original auf Pergament in Trese B mit dem anhängenden beschädigten Stadtsiegel aus weißem Wachs. Die Urk. ist der vom 25. Mai 1430, Ub. V No. 430, in der das Schloß Bederkesa dem Knappen Hinrich von der Lith und seinen Söhnen für eine Schuld von 1000 Arnheimschen Gulden auf sechs Jahre verpfändet wird, weitgehend ähnlich, weicht aber manchmal auch in stilistischer wie in sachlicher Beziehung ab. ²⁾ Üb. Merten v. d. Lyth s. No. 152. ³⁾ Üb. Fred. Schulte s. No. 110. ⁴⁾ Üb. Gevert v. d. Hude s. No. 22.

Nr. 274.

Der Rat zu Bremen bekennt, daß er von Hays Harldes, Häuptling zu Jever, für auszulegende Kriegskosten einen Schrein als Pfand empfangen hat.
31. Mai 1441¹⁾.

Wij borgermestere unde radmanne der stad Bremen bekennen unde betughen openbare in dessem breve, dat wij van Hays Harldes²⁾, hovetling to Jever, en scryn entfangen hebben, dar up wij eme wynnende unde updregghen scholen in desser veyde in kosten, bere unde wes dar vurder upkomende wert, alz vere alz dat scryn keret. Unde wes wij eme also wytliken wynnende, updregghen unde den ruteren unde soldeners to soldije unde vordede rede togesecht unde vorscreven hebben unde noch mer ruteren unde soldeners van uns scryvende unde to seggende werden, dat schal he uns alle wedderrychten, gelden unde betalen sunder jenigerleyge insaghe. Unde wanner he uns dat also wedderlecht unde betalet hefft, so scholen wij unde wyllen eme dat vorg. scryn wedder antworten unde volgen laten. Des to tughe so hebben wij unser stad secretum gehangen to dessem breve. Geven na Godes bort verteynhundert jar dar na in deme enundevertogesten jare des mydwekens vor Pinxsten.

¹⁾ Nach dem Original auf Pergament in Trese Bo mit dem anhängenden Sekretsiegel der Stadt Bremen aus weißem Wachs mit grüner Siegelplatte. ²⁾ Üb. Hays Harldes s. No. 54. Abgedr. Ostfries. Urk.buch I No. 523 (nicht fehlerfrei). Oldbg. Urk.buch VI No. 147.

Nr. 275.

Der Bürgermeister zu Bremen, Johann Vrese und Helmrich Fikensolt vermitteln einen Frieden zwischen den Häuptlingen Edzard und Ulrich einerseits und Hayo Harldes und Lubbo Onken anderseits und bewirken die Ernennung von Schiedsrichtern.

5

13. Juni 1441¹⁾.

In deme jar unses heren M^oCCCC^oXLI^o, des dinxendages na pinxterachten hebben ghedegedinghet de ersamen lude, her Johan Vrese²⁾, borghermester to Bremen unde Helmrick Fikentzolt³⁾ ene vruntlike sone tusschen den ersamen Edzerde to Emeden, Norden etc. unde Ulrike to Esense, Awerke etc. hovetlinge myt eren vrunden van der ene syt, unde den ersamen Haye Harldes to Yever, Ostringe, Wangen etc. unde Lyubbe Onken⁴⁾ to Knypense hovetlinge an der anderen syde. — — — — — Weer aver yement, de dusse vorscreven schedinghe nicht en helde, dar wylt de rad to Bremen unde dat land to Butyade mede hebben, de desse schedinghe wyl holden yeghen den ghenne, de des nicht en holde. Alle dusse vorg. artielen hebben wy Edserd, Ulrick, Haye unde Lyubbe vorben. hovetlinge in gueden truwen ghelovet stede unde vast to holden zunder alle argelist.

10

15

20

25

¹⁾ Nach dem Orig. auf Papier mit Resten eines grünen Wachssiegels in Trese Bo. Abgedr. bei Friedlaender, Ostfries. Urk.buch I No. 525. (Ganz kurzes) Regest im Oldb. Urk.buch II No. 777. Dass. in eigentüml. Weise wiederholt im Oldb. Urk.-Buch VI No. 149. Ub. d. ostfries. Verwicklungen u. Kämpfe s. H. Reimers, Ostfriesland b. z. Aussterben s. Fürstenhauses. 1925, S. 96 ff. ²⁾ Ub. Bm. Joh. Vrese s. No. 38. ³⁾ Helmrich Fikensolt, ein Knappe, besaß 1466 ein Haus a. d. Obernstr., 1469 e. Anteil a. der Rammeshornmühle a. d. gr. Weserbrücke; bezeugt bis 1478 (Reg. Schm.). ⁴⁾ Ein Lubbe Onneken sagt 1419 der Stadt ab weg. d. Hinrichtung des Dude und Gerolt. Ub. V No. 136. War es derselbe? S. No. 54.

Nr. 276.

Die Stadt Bremen und das Land Butjadingen versprechen für den Fall, daß der eben geschlossene Friedensvertrag von Hayo Harldes, Lubbo Onken und den Gebrüdern Kankena nicht gehalten würde, auf seiten Edzards und Ulrichs stehen zu wollen.

30

18. Juni 1441¹⁾.

Wy borgermestere unde radmanne der stad Bremen, radgeven unde gantze lant to Butenjade bekennen unde betugen openbare — — — Were dat Haye, Lubbe

und brodere de Kancken hovetlinge vorbenant unde ere vrunde utsprake der
 schedinge, degedinge unde sone, so alz se de belovet unde besworen hebben, nicht en
 helden unde utginghen und jegen de genante Edserde unde Olrike vorbenant unde
 eren vrunden jergen ane brochafftich worden, des Got nicht en wille, so scholen wy
 borgermestere unde radmanne to Bremen unde wy radgeven unde gantze land to 5
 Butenjade des by den genanten Edserde, Olrike unde eren vrunden truweliken
 blyven myt gantzer macht. — — — Des to tuge so hebben wy borgermestere unde
 radmanne vorbenant unser stad unde wy radgeven unde gantze lant to Budenjade (!)
 unses landes ingesegele gehangen to dessen breve. Geven na Godes bort verteyn-
 hundert jar, darna in dem enundevertigesten jare, des sondages na des hilgen 10
 lychams dage.

¹⁾ Nach dem Abdruck im Ostfries. Urk.buch I No. 526 verkürzt wiedergegeben. Sehr kurzes
 Regest auch im Oldenb. Urk.buch II No. 778. Dass. nochmals (etwas länger) im Oldenb. Urk.buch VI
 No. 150.

Nr. 277.

15

*Johann, Bischof von Verden, als Sendbote des Rates zu Lüneburg, an den
 Dekan und das Domkapitel sowie Bürgermeister und Ratmänner von Bremen: auf
 ihre Bitte um Auskunft, ob der mit weil. Junker Otto²⁾, Grafen zu Hoya auf
 Sonntag nach Johanni verabredete Tag im Dorfe Dörverden nun stattfinden werde,
 hat hier zwischen ihm und den Lüneburgern eine Besprechung stattgefunden, wonach 20
 sich der Rezeß allein auf die Person und nicht auf die Erben des Junkers Otto bezog;
 doch wollen sie gern nunmehr mit den Erben wegen eines Tages verhandeln.*

Soltau, 21. Juni 1441¹⁾.

¹⁾ Nach einem Regest von der im Stadtarchiv zu Lüneburg befindlichen Kopie. Diese selbst war
 wegen der Kriegsverhältnisse nicht einzusehen. ²⁾ Otto v. Hoya † 1440. S. No. 33.

25

Nr. 278.

*Bürgermeister, Schöffen und Rat der Städte Deventer und Campen übersenden dem
 Rat zu Bremen die Forderung des Helmeken von der Heide.*

15. Juli (1441)¹⁾.

Er[sa]me geminde vriende. Helmeken van der Heyde heeft ons sijn ansprake 30
 besegelt gesant, die ons quam op sente Margareten dach, van welker ansprake wij

u copie senden, dair gij uwe antworde op maken ende ons die weder besegelt senden moegen ende dair op voirtteveren, als die besegelde cedula dair af inholt. Got sy myd u. Gescreven des saterdages nae sant Margareten dach onder secreet der stad van Deventer, des wij van Campen toe deser tijt mede gebruken.

5

burgermeistere, scepene ende rade der stede Deventer ende Campen.

Unten links in der Ecke: desse breff quam des mydwekens vor . .

Auf der Rückseite: Den eersamen wisen bescheidenen heren ende raetmannen der stad van Bremen, onsen geminden lieven vrienden.

10

¹⁾ Nach dem durch Feuchtigkeit beschädigten Original auf Papier in Trese Bc mit Spuren des aufgedruckten Verschlusssiegels. S. auch No. 271.

Nr. 279.

Hinrik van der Hude und Johan Wulff, Ratmänner zu Bremen, bekunden, daß Hinrik Cruse²⁾ und seine Frau Elsebe mit dem Verkauf eines Hauses in Lüneburg einverstanden sind. Verkäuferin: Elsebes Schwester Wobbeke. Käufer: Detmer Mellebeken.

15

25. August 1441¹⁾.

20

¹⁾ Nach einem im Stadtarchiv zu Lüneburg angefertigten Regest. Das dort befindliche Original war wegen der Kriegsverhältnisse nicht einzusehen. ²⁾ Zusammenzustellen m. Rm. Herm. Cruse in Lüneburg? cf. Ub. V 418.

Nr. 280.

Das zur Wahl eines neuen Erzbischofs versammelte Domkapitel beschließt einen Zusatz zu dem von den Erzbischöfen künftig zu leistenden Eide, betreffend die Bestellung geeigneter Generaloffiziale.

25

Bremen, 21. August 1441.

In nomine domini amen. Anno nativitatis ejusdem millesimo quadringentesimo quadragésimo primo, indictione quarta, die vero vicesima prima mensis augusti, hora tertiarum vel quasi, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Eugenii divina providentia pape quarti anno undecimo,

durante neutralitate in loco capitulari estivali Bremensi, dicto campana, congregatis venerabilibus et circumspectis viris dominis Dethardo decano et capitulo infrascripto, in mei notarii publici testiumque infrascriptorum presentia^{a)} constitutis, statutum infrascriptum, quod de verbo ad verbum sequitur, medio eorum juramento solenniter statuerunt, quod sic incipit:

Dethardus decanus, Hermannus de Wersebe, archidiaconus Rustringie, Theodericus de Bersen thesaurarius, Mauritius Marschalk Ramesloensis, Johannes Hellingstede Buccensis prepositi, Johannes Homersen cantor, Johannes de Buren, archidiaconus Hadelerie et Wurtzatie, Ortgisus Spade, Johannes de Wolde, Johannes Sconenbeke Wildeshusensis, Theodericus Baller sancti [Willehadi]^{b)} prepositi, Johannes Middelman celerarius, Johannes Rode, prepositus sancti Anscharii, Otto Spade, Gotschalcus Hellingstede, Hermannus de Hasberghen, Eylardus Post et Johannes Stulle, canonici et capitulum ecclesie Bremensis, ad perpetuam rei memoriam: ratione urgemur et honestate compellimur, ut scandalorum morbos accommodis curemus antidotis in hiis presertim, ubi ecclesiastice jurisdictionis officium pernitiouse geritur et ipsum, quo singula sub modestie et honestatis tramite deberent dirigi, in devia verti prospicimus ac insolentias et abusus, hinc est, quod cum successu temporum transactorum experimento didicerimus, quod quidam ex officialibus generalibus, qui fuerant pro tempore curie Bremensis, in quorum manibus fere totum ecclesiastice jurisdictionis officium, sedi archiepiscopali Bremensi incumbens, gerebatur, ipsum officium minus provide, non sub rationis libamine nec sub honestatis modestia coheritioni criminum et excessum, sed potius diversis exquisitis viis et modis ad sua replendum marsubia intendentes non sine scandalorum sequela satis reprehensibiliter hactenus exercuerunt, quod utique ex hoc provenire non ambigimus, quia ad officium huiusmodi, ut sepius, persone leves, ignare, inxperte et dissolute vite assumuntur.

Cupientes igitur huic morbo salubriter providere, antequam ad electionem futuri archiepiscopi sedis Bremensis impresentiarum vacantis, pro qua et aliis circa electionem huiusmodi necessariis et accommodis pertractandis et ordinandis negotiis capitulariter in loco capitulari, debitis citationibus et vocationibus previis, congregati sumus, procedere decrevimus, ad hoc, ut de cetero per archiepiscopos Bremenses ad huiusmodi officialatus officium viri assumantur sanctifici bone vite et honeste conversationis, deum timentes et alias utiles et ydonei, qui officium ipsum sciant et velint utiliter et debite gerere et exercere, consentiente etiam venerabili et gratioso domino Gherardo nato quondam Ottonis comitis in Hoya, ejusdem ecclesie nostre preposito, duximus irrefragabiliter statuendum et ordinandum, quod qui-

cunque pro tempore in archiepiscopum Bremensem electus fuerit vel promotus, ultra alia in juramento per electos et etiam confirmatos vel promotos in archiepiscopos Bremenses in eorum admissione prestari solito contenta jurare teneantur hanc additionem, quam premissis causis suadentibus hujusmodi juramento adjicimus sub
5 hac verborum forma: »Preterea officialem generalem curie Bremensis constituam non alium quam legalem secularem clericum et cum consensu capituli Bremensis.«

Datum et actum Breme, in loco nostro capitulari, sub anno, indictione, die, mense, hora, loco et pontificatu quibus supra, presentibus venerabilibus viris dominis Nicolao Hamborch decano et Nicolao Bodeker scolastico ecclesie beate Marie Ham-
10 burgensis, Bremensis diocesis, una cum notario infrascripto, testibus ad premissa vocatis pariter et rogatis. Super quibus dictus dominus Dethardus decanus nomine capituli predicti me notarium infrascriptum requisivit et similiter dominum Constantinum de Vechta, quatenus sibi super premissis unum vel plura publicum seu publica conficeremus instrumentum et instrumenta. Acta ut supra.

15



20

Et ego Theodericus Alphusen, clericus Osnaburgensis diocesis, publicus apostolica et imperiali auctoritate notarius, quia premissis editioni statuti et ordinationi huiusmodi presens fui eaque sic fieri vidi et audivi, ideo presens instrumentum statutum huiusmodi in se continens manu propria scriptum exinde confeci, publicavi et in hanc formam publicam redegi, signoque et nomine meis solitis et consuetis signavi rogatus et requisitus in fidem premissorum.

a) *Cod. presentiaque.* b) *Willehadi fehlt im Cod.*

25 *Nach der gleichzeitigen Kopie im ältesten Kopiar des Bremischen Domkapitels im Staatsarchiv zu Hannover II, 40 p. 143. Neben der Subskription das Handzeichen des Notars. — Nach einer Abschrift von Bippens Hand.*

Nr. 281.

Der Rat zu Bremen gelobt dem zu Hamburg, sich in dem Streit mit Merten Witte dem von den Städten Lübeck, Lüneburg, Stade und Buxtehude gefällten Schiedspruch zu unterwerfen.

29. August 1441¹⁾.

5

Juw ersamen unde vorsichtegen wisen heren borgermestere unde radmannen der stad Hamborch, besunderen leven vrunde enbeden wij borgermestere unde radmanne der stad Bremen unsen vruntliken grud unde wes wij gudes vormogen, unde don juwer leve vruntliken weten, alse de ersamen rede der stede Lubeke, Lüneborch, Stade unde Buxstehude juw unde uns myt deme rechten in enem artiklen andrepene Mertene Wytten vorscheden hebben, wo dat wij van unser unde unser borgere weghene deme vorg. Mertene ene were dōn scholen unde de loven myt hande unde munde, alse weren recht is to holdene etc. Ersamen leven vrunde, mach uns Mertens vorg. der were to donde nicht vorkesen, so wyllen wij juwer leve to behoff des genanten Mertens vor de were gud wesen unde loven juw dar vor gud to wesende. Des to tughe so hebben wij unser stad secretum to rugge an dessen breff gedruckt heten. Geven na Godes bort verteynhundert jar dar na in deme enunde-
vertegesten jare an sunte Johannis dage decollationis.

¹⁾ *Nach dem Original auf Pergament in Trese Bd mit Spuren des rückseitig aufgedrückten Bremischen Sekretsiegels aus grünem Wachs.*

20

Nr. 282.

Clamberch van Reyden, Cord Sateschilt, Ludeke van Tzertzen und Aschwin Spade sagen dem Domkapitel und der Stadt Bremen wegen des Wolkenhar von der Hagen Fehde an.

4. September 1441¹⁾.

25

Wettet her domdecken unde ganse capittel to Bremen unde borgermester unde rad unde ganse gemenheyt der stat to Bremen, dat wy Clamberch van Reyden, Cord Sateschilt, Ludeke van Tzertzen, Aschwin Spade myt unsen knechten, helperen unde mederideren myt ju wilt sitten in aller fede unde vorwaringen, als Wolkenhar van der Hagen myt jw siit, unde tet sek des in sine frede unde unfrede. Gescreven

under unses ens ingesegel, des wy alle vorgescreven hiir to gebruken. Datum anno domini M^oCCCC^oXLI^o des mandages vor unser leven frowen dage der letten.

¹⁾ Nach dem Original auf Papier in Trese Y mit Resten des aufgedrückten Siegels in grünem Wachs.

Nr. 283.

Aleke van dem Werve schenkt dem Dekan zu St. Anscharii Eler Snidewint und dem Kapitel daselbst einen Kamp im Stedingerlande und ihr Gut zu Werder im Kirchspiel Lullenhusen unter der Verpflichtung einer Armenspende und gewisser kirchlicher Feiern.

1. Oktober 1441¹⁾.

Ik Aleke van deme Werve²⁾, wedewe Diderikes van dem Werve³⁾ seliger dechnisse, borgersche to Bremen, bekenne unde betughe openbare in dessem breve, dat ik myt vrijgen wyllen unde wolberadenen mode unde myt wyllen unde gantzer vulborde al myner erven myt deme ersamen her Johanne Brundiderkes, borgermestere to Bremen, mynen vormunde, den ik to vormundes rechte dar to kos, hebbe ghegeven unde jegenwardigen geve in crafft desses breves to ener steden, vasten, ewyghen unde unweddersprekeliken giffte in de ere des almechtigen Godes, siner leven moder, der hilgen juncvrowen Marien unde alle Godes hilghen vor Diderikes mynes mannes, vor myne, vor mynes vaders, vor myner moder, vor alle myner kindere unde vor alle der ghenner sele, der ik je gheneten hebbe unde allen kerstenen selen to salicheit, to troste unde to hulpe den ersamen heren her Elere Snidewinde, dekene, unde capittele der kerken to sunte Anschariese bynnen Bremen unde eren nakomelingen enen mynen camp geleghen in deme Stedingelande over der Ochtmunde by deme gude, dat Johan Weddinghusen buwet, vrij unde quijd, den nu to tijden buwet Frederik Fycke, unde dar to myn gud to Werdere in deme kerspele to Lullenhusen, dat nu to tijden buwet Albert Vresen wiff, dat des jares giff to tinsze twolff schepel haveren unde twe swin van ener halven Bremer mark offte ene halve mark, in desser nagescr. wise, also dat de vorben. her Eler, deken, unde sine nakomenden dekene der vorg. kerken syk desser vorben. gude unde meygere scholen underwinden, vorstan, vorbidden, vordegedingen unde de gude up unde aff besetten, alz des to donde is gelijk anderen der vorg. kerken meigere unde gude, unde wes van den guden kumpt, entfan unde upboren to ewighen tijden.

Unde dar van schal de ergen. deken unde sine nakomelinge dekene der vorg. kerken dar alle jar to ewyghen tijden in deme hilgen avende sunte Margreten der hilgen juncvrowen tovoren van gheven in der vorg. kerken ene spende van viff verdingen armen luden malk enen wegge, alz men twe vor enen Bremeren pennyng kofft, offte so vele brodes, alz men vor viff verdinge kopen mach, wanner dar nene wegge en sin. Unde wes van der spende van brode over blifft, dat schal men geven int gasthus, int hospital unde husarmen luden. Unde de spende schal de deken vorbenant des sondages vor deme vorg. hilgen avende sunte Margreten to allen kerken vorkundeghen laten. Ok so schal de vorben. deken unde sine nakomelinge vor deme hilgen sacramente dreghen laten ene luchten myt enem langen staken, alz ik Aleke vorben. de rede dar to hebbe geven unde maken laten, an deme hilgen dage des hilgen lichams umme dat kerspел vor deme hilgen sacramente unde des negesten daghes dar na umme de stad offte wanner men dat drecht, unde de luchten to ewygen tijden myt enen waslechte holden van der vorg. rente in aller wise, alz ik Aleke vorbenant dar nu to gheven unde maket laten hebbe. Unde wanner de meygere van dessen vorg. guden de tinsze unde rente deme dekene bringen, so schal men ene vorpleghen, etens unde drinckens alz mogelijk is, unde dat schal tovoren gan van den renten unde tinszen. Unde vor dessen vorg. arbeyt, vorbiddinge unde vordegedingenge (!) der vorben. meigere unde gude unde uppe dat alle desse vorg. stucke wol unde unvorghencklijk to ewyghen tijden gevordert unde gheholden werden, so schal de ergen. deken unde sine nakomeden dekene van dessen vorg. renten unde tinszen des jares ok hebben achte grote. Ok schal men de sulven luchten myt enen waslechte to allen tijden dreghen vor deme hilgen sacramente, wanner men geyt to krancken luden.

Unde de sulve deken unde sine nakomelinge scholen des jares enes myt deme ghennen, deme dat hilge sacrament in luchte, in tzirheyt unde in ornate to vorstande van deme capitle vorenant bevalen is, rekenen, unde wes dar denne van deme upkome unde renten desser vorg. gude boven desse spende luchten to holdene unde slete, so vorg. steyt, over blifft, dat schal men alle antworten unde gheven deme vorben. vorwarer des hilgen sacramentes, so dat dat alle jo kome to deme luchte des hilgen sacramentes.

Folgt die Auflassung und Gewährleistung.

Were aver, dat alle desse vorben. stucke unde articule in dessen breve begrepen sampt edder welk besunderen also nicht geholden worden unde vorbleven, des Got nicht en wylle, so mach ik Aleke van dem Werve vorbenant offte myne

erven desse vorben. gude wedder antasten unde uns der underwinden sunder jenigerleyge bewer unde weddersprake des ergen. dekens unde capittels to sunte Anschariese unde denne der vorg. giffte leddich, quyd unde vorheven wesen.

Desses to tughe unde liggener orkunde so hebbe ik Johan Brundiderkes alz
 5 en gekorn vormunt der ergen. vrowen Alheide myn ingesegel to dessem breve ghehangen, des ik Aleke vorgeant nu tor tijd hiir to bruke. Unde wy Eler Snidewint, deken, unde capittel der vorg. kerken to sunte Anschariese bynnen Bremen to ener mereren betughinge, dat wij alle desse vorg. stucke annamen unde vulborden, vor uns bekant unde schen sin, truweliken, vastliken unde unvorbroken sunder jenigerleyge weddersprake, hulperede, nygevunde unde argelist to ewygen tijden, so vorgescreven steyt, holden wyllen, so hebben wij unsses capittels ingesegel wytliken
 10 unde myt guden wyllen ok ghehangen to dessem breve. Geven unde screven na Godes bort verteynhundert jar dar na in deme enundevertigesten jare an sunte Remigii dage des hilgen biscops.

15 ¹⁾ Nach dem Original auf Pergament in Trese 28 mit den anhängenden Siegeln des Johann Brundiderkes und des Anschariikapitels in weißem Wachs. ²⁾ Al. v. d. Werve bezeugt mit Schenkungen bis 1448 (Reg. Schm.). ³⁾ Ub. Did. v. d. Werve s. No. 130.

Nr. 284.

Der Rat zu Hamburg bezeugt, daß sein Bürger Tideke Nigenborch von dem Bremer
 20 Bürger Dankleff von Ritzen wegen des Rates zu Bremen 21 Rheinische Gulden als Sühne für den von Bremischen Ausliegern erschlagenen Hilmer Nigenborch empfangen hat.

24. Oktober 1441¹⁾.

Alle den ghenen, dede dessen jeghenwardighen breff zeen ofte horen lesen,
 25 doe wij borgermestere unde raedmanne to Hamborch witlik, openbare bekennde in unde myt dessem sulven breve, dat vor uns is ghewesen Tideke Nigenborch, unse borger, unde heft dar sulves vor uns unde in unser jeghenwardicheit openbare bekand unde tostaen, dat eme Dankleff van Ritzen, borger to Bremen, wol tor noghe heft entrichtet unde betalet eenundetwintich Rinsche gulden van weggen des rades dar
 30 sulves to Bremen, de se eme unde sinen vrunden schuldich weren vor sinen doden vrund Hilmere Nigenborghe, deme God gnedich sy, den der van Bremen uthligghere hadden vormordet. Unde daromme so heft de sulve Tideke Nigenborch, unse

borger, den vorschreven raed to Bremen unde ok den vorben. Dankleff van Ritzen, eren borger, van der weggen gansliken quietet unde vorlaten, quietet unde vorleet se jeghenwardich in unde myt craft desses breves, so dat he noch de anderen des vorben. Hilmers vrund unde erven dar nicht vurder up willen noch schullen manen ofte manen laten. Unde des to merer witlicheit hebbe wij borgermestere unde raedmanne to Hamborch unser stad secretum rugghelinghes an dessen breff drucken heten, dede gheven is na der bort unses heren dusent veerhundert jar, dar na in deme eenundeveertighsten jare des neghesten dinxedaghes na sunte Feliciani daghe des hilghen bischoppes. 5

¹⁾ Nach dem Original auf Pergament in Trese Bd mit dem rückseitig aufgedruckten, beschädigten Sekretsiegel der Stadt Hamburg aus grünem Wachs. 10

Nr. 285.

Der Rat bestätigt eine Schenkung von 25 Bremer Mark und Ländereien in der Dunge, die Aleke, Wwe. Diedrichs van dem Werve, dem St. Gertrudengasthause gemacht hat. 15

25. Oktober 1441¹⁾.

Wy borgermestere unde radmanne der stad Bremen bekennen unde betughen openbare in dessem breve, dat Aleke, wedewe wandaghes husvrowe Diderkes van deme Werve, unse borgersche openbare vor uns bekande, dat se myt wyllen unde vulborde erer erven hebbe ghegeven unde jegenwardigen gaff in craft desses breves to ener vasten ewighen gifte in de ere des almechtigen Godes, siner leven moder, der hilgen juncvrowen Marien unde alle Godes hilghen vor Diderkes eres mannes, vor ere, vor eres vaders unde moder, vor alle erer kindere unde vort vor alle der ghenner sele, der se je gheneten hefft, unde to troste, to nut unde to hulpe den armen luden in deme gasthuse by sunte Mertene bynnen Bremen, den vorstenderen der armen lude unde pelegrymen in deme vorgescreven gasthuse ere helffte in dren stucke landes, geleghen tor Dunck, unde [de] nu to tijden buwet Hinrik Blancke, unde darto ere helffte des tegheden dar sulves tor Dunck over verteyndehalff stucke landes, des de andere helffte van den vorgescr. dren stucke landes unde tegheden horen her Diderike Schorhare²⁾, unde dar to vyffundetwintich Bremer mark, de men schal beleggen, unde de rente van dessen guden unde gelde keren an beer unde an brot den armen pelegrymen, de in deme vorgescr. hus umme de leve Godes ghe- 20 25 30

herberget werden, unde geven enem jewelken pelegrymen unde armen mynschen na dessem daghe vor enen penning beer unde vor enen penning brot, dar men ene aldus lange geven hefft vor en scherff beer unde vor en scherff brot, unde desse vorgescreven giffte hebbet angenamet Hermen Dop unde Johan van der Tyvere, unse
 5 mederadmanne, nu tor tijd vorstendere des vorgescreven huses to behoff der vorgescreven armen lude. Unde de ergenanten Hermen unde Johan, vorstendere vorbenant, bekanden openbare vor uns unde vorwyllekorden syk des vor se unde ere nakomelinge vorstendere des vorgescreven huses, dat se scholen unde wyllen desse vorgescreven giffte vorstan unde to ewigen tijden geven unde holden so vorgescreven steyt, so alz wy se dar ok to gesatet hebben.
 10

Folgt Auflassung und Gewährleistung.

Des to tughe so hebben wy Johan Vrese, Diderik Schorhar, borgermestere, Cort Border, Johan Wulff, Merten Schermbeke, Daniel Brant de oldere, Borchert Schermbeke, Alert van Glane, Clawes Grove, Hinrik Wylde, Johan van der Tyvere,
 15 Frederik Grund, Johan Boller unde Frederik van Varle, radmanne to Bremen, unser stad ingesegel to dessem breve ghehangen. Datum anno domini M^oCCCC^oXLI^o ipso die beatorum martirum Crispini et Crispiniani.

¹⁾ Nach dem Original auf Pergament in Trese W mit dem anhängenden Siegel der Stadt Bremen. Ein zweites gleichlautendes Original auf Pergament mit abgeschnittenem Siegel in Trese 50. Gedruckt bei J. Ph. Cassel, *Bremensia*, II, S. 493. ²⁾ Üb. Did. Schorhar s. No. 37 u. 121. ³⁾ Üb. Herm. Dop s. No. 101. ⁴⁾ Üb. Job. v. d. Tyver s. No. 97.

Nr. 286.

*Der Knappe Johann Boch verkauft an de beschedenen lude Johan Truper, dessen Frau Alheid und ihre zwei Erben für 30 Bremer Mark ein Stück Land, vier Ruten breit, dor dat Hekelinger veld, gelegen up den swaed ende twischen lande
 25 nu tor tijd hern Volquen Glumes unde hern Diderikes Schorhar, Bürgermeisters zu Bremen. Mitbesiegelt von der gemeinen Mannschaft der Herrschaft Delmenhorst. 7. November 1441 (in vigilia natalicie beati Wyllehadi confessoris et pontificis)¹⁾.*

¹⁾ Original auf Pergament in Trese Dj. Die beiden angehängten Siegel des Job. Boch und der
 30 gemeinen Mannschaft der Herrschaft Delmenhorst sind abgenommen.

Nr. 287.

Bürgermeister, Schöffen und Rat der Städte Deventer und Campen bezeugen, daß der Rat der Stadt Bremen sich bereit erklärt hat, die Entscheidung der genannten Städte in dem Streite zwischen Bremen und Helmeke von der Heyde anzunehmen, während sie von dem letzteren bisher noch nicht nachgesucht ist.

5

21. November 1441¹⁾.

Wij burgermeesteren, scepen ende rade der stede Deventer ende Campen be-
kennen ende betughen mit desen brieve, so als die eersame raed der stad Bremen op
die ene zijde ende Helmike van der Heyde op die ander zijde bij ons rechtscheidinge
gebleven siin na wtwisinge eens recesses dair op gemaec[kt], alse wij dat angenommen 10
hebben, se in den rechte te verscheidene, so orkonde wij, [dat die] eersame raed der
stad Bremen her Frederic Gront oere mederaitm[anne de]s gehadt hebben ende heft
begeert, die wtsprake te ontvangen ende te beburgen [na] inholde des recesses. Ende
Helmiche voirscreven noch van siinre wegen en siin wij noch ter tiit niet vervolghet,
geliic wij vervolget siin van den ersamen raet van Bremen. In tuychnisse des onser 15
stede segele beneden op spacium dis briefs gedruet, gegeven int jair ons heren dusent
vierhondert een ende viertich op sente Cecilien avent.

¹⁾ Nach dem durch Mäusefraß beschädigten Original auf Papier in Trese Bc mit Spuren der beiden aufgedrückten Siegel.

Nr. 288.

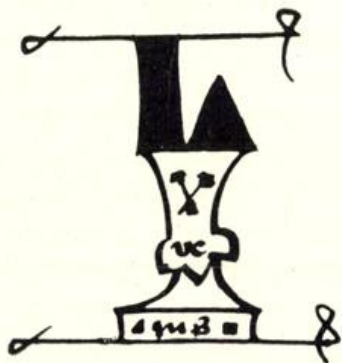
20

Eler Snyderwind, Dekan zu St. Ansharii, bezeugt, daß Johann de Gude im Blockland sich bereit erklärt hat, für ein ihm vom Kloster Lilienthal überlassenes Stück Land zum Tische der Äbtissin dortselbst jährlich fünf junge Hühner zu liefern.

27. November 1441¹⁾.

Elerus Snyderwynd, decanus ecclesie sancti Ansharii Bremensis, iudex cause 25
et parcium infrascriptarum. Noveritis universi presencium inspectores, quod in
nostra ac notarii publici testiumque infrascriptorum ad hoc specialiter vocatorum
et rogatorum presenciam personaliter constitutus discretus vir Johan de Gude, villanus
in terra Blockland prope civitatem Bremensem, non vi, metu, dolo aut aliqua mala
machinacione circumventus, sed sponte, pure et libere ex certa sua scientia publice 30

pro se suisque successoribus recognovit et dixit, quod ipse de area monasterii Vallisliliorum, vulgariter to dem Damsile inter areas Tiderici Guden senioris et Nicolai Rôden in prefata terra Blockland iacente, quam ipse ad presens inhabitat, dare debet et tenetur solvere et expagare quinque pullos ad mensam religiose domine abbatisse
 5 monasterii Vallisliliorum predicti pro tempore existentis singulis annis infra festa sanctorum Michaelis archangeli et Martini perpetuis temporibus absque ulla contradictione aut dilacione persolvendos. In quorum omnium et singulorum fidem et testimonium premissorum presentes nostras litteras sive presens publicum instrumentum exinde fieri et per notarium publicum infrascriptum subscribi et publicari mandavimus (!) nostrique sigilli iussimus et fecimus (!) appensione communiri. Datum et actum
 10 in curia habitacionis honorabilis et circumspecti viri, domini et magistri Conradi Benne, decani ecclesie sancti Willehadi Bremensis sub anno a nativitate domini millesimo quadringentesimo quadragesimo primo, indictione quarta, die vero vicesima septima mensis novembris, hora vesperorum vel quasi, pontificatus sanctissimi
 15 in Christo patris et domini nostri domini Eugenii divina providentia pape quarti anno eius undecimo, presentibus ibidem honorabilibus et discretis viris dominis Hinrico Wyldeshusen, predicti monasterii capellano, Bertoldo, sellatore in Overnygenlande, Alberto Kemenade, sancti Michaelis extra muros Bremenses vicerectoribus (!) et Johanne Cluver, cive Bremensi, pluribusque aliis fidedignis testibus ad
 20 premissa vocatis specialiter et rogatis.



25

30

Et ego Elverus Boytze, clericus Bremensis diocesis, publicus imperiali auctoritate notarius, quia premissis omnibus et singulis, dum sic, ut premittitur, coram prefato domino decano agerentur et fierent, unacum prenominatis testibus presens fui eaque sic fieri vidi et audivi ideoque presens publicum instrumentum exinde confeci et publicavi signoque et nomine meis solitis unacum appensione sigilli sepedicti domini decani consignavi et communivi in fidem et
 evidens testimonium omnium premissorum rogatus et requisitus.

¹⁾ Nach dem Original auf Pergament im Staatsarchiv Hannover, Lilienthal No. 464. Das angehängte Siegel ist abgenommen.

Nr. 289.

Johannes Middelman, Propst der Marienkirche in Hamburg, schlichtet die über mancherlei Seeraub entstandenen Streitigkeiten zwischen den Städten Bremen und Hamburg unter Zuziehung von Sendeboten der Städte Lübeck, Lüneburg, Stade und Buxtehude.

5

Im Rathaus zu Hamburg, 6. Dezember 1441').

Universis et singulis presentes literas nostras seu huiusmodi instrumentum publicum visuris seu audituris Johannes Middelman dei gratia prepositus ecclesie beate Marie Hamburgensis Bremensis diocesis salutem et sinceram in domino caritatem ac presentibus fidem indubiam adhibere. Ad universitatis vestre noticiam tenore presentium deducimus, quod inter honorabiles et circumspectos viros dominos proconsules et consules civitatis Bremensis ipsosque cives, subditos, familiares ac incolas eiusdem civitatis ex una ac proconsules, consules opidi Hamburgensis dicte diocesis ac similiter eorum opidanos, subditos, familiares et incolas eiusdem opidi de et super certis invasionibus, spoliationibus, rapinis et iniuriis ac damnis, que ipse partes una videlicet alteri sibi fecerant seu fieri procuraverant, multimoda questione litis et discordie materia nuper suscitata et exorta partibus ex altera, memorati domini proconsules et consules Bremensis civitatis ac opidi Hamburgensis, nolentes per litium strepitus fatigari, sed ad concordiam hinc inde anhelando de omnibus invasionibus, spoliationibus, rapinis, damnis, iniuriis, litibus, contraversiis et questionibus, que inter ipsas partes hactenus vertebantur et verti possent et occasione ad compositionem amicabilem et concordiam huiusmodi reduci sinceriter desiderantes, in honorabiles et circumspectos viros dominos civitatis Lubicensis ac opidorum Luneburgensium, Stadensium et Buxtehudensium, Verdensis et Bremensis predicte diocesis proconsules et consules tamquam in arbitros compromissarios ac eorum iudices ad hoc per easdem partes electos sponte, libere, communiter et concorditer de alto et lato (?) compromiserunt et consenserunt; ita videlicet quod quicquid prefati domini civitatis Lubicensis ac Luneburgensium, Stadensium et Buxtehudensium opidorum proconsules et consules super huiusmodi invasionibus, spoliationibus, rapinis, damnis, iniuriis, litibus, contraversiis et questionibus ac causis necnon super quibuscumque contingentibus causam ipsam et dependentibus ab eadem ac expensis factis et habitis per ipsas partes vel aliquam ex eisdem coniunctim vel separatim premissorum vel alicuius eorum occasione dixerint, terminaverint, pronunciaverint, diffiniverint, arbitrati fuerint, transegerint, composuerint vel quomodolibet fecerint, hoc dicti do-

10

15

20

25

30

mini proconsules, consules civitatis Bremensis ac opidi Hamburgensis, eorum cives, opidani, subditi, familiares et incole ac quilibet eorum coniunctim et divisim acceptare, recipere, ratificare, emologare, gratum et ratum habere velint et teneantur, quodque contra huiusmodi dictum, pronunciationem, diffinitionem, arbitrium, transactionem et compositionem supradictam partes coniunctim et divisim, per se vel
 5 alium seu alios, tacite vel expresse, publice vel occulte, directe vel indirecte, quovis quesito colore, de iure vel de facto, facere non velint neque venire debeant, nisi tunc huiusmodi cause, lites, questiones et dissensiones inter ipsas partes in amicitia possent terminari.

10 Preterea domini civitatis Lubicensis, Luneburgensium, Stadensium et Buxtehudensium opidorum proconsules et consules, arbitri et compromissarii supradicti iura, literas, scripturas, munimenta, impetitiones^{a)}), articulos et responsiones ad causam et causas huiusmodi facientes et facientia ac quas et que ipse partes hinc inde in eisdem causa et causis producere et exhibere ac quibus uti velint et se tueri, ab ipsis
 15 partibus recipientes ac huiusmodi iuribus, literis, munimentis, scripturis, impetitionibus, articulis et responsionibus per dictos dominos arbitros et compromissarios diligenter inspectis et examinatis ac in singulis eorum capitulis et clausulis cum matura deliberatione masticatis, recensitis et ponderatis de iurisperitorum consilio, quibus ad hoc usi sunt, ac etiam eorum propria freti industria et discretione predictas partes
 20 super omnibus et singulis in huiusmodi iuribus, literis, munimentis, scripturis, impetitionibus, articulis et responsionibus datis, habitis et contentis iuxta mandatum ipsis dominis arbitris et compromissariis per antedictas partes ad hoc, ut prefertur, concessum sub certis modis et formis per eosdem dominos compromissarios et arbitros in scriptis de anno domini millesimo quadringentesimo quadragesimo primo in profesto beate Praxedis^{b)}) virginis in opido Stadensi ac sub eiusdem opidi secreto sub-
 25 impresso memoratis partibus traditis et exhibitis in nomine domini per eorum sententiam arbitralem concordarunt cum effectu, statuentes nichilominus predictis partibus prefati domini arbitri certum preemptorium terminum competentem tunc expressum, infra quem ipse partes hinc inde sub certa pena ad hoc per eosdem compromissarios et arbitros apposita huiusmodi sententie arbitrali parere et obedire
 30 tenerentur; et quod iuramenta eorum, ad que in vim huiusmodi sentencie ipse partes sibi invicem obligarentur, quilibet eorum coram suo iudice ecclesiastico ordinario et in ipsius manibus prestare deberent, si ipse partes una videlicet ab altera huiusmodi iuramentum exigeret ac postularet, prout de premissis omnibus et singulis in actis
 35 coram prefatis dominis arbitris et compromissariis in causa et causis huiusmodi actitatis clarius poterit eliquere.

Subsequenter vero termino supradicto occurrente nobisque Johanne preposito ac loci Hamburgensis ordinario antedicto ad huiusmodi iuramentorum receptionem, que ipsa pars dicti opidi Hamburgensis prefate parti Bremensi, ut premittitur, facere teneretur, per antedictos dominos proconsules et consules Hamburgenses rogato et vocato et quia de salute animarum dictarum partium curantes, cum sepius iuramenta ex levitate et inadvertentia fiant, que nichilominus vergunt in interitum salutis eterne, nos dictis partibus sub nominibus infrascriptis tunc coram nobis constitutis, quantum poteramus, persuasimus, ut huiusmodi causam et causas absque dictorum iuramentorum exigentia et prestatione in amicitia concordari facerent, ad quod curis sollicitis ac modo congruente cooperare vellemus.

Et quia dictis partibus a se divisis et qualibet earum deliberationem desuper ad partem recipiente et habente, quibus tunc ad nos reversis proposuerunt, ut hinc inde placeret, si huiusmodi causa et cause absque dictis iuramentis terminari possent et finiri commodose; et quia habitis per nos inter ipsas partes extunc multis placitis ad huiusmodi pacem faciendam tamen propter articulorum et capitulorum per ipsas partes, ut premittitur, exhibitorum ac in presenti causa productorum quam eciam huiusmodi negocii involutionem causam et causas huiusmodi sub optate pacis tranquillitate in toto et tam cito terminare et decidere non poteramus.

Et sic de dictarum partium hinc inde pleno et expresso consensu terminum ad huiusmodi diem per dictos dominos arbitros et compromissarios partibus antedictis, ut prefertur, prefixum et assignatum usque ad diem tunc immediate sequentem primo ac deinde simili de causa ab eadem prima die usque ad aliam proximam diem tunc similiter immediate sequentem ad idem faciendum duximus continuandum et continuavimus.

Nichilominus tum honorabiles viri domini Hinricus Hoygeri proconsul, Nicolaus Meyger, Conradus Molleer, Johannes Gerwer et Hildebrandus Brand consules proprio ac, ut dixerunt, totius consulatus dicti opidi Hamburgensis nominibus proposuerunt ac publice et sollenniter protestati fuerunt, quod dicti cives Bremenses videlicet Gerardus Vrese, Conradus van Campen, Jacobus Olde, Johannes van Lee, Meyne van Varle, Helmeke van Varle, Johannes van Bucken et quidam nauta dictus Varwe in huiusmodi termino contumaciter se absentarunt quodque ipsi domini Hinricus proconsul, Nicolaus, Conradus, Johannes et Hildebrandus consules prefatis nominibus de presenti parati essent ad satisfaciendum eisdem Gerardo Vresen, Conrado van Campen, Jacobo Olden, Johanni van Lee, Meynardo van Varle, Helmeken van Varle, Johanni van Bucken et schipper Varwen civibus Bremensibus de omnibus et singulis eorum querelis et impetitionibus, quas legitime

deducere possent, per ipsos cives Bremenses seu eorum consulatum contra dictos dominos proconsules et consules Hamburgenses coram memoratis dominis arbitris et compromissariis datis et productis iuxta eorundem dominorum arbitratorum et compromissariorum sententiam arbitralem sive procurationem ac exigentiam termini ad huiusmodi diem per dictos dominos arbitros ipsis partibus hinc inde prefixi et assignati.

Sed quia per ipsos dominos proconsules et consules Hamburgenses non staret, quominus huiusmodi termino dicti cives Bremenses absentes satisfacerent, preterea antedicti domini Hinricus proconsul, Nicolaus, Conradus, Johannes et Hildebrandus consules predictis nominibus de huiusmodi civium absentia et contumacia ac pena super hoc apposita necnon de premissis solenniter et expresse fuerunt protestati, verum quia ex post huiusmodi termino adveniente videlicet anno, mense, die et hora infrascriptis, nos ad ipsarum partium pacem et tranquillitatem prompto corde et efficaci desiderio anhelantes supradictos tractatus per nos inter easdem partes inchoatos ulterius continuando resumpsimus. Et quia post multiplices persuasiones ipsis partibus nunc coniunctim nunc separatim per nos factas de huiusmodi pace fienda easdem partes super nonnullis capitulis et articulis, que et quas dicti domini proconsules Bremenses nominibus prefatis coram memoratis dominis arbitris et compromissariis contra dominos proconsules et consules Hamburgenses, eorum opidanos, incolas, subditos et familiares antedictos in causa et causis huiusmodi in scriptis dederint et exhibuerint, sub certis modis et formis in scriptis tam super negocio principali quam partium expensis in huiusmodi causa et causis factis et passis finaliter et effectualiter concordavimus prout sequitur.

Et primo super huiusmodi capitulorum et articulorum primo articulo, qui sic incipit »Tho deme ersten, do men screff na der bord Cristi verteynhunderd dar na in deme tweundetwintigsten jare« etc., qui articulus de quodam Bonensack et Johanne Sleswick mentionem facit, ipsas partes hoc modo concordavimus, quod domini proconsules et consules Hamburgenses pro damnis et aliis in huiusmodi articulo deductis Johanni Lubberdes ex adverso principali ibidem presenti, audienti et consentienti solvere debeant et velint quadraginta marcas Lubicenses in promptis pecuniis bone monete. Et super hoc omnis dissensionis materia inter dictas partes quomodolibet huiusmodi occasione exorta penitus esse debeat sopita et pacificata ac idem Johannes Lubberdes in huiusmodi pecuniis quadraginta marcarum stare debet prout stetit contentus et pagatus.

Item super secundo articulorum articulo, in quo domini proconsules et consules Bremenses pro parte Hinrici Wustelant eorum civis contra quendam Peter

Manssone agere intenduntur etc., honorabiles domini Hinricus to dem Berge proconsul, Johannes de Alverdinge et Johannes de Rode consules Hamburgenses iuxta dominorum arbitratorum et compromissariorum predictorum sententiam et diffinitionem huiusmodi articulum et in ipso contenta elidendo coram nobis digitis suis extensis iuraverunt, quod ipsis de in huiusmodi articulo contentis nichil constaret. 5
Et huiusmodi iuramento sic prestito Theodericus Molleer procurator et procuratorio nomine prefati Hinrici Wustelant super huiusmodi articuli decisione mansit contentus.

Item super tercio huiusmodi dominorum proconsulum et consulum Bremensium articulo ponente, quod Ulrik Hake cum suis complicibus Fredericum de Berssen civem Bremensem duodecim tunnis cervisie spoliasset etc., ipsas partes concordavimus, quod domini proconsules et consules Hamburgenses pro huiusmodi cervisia et damnis exinde secutis solvere debeant et velint realiter dicto Frederico quinque marcas Lubicenses, ubi tunc Johan by der Erde dicti Frederici procurator et eo nomine respondit, quod ipse et dictus Fredericus eius principalis super dictis cervisia et damnis in huiusmodi quinque marcarum solutione velint esse pacificati 10
et contenti. 15

Item super quarto articulo eorundem dominorum proconsulum et consulum Bremensium loquente de certis caseis, quibus Radeke Bamme etiam eorum civis dicitur esse spoliatus, hoc modo ipsas partes concordavimus, quod domini proconsules et consules Hamburgenses ad pacificandum huiusmodi articuli materiam 20
dicto Radeken presenti et audienti ac consentienti pro huiusmodi caseis et eorum occasione solvere debeant quatuor mareas Lubicenses in prompta pecunia, ubi tunc idem Radeke steterat de huiusmodi nostra pronuntiatione quietus.

Item super quinto eorundem articulorum articulo ponente in effectu, quod quidam dictus Tydeke Rodenborg dominorum proconsulum et consulum Hamburgensium predictorum subditus quandam navim frumenta in se habentem a quondam Johanne Sparenberg, tunc eciam cive Bremensi, rapuisset, huiusmodi articulum in amicitia decidendo et de consensu Theoderici Nyenborges ad huiusmodi articulum prosequendum procuratoris constituti pronuntiavimus et diximus, quod domini proconsules et consules Hamburgenses predicti prefato Theoderico procuratori et eo 30
nomine pro huiusmodi navi, frumentis et aliis in ipso articulo deductis ducentas et decem marcas Lubicenses, unam terciam ad statim, aliam super nativitate Christi, ultimam vero super pasche festa proxime futura in promptis et numeratis pecuniis solvere velint et teneantur, super quo idem Theodericus procurator procuratorio quo supra nomine fuit contentus. 35

Deinde ad sextum articulum prefatorum articulorum descendimus continentem in effectu, quod Olricus Hake de navi Gerde Vresen in allecibus et anticis ad valorem quinquaginta duarum marcarum ad Hinricum de Mynden spectantibus; super quo articulo nichil pronuntiavimus, quia idem Hinricus prefatos dominos pro-

5 consules et consules Hamburgenses, eorum cives, subditos ac Ulricum Haken super in huiusmodi articulo contentis et eorum occasione simpliciter ibidem dimisit, quitavit et absolvit iuri, liti et cause huiusmodi publice renunciando.

Item super septimo huiusmodi articulorum articulo ponente inpetitionem pro Borchardo de Rode cive Bremensi contra quondam Marquardum Holsten, dum

10 viveret, dicti opidi Hamburgensis opidanum, de pleno consensu Borchardi ac heredum quondam Marquardi predictorum conclusimus in amicicia, quod heredes dicti quondam Marquardi seu eorum tutores prefato Borchardo in promptis pecuniis solvere debeant, prout velint, viginti marcas Lubicenses et cum hoc omnis questionis materia in huiusmodi articulo specificata debeat esse ad finem pacificata, super qua

15 pronunciatione ipse partes fuerunt contente.

Item super octavo eorundem articulorum articulo in petitionem contra dominum Nicolaum Vetel consulem Hamburgensem pro Ghiseken Katten, Pawel Stangen et Corde van Campen civibus Bremensibus loquente nichil pronunciamus, sed huiusmodi articulus mansit sub decisione et sententia prefatorum dominorum arbitratorum et compromissariorum propter protestationem dominorum pro-

20 consulum et consulum Hamburgensium prius insertam pro et ex eo, quod prefati Gerd Vrese et Cord van Campen termino ipsis in huiusmodi causa per dictos dominos arbitros et compromissarios statuto satisfacere non curaverunt, contumaciter, ut dicebatur, se absentando.

25 Post hoc sequitur articulus nonus de nautis dictis Galten, Olric Kuken et Johanne van Dreye. Huiusmodi articulus pro ista vice mansit indecisus.

Consequenter ad articulum decimum descendimus ponentem, quod Ulricus Hake de navi Wichmanni Millinghusen rapuit unam tunnam cervisie et undecim

30 hastas fraccineas etc., concordando partes super huiusmodi articulo pronunciamus, quod domini proconsules et consules Hamburgenses dicto Wichmanno seu eius procuratori legitimo, videlicet Theoderico Moller antedicto, pro huiusmodi cervisia et hastis solvere debeant et velint in prompto unum florenum Renensem; et sic partes fuerunt quiete.

Ac deinde super undecimo huiusmodi articulorum articulo, super quo domini

35 proconsules et consules Hamburgenses nomine et pro parte dicti domini Nicolai Vetel socii eorum consulatus suis coram dictis dominis arbitris, ut asseruerunt, respon-

sionem exhibuerunt, nichil decidimus in amicicia pro et ex eo, quod cives Bremenses et presertim schipper Dow, principales actores in huiusmodi articulo descripti, se similiter contumaciter absentarunt a iure suo in vim huiusmodi contumacie resiliendo.

Super duodecimo huiusmodi articulorum articulo ponente, quod Willem Weytendorp cum sociis suis unam mediam tunnam cervisie de navi Jacobi Olden rapuisset, iterum nichil pronunciamus, quia dictus Jacobus in huiusmodi termino nec per se nec ipsius procuratorem legitime comparuit, sed, ut dicebatur, contumaciter se absentavit in penam per dictos dominos arbitros appositam cadendo. 5

Super terciodecimo eorundem articulorum articulo, qui ponit pro dominis proconsulibus et consulibus Bremensibus, quod Swarte Johan, subditus dominorum proconsulum et consulum Hamburgensium, de bonis Johannis de Lee et Meynardi van Varle civium Bremensium in certis pannis lineis et de Anglia ad valorem quingentorum florenorum Renensium rapuisset etc., eciam in amicicia seu alias nichil diffinimus vel pronunciamus, propterea quod dicti Johannes de Lee et Meynardus de Varle huiusmodi termino similiter non comparentes contumaciter, ut dicebatur, se absentarunt. 15

Super quartodecimo huiusmodi articulorum articulo et tribus immediate sequentibus, videlicet quintodecimo, decimo sexto et decimo septimo articulis eorundem, qui loquuntur in effectu de plurimis damnis passis per Engelken Muser et quendam nautam dictum Verwer, iterum propter eorundem actorum absentiam et contumaciam nichil decrevimus, sed huiusmodi articulos stare permisimus sub antecedentium dominorum arbitratorum et compromissariorum sententia arbitrari. 20

Item super decimo octavo articulo ponente, quod Hans Warborg cum sua societate de navi Ulrici Kuken instrumenta huiusmodi navis cepisset, hic nichil pronunciamus, quia huiusmodi articulus per precedentia apparet satis decisus fore et concordatus. 25

Post premissa ad decimum nonum articulum dictorum articulorum descendimus continentem in effectu, quod domini de consulatu Hamburgensi predicti Helmeken de Varle civem Bremensem in piscibus et aliis bonis, quos et que sibi rapuissent, in triginta florenis Renensibus damnificassent. Verum quia in huiusmodi termino idem Helmeke legitime non comparuit, nichilominus de gratia dictorum dominorum proconsulum et consulum Hamburgensium pro huiusmodi piscibus et bonis eorum occasione quinque florenos Renenses eidem Helmeken per dictos dominos proconsules et consules solvendo in amicicia addiximus et adiudicavimus et quod in hoc idem Helmeke stare debeat pacificus et quietus. 30 35

Item super vigesimo eorundem articulorum articulo, qui ponit in effectu, quod Johan by der Eerde civis Bremensis per rapinam certas tunnas allecum perdidisset, cuius capitaneus fuisset dominus Ericus de Tzevena consul Hamburgensis, huiusmodi articulus mansit in suspenso pro et ex eo, quia dictus dominus Ericus
 5 unacum domino Hinrico Koting proconsule Hamburgensi, prout ex relatione aliorum dominorum proconsulum et consulum Hamburgensium tunc recepimus et eciam rei veritas edocuit, profectus erat navigio versus Daciam in causis guerrarum, quas dicti domini proconsules et consules Hamburgenses cum Hollandrinis et eorum fautoribus tunc habuerunt³⁾.

Item super vigesimo primo articulorum articulo, qui loquitur de Heynone Brandes opidano dicti opidi Hamburgensis etc., memorati domini proconsules et consules Hamburgenses nomine et pro parte dicti Heynonis dixerunt, quod idem Heyno super huiusmodi articulo et in ipso contentis respondere et juri stare deberet eoram suo iudice competenti, ubi idem Heyno hoc de jure facere teneretur. Et sic
 15 idem articulus per hoc mansit in suspenso.

Item super vigesimo secundo predictorum articulorum articulo, qui inter cetera loquitur, quod soldati et familiares dictorum dominorum proconsulum et consulum Hamburgensium in fluvio dicto up der Osten Emsen spoliarunt Johannem van Bucken et nautam dictum Varwen, rapiantes de eorum navi octo lastas tritici
 20 etc., nichil attemptavimus, quia prefati Johan van Bucken et nauta dictus Varwe tunc in huiusmodi termino et causa non curaverunt comparere huiusmodi eorum causam proseguendo.

Super vigesimo tercio huiusmodi articulorum articulo inter alia ponente, quod Johannes by der Erde, eciam civis Bremensis, esset conquestus contra proconsules et
 25 consules Hamburgenses, quod quondam pater suus carnalis decem et octo partes de pannis integris in Amsterdamme consutis per rapinam perdidisset etc., eciam nichil decidimus, quia dictus Johannes sponte, libere et simpliciter eosdem dominos proconsules et consules ac eorum subditos ab huiusmodi impetitione absolvit ipsosque dimisit ac juri, liti et cause huiusmodi renunciavit. Iuramentum eciam, si quod dicti
 30 domini proconsules et consules super huiusmodi articulo iuxta prefatorum dominorum arbitrorum et compromissariorum sententiam facere tenerentur, ipsis similiter remisit realiter et cum effectu.

Demum memorati domini Hinricus to dem Berghe, Hinricus Hoygeri proconsules et consules Hamburgenses pro se et eorum opidanis, subditis ac familiaribus
 35 iterum ex una, Johan Lubberdes, Borchard van Rode, Johan by der Erde, Radeke Bamme, Hinricus van Mynden, Theodericus Nyenborg, cives Bremenses, principales ac procuratores ac huiusmodi et quibus supradictis nominibus partibus ex altera pro

maiori approbatione huiusmodi pacis et concordie nostro notario et scribe in huiusmodi causa infrascripto sub solemnī stipulatione intervenienti ad manus suas promiserunt ac quilibet eorum promisit, quod ipsi predictis nominibus huiusmodi concordiam, pacem, tranquillitatem ac pronunciationem per nos, ut premittitur, conclusas, factas ac de ipsorum omnium expresso consensu publicatas omniaque alia et singula inde secuta tam super rebus et bonis principalibus ac expensis in huiusmodi causa deductis velint grata, rata ac firma habere, perpetuo ac nunquam contra eadem facere, dicere vel venire aliqua causa excogitata vel excogitanda per se, alium seu alios, de iure vel de facto, directe vel indirecte, publice vel occulte quovis quesito colore, renunciantes eisdem nominibus omnibus et singulis tam juris canonici quam civilis ac eciam municipalis auxiliis, quibus effectus premissorum differri posset vel in aliquo impediri.

In quorum omnium et singulorum premissorum fidem et testimonium evidens huiusmodi nostras literas sive presens publicum instrumentum exinde fieri ac per notarium publicum et scribam infrascriptum publicari et subscribi nostrique sigilli appensione iussimus et fecimus communiri. Datum et actum in domo consulari prefati opidi Hamburgensis in loco, ubi domini de consulatu ibidem pro causis et negociis communibus sui opidi decidendis et terminandis communiter presidere solent. Anno a nativitate domini millesimo quadringentesimo quadragesimo primo, indictione quarta, die vero sexta mensis decembris, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Eugenii divina providentia pape quarti anno undecimo, presentibus ibidem honorabili et circumspectis viris domino Johanne Rotter dictorum dominorum proconsulum et consulum Hamburgensium prothonotario, Viccone de Heyda, Hinrico Gosman, Tymmone Bremer et Symone Walteri opidanis predicti opidi Hamburgensis testibus ad premissa vocatis, habitis et rogatis.



Et ego Hinricus Leddinghusen, clericus Verdensis publicus auctoritate imperiali notarius dictique venerabilis et circumspecti viri et domini, domini Johannis Middelman prepositi ac coram eo in huiusmodi concordie pronuntiatione scriba, quia proscripte pronuntiationi partium antedictarum, consensui et approbationi articulorum de[cisioni] omnibusque aliis et singulis premissis, dum sic, ut prefertur, coram eodem domino Johanne preposito et per eum fierent et agerentur, una cum prenominatis testibus presens interfui eaque sic fieri vidi et audivi ideoque huiusmodi instrumentum publicum per alium me aliis occupato negociis fideliter scriptum exinde confeci, publicavi, subscripsi et in hanc publicam formam redegī signoque et nomine meis solitis et

consuetis una cum sigilli memorati domini Johannis Middelman prepositi appensione communi. In fidem [et testim]onium evid[ens] omnium et singulorum premissorum legitime requisitus et rogatus, anno, indictione, mense, die et pontificatu quibus supra, hora vero vesperorum vel quasi eiusdem diei. Et protestor de
5 [rasuris in quinquagesima] nona et [septuagesima factis] ...

^{a)} Or. factis.

¹⁾ Nach einer Photokopie des Originals im Archiv der Hansestadt Hamburg. Besiegeltes Notariatsinstrument. Im Auszug abgedr. bei v. Rundstedt, *Hans. Urk. buch*, Bd. VII 1 No. 762. ²⁾ Üb. Joh. Middelman s. No. 40. ³⁾ Juli 20. ⁴⁾ Vgl. hierzu Koppmann, *Hbg. Kämmererechnungen* Bd. 2, S. 70, Z. 29 ff.

Nr. 290.

Der Rat zu Bremen bezeugt, daß die Bremer Bürger Detwerd Becker und sein Sohn Detwerd den Vorstehern des St. Jürgen-Gasthauses vier Stücke Landes auf dem Waller Felde überlassen haben, wofür sie drei Buden in Bremen eintauschen.

15 *18. Dezember 1441¹⁾.*

Wij borgermestere unde radmanne der stad Bremen bekennen unde betugen openbare in dessem breve, dat Detwert Becker unde Detwert sin sone unse borgere openbare vor uns bekanden, dat se myt willen unde vulbort alle erer erven hebben vorkofft to enem steden, vasten ervekope Hinrike Wulve, unsem mederadmanne
20 unde Clawesse Bollere unsem borgere, vorstendere der armen lude tom gasthuse bynnen unser stad by sunte Anschariese, to behoff der vorg. armen lude ere veer stucke landes gelegen uppe dem Waller velde, de twe stucke gelegen sin up der Osterwissch, unde dat ene stucke is gelegen twusschen den gemenen vicarieszen der kerken to sunte Anschariesze unde her Toniges stucke tobehoren to siner vicarie in
25 der sulven kerken to sunte Anscharisze, unde dat andere stucke is gelegen twusschen dem sulven gude der gemeinen vicariese vorben. unde her Reyners gude van der Sture, vortmer en stucke gelegen up der hove by des genanten her Toniges gude aver tobehorne siner vicarie unde den gemenen vicariese gude to sunte Anschariese, dat verde stucke is gelegen uppe der Sewendinge twusschen her Hermen Mellen
30 gude unde der vorben. gemenen vicariese gude myt ackere buwet unde ungebuwet, myt aller rechticheit unde tobehoringe vry unde qwyd utgesproken den tegheden, vor dre boden gelegen by sunte Niclawesz hove, by Johan Hoyers stalle int osten, de de genante vorstendere na unsem rade, willen unde vulbort den genanten

Detwerde den becker unde Detwerde, sinen sone vor desse vorben. veer stücke landes to enen ewigen kope wedder gedan hebben.

Folgt die Lassung und Gewährleistung.

Des to tuge so hebben wij Johan Vrese, Diderik Schorhar, burgermestere, Cort Border, Johan Wulff, Merten Schermbeke, Dannel Brant, Borchert Schermbeke, Alert van Glane, Clawes Grove, Hinrik Wylde, Johan van der Tyvere, Frederik Grund, Johan Boller unde Frederik van Varle, radmanne to Bremen, unser stad ingesegel to dessen breve gehangen. Datum anno domini M^oCCCC^oXLI^o feria secunda ante festum beati Thome apostoli.

¹⁾ Nach dem Original auf Pergament in Trese 41. Das angehängte Siegel ist abgefallen.

Nr. 291.

Entwurf einer ewigen Einung sächsischer Herren und Städte zum Schutze des Kaufmanns.

1437—1441¹⁾.

Von Gods gnaden we a b c etc., burgermestere und rede der stede etc. dar und dar bekennen und betugen openbare in dussem breve vor alswem, dat we Gode to love, dem hilgen Romisschen rijke to eren und umme nutliched unser lande und besten und framen des gemeynen seckern kopmans hebbin vorramet und uns yn dusser nageschreven wise vorgan und vordregen und willen dat so to ewigen tijden schal gehalten werden.

5. Vortmer so hebbin de rad der stad Bremen vogenant [gel]^{a)}ovet vor de edeln junchern Otten, Gherde und Magnese²⁾ gebrodere, greven tor Hoye und to Bruchusen, dat se dusse vordracht und veliched des copmans ok schullen holden, so vorgeschreven is, und de egenante rad to Bremen schullen und willen dar gud vor wesen, dat de kopman von den egenanten brodern, greven tor Hoye und to Bruchusen und den eren und de umme [eren]^{b)} willen don und laten schullen und willen, nergen an schal beschedegit werden, noch to watere effte to lande; und wor dat so schege, so schal de rad to Bremen den kopman darvor antwerden unde sinen willen daromme maken, so vorgeschreven is. Und were, dat dusse vogenante brodere dusse vordracht overtreden und verbreken, dar de rad to Bremen des in

jenighen schaden quemen und se on den schaden weder wolde[n] affmanen, so
 scholde we des alle truweliken bi dem rade to Bremen bliven und dat up de brodere
 vorenant vorfurdern helpin mid alle unser macht, mid unsen kosten und arveiden,
 wanner wij von dem vorscreven rade veirtheynnacht to forud darto geeissched und
 5 gemanet worden und denne in dusser hulpe so lange bliven, dat den von Bremen
 de vorschreven schade wederrichtet und wille darvon maket sij.

^{a)} Loch im Papier. ^{b)} fehlt.

¹⁾ Nach dem Abdruck bei v. Rundstedt, *Hans. Urkb.* VII 1, No. 325. Die Datierung ist zwischen
 1437 und März 1441 anzusetzen. ²⁾ Üb. Otto, Gerd u. Magnus v. Hoya s. No. 9.

10

Nr. 292.

*Johann von Iburg vermacht zwei Mark dem Altar der Kaufleute
 in der St. Martinikirche.*

s. d. (1441)¹⁾.

In deme jare, do men screef MCCCC in deme XLI. jare do gaf Johannes
 15 van Iburg, de do coster was to sunte Martene, II marck geldes, de he hadde in
 Berend Feylen hus jegen sunte Martens kerkhove twischen Wichmans hus unde
 Johan des Witten. Wer ock, dat se dar uth geloset worden, so scholde de vicarius
 mit rade der koplude se legghen in ene herberghe, dar he de woninghe inne hadde,
 und dar enscholden de koplude de rente als de ses marck nicht umme mynderen. So
 20 heft he de vorscreven II marck gheven in dusser wis. De ene marck schal de vicarius
 der koplude van stunden an brukende wesen, un de andere marck schal Johannes
 vorscreven unde Abele syn husvrouwe bruken, de wile dat se levet, men na erer
 twiger dode so schal de marck ock bliven by der koplude altare also vorscreven is,
 unde darvor scal de vicarius der koplude bidden vor Johannes vorscreven unde
 25 Abelen siner husvrouwen erer twier zelen, darvor dechtich wesen to ewighen tyden.
 Desset hebbet willekoret van olderluden Erick Oldewaghe, Herman van Buren,
 Fridrick Grote, Borghert van Rode.

¹⁾ Nach der Abschrift von J. Ph. Cassel, *Kl. Schriften*, No. 14, *Martinikirche*, S. 15 f.

Druckfehler.

- S. 170, Z. 31 statt Volkens Kr. Zeven:
Vollersode Kr. Osterholz
- „ 269, „ 22 „ excessum: excessuum
- „ 288, „ 6 „ a) Or. factis:
a) Or. impetiones b) Or. factis
- „ 218/19 Nr. 229 fällt ganz weg.

Namenregister zu Band 6

Bremer Ratsmitglieder, Bürger, Einwohner, Bauern, Landleute auf Bürgerland

Aldehusen, Erp	261	Brundiderkes, Johan	40,57
Ammerman, Kersten	261	122,166,185,218,253,283	
van Arsten, Barner	76	van Bucken, Segelke	114
Bamme, Radeke	289	Buleke, Diderik	165
Bannyng, Bernd	53	van Bune, Diderik	85
Becker, Detwert	290	van Buren, Hermen	55
Becker, Diderik	165	161,292	
Becker, Johan	56	Buse, Hinrik	249
Beneke, Hinrik	41	Buseke, Gerd	78
Benessen, Uffe	165	Buseke, Hinrik	4
up den Berghe, Hermen	89	69,78,97,149,176,229	
Bernblas, Hinrik	241	Cloke, Hinrik	4
Bernblas, Johan	69	33,75,97,149,165,173,241	
Bernssen, Johan	149	van Campen, Conradus	289
van Berssen, Frederik	289	tor Capellen, Harding	64
van Berssen, Reyner	61	tor Capellen, Hermen	64
Blexen, Hinrik	82	Cluver, Johan	196,288
Blexen, Johan	83	Coggenbuwer, Albert	83,86
Boles, Borkerke	172	Cordes, Gherward	82
Boller, Arnd	122,135	Cordes, Merten	61
Boller, Clawes	4,290	Cornepaghe, Detward	252
Boller, Johan	4,258	Cruse, Hinrik	279
44,69,76,122,135,185,268		Cruse, Elsebe	279
van Bolne, Otte	137	Curdes, Herman	55
tor Borch, Vulbern	56		
Border, Cord	4,53,	Dammer,	266
76,97,135,138,149,229,185		Dangmers, Borchert	165
van Borken, Erik	232	van Dettenhusen, Gerd	56
van Borken, Meinber	232	Dedeleff, Gert	165
van Borken, Mette	232	Dop, Hermen	61
Boteke,	165	101,106,122,146,185,285	
Brambusch,	165	Dop, Johan	101
Brand, Daniel sen.	4,21	106,122,222	
44,62,76,120-122,135,146		Dow,	289
158,185,285		van Dreye, Johan	289
Brand, Dannel jun.	253,264	Druckebuk, Detmar	37
Brede, Diderik	149	Duckel, Arnd	2 A
Brede, Eler	191	Duckel, Detwaerd	2,61
Brede, Hinrik	61	Duckel, Doneldey	2
Brede, Reyner	177	Duve,	232
Brede, Werner	122		
185,253		Elding, Johan	165
van Bremen, Johan	122	Emes, Everd	208
Bremer, Cord	161	by der Erde, Johan	289
Bremer, Mas	149 A	Esik, Johan	4
van Brinckem, Didrik	114	17,76,97	
van Brinckem, Johan	146,165	van Estele, Johan	165
Bruckman,	165	Feyle, Berend	292
Brundideriks, Gerd	166	Fycke, Frederik	283

Galte, Diderik	165,289	van der Hude, Hinrik	21
van Ganghelte, Mathies	11,170	37,82,117,122,125,139,168,	
Garbade, Henrich	243	185,229,259,279	
van Glane, Albert	61	Huneken, Hinrik	4, 76
69,76,122,135,146,185,285		Hunte, Albert	37
Gheffeken, Johan	56	Ibesen, Ibeke	184
Glasmaker, Johan	53,271	Ibesen, Renneloff	184
Glume, Volquen	286	Juncher, Hinrik	76
Goltsmet, Frederik	261	Katte, Ghiseke	289
van dem Grase, Lüder	177	Kempe, Bernd	6
Gröning, Nicolaus	34, 55	Ketlek, Johan	249
Gronland, Frederik	37	Knyff, Albert	76
van Gropelinge, Claves	138	Knyge, Borges	89
van Gropelinge, Hermen	4	Koghelken,	37
40,75,97,149,229,253		Kolcke, Roleff	73
Grote, Frederik	292	van Korbeke, Hinrik	165
Grove, Claves	6	Korte, Diderik	165
65,76,97,135,149,228,241,285		Koster, Johan	247
Grove, Rolf	65	van Kosveld, Johan	249
Groving, Costen	46	Kreye, Albert	4
Groving, Ermegard	46	Kreye, Cord	196
Grund, Frederik	89	Kromer, Bernd	165
122,135,173,185,271,285		Kuken, Olrik	289
de Gude, Johan	288	Kumhare, Goswin	174
de Gude, Tidericus sen.	288	den Leddege, Reyner	154
Gudenhagen, Eler	244	Ledinghusen, Richard	245
van dem Hagen, Hinrik	86	van Lee, Johannes	289
Hardenberg, Johan	249	van Lee, Oyte	165
Harding, Hermen	64	van Lese, Johan	72
Harmes, Bole	172	van Lese, Lucke	5
van Hasbergen, Hinrik	72,238	van der Lesmene, Merten	61
van Hasbergen, Hinrik jun.	37	Lewerkenvelt, Johan	56
Haselbusch, Hermen	175	de Lose, Diderik	138
Hasse, Ecghart	269	Lubbe, Lür	244
Hemelingh, Johan	119	Lubberdes, Johan	289
Hermens, Hinrik	154	Luse, Johan	37
Heyge, Hinrik	261	by der Lynden, Cort	261
Hilgeberg, Hermen	175	van Mandorpe, Arnd	117
Hillebrand,	165	to Mandorpe, Bartold	76
Hilleken, Aleke	119	to Mandorpe, Symon	76
Hilleken, Hinrich	119	Melle, Hermen	290
Hilleken, Koneke	119	Meyger, Johan	165
Hilwerdes, Tideman	55	Millinghusen, Wichman	289,292
Holevot,	165	van Minden, Hinricus	289
Holt, Hinrik	146	Moller, Johan	97
Holthusen, Kersten	261	Mosecke, Henrich	244
Holthusen, Willem	129	de Mulenstoter, Hinrik	165
Holtorp, Wyger	165	Mund, Johan	4
uppe der Horne, Diderik	37	58,97,101,149,229	
Hot, Frederik	78	Mund, Rulof	101
van der Hoyer, Curt	37, 78		
Hoyer, Johan	4		
11,33,61,97,149,229,290			

van Munster, Eler	175,195	Schallenberg, Werner	249
van Munster, Johan	86, 87	Scherambeke, Borchert	4
Muntze, Diderik	261	21, 55, 76, 135, 146, 149, 196, 241,	
Muser, Engelke	289	285	
Muser, Erik	185	Scherambeke, Hinrik	196
		Scherambeke, Merten	4
Nateler, Luder	37	21, 76, 97, 128, 135, 149, 170, 229,	
Nopernagel,	165	285	
van Norden, Lambert	4	Scheve, Hinrik	76
76, 97, 135, 149, 241		Schildow, Hermen	87
van Northorne, Jacob	11	Schillynges, Beneke	203
Nydeling, Hinrik	249	Schone, Helmeke	165
Nygenborg, Dyderik	101, 289	Schorhar, Diderik	37
		40, 76, 121, 122, 128, 135, 162, 185,	
Olde, Jacob	4	285, 286, 290	
55, 61, 97, 137, 149, 271, 289		Schorhar, Herbort	6, 65, 249
Oldewaghe, Erick	292		
van Osenbrugge, Johan	117	Scroder, Drewes	85
Ostera,	37	Scroder, Johan	261
Otten, Henneke	4	van Sehusen, Diderik	132
Otten, Johan	76	van Sehusen, Johan	132
		de Sinnygen, Albert	119
Pape, Borchard	3	de Synnigen, Clawes	119
Peine, Cord	243	Snelle, Hinrik	256
Peyne, Arnd	196, 243	Snucker, Hinrik	55, 175, 196
Plaggeman, Hinricus	56	Snydewind, Otto	190
ton Plancken, Johan	255	Sobbe, Albert	249
Pogge, Detward	204	Soleman, Frederik	119
Polemans, Wolder	25	Sparenbergh, Hinrik	4
Prindeney, Detward	55	Sparenbergh, Johan	37, 101, 289
122, 185		Sparke, Frederik	3
		Speckhals,	165
Quade, Johan	137	Spor, Symon	37
van Quakenbrugge, Hinrik	105	Syleman,	53
Ranssen, Kuneke	165	Stange, Pawel	289
Rechterveld, Werner	53	Steding, Kersten	17
Reyners, Bernd	132	97, 149, 152, 153, 172, 201, 241, 253	
Reyners, Fredericus	56	Stenbeke, Hinrik	252
van Riede, Johan	4, 76	Stenkipe, Anneke	165
Rithusen, Hinrik	146	Stenow, Cord	6, 241
Rithusen, Johan	4, 37, 83	Stenwech,	165
van Ritzen, Dankleff	284	Strobeling, Diderik	4
Rode, Diderik	117	Strutman, Hermen	173
Rode, Nicolaus	288	van der Sture, Reyner	290
de Rode, Borchardus	289, 292		
van Rode, Hinrich	105	de Tegheler, Rippe	78
de Rode, Johan	165	Tibbing, Werneke	37
Rotermund, Hermen	165	de Truper, Ghiseke	261
Rutvogel,	165	Truper, Johan	11, 261, 286
van Rynesberghe, Bare	119, 243	Tydeke, Clawes	76
van Rynesberghe, Dannel	119	van der Tyver, Johan	97
van Rynesberghe, Diderik	119	135, 138, 149, 161, 229, 159, 268,	
van Rynesberghe, Hinrik	119	285, 286	

Ullenschot, Johan	164	van der Wyden, Diderik	11
Ullensteede, Johan	76	Wygherdes, Hinrik	241
Unroghe,	165	Wygherdes, Merten	241
Vaget, Albert	244	Wygherdes, Metke	241
van Varle, Frederik	285	van Wyssingeslo, Wulffert	261
van Varle, Gert	11	Zierenberch, Johan	11,261
37,61,122,185			
van Varle, Helmeke	289		
van Varle, Meyne	289		
Varwe,	289		
Vasmer, Diderik	252		
Vasmer, Hinrik	51		
75,78,103,232,252			
Vasmer, Johan u. Grete	78		
103,116,232			
Velemolt, Wedeke	37		
van Verden, Hinrik	37		
Verwer,	289		
Voged, Cord u. Alheit	196		
Vrese, Albert	283		
Vrese, Gert	37,46		
Vrese, Johan (Bgmstr.)	4		
33,38,52,57,97,108,128,135,			
149,218,229,243,275,285			
Vrese, Johan (de Quiter)	5, 82		
Vrese, Johan (Fischer)	37		
Vryge, Hinrik	53		
Vryge, Luder	153, 175		
Waghe, Frederik	44		
Waghe, Johan	44		
Waghe, Reyner	44		
van Walle, Hermen	6, 65		
Weddinghusen, Johan	283		
Welleman, Hermen	149, 165		
de Went,	165		
Werdinghusen, Hinrik	8, 37, 165		
van Werse, Harmen	37		
van dem Werve, Aleke	283, 285		
van dem Werve, Diderik	130, 162		
Wilde, Hinrik	11		
17,55,76,122,135,185,285			
Wiltfang, Diderik	4		
Windeler,	165		
Wise, Johan	132		
Wulff, Hinrik	185, 290		
Wulff, Johan	76		
122,135,154,185,279,285			
van der Wurd, Hermen	11		
Wusteland, Hinrik	289		



